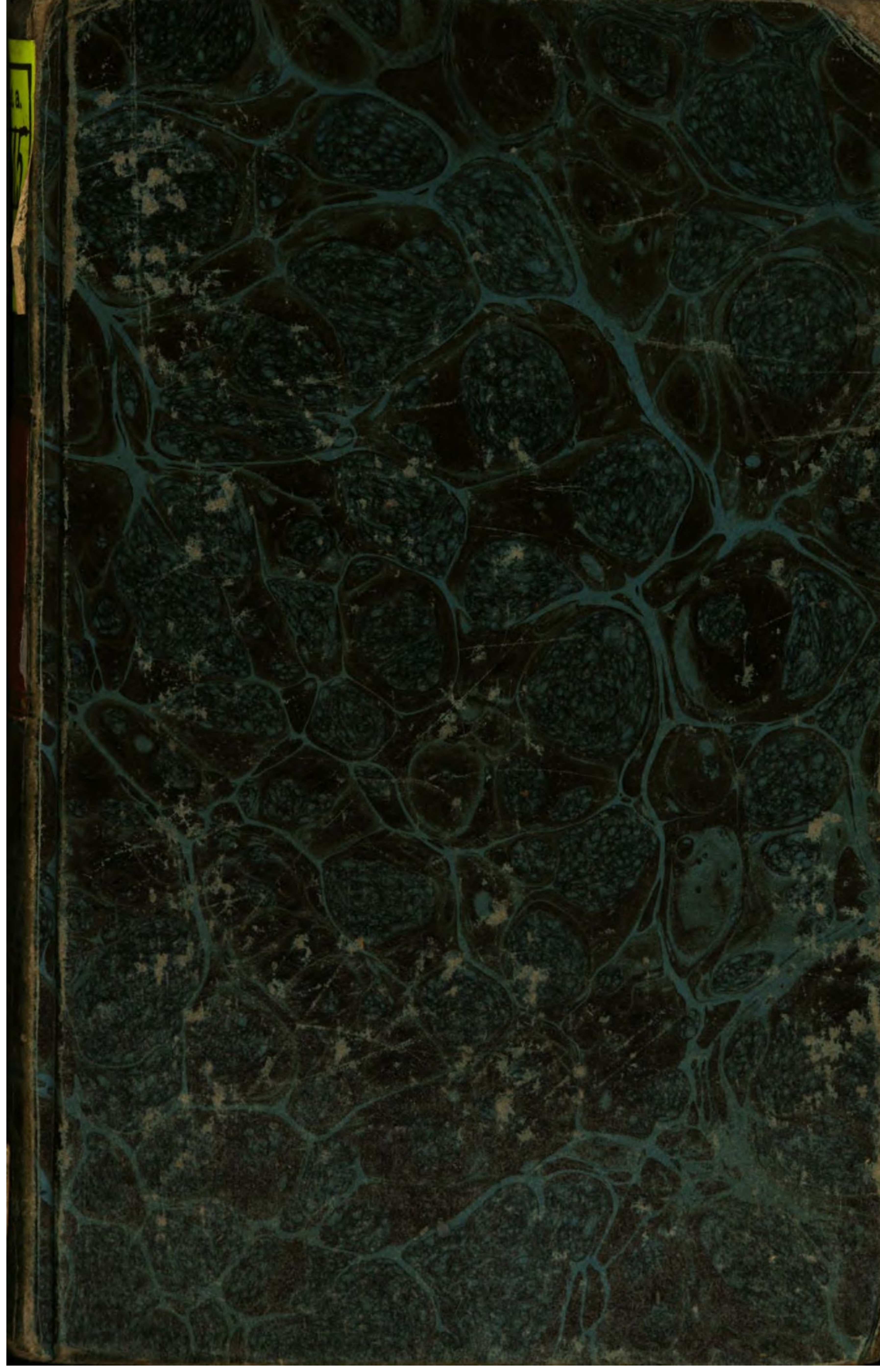






A. lat. a. 2615 p-1



~~17a~~

~~A. L. 164~~

Geschenk des  
F. gr. pr. Rates  
Plostermann.

1885.

<36616298240019

<36616298240019

Bayer. Staatsbibliothek







DES  
QUINTUS HORATIUS FLACCUS  
EPISTELN

FÜR GYMNASIEN BEARBEITET.

---

VON

DR. FR. V. P. HOCHEDER,

REKTOR VOM NEUEN GYMNASIUM IN MÜNCHEN.

ERSTER THEIL

DAS ERSTE BUCH DER EPISTELN ENTHALTEND.



---

REGENSBURG, 1830.

BEI FRIEDRICH PUSTET.



DES

QUINTUS HORATIUS FLACCUS

EPISTELN

FÜR GYMNASIEN BEARBEITET

VON

Dr. FR. V. F. HOCHBERG

LEHRER AM GYMNASIUM IN MÜNCHEN

SECHSTER THEIL

DAS ERSTE BUCH DER EPIGRAMME ENTHALTEND

MÜNCHEN

VERLAG VON F. V. F. HOCHBERG

ALLE RECHTSMANDELN SIND RESERVIRT

Bayerische  
Staatsbibliothek  
München



---

## V o r r e d e.

---

**A**ls ich im Jahre 1823 des Quintus Horatius Flaccus Buch über die Dichtkunst dem Drucke übergab, war ich bereits entschlossen, meine wenigen Musse - Stunden der Bearbeitung sämtlicher Briefe dieses Dichters zu widmen. Meine im Jahre 1824 erfolgte Versetzung nach München begünstigte mein Vorhaben. Die königl. Hof-Bibliothek both mir einen reichen Schatz von jenen Hilfsmitteln dar, von welchen eine solche Arbeit bedingt ist. Vor Allem beschäftigte ich mich mit einer genauen Durchsicht und Vergleichung von 12 Handschriften, und einer Ausgabe, welcher der berühmte Petrus Victorius eigenhändig seine in bedeutenden Parallelstellen und Erklärungen bestehenden Noten und seine Lesearten beigefügt hat. Sofort verglich ich einige ältere und neuere Ausgaben nebst deren Commentaren und berücksichtigte ihr Urtheil und ihre Erklärungen mit aller mir möglichen Unbefangenheit und Gerechtigkeitsliebe. Da jedoch diese Ausgabe nur



ein Auszug aus einer grössern und für die Schulen bearbeitet ist, so verspare ich eine nähere Charakteristik meines Apparates für das Vorwort zu jenem vollständigeren Commentare und erkläre mich hier nur über die Art und den Zweck des vorliegenden. Vor allem gestehe ich unumwunden und offen, dass ich ein Feind bin jener allerleichternden und allerklärenden Methode, die durch Ansteckung von dem Philanthropismus auf die humanistischen Studien sich verbreitet zu haben scheint. Ich finde es mit meinen Ansichten unvereinbar, dass man in den Turnschulen des Geistes die Übungen zu sehr erleichtere und, wenn ich mich so ausdrücken darf, die Turnbäume für eine verweichlichte Jugend bepfülbe und verpolstere. Unsere Zeit ist wohl zu sehr geneigt, Kenntnisse höher anzuschlagen als die Kraft, das Einzelne höher als das Ganze, den Dampf, möchte ich sagen, höher als die Quelle. — Nur zu häufig haben unsere Schul-Ausgaben die Tendenz, den Schüler aller eigenen Anstrengung und Thätigkeit zu entheben und den Lehrer überflüssig zu machen. Aber mir scheint ein solches Verfahren mit der ernsten Bestimmung der Gymnasial-Schulen unverträglich. Nicht um eine Vielheit gewisser Fertigkeiten, sondern um die Gesamtheit der entwickelten Kraft, nicht um Kenntnisse, sondern um Tugenden muss es den Schulen nach ihrer höchsten Aufgabe zu thun seyn.



Auch bei den Schulen gilt das in einem andern Bezuge so bekannte und wahre: Nur Eines ist nothwendig; das Uebrige wird euch zugeworfen werden! Die Schwierigkeiten müssen nicht überall gehoben, sondern nur angedeutet werden; nur so, scheint mir, gelangt der Schüler zum Bewusstseyn eigener Kraft und zum freudigen Gefühle eigenen Vollbringens. Er muss erst im Schweisse seines Angesichtes ringen und klettern, eh' ihm der Lehrer die hilfreiche Hand reicht. So wie das Kind nur durch das Geld, das es durch allerlei Leistung hart verdienet hat, zur Sparsamkeit gelangt; aber zum Verschwender wird, wenn man es zu freigebig mit Geschenken überschüttet, so wird der Jüngling stark nur durch Hindernisse, die er selbst überwunden hat; denn wer stets nur auf ebenen, gebahnten Pfaden wandelt, wird kein muthiger Gebirgserklimmer, und wer sich nicht mit der muthigen Spiellust der Jugend in den Strom wirft, der mag sehen, ob er über Brücken wandelnd und lässig in die Wogen sehend zur Schwimmkunst gelange. —

In diesem Sinne machte ich es mir bei dieser Schul-Ausgabe zum Gesetze, Schwierigkeiten mehr anzudeuten als zu heben, wiewohl ich hie und da auch Winke zu geben suchte, wie sie am besten gehoben werden dürften. Auf Parallelstellen habe ich mehr verwiesen, als sie beigesetzt, zumal wenn deren Auffindung im



das zweite Bändchen, enthaltend das zweite Buch der Briefe mit Einschluss des Buches über die Dichtkunst, liegt der Commentar vollständig ausgearbeitet vor mir und der Herr Verleger verspricht den Abdruck desselben bis zum Schlusse dieses Jahres zu liefern.

Möge diese anspruchlose Ausgabe dazu beitragen, die Weichlichkeit und Seichtigkeit zu ertöden, und den Geist unserer Jünglinge zu inniger Selbstthätigkeit hinzuleiten, ihre Kraft zu erwecken und zu stählen, und die hohen Lehren unsers Dichters mit ächt deutschem Ernste und inniger Aneignung in sich aufzunehmen. Tapfer ist nur, wer gekämpft, stark, wer überwunden, mächtig, wer errungen, selbstständig, wer tief aus sich geschöpft und wollen gelernt hat!

Humane Belehrungen, wie sie ein Obbarrins, ein Theodor Schmid, ein Jakobs etc. geben, erwarte ich mit Freude. Wahrheit ohne Eigendünkel und Eigensucht ist mir, wie ihnen, das Heiligste, und wir rufen in diesem Sinne einstimmig: Friede allen Menschen, die eines guten Willens sind.

München den 6. September 1830.

Dr. Fr. v. Paula Hocheder.



---

# Q. HORATII FLACCI

## EPISTOLARUM LIBER PRIMUS.

---

### EPISTOLA PRIMA.

AD CAIUM CILNIUM MAECENATEM.

**Prima dicte mihi, summa dicende Camena,**

Inhalt. Bei diesem Briefe hat der Dichter den doppelten Zweck, erstens, das Buch der Briefe seinem alten Gönner und Freunde, dem Mäecenas, zuzueignen; zweitens, die Zumuthung, die Lyra zum Ergötzen Roms noch einmal zu ergreifen, mit guter Art von sich abzulehnen. Die Tage des jugendlichen Scherzes und Spieles sind geschlossen; ernstere Bestrebungen ziemen des Dichters vorgerückterem Alter. Selbstveredlung durch das Studium der philosophischen Schriften der Vorwelt, in freier Aneignung des Guten, — das ist es, was ihn jetzt beschäftigt. (V. 1—19.) Mit ungeduldiger Erwartung (V. 20—26) strebt er das Versäumte hereinzubringen, und das ihm nach seiner individuellen Beschränktheit Mögliche zu erringen. (V. 27—32.) Dass dieses wirklich bei ihm der Fall sei, beweist er factisch, indem er seinem Freunde Proben gibt von seiner gegenwärtigen Ansicht der Dinge und den Maassstab zeigt, nach welchem er das Treiben der gewöhnlichen Menschen misst. (V. 33—105.) Ächt humoristisch schliesst der Dichter (V. 106—108) mit einer drolligen Selbstwiderlegung.

V. 1. *Prima — Camena.* cfr. Heind. Hor. Sat. I. 10. V. 45; hier jedoch für *carmen*. metonymice. s. Quint. I. 8. c. 6. Zur Erklärung des *prima* vgl. I. L. Od. V. 1. — *dicte* — *versibus celebrate*; so wird *dicere* sehr häufig für *canere* vom Dichter gebraucht. cfr. III. Georg. Cui non dictus Hylas puer! Ep. ad Pis. V. 141. Dic mihi Musa virum, wie: Odyss. I. V. 1. *ἄνδρα μοι ἔννεπε* etc. (cfr. Od. L. II. 12. V. 14. *me voluit dicere lucidum Fulgenteis*



Spectatum satis et donatum iam rude quaeris,  
Maecenas, iterum antiquo me includere ludo.  
Non eadem est aetas, non mens. Veianius armis

oculos. carmen. saec. V. 8. dicere carmen. V.). Mit dem ganzen Gedanken vgl. Virg. Ecl. 8. V. 11. A te principium, tibi desinet etc. Ähnlich sagt Tibull. L. IV. el. 7. V. 3. Exorata meis illum Cytherea Camenis.

V. 2. *donatum iam rude*. Gladiatoren, die öfter den Sieg davon getragen hatten, erhielten gewöhnlich ihre Entlassung; man nannte dieses: rude donari, exauctorari, so wie auctorari = gladiatorem fieri. — *rude* sc. palmato; denn der Gladiator, der sich besonders ausgezeichnet hatte, erhielt von dem Geber der Spiele einen mit Palmzweigen umwundenen, hölzernen Degen, wodurch der Kämpfer von fernerer Theilnahme an den Spielen freigesprochen wurde. Wie sehr sich unser Dichter in der Lage eines solchen rudiarius befinde, ist leicht einzusehen, wenn man bedenkt, wie einem verwöhnten, schaulustigen Publicum die Muse selbst nur eines von den verschiedenen zerstreuenden und unterhaltenden Schauspielen gewährte. — *quaeris*. vgl. H. I S. 9. V. 8. im Worte liegt der Begriff des conari und cupere. — V. 3. *Maecenas*. vgl. I. S. 6. V. 3. — *antiquo*, was durch lange Zeit von uns getrennt ist; also hier: das vorige, mit der Nebenvorstellung, dass es schon viele Jahre nicht mehr war. Das Epitheton begründet den nächsten Vers. — *includere*; so lese ich in sämtlichen Münchner Handschriften, nur Victorius bemerkt am Rande inducere aus einer von ihm verglichenen Handschrift. Da hier die Scene in ein Amphitheater versetzt ist, so ist includere das der Anschauung mehr zusagende Wort. — *ludo*. sc. gladiatorio. — V. 4. Vgl. Ep. ad Pis. V. 175 etc. — *Veianius* Schol. Porph. Veianius nobilis gladiator, post multas palmas consecratis Herculi Fundano armis suis, in agellum se condidit. Cuius exemplo dicit aetatem suam et propositum impediri, ne in scribendis carminibus perseveret. — *armis*



Herculis ad postem fixis latet abditus agro, 5  
 Ne populum extrema toties exoret arena.  
 Est mihi purgatam crebro qui personet aurem:  
 Solve senescentem mature sanus equum, ne  
 Peccet ad extremum ridendus et ilia ducat.

V. 5. *Herculis ad postem fixis*. Freigesprochene Gladiatoren hingen oft ihre Waffen als eine Weihegabe im Tempel ihres, wahrscheinlich selbst erwählten, Schutzgottes auf. Denn ob Hercules der gemeinsame Schutzgott aller Fechter war, kann nicht gefolgert werden. — *latet abditus*, nicht pleonastisch, indem *abditus* als Medium gefasst werden muss, und beide Verbe zusammen ein ächtes Perfect bilden, wie etwa *exploratum habeo*. Juv. VI. 237. *Abditus interea latet et secretus adulter*. — *agro*, wie *ruri*, ohne Präposition. — V. 6. *extrema — arena*, extremo amphitheatro. Davon hiessen die Kämpfer *arenarii*. — V. 7. *Est — qui*, wie  $\epsilon\sigma\tau\iota\nu\ \delta\varsigma = \tau\iota\varsigma$ . — *purgatam*, cfr. I. Ep. 2. V. 53. Mit der ganzen Stelle, die uns ohnediess an den sokratischen Dämon erinnert, vgl. Plat. Criton. C. 17. *Ταῦτα, ὃ φίλε ἔταίρε Κρίτων, εὖ ἴσθι ὅτι ἐγὼ δοκῶ ἀκούειν, ὥςπερ οἱ κορυβαντιῶντες τῶν αὐλῶν δοκοῦσιν ἀκούειν, καὶ ἐν ἐμοὶ αὕτη ἡ ἡχὴ τούτων τῶν λόγων βομβεῖ, καὶ ποιεῖ μὴ δύνασθαι τῶν ἄλλων ἀκούειν*. — V. 8. *Solve* etc. das homerische *λύειν ἵππους ἐξ ὄχεων*. (cfr. Enn. ap. Cic. de senectute C. 5. Sicut fortis equus, spatio qui saepe supremo Vicit Olympia, nunc senio confectus quiescit. Vict.) — *mature* — ἐν ὥρᾳ — schwebt zwischen *solve* und *sanus* und ist auf das erstere zu beziehen. — V. 9. *ad extremum*, ἐπ' ἐσχάτῳ. — *peccet ridendus* = *ridicula peccata committat*, ut erat in ludis Pompeii, de quo Cic. Fam. 7. 1. *Honoris causa in scenam redierant, quos ego honoris causa de scena decessisse arbitrabar*. Gesner. — *ilia ducat* cfr. Virg. III. Georg. V. 506. frequenter anhelet erklärt ein altes Scholion, und ein anderes des Cod. mon. d. erklärt: hoc est signum



10 Nunc itaque et versus et cetera ludicra pono;  
 Quid verum atque decens, curo et rogo, et omnis  
 in hoc sum:

defectus. Illa sunt inter coxas et pubem bemerkt Torren-  
 tius aus Celsus. — *ducat* = trahat. Vict.

V. 10. *et cetera ludicra pono*. Schol. Porph. ait se,  
 depositis levibus fomentis animi, id est, iocis ac versibus,  
 transisse ad studium philosophiae et praecepta sapientium;  
 animo condere, quae postea in usum rectae vitae proferre  
 possit. Gesner deutet *versus* auf Horazens lyrische Ge-  
 dichte und *ludicra*, mit Berufung auf I. S. 4. V. 159 und  
 10. V. 37, auf die Satyren; allein wozu stünde dann *cetera*?  
 Der Ausdruck ist viel allgemeiner zu fassen: ludicra über-  
 haupt eitele Spielwerke, Kurzweiligkeiten, Tän-  
 deleien, die uns den wahren ernsten Standpunct des Lebens  
 entrücken. vgl. I. Ep. 6. V. 7. Dass es aber unserm Dichter,  
 gegen die Versicherung Wielands, — s. dessen Note zu  
 diesem Verse, — mit diesem Entschlusse Ernst war, be-  
 weist der Umstand, dass er von nun an Briefe schrieb,  
 die sich vermög ihrer Einkleidung wenig zu einer wirklichen  
 Publicität eignen, und dass dieselben grösstentheils Beweise  
 liefern, wie ernst und wahr er diesen seinen Entschluss  
 befolgt habe. *pono*. doppelsinnig vgl. III. Od. 26. V. 6.  
 und I. Ep. 10. V. 31. *τιθέναι* für *ἀνατίθέναι*. Das Gegen-  
 bild — vgl. V. 5. — begünstigt die Bedeutung: zum  
 Weih-Geschenke geben; jedoch würde in diesem  
 Falle der Dichter nicht wohl unterlassen haben, die Gött-  
 heit zu nennen. — V. 11. *verum*, das Wahre, Ächte,  
 Wirkliche, im Gegensatze zum Chimärischen, wie zum  
 Schlechten. vgl. II. Sat. 3. V. 208, wo *scelus* dessen Ge-  
 gensatz ist, so wie Ep. ad Pis. V. 151 *falsum*; auch s.  
 I. Epist. 7. V. 98. — *atque decens*; diese Copula verbindet  
 verschiedenartige Dinge, oder auch eine Art mit seiner  
 Gattung, s. Ramshorns lat. Gr. §. 179. B. a. — *curo et*  
*rogo*, ex me et aliis quaero. vgl. Hesiod. *ἔργ. κ. ἤμ.*



Condo et compono, quae mox depromere possim.  
Ac ne forte roges, quo me duce, quo lare tuter:

V. 269 — 272. οὗτος μὲν πανάριστος, ὃς αὐτὸς πάντα νοήσει.  
ἔσθλός δ' αὖ καὶ κείνος ὃς εὖ εἰπόντι πίθεται. ὃς δέ γε  
μήτ' αὐτὸς νοέη, μήτ' ἄλλου ἀκούων ἐν θυμῷ  
βάλλεται, ὃδ' αὖτ' ἀχρήσιος ἀνὴρ. — *omnis in hoc sum.*  
Wiel. ich leb' und web' darin. vgl. I. S. 9. V. 2. totus  
in illis, mit Heind. Note. (ὅλον εἶναι πρὸς τινί).

V. 12. *condo et compono*, synonyme Häufung, jedoch  
so, dass *condo* mehr auf körperliche, und *compono* auf  
geistige Verhältnisse zielt. Auch enthält letzteres den Ne-  
benbegriff des Ordneus, wodurch der Gebrauch des Ge-  
sammelten erleichtert wird. Wieland bemerkt mit Recht,  
dass hiemit auf die Fabel: die Grille und die Ameise,  
angespielt werde, und damit eine Vorsicht auf den heran-  
nahenden Winter des Lebens angedeutet sei; vgl. I. Sat. 1.  
V. 33 etc. *depromere*; von dem Hervorholen verborgener  
und aufbewahrter Gegenstände, wie *pecuniam ex aerario*.  
de hat dabei den Begriff des Theilweisen; *mox*, gewöhn-  
lich von einer nahen Zeit, jedoch auch von entfernter  
und unbestimmter, besonders bei Dingen, die immer bei  
der Hand sind, und für keinen Fall versagen, wie *quolibet*  
*tempore*. Übrigens ist es zu *depromere*, nicht zu *possim*  
zu verbinden. vgl. Ep. ad Pis. V. 168. *Commisisse cavet,*  
*quod mox mutare laboret.* — V. 13. *Ac ne forte roges,*  
von einem fehlenden *scito*, sic habeto abhängig. vgl. H.  
H. II. S. 1. V. 80. Ramshorn lat. Gramm. §. 205. 3. b. a.  
E. Cic. or. p. L. M. C. 2. init. — *quo duce* = *magistro*. —  
*lare* = *secta*. vgl. I. Od. 29. V. 14. *Socraticam domum*.  
Über die Grundbedeutung des Wortes: *lares* s. H. H.  
Sat. I. 5. V. 66. Jedoch sagt Servius — s. Hack. Terent.  
p. 739. — *Lares domi coli coeptos, quod apud Antiquos*  
*mortui domi sepeliebantur, quos ut Deos domesticos vene-*  
*rabantur.* cfr. Gron. Plaut. Aul. II. 8. V. 15. — *tuter* =  
*tutum reddam*, und da *tutus* = *sanus*, *sanae mentis* —



## Nullius addictus iurare in verba magistri,

vgl. H. H. Sat. II. 3. ad V. 137. —, so ist hier die Nebenvorstellung einer Sicherung durch ächte Besonnenheit nicht unpassend.

V. 14. *Nullius addictus*: Schol. Porph. Nulli se sectae addictum ait, sed ex omnibus, quidquid optimum sit, electurum esse promittit. — *addictus*, vgl. Cic. de off. III. 10. morti addictus. Hor. epod. 17. V. 11. Unxere matres Iliae *addictum* feris — Hectorem; wo das Scholion destinatum, damnatum erklärt. Hier bezeichnet das Wort slavische Hingabe an Jemanden. Quint. III. 1. 22. Neque enim me cuiusquam sectae, velut quadam superstitione imbutus, addixi. Bei Handlungs-Geschäften heisst es, einem eine Waare zuschlagen, bei gerichtlichen, einem durch Richterspruch etwas zuerkennen, so, dass also für jeden Fall ein Eigenthums-Recht auf die Person oder Sache die Folge ist; also wie adscriptus, *πρόσγραφος*, jedoch in Medial-Bedeutung, wie unser: sich dem — verschreiben, seine Seele verpfänden. — Der Infinit. *iurare* ist der bekannte Gracismus. vgl. H. H. I. S. 4. V. 12.; wie ὥςτε ὁμόσαι. — *i. in verba alicuius*. vgl. Plaut. Pseud. I. 3. V. 119. wo Turneb. erklärt: conceptis verbis iurare, est alio praeunte et iusiurandum verbis certa comprehensis formula dictante iurare, ist die correlative Handlung zu praeire verba, und der Dichter versetzt durch diese Anspielung den Schüler in die Lage eines Soldaten, der die vorgespochene Eides Formel Wort für Wort nachbether, vielleicht ohne sie zu verstehen. So geschah Ähnliches bei öffentlichen Gebethen. Auch an das pythagoräische: αὐτὸς ἔφα! mag man sich dabei erinnern. Wie sehr unser Dichter aller lippenrüstigen Nachbetherei abhold war, sieht man aus I. Ep. 19. V. 19. auch vgl. Ep. ad. P. V. 133. — *magistri* per contemptum dicebantur philosophi. Baxt. Hier wohl nur um die Schülerhaftigkeit eines solchen Verhältnisses zu bezeichnen.



Quo me cunque rapit tempestas, deferor hospes.<sup>15</sup>  
Nunc agilis fio et mersor civilibus undis,

V. 15. *quo me cunque*, in quemcumque locum, eine nicht seltene Tmesis. vgl. I. Sat. 9. V. 33. — *tempestas*, τὸ φιλομαθές, fervor discendi. — *deferor*, besonders von Stürmen, verschlagen werden. vgl. Virg. Aen. XII. V. 773. — *hospes*, wie ein Gastfreund weilt unser Dichter überall gern, findet allenthalben freudigen Empfang und reichlichen Genuss. Wer dächte bei dieser Stelle nicht an das bekannte: Amicus Plato, amicus Aristoteles; amicior veritas! — V. 16. *agilis*, etwa rührig, betriebsam, πραγματικός. vgl. Freudensp. Cic. p. L. M. C. 1. *ad agendum* amplissimus etc. H. H. II. S. 2. V. 13. s. Död. Syn. I. B. S. 123. — *et mersor civ. u.* vgl. I. E. 2. V. 22. *rerum immersabilis undis*. — Obbar. nimmt gegen Lambin und die spätern Ausgaben statt *mersor*, aus den ältesten Ausgaben *versor* in den Text. Für letzteres ist auch das Manuscript m; die ältern Handschriften alle geben *mersor*, nur der Cod. a hat, wie das Scholion: *mergor*. Obbarius scheint *versor* auf die Anschauungs-Einheit des Satzes zu gründen, und als epexegetisch zu *agilis* zu fassen. Ich würde in diesem Falle schwer bei *undis in* entbehren, da es gegen die Art unsers Dichters wäre, es in der Bedeutung, sich mit einer Sache beschäftigen, oder ohne in wie *agitor* zu fassen, was gegen den Sprachgebrauch sein dürfte. Übrigens deutet man diese Stelle kaum richtig, wenn man sagt, Horaz bekenne sich hiemit zu staatsbürgerlicher Thätigkeit und bezeichne damit die Schreiberstelle, die er einst bekleidete; vielmehr verstehe ich unter diesem Ausdrucke die practische Philosophie, denn warum sollte einer, der selbst Platons Republik studiert, nicht sagen dürfen, er tauche unter (wie früher: *omnis in hoc sum*) in den Wogen des bürgerlichen Lebens. Es liegt darin eben nur, so wie in dem Folgenden, eine Andeutung dessen, was seinen



## Virtutis verae custos rigidusque satelles;

Geist beschäftige, nicht seines äussern Lebens. (Cic. pro Mil. [C. II. 5.]. Et quidem caeteras tempestates et procellas in illis duntaxat fluctibus concionum semper Miloni putavi esse subeundas. cfr. Arist. rhet. α. 79. καὶ ὅσα τεθνεώτα etc. Vict.).

V. 17. *Virtutis verae*. Ich verstehe darunter gegen Obbar. die Tugend von ächtem Schrott und Korn, die nichts mit sich mäckeln lässt, wie sie der strenge Stoicismus fordert. Horaz will ja hiemit nicht sagen, was sein practischer Begriff von Tugend sei, sondern dass er sich mit inniger Hingabe in jedes System einstudiere, um die Wahrheiten an seinem Gemüthe unbefangen zu erproben; denn von einer solchen gläubigen Hingabe ist der wahre Eklektikismos eines Dichters bedingt, — *custos* im Allgemeinen derjenige, der einen Gegenstand in seiner Integrität zu erhalten, ihn vor Nachtheil zu wahren die Aufgabe hat. — *rigidus*, bei Virgil ein Beiwort der Waffen und Eiche, Ovid von Säulen, Mastbäumen. Hier Gegenheil von *facilis* und *mollis*. Wieland übersetzt schön: und strenge Tugend, die kein Haar breit weicht von Recht und Pflicht, ist meine grosse Göttin. vgl. Liv. 39, 40. (Cato) *invicti a cupiditatibus animi et rigidae innocentiae* und Lucan. 2. V. 389. *Justitiae custos, rigidi servator honesti*. Wohl in einer solchen höhern Stimmung schrieb unser Dichter den Anfang der 3ten Ode des 3ten Buches; und wer dächte hiebei nicht an Regulus Od. III. 5. — *satelles* = Hort, Verfechter; hier in dem guten Sinne; in Prosa, besonders in den Zeiten der Republik, begreiflich im bösen, da es eigentlich wohl nur den bezeichnet, der ächt soldatisch einer despotischen Übermacht verdungen und verpflichtet ist. So bei Cic. Catil. I. 3. *audaciae*. Virgils Purismus verschmäh't dieses Wort. Plaut. Capt. III. 5. V. 32. *Qui per virtutem peritat, non interit*.



Nunc in Aristippi furtim praecepta relabor,  
Et mihi res, non me rebus, subiungere conor.

V. 18. *Nunc in Aristippi*. Schol. quia Aristippus epicureae princeps. Aristipp aus Kyrene, Sokrates Schüler, Gründer der kyrenischen Schule, des empirischen Eudaimonismos. cfr. Cic. de off. L. III. c. 33. initio. Die propositio zu dieser Entwicklung ist V. 11 u. 12. Horaz will hiemit nichts sagen, als dass er die verschiedenartigsten Systeme der Philosophie studiere und ihre Aussprüche an seinem innersten Bewusstsein prüfe. Wie tief dieses Verfahren in unsers Dichters Individualität wurzle, beweist seine 4te Satyre des 1ten Buches V. 105 etc. — *furtim* Wiel. unvermerkt. Ich finde in *furtim*, als Gegensatz zu *rigidus*, ein unserm Dichter so eigenthümliches, humoristisches Ideen-Spiel, und das Prädicat *rigidus*, wie *furtim* bezeichnen eben so gut den Dichter, als beide Systeme. Jede Secte als Person gedacht, muss die Stoa nothwendig etwas Starres, und der Epicureismus etwas Verstohlenes haben; — *relabor* bestätigt diese Deutung. Das Wort, eigentlich von den wieder sich glättenden Wogen, cfr. Virg. Aen. X. V. 307. — erinnert schön an die *civiles undae*, und bezeichnet zugleich in ethischer Beziehung, — cfr. Cic. de off. L. I. C. 6. labi autem, errare etc. — das Urtheil des Dichters über dieses System. Denn hoch steht der thätige, unerschütterlich das Rechte übende Stoicismus gegen den weichlichen, geniesslich in sich selbst zurücksinkenden Cyrenäismus. — V. 19. *et mihi res* etc. — Horaz spielt hier auf das Aristippische *ἔχω, οὐκ ἔχομαι* an, um, nach seiner Art, durch die Hindeutung auf ein bekanntes Anekdotchen seinen Mann sammt dessen Lehre mit einem Schlage zu charakterisieren. *Subiungere* haben sämtliche Codd. monac., ausser die 2 jüngsten: *m*, *l*, und Victorius, welche *submittere* geben. Das Wort entspricht dem griech. *ὑποζευγνύναι*, unter ein Joch spannen, unterjochen, *submittere* braucht unser Dichter



20 *Ut nox longa quibus mentitur amica, diesque  
Longa videtur opus debentibus; ut piger annus  
Pupillis, quos dura premit custodia matrum:*

für suppeditare, vgl. H. H. S. II. 4. V. 43. Die Abweisung einer thierisch-knechtischen Anjochung an die Dinge ist durch non — subiungere viel energischer ausgedrückt. Mit der Stelle vgl. Sat. II. 3. V. 99. — *conor*, studeo, enitor, oder, wie sonst Horaz sich ausdrückt, *laboro*; vom griech. *πορεύσθαι*.

V. 20. *Ut nox longa* etc. Schol. sicut longa nox est his, qui amicae adventum falsi expectant, vel qui per diem operantur, ut illis dies *longus* est. — *mentitur* = promissis non stat, non obsequitur. — *amica* = *ἑταίρα*, mulier impudice amata. vgl. H. H. Sat. I. 5. V. 15. u. 82. wo er eine solche Wortbrüchige *mendacem* - puellam nennt. — V. 21. *longa* haben alle Handschriften, und sämtliche Ausgaben vor Bentley, welcher *lenta* setzt. Die Einstimmigkeit der Handschriften und die Unnöthigkeit einer Änderung ist gegen Bentley. Auch ist die gleichförmige Wiederholung nicht ohne glückliche Wirkung. — *opus debentibus*. Lamb. ii, qui conducti sunt, ut opus faciant; Voss: Dienstpflichtige, Wiel. Fröhner, minder deutsch Scheller: Frohnpflichter. — *piger*, alles langsam sich bewegende, was nicht von Ort und Stelle kommt; dagegen *impiger*, hurtig, sogar dem *ποδῶκης* entsprechend; vgl. Ep. ad Pis. V. 121. — *annus*, das Jahr dachten sich die Alten als ein sich im Kreislaufe — daher *annulus* — Bewegendes; so das homerische *περιπλομένων ἐνιαυτῶν* und Virgil Aen. I. V. 234 *volventibus annis*. — V. 22. *pupillis*. Die pubertas trat bei Knaben mit 14, bei Mädchen mit 12 Jahren ein; die Volljährigkeit aber bei beiden Geschlechtern erst mit 25 Jahren. *custodia* bezeichnet die strenge Aufsicht, wobei an keine tutela, cura minorum, Vormundschaft zu denken ist; denn diese stand nach römischem Rechte den Müttern nicht zu.



Sic mihi tarda fluunt ingrataque tempora, quae  
spem

Consiliumque morantur agendi gnaviter id, quod  
Aeque pauperibus prodest, locupletibus aeque;<sup>25</sup>  
Aeque neglectum pueris senibusque nocebit.

Das Wort deutet nur auf streng — *dura* — beauf-  
sichtete Erziehung. s. oben zu V. 17. *quos premit*  
etwa wie: quorum vestigia premit, die überall hin-  
tendrein ist, und sie nie aus dem Auge lässt, was dann  
freilich mit *froenat* dasselbe ist.

V. 23. *tarda fluunt* = *tarde eunt*, *tarda sunt vel videntur*. Tralatio a fluminibus. Tale illud: Tempora labuntur. Lamb. cfr. Ovid. Heroid. 1. V. 8. Nec quererer tardos ire relictas dies. — *ingrata*. Es verhält sich zu *tarda* wie *causa* zu *effectus*. — *spem* bezeichnet die passive, so wie *consilium* die active Richtung des Gemüthes, also das ganze innere Streben. *consilium* = (*προαίρεσις*, voluntatem) — *morantur* = retardant. — *gnaviter* = fortiter; denn nach Plaut. Cas. II. 3. V. 23 u. 28 ist *ignavus* = mollis, delicatus. Cic. ad Divers. V. 12. Qui semel verecundiae fines transierit, eum bene et naviter oportet esse impudentem. Festus leitet das Wort von *navis* ab, und Charisius erklärt es mit: *recta via*. cfr. Ep. I. 6. V. 20. wo es Victor. durch *impiger*, *strenuus* erklärt. — V. 25. *aeque pauperibus* etc. cfr. Epist. I. 3. V. 26 — 28. wo auf ähnliche Art das Studium der Philosophie empfohlen wird. *aeque* in seiner dreimaligen Wiederholung deutet kräftig auf das Bild einer für Jeden gleichstehenden Wage, und die Auflösung des Begriffes *omnibus* gibt der Apodosis ein angemessenes Gegengewicht zur dreigliedrigen Protasis. — V. 26. *neglectum* ist als hypothetische Protasis zu *nocebit* zu fassen. — *pueris, senibusque* apud Laert. 558. μήτε νέος τις ὧν μογεῖτω φιλοσοφεῖν, μήτε γέρον ὑπάρχων κοπιᾷτω φιλοσοφῶν. — ὥς τε φιλοσοφητέον καὶ νέω καὶ γέροντι.



Restat, ut his ego me ipse regam solerque elementis:

Non possis oculo quantum contendere Lynceus;  
Non tamen idcirco contemnas lippus inungi:

V. 27. *restat* = quod reliquum est. — *regam*. Schön erklärt das Schol. des Cod. *d regam* in prosperis, *soler* in adversis rebus; und nicht ohne Geist Sanadon: *soler* pour me consoler *du tems passé*, et pour regler (*regam*) ma conduite à l'avenir. Senibus begründet *restat*, indem das Wort den Dichter auf sich selbst zurückführte. — *his-elementis* kann nach meiner Ansicht nur auf das Folgende bezogen werden, was auch Obbar. dagegen einwendet. *ipse* markiert den Übergang auf seine Persönlichkeit. *elementa σοιχεία*, s. H. H. Sat. I. 1. V. 26. Schol. Eruq. praeceptis primis. wozu Baxter: *Elementa dicuntur, quasi quae sunt e limine*. Horaz wendet mit diesem Worte grosse Erwartungen in Betreff des Resultates seiner Studien von sich ab, indem er sich selbst gleichsam zum grauen A b c Schüler der Weltweisheit macht. — V. 28. *Non possis*. quanquam non possis etc. oculo; so haben sämtliche codd. monac. und Victorius. Oculo ist Ablat. relat. was das Auge betrifft. contendere cum aliquo — was in *quantum* Lynceus liegt — heisst: sich mit einem messen, der Singul. oculo hat hier durchaus nichts Anstössiges; denn hier ist wohl weder an Ein, noch an zwei Augen zu denken, sondern an etwas Abstracteres, die Sehkraft; der Singul. aber ist der Numerus der Abstraction, so wie der Plural das Concrete, das in einzelnen Erscheinungen sich Darstellende andeutet. *Lynceus* cfr. H. H. Sat. 2. V. 90. V. 29. *lippus* trief-  
aüsig, eine in Rom nicht seltene Krankheit, wie I. Sat. 7. V. 3. zeigt, wo die lippitudo als Species für ein genus steht; das Heilungsmittel collyria — *κολλύριον* (Diminutiv von *κολλύρα* länglich rundes, grobes Brod) eine dem Teig der *κολλύρα* ähnliche Masse, die als Augensalbe



Nec, quia desperes invicti membra Glyconis, 30  
 Nodosa corpus nolis prohibere cheragra.  
 Est quodam prodire tenus, si non datur ultra.

gebraucht wurde, daher *inungi*. — *contemnas* in einer *substitutiven* Construction für: *nolis* wie V. 50. Eben so *spernit demere* I. Od. 1. V. 20. wo nach griech. Art, der *Infin.* die Stelle eines *Nomen* vertritt; ähnlich Od. I. 16. V. 40. und sonst bei unserm Dichter häufig z. B. Ep. ad Pis. V. 85, 324 etc. —

V. 30. *Nec quia*, so alle Handschriften, nur der Cod. m: *et quia*. das Schol. des Cod. d. *nec ideo*. *Glyconis* *gigantis*. dagegen Victor: ἀθλήτης. s. Lessings verm. Schr. B. I. S. 325. ein gepriesener Athlete, wahrscheinlich zu Horazens Zeit allbekannt. — *membra* — γυῖα — hier für *robur*; Stämmigkeit. Ähnlich Epiktet: οὐδὲ γὰρ Μίλων ἔσομαι, καὶ ὁμῶς οὐκ ἀμελῶ τοῦ σώματος. — V. 31. *nodosa* — *cheragra* (Ovid. ex Pont. I. 3. V. 255.) *Solvere nodosam* — *podagram*. Die Handschriften geben *chir* - oder *chyragra*, was aber nur aus *χειράγρα* entstanden sein könnte, also lang sein müsste. *nodosus*, weil die Krankheit häufig eine Art Knoten bildet. Die Griechen nennen die Krankheit ἀρθρίτις, *artuum morbus*, Gicht: Scheller wörtlich; die knotige Handgicht. — V. 32. *est* = *licet*, ἐστὶ, ἔξεστι. H. H. Sat. II. 5. V. 103. — *quodam* haben sämtliche Codd. mon., ausser die zwei jüngsten: l. m. der letztere mit einem radirten d.; die älteste Handschrift b gibt *quadam*, wie Lambin muthmasste, und welches Bentley, als durch zwei sehr alte Handschriften bestätigt, in den Text nahm, und durch Parallel - Stellen (Plin. XIII, 7. XV, 28. XXIV. 14,) so wie auch durch Analogie: *hac* — *ea* — *qua* — *aliqua* — *tenus*, zu rechtfertigen suchte. Mir scheint *quodam tenus* = *usque ad locum quendam*, und *quadam tenus* = *usque ad rationem quandam*. Mit *prodire* und *ultra*, also mit der ganzen Anschauungs - Form stimmt



## Fervet avaritia miseroque cupidine pectus?

quodam überein. Fera's quoddam ist wohl unserm Dichter am wenigsten eigen, und rein abstract, der concreten Form des Gedankens fremd. Das Schol. zu Cod. d erklärt: ad quendam *modum*, und das zu Cod. m ad aliquam *metam*; das des Cruqu. sagt: Quasi dicat aliquis: noli desistere a philosophiae studio, etiamsi non possis ad summum pervenire. — Plaut. Trin. II. 4. V. 84. Semper tu hoc facito, Lesbonice, cogites, Id optimum esse, tute uti sis optimus: Si id nequeas, saltem ut optimis sis proximus.

V. 33. *Fervet*, sc. si; tropisch braucht der Lateiner das Wort von allen heftigen Gemüths-Bewegungen, die einen mit Hast und Hitze erfüllen, wie der Grieche ζέω, θάλλω, θερμαίνω, θέρω, wovon fervo. cfr. II. Sat. 3. V. 80. — *avaritia* sowohl Habsucht, als Geiz. cfr. Sat. I. 1. V. 28 — 107. Unter den Fehlern gebührt ihr, wenigstens bei den Römern, entschieden der erste Rang, zumal bei Staatsmännern; (Cic. de off. L. II. C. 21. u. 22.) auch vgl. Soph. Antig. 295 — 301, — *miseroque cupidine* cfr. H. Sat. I. 4. V. 26. I. S. 1. V. 61. Schol. d erklärt quia miserum facit. I. 6. V. 129. ist es durch gravi gesteigert und epexegetisch. So Od. 2. 16. V. 10. *miseri* tumultus mentis, traurig, unglücklich machend, *cupido*, mascul. ist als Personification mehr dichterisch, als das föminin. Plaut. Merc. V. 2. V. 13. O Cupido, quantus es Trin. III. 2. V. 47. Insanum est malum in hospitium devorti ad Cupidinem. Die Handschriften variieren im Geschlechte. Es kann aber das Wort mit avaritia als ein ἐν διὰ δυοῖν gefasst werden, wodurch sich dann fervet noch concreter fassen lässt. — *pectus*, dein Herz, Inneres, wie der Deutsche Brust, der Grieche σέρον und σῆθος; auch für Geist. cfr. I. Ep. 4. V. 6 und Virg. Aen. III. V. 57. Auri sacra fames! quid non mortalia cogis Pectora.



Sunt verba et voces, quibus hunc lenire dolorem  
 Possis et magnam morbi deponere partem. 35  
 Laudis amore tumes? sunt certa piacula, quae te  
 Ter pure lecto poterunt recreare libello.

V. 34. *Sunt verba* = ἐπωδαί, auf das magische Heilverfahren des Alterthumes anspielend, in einem Verhältnisse, in welchem sich die Zauber Kraft des Wortes schöner und erfolgreicher bewahrheitet. Treffend vergleicht Lambin Eur. Hippol. V. 491. u. 492. *Εἰσὶν δ' ἐπωδαὶ καὶ λόγοι θελητήριοι· φανήσεται τι τῆς δὲ φάρμακον νόσου.* — *voces* fasse ich als das Wort nach seiner Bedeutsamkeit, *verba* nach Form und Klang; so, dass sie sich mir wie Körper und Seele verhalten, eine Zusammenstellung, die Horaz liebt. cfr. Ep. I. 2. V. 35. Obbar. will *voces* von musicalischen Tönen verstehen. — *dolorem* erklärt das Schol. Cod. d. indignationem non habendi. Döring erklärt: philosophiae praecepta, quibus homines avaritiam ex animo pellere iubentur. — V. 35. *possis* = δύναο ἄν. — *magnam morbi* — *partem*. s. H. H. Sat. I. 6. V. 30. — V. 36. *Laudis amore tumes*. φιλοτιμεῖς, ambitiosus es. Auch in II. Sat. 3. behauptet die Ehrsucht den zweiten Platz nach der avaritia. Cic. de off. I. 25. Miserrima est omnino ambitio, honorumque contentio. s. Bentlei zu Ep. ad Pis. 197. scias hic non ira modo, sed dolore ac quavis recenti animi commotione accipi. — *piacula*. Schol. d = remedia; hier, was oben *verba et voces*, sonst Sühnungsoffer, Reinigungen, καθάρματα. cfr. I. Od. 28. V. 34. — V. 37. *Ter*. die den alten heilige Dreizahl, vgl. H. H. Sat. II. 1. V. 7. u. Lambin zu I. Od. 1. V. 8. *recreate*, ἀναψυχεῖν, wenn man sich wie neu geschaffen (create) fühlt. Über den ganzen Gedanken vergleiche Cic. Tusc. Qu. 3. 3. Est profecto animi medicina philosophia, cuius auxilium non, ut in corporis morbis, petendum est foris; omnibus opibus et viribus, ut nosmet ipsi nobis mederi possimus, claborandum est. Auch dem Plutarch ist die Philosophie



**Invidus, iracundus, iners, vinosus, amator: —**  
**Nemo adeo ferus est, ut non mitescere possit,**

nichts anders, als τῶν τῆς ψυχῆς ἀρρώσθημάτων φάρμακον.  
 Obbarius. — Zu libello vgl. H. H. I. Sat. 2. V. 2.

V. 38. *Invidus* — *amator*. Horaz liebt bei Aufzählungen von Arten das Asyndeton, vgl. Lamb. zu I. Sat. 3. V. 56. — *Invidus* (φθόρος λυπὴ ἢ ἐπὶ ἀλλοτριῶν ἀγαθοῖς. V.) so wie Cic. Tusc. III. 10. invidentia aegritudo est ex alterius rebus secundis vgl. Ep. I. 2. V. 57. — *iracundus*, Cic. Tusc. III. 5. Sic enim definitur iracundia, ulciscendi libido. cfr. I. Ep. 2. V. 59 — 62. — *vinosus* cfr. I. Od. 18. V. 7. etc. At ne quis modici transiliat munera Liberi etc. — *amator*. Plaut Pers. II. 1. V. 10. Miser est, qui amat. Trin. II. 1. V. 27. Amor amara dat tibi satis Mille modis amor ignorandu'st V. 30. Qui in amorem praecipitavit, peius perit, quam si saxo saliat. Apage sis Amor! Tuas res tibi habe. Cic. Tusc. IV. C. 11. nennt den Fehler mulierositas. Döring: qui mulieres sectatur, homo libidinosus. s. H. H. I. Sat. 2. V. 55. wo es Geschlechts-Liebe bezeichnet, überall von unehrbarem Umgang, für scortator. — V. 39 *ferus*, θῆρ, ὅς, daswilde Thier, so wie denn alle benannten Fehler der Thierheit angehören. Den wilden, rohen Zustand nehmen die Alten als den ursprünglichen an: vgl. H. H. I. Sat. 3. V. 99 — 103. Ep. ad Pis. V. 391 — 395. — *ut non* lese ich auch in sämtlichen Münchner Handschriften, nur der Cod h. hat, qui non. ut ist zur Bezeichnung des Grades — *adeo* — vorzuziehen. — *mitescere* = mitis fieri. Schol. d. si non penitus liberari; wohl braucht man das Wort in seiner Verwandschaft mit maturus — μᾶω — eigentlich von Früchten, so dass Lambin hier nicht ohne Grund den Vorwurf der Inconsequenz in der Metapher zu machen scheint. Jedoch scheint die Übertragung auf die Thierwelt so geläufig gewesen zu seyn, dass kein Römer daran sich stiess. Virg. Aen. I. V. 291. positis mitescent saecula bellis. Obb. verweist zu des Dichters Rechtferti-



Si modo culturae patientem commodet aurem. 40  
 Virtus est vitium fugere, et sapientia prima

gung auf Liv. 38. 17. und 33. 45. etc. — So sagt Tibull L. IV. 1. V. 46. 47. seu iudicis ira sit placanda: tuis poterit mitescere verbis. — Auch in unsrer Sprache verwischen abgeleitete Verbe häufig den ursprünglichen Begriff. —

V. 40. *Si modo culturae*, praeceptis, quibus animus excolatur. Dör. Die Metapher stimmt schön zu mitescere und ist für geistige Verhältnisse der Bildung dem Römer selbst in Prosa sehr geläufig, was bei einem Volke, bei dem der Ackerbau in so hoher Achtung stand — s. Cic. de senect. C. 17. de off. L. I. C. 42 in fine etc. — sehr natürlich ist. Auch vgl. I. Sat. 3. V. 37. Neglectis urenda filix innascitur agris, und IV. Od. 4. V. 33. etc. — Der Energie des römischen Charakters war es eigenthümlich, Tugend, Bildung, von der Kraft des menschlichen Willens abhängig zu denken, während die Griechen sie lieber als angeboren, als freie Gabe der Götter betrachteten. vgl. I. Ep. 18. V. 111. und 112. — *patientem* — *aurem* cfr. I. S. 1. V. 22. jedoch wäre durch *facilem aurem* mehr gefordert, und Wiel. übersetzt treffend: wenn er nur die Hand nicht von sich stösst, die seiner pflegt. — *commodet* für *praebeat*, *det*, jedoch nicht synonym, sondern gewählt. — Brunck Gnom. ἀπαντίας ἡ παιδείσιν ἡμέρους ποιεῖ. Plut. de puer. educ. C. IV. 8. — φύσεως μὲν γὰρ ἀρετὴν διαφθείρει ῥαθυμία, φανλότητα δὲ ἐπανορθοῖ διδασχῇ. καὶ τὰ μὲν ῥάδια τοὺς ἀμελοῦντας φεύγει, τὰ δὲ χαλεπὰ ταῖς ἐμμελείαις ἀλίσκεται. — V. 41. *Virtus*. Horaz sagt hier nicht, was Tugend oder Weisheit sei, sondern nur, was der erste Schritt zu denselben. cfr. Quinct. L. IX. C. 3. Viel schärfer nimmt es unser Dichter mit dem, was eigentlich Tugend sei, im 16ten Briefe. Chabot bezieht hieher des Cleobulus: ἡ μὲν ἀρετὴ ἐστὶ τὸ μισεῖν τὸ κακόν, ποθεῖν δὲ τὸ ἀγαθόν. — *prima* ist



**Stultitia caruisse. Vides, quae maxima credis  
Esse mala, exiguum censum turpemque repulsam  
Quanto devites animi capitisque labore.**

45 **Impiger extremos curris mercator ad Indos,**

ἀπὸ κοινοῦ auch auf virtus zu beziehen und wie: initium virtutis etc. zu erklären. I. Ep. 6. V. 17, I. Sat. 3. V. 29. —

V. 42. *stultitia* (ἄνοια, ἀπρὸς ὁρμήν V.) *caruisse*. vgl. Ep. ad Pis. V. 98. und V. 154. — *Vides* bildet den Übergang zu Beispielen und Versinnlichungen in concreten Fällen. — V. 43. *exiguum censum*. Dör. *exiguum rei familiaris modum*. cfr. II. Od. 15. V. 13. I. Epist. 7. V. 56, *brevis*, *tenuis* (nicht, wie Döring schreibt: *longus*) *census*. Vermögens-Schätzung cfr. Liv. I. 42. dann Vermögen, Rang. Es wiederholt den Begriff von *avaritia*. V. 33. so wie das *laudis amore* wiederholt ist in *turpemque repulsam*; *turpem* nemlich in den Augen der Menge; cfr. Cic. de off. I. 21. Dagegen III. Od. 2. V. 17 — 20. *Virtus repulsae nescia sordidae* etc. — V. 44. *devites* (*declines*), über die Zusammensetzung mit *de* s. Obbar. zu dieser Stelle. Indessen ist dabei wohl nicht auf ein *valde* hinzu- deuten; vielmehr entspricht es dem Griech. *κατὰ*. — *quanto* bildet eine Inversion für: *summo te devitare*. vgl. Ep. ad Pis. p. 25. 6. — *animi capitisque labore*. *caput* erklärt hier Döring mit *labore* durch *vitae periculo*. Ich fasse den Ausdruck mehr, wie wir von kopfbrechenden Arbeiten reden, oder als ἐν διαδρομῇ: *capitis meditando defessi*. Wieland: wie strengst du alle deine Nerven bis zum Kopfweh an! — V. 45. *Impiger*. cfr. V. 21. zu *extremos* vgl. I. Ep. 6. V. 6. Indien sollte beiläufig 727 ab urbe cond. von einer römischen Handels-Flotte zum ersten Male besucht werden. — *curris* cfr. H. H. I. Sat. V. 30. — *mercator*, ἔμπορος. cfr. H. H. I. Sat. 1. V. 6. — Ep. I. 6. V. 32. — *Indos*. Unter diesem Namen begriff man alle östlichen Völker, besonders aber die aller-östlichsten und entferntesten. Ihr Reichthum an Gold,



Per mare pauperiem fugiens, per saxa, per ignes:  
 Ne cures ea, quae stulte miraris et optas,  
 Discere et audire et meliori credere non vis?  
 Quis circum pagos et circum compita pugnax

Perlen, Edelsteinen und Elfenbein wurde sehr gerühmt.  
 cfr. I. Od. 31. V. 6. III. 24. V. 2. —

V. 46. *Per mare*. cfr. Sat. II. 3. V. 92. — *per saxa*. cfr. Sat. II. 3. V. 59. — *per ignes*. Döring: per summa vitae pericula. Baxter: per torridam Zonam. s. H. H. I. Sat. 1. V. 39, wornach damit, wie im Griech. διὰ πυχρὸς βαίνειν, — nur die äussersten Gefahren und Schwierigkeiten angedeutet werden. Cic. Tusc. II, in extr. (C. 26.) Quid de nostris ambitionibus, quid de cupiditate *honorum* loquar? quae flamma est, per quam non cucurrerint ii, qui haec olim punctis singulis colligebant. So auch wir: für Jemanden durch das Feuer gehen. cfr. II. Od. 1. V. 6 — 8 und Mitscherlich zu derselben Stelle. — V. 47. *Ne cures ea*, der Gedanke schwebt zwischen Vordersatz und Nachsatz, und kann als Absicht von *curre*, oder als Folge von *discere* etc. genommen werden. — *curare* aliquid, toto animo occupatum esse aliqua re. cfr. Tibull. III. 6. V. 29. und bei Virgil häufig. — *quae stulte miraris* cfr. Ep. I. 6. V. 1. = magni facere, wie θαυμάζειν = περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι; jedoch mit der Nebenvorstellung der durch die Betrachtung entzündeten Begierde nach dem Besitze der bewunderten Sache. — V. 48. *discere et audire* ein ἔν δια δυνόν, für ut discas, audire, oder audiendo discere. — *meliori* = sapientiori. cfr. I. Epist. 2. V. 68. — V. 49. *Quis circum* etc. Schol. Porph. Similitudine admonet, ut a parvis ad maiora bona cupiditates conferamus — *compita* Schol. Acr. ad II. Sat. 3. V. 26. compita dicuntur viae latae, ad quas ex multis regionibus convenitur. Im Ganzen ist hier von römischen Jahrmarkts-Fechtern die Rede, die nach Art unsrer Klopffechter das gemeine Publicum zugleich belustigten und



50 *Magna coronari contemnat Olympia, cui spes,  
Cui sit condicio dulcis sine pulvere palmae?  
Vilius argentum est auro, virtutibus aurum.*

besteuerten. *pugnax* als Adject. frequentativum und intensivum, hier in diesem doppelten Charakter zu fassen. —

V. 50. *Magna coronari*, gr. Constr. *ξεφανοῦσθαι Ὀλύμπια*. Anth. gr. Jac. T. I. p. 72. *Ἰσθμια, δις Νέμεα, δις Ὀλύμπια ἐξεφανώθην*. Obb. Der Preis war ein Kranz aus Ölzweigen. — *magna*, weil die olympischen Sieger die geehrtesten in Griechenland waren; oder die olympischen Spiele *κατ' ἐξοχήν*, weil sonst auch die in andern griechischen Städten gefeierten sich diesen Namen anmassen. — *contemnat* s. oben V. 29. — *Olympia* sc. certamina. — V. 51. *cui sit* etc. = *cum ei sit*. — *dulcis* ziehe ich gegen Lambin und Obbar. mit den meisten Auslegern zu *spes* und *condicio*, fasse es aber mehr prädicativ, als attributiv, etwa wie für: *qui gaudeat condicione* etc. *condicio* ist mir ein solches Verhältniss von Seite des Kämpfers, dass der Sieg nur von seiner Persönlichkeit und seinem Wollen abhängt. — *sine pulvere* (*ἀκονιτὶ καὶ ἀμαχητί*. V.) cfr. I. Od. 1. V. 3. s. Wiel. Bem. zu dieser Stelle: es war diess nemlich der Fall, wenn ein Kämpfer auftrat, dem sich keiner entgegenzustellen wagte. — *palmae*. Den Siegern both man, ausser dem Kranze, auch noch einen Palmzweig, der also ebenfalls Siegeszeichen war. cfr. Od. I. 1. V. 5. Epist. II. 1. V. 181. Od. IV. 2. V. 17. Bei dem Namen der unbestaubten, kampflosen Palme tritt nach meiner Ansicht die Anwendung dieser parabolischen Darstellung hervor, und der ganze Gedanke sagt nur: An äussere Güter setzt ihr den ganzen Schweiss einer rastlosen Thätigkeit, während ihr weit edlere, innere Güter viel leichtern Kaufes, ohne Mühe und Gefahr, erringen könntet. — V. 52. *Vilius*. Die bentleische Umstellung des *est*, so dass es heisst *vilius est arg.* bestätigt der Cod. mon. c. ohne dass ich mit Obbar. in die



O cives, cives, quaerenda pecunia primum est;  
 Virtus post nummos! haec Janus summus ab imo  
 Prodocet, haec recinunt iuvenes dictata senesque, 55  
 Laevo suspensi loculos tabulamque lacerto.

ser Stellung eine Concinnität finden kann. vilius, feiler, εὐτελέστερον. —

V. 53. *O cives, cives* (πάθος ἀναδιπλασιασμός. Σοφ. Oed. in Col. V. 986.) ἔτικτε γάρ, μὲν ἔτικτεν, ὧ μοί μοι κακῶν. Phil. 8va (C. 7.). Dolenter hoc dicam potius, quam contumeliose: deserti, deserti, inquam sumus, p. C., a principibus. cfr. de Ep. ad Pis. V. 325. sq. Theogn. V. 519, 520. πλήθει δ' ἀνθρώπων ἀρετὴ μία γίγνεται ἥδε πλουτεῖν, τῶν δ' ἄλλων οὐδὲν ἄρ' ἦν ὄφελος. Ovid. A. a. II. V. 277. Aurea nunc vere sunt saecula; plurimus auro venit honos. Juv. 3. V. 140. Protenus ad censum, de moribus ultima fiet quaestio. An Andeutungen dieser Art fehlt es bei dem Sitten-Verfalle des damaligen Roms bei den Classikern jener Zeit nirgends. — ἐφιζητέον τὴν ἀρετὴν ὕπερον πλούτου. — Φωκυλίδου γάρ, ἣν δ' ἐγὼ, οὐκ ἀκούεις πῶς φησί, δεῖν, ὅταν τῷ ἤδη βίος ᾖ, ἀρετὴν ἀσχεῖν. Phocyl. Δεῖ ζητεῖν βίον. ἀρετὴν δ' ὅταν ᾖ βίος ἤδη. V.). s. H. H. II. Sat. 3. V. 18. Cic. de off. II. in fin. — V. 55. *prodocet* haben alle codd. mon. von α — i inclus. — der Cod. m und Victorius geben perdocet; l predocet. *prodocet* hat die Autorität der Handschriften und die Nebenvorstellung der Öffentlichkeit, Unverholenheit für sich; foris, palam docet. — *haec recinunt* — *dictata* s. H. H. I. Sat. 10. V. 75. vgl. I. ep. 18. V. 13. Cic. ad Qu. fratrem 3. 1. meam in illum orationem omnes pueri tanquam *dictata* ediscunt. Nat. Deor. I. 26. de finib. IV. 4. quae quidem res efficit, ne sit necesse, de iisdem rebus semper quasi dictata decantare. — V. 56. *Laevo suspensi* etc. vgl. H. H. Sat. I. V. 74, wo ganz derselbe vorkömmt, was vielen Herausgebern anstössig war. Obbar. nimmt Marklands Verbesserung, der nach



Est animus tibi, sunt mores, est lingua fidesque;  
Sed quadringentis sex septem millia desint;  
Plebs eris. At pueri ludentes: Rex eris, aiunt,

senesque et setzt, mit Anpreisung in den Text: „selbst die Kleinen stimmten in den allbeliebten Geld-Ton ein“. — juvenes senesque ist so allgemein als unser: Jung und Alt, und eine weitere Anfügung wäre eben so unnütz als lästig. Der Vers, als adverbiale Zugabe gefasst, ist durch dictata begründet, und hebt, wie Gesner richtig erklärt, die greise Schülerhaftigkeit, die aufhorcht, „als dictierte da der heilige Geist“, mit ächt plastischer Bezeichnung heraus. Man stelle sich nur die Lernbegierde der alten Schul-Knaben, mit aller Andacht vor dem docierenden Janus stehend, vor, um das Meisterhafte dieser Anfügung zu fühlen, wenn man sie nicht begreift! — *suspensi*, qui sibi suspenderunt, ἐξηγοτημένοι in Medial-Bedeutung, wornach das Käpselchen und Rechen-Täfelchen als innigst mit einer solchen Persönlichkeit verwachsen und gleichsam eins mit derselben erklärt werden muss. — *loculos*, Kapseln aus Holz oder Elfenbein, zum Aufbewahren von Geld und Kostbarkeiten s. H. H. 7. Sat. 3. V. 17. Kinder thaten ihre Rechenpfennige hinein. *tabulam* s. H. H. I. Sat. 6. V. 74., eine Rechentafel. Juv. 9. V. 41. Ponatur calculus, adsint cum tabula pueri. V. 57. *Est lingua*. cfr. I. Ep. 4. V. 9. und 6. V. 38. — *fides* Ehrlichkeit, so wie die Überzeugung anderer von derselben, Vertrauen. — V. 58. *quadringentis*. — *millibus sestertiūm*. (Suet. vit. Caes. C. 39. V.) — *sex septem* cfr. Sat. II. 3. V. 70. Ter. Eun. II. 3. V. 40. — zwei Sestertien machten zu Horazens Zeit etwa den 3ten Theil eines Livre. — V. 59. *Plebs eris*. Sch. d. plebeius. Schol. A. contemneris, inter plebem reputaberis, et in quatuordecim ordinibus non sedebis. Senec. Controv. II. 9. Sed nulla materia in rebus humanis virtutes clarius ostendit censu. Senatorium gradum census ascendit: cen-



**Si recte facies. Hic murus aheneus esto, 60**  
**Nil conscire sibi, nulla pallescere culpa.**

sus equitem Romanum a plebe cernit. plebs also gleichsam der Tiers-Etat der neuern Zeit. — *at pueri*, so alle Codd. mon., ausser der Cod. d. ac. At kündet den Gegensatz zum Urtheile der Männer an, und schon desshalb kann V. 56. nicht auf die Knaben bezogen werden. *ludentes* cfr. ep. ad Pis. V. 379, wo verschiedene Arten der röm. Gymnastik angegeben sind. Welches Spiel der röm. Knaben hier gemeint sei, bleibt immer schwer auszumitteln; etwa ein ähnliches, wie das König- und Kaiser-Spiel der süd-deutschen Knaben. — *Rex eris* fasse ich: wie princeps eris, derjenige, dem bei dem Spiele die übrigen gehorchen müssen; nicht beatissimus, wie andere erklären; denn hier ist ja doch nur von den gesellschaftlichen Auszeichnungen die Rede. — Heind. Plat. Theaet. p. 295. ὁ δὲ ἀμαρτῶν καὶ ὅς ἂν ἀεὶ ἀμαρτάνῃ, καθεδεῖται, ὥς περ φασὶν οἱ παῖδες οἱ σφαιρίζοντες, ὅνος. ὅς δ' ἂν περιγένηται ἀναμάρτητος, βασιλεύσει. —

V. 60. *Si recte facies*. Auson. (Ed. 12.) Qui recte faciet, non qui dominatur, erit rex. Vict.. — Schön sind auch hier, wie im Evangelium, die Erwachsenen auf das Beispiel der Kinder verwiesen. vgl. II. Ep. 1. V. 197. — *murus aheneus*. cfr. Od. III. 3. V. 65. Ter si resurgat murus aheneus, zur Bezeichnung einer unbezwinglichen Schutzwehr. — V. 61. *Nil conscire sibi* (praeclara conscientia sustentor. παροιμία: conscientia mille testes. V.) Plat. de rep. I. p. 574. ὃς μὴδὲν ἑαυτῷ ἄδικον συνειδώς. auch vgl. Od. I. 22. V. 1. Plaut. Most. III. 1. V. 13. Nihil est miserius, quam animus hominis conscius. Rud. IV. 7. V. 20. Semper cavere hoc sapientes aequissimum est, Ne conscii sint ipsi maleficiis suis. conscire, conscius haben im bösen Sinne einen absoluten Gebrauch. — *pallescere*. Blässe ist in alter und neuer Welt Zeichen der Furcht und eines bösen Gewissens. Juv. Sat. 13. V. 1. seqq.



Roscia, dic sodes, melior lex, an puerorum est  
 Nenia, quae regnum recte facientibus offert,  
 Et maribus Curiis et decantata Camillis?

V. 223. Hi sunt, qui trepidant et ad omnia fulgura pallent.  
 Ich halte Hic — culpa für einen energischen, epexegetischen Zusatz, wie nach dem Schema τῶν ἐκ τοῦ παραλλήλου, zu dem Sprüchlein der Kinder: recte faciendo neminem timeas. Vielleicht klingt in diesen Paar Zeilen eine Anspielung auf ein altitalisches, damals noch bekanntes Lied. —

V. 62. *Roscia* — *lex*. L. Roscius Otho, Volks-Tribun gab die bezeichnete Bill (lex theatralis) im Jahre Roms 686. Das Gesetz wies den Rittern abgesonderte Sitze auf den 14 Stufen (equestria quatuordecim) der Orchestra zu. *dic*, *sodes*, narra mihi, adverbiale Einschaltung zur Aufmunterung, wie: amabo, quaeso, rogo, wahrsch. aus si audes wie sis aus si vis. cfr. Donat ad Terent. Andr. I. 1. V. 58. etwa guter Freund. s. Ep. ad Pis. V. 438. H. I. Sat. 9. V. 41. — V. 63. *Naenia* — *νηνία* — Trauerlied, trop. jedes einfache Liedchen, wie I. Sat. 9. V. 2. *nugae*. Da solche bei öffentlichen Leichen-Begängnissen abgesungene Lieder an der Tagsordnung sein mochten, und dann von der nachahmungslustigen Jugend nachgesungen wurden, so hiess man am Ende jede Gesanges-Kleinigkeit, die auf der Gasse ertönte, *naenia*. — V. 64. *Et maribus*. Sch. P. mares nunc pro fortissimis posuit. vgl. Ep. ad P. V. 402, mannhaft. *Curiis*. M. Curius Dentatus um 480 nach R. E. Besieger der Samniter, Sabiner, Lucanier und des Pyrrhus. M. Curius Camillus, starb 389 an der Pest, nachdem er Veii und den Brennus überwunden hatte. Beide als Muster alt-römischer Tugend aus jenen Zeiten, wo Fremdlingen der Senat noch eine Versammlung von Königen schien. *decantata*. Günther übersetzt es nicht unglücklich durch: Wahlspruch. —



Isne tibi melius suadet, qui, rem facias, rem; 65  
 Si possis, recte; si non, quocunque modo rem,  
 Ut propius spectes lacrimosa poëmata Pupî:  
 An qui Fortunae te responsare superbae

V. 65. *qui* (sc. ut rem V.). *rem facias*, wie χρήματα ποιεῖσθαι vgl. m. A. Ep. ad Pis. V. 329. die Wiederholung des rem gibt dem Worte einen besonders verspottenden Nachdruck, als dürfe man dieses Ziel ja nicht aus dem Auge verlieren. — V. 66. *Si possis* (Unde habeas, quaerit nemo sed oportet habere). Juv. 14. V. 207. — *recte* (bonis artibus V.). *si non* (εἰ δὲ μὴ. nemo tam malus, quum, quod honesta ratione possit, non malit, quam turpi, adipisci. apud Stobaeum περιάνδρου: κέρδος αἰσχροῦ βαρὺ κειμήλιον. — Σωκράτης ἐρωτηθεὶς τίνας φιλοχρήματοι; οἱ τὰ αἰσχροὰ κέρδη, εἶπε, διὰ τῆς ἀναγκῆς τῶν φίλων ὑπερθερῶντες (sine alleg.) [cfr. I. Ep. 6. V. 68. εἰ δὲ μὴ, καὶ ὅποσοῦν] V.) — V. 67. *Ut propius* (cum contemptu ut tam parvum commodum consequaris, et quod stulte ex usu multi mirantur. V.) s. V. 62. auch s. H. H. I. Sat. 6. V. 40. — *lacrimosa* entweder solche Stücke, wo von den Agierenden selbst viel geweint wurde, oder solche, die die römischen Sacktücher im Theater viel in Bewegung setzten, oder solche, über deren Existenz man weinen möchte. — Neuere Dichter haben uns alle drei Arten so ziemlich bekannt gemacht. — *Pupî*. (Puppi, ignobilis poetae, qui tragoedias scripsit.) seine Grabschrift lautete nach dem Sch. Acro. Flebunt amici et bene noti mortem meam: nam populus in me vivo lachrymatus est satis. Über die Genit. Form der Nomen auf ius und ium vgl. H. H. I. Sat. 1. V. 105. — V. 68. *An qui — superbae*. Günther: Trotz zu biethen mit edelem Stolze den Launen des Schicksals. *responsare ἀντιτάττεσθαι*; s. H. H. Sat. II, 4. V. 18, er erklärt es repugnare, trotzen; wohl eigentlich: Rede stehen, sich nicht einschüchtern lassen. auch II. Sat. 8. V. 61. II. 2. V. 126. —



Liberum et erectum praesens hortatur et aptat?  
 70 Quod si me populus Romanus forte roget, cur  
 Non, ut porticibus, sic iudiciis fruor isdem,

*superbae*. tyrannisch. ὑβρισιχῆ. vgl. m. A. Ep. ad Pis. V. 201. auch s. III. Od. 29. V. 49. seqq. wo man gleichsam den Commentar zu diesem Verse findet. —

V. 69. *Liberum et erectum*. — Wer dem Weisen ein Freier heisse, schildert unser Dichter schön in II. Sat. 7. V. 83 — 88. — *erectum*. ὀρθός, der nie gebeugte, immer aufrecht die Stirne biethende, der III. Od. 3. in den 2 ersten Strophen herrlich geschildert ist. Senec. de vita beata. liberum animum, et erectum et interritum ac stabilem, extra metum, extra cupiditatem positum. — *praesens* s. Ep. ad Pis. V. 184. H. H. II. Sat. 2. V. 41. — *aptat*. aptat bezieht man auf das Beispiel, so wie hortatur auf die Lehren. — V. 70. *Quodsi*. Quod leitet den Übergang ein und verbindet ein Frühergesagtes mit dem Folgenden, so auch quod ubi. — *forte* wird gern mit bedingenden Sätzen verbunden und heisst etwa, eig. zufällig, nie aber: vielleicht. *cur non* warum nicht fragt bestimmt und die Negation gehört zum Verbum; während quidni? alle nähere Bestimmung ausschliesst und sich auf eine Ergänzung aus dem Vorhergehenden bezieht. — V. 71. *ut porticibus* s. H. H. I. Sat. 4. V. 134. bedeckte Säulen-Gänge an öffentlichen und Privat-Gebäuden, mit Statuen und Ruhe-Plätzen. cfr. I. Epist. 6. V. 26. — *iudiciis*, iudicia = ea, quae iudicantur; in Urtheils-Form ausgesprochene Meinungen und Ansichten, so *iudicare* in or. pro I. Manil. in exord. — *fruar*, gewählt für: utar, weil des Volkes Urtheil keinem Vergnügen eine Schranke setzt, also gleichsam eine Vollmacht zu sinnlichen Genüssen aller Art ist. Ein solches Urtheil war eben V. 53. vgl. Antonins Wahlspruch ὁμοθαμνεῖν μὲν, μὴ ὁμοδογματεῖν δέ. —



Nec sequar et fugiam, quae diligit ipse vel odit:  
 Olim quod vulpes aegroto cauta leoni  
 Respondit, referam: Quia me vestigia terrent

V. 72. *Nec sequar et.* Die Handschriften schwanken zwischen *et* und *aut*. Vict. schreibt *ac*. Obbar. wählt *aut*, ohne einen Grund anzugeben. als, dass *aut* dem zweiten Vers-Gliede mehr entspreche. Das Volk fordert, dass der Dichter, Weise etc. im Begehren und Meiden mit ihm auf gleicher Linie gehen soll. *sequi* und *fugere* sind eine Übertragung von der Jagd oder vom Kriege, wie das griechische *διώκειν* und *φεύγειν*. *diligit* mit besonnener Auswahl lieben. *odit* s. Ep. ad Pis. V. 188. — *vel*, eig. aus *velle*, oder, was aber eben so gut verbindet, als scheidet: wie, je nachdem es ist, eins oder das andere, zu verschiedenen Zeiten also beide. Aus dieser Bedeutung geht hervor, dass durch *vel* das obige *aut* nicht begründet ist. — V. 73. *Olim quod vulpes.* Lambin citiert aus Plato Alcib. I. p. 442. ἄλλ' ἀτεχνῶς κατὰ τὸν Αἰσώπου μῦθον, ὃν ἡ ἀλώπηξ πρὸς τὸν λέοντα εἶπε, καὶ τοῦ εἰς Λακεδαιμόνα νομίσματος εἰσιόντος μὲν τὰ ἴχνη τὰ ἐκεῖσε τετραμμένα δῆλα, ἐξίοντος δὲ τοῦδα μὴ ἂν τις ἴδοι. Dagegen das Schol. Porph. ad paradoxa stoicorum descensum sibi facit et ostendit, quae sibi populus contraria faciat. Luciana (Luciliana) sunt haec; a fabella ergo aesopia arguit inter se repugnantiam hominum. Des Löwen Frage hat uns Nonn. unter spectare aufbehalten: Deductat hunc voce leo; Cur tu ipsa venire Non vis huc? die Antwort war: Quid sibi vult? quare fit ut introversus et ad te spectent atque ferant vestigia se omnia prorsus. Jedoch führt unser Dichter zu oft Fabeln an, als dass er nicht aus der Quelle selbst geschöpft haben sollte; schon die einfache Behandlung derselben lässt dieses vermuthen. — *Olim* = ποτὲ s. H. H. I. Sat. 1. V. 25. — *cauta* und *astuta* gewöhnliche Beiwörter des Fuchses. — V. 74. *vestigia terrent.* (alieno periculo et damno sapiens factus sum. V.). —



75 Omnia te adversum spectantia, nulla retrorsum.  
Bellua multorum es capitum: nam quid sequar  
aut quem?

Pars hominum gestit conducere publica; sunt qui  
Crustis et pomis viduas venentur avaras,

V. 75. *adversum* kann als Präposition und Adjectiv gefasst werden. *retrorsum* = retroversum. — V. 76. *Bellua* (a graeco sermone sumptum, quod Graeci πολυκέφαλον θηρίον vocant) multorum es cap. θηρίον πολυκέφαλον. Auch alle Codd. monac. geben *es*; nur der Cod. *g* hat *est*, wie Bentlei conjecturierte. Es muss hier noch die directe Antwort auf die Frage V. 70. fortgeführt werden. Leicht erinnert man sich hier an das Bekannte: quod capita, tot sensus, ein Gedanke, der die nun folgende Frage: nam quid etc. vermittelnd rechtfertiget. — Platon nennt τὸν ἔρωτα πολυκέφαλον, ὡς τὸν δῆμον. Virg. Aen. II. V. 39. Scinditur incertum studia in contraria vulgus. — V. 77. *gestit*. vgl. m. A. E. ad Pis. V. 159. — *conducere publica*. *conducere*, wie redimere. In der Rede pro I. Manil. ist von diesen Staats-Pachtungen oft genug die Rede. Was in Rom alles verpachtet wurde, davon gibt Juvenal 3. V. 30. ein kleines Detail. Maneant qui nigra in candida vertunt, Quis facile est aedem conducere, flumina, portus, Siccandam eluviem, portandum ad busta cadaver, Et praebere caput domina venale sub hasta. *publica* (hinc publicani V.) — V. 78. — *Crustis*, mehrere Handschriften geben *frustis* (auch *frustris*), welches Vict. durch levioribus munusculis erklärt, mit Verweisung auf I. Sat. 1. V. 25. ut pueris olim dant crustula blandi Doctores. cfr. II. Sat. 4. V. 47; daneben setzt er dann: vel crustis. Letzteres als das Concretere ist gegen das abstractere *frustis* vorzuziehen. Es bedeutet Backwerk aus der Confiturie (opus dulciarium). — *pomis*. Obst vorzüglich, ein für römische Tafeln unumgängliches Gericht. Auch vgl. II. Sat. 5. V. 11. — *viduas* nicht allein Wittwen, sondern



Excipiantque senes, quos in vivaria mittant;  
Multis occulto crescit res fenore. Verum, 80

auch alte Jungfern. quae quasi sunt sine duitate. Labeo L. CCXLII. §. 3. Dig. de Verb. significatione. Gruter ad Plaut. Stich. I. 1. V. 2. quae tam diu vidua viro suo caruit. — vidua dicitur, et quae maritum adhuc habet, et quae nunquam habuit. Seneca Agam. V. 157. Decem per annos vidua respiciam virum? Ibid. V. 195. an te morantur virgines viduae domi. — *venentur*, capient, aucupentur; μεταφορικῶς, sic etiam Graeci θηρῶ, καὶ θηρῶμαι, capto, indago, consector. Isocrates de Danäis (Ἑλένης ἐγκωμίων. κς.) αἰεὶ δὲ μετὰ τέχνης, ἀλλ' οὐ μετὰ βίας θηρώμενος φαίνεται τὰς τοιαύτας φύσεις V.), wie unser Jagd machen auf Jemanden, so Soph. Aias. V. 1. 2. So in Xenoph. ἀπομνημ. 44. Αλκιβιάδης δ' αὖ δια μὲν κάλλος ὑπὸ πολλῶν καὶ σεμνῶν γυναικῶν θηρώμενος. — *avaras* enthält den Grund der Nachstellung, weil sich bei solchen Geld vermuthen lässt. —

V. 79. *Excipiant* ἐκδέχεσθαι abfangen. — *vivaria*, Behälter und Gehege, in die man Thiere zur Mastung sperrte. (aprorum Varro L. III. rerum rusticarum — disciplinae genera sunt tria, Ornitheres, leporaria, piscinae.) — V. 80. *Multis occulto* etc. Das O Cives, cives. V. 53. im Auge gibt der Dichter drei modos acquirendi an: Pachtung, Erbschleicherei, Wucher. *res*, (οὐσία, patrimonium V.) — *fenore* (Sext. Pomp. foenus et foeneratores — de credita pecunia foenebris, a foetu dicta, quia crediti nummi alios pariunt, ut apud Graecos eadem res τόκος dicitur. Arist. Νεφελ. 91. β.

(V. 1288.) ερ. τοῦτο δ' ἔσθ' ὁ τόκος τί θηρίον;

Αμ. τί δ' ἄλλο γ', ἢ κατὰ μῆνα καὶ καθ' ἡμέραν  
πλέον πλέον τὰργύριον αἰεὶ γίνεται  
ὑπόρρεοντος τοῦ χρόνου.

*occulto* bezieht sich wohl nur auf die Unehrllichkeit alles Wuchers und auf die Verbothe desselben. — *Verum* bezeichnet einen Übergang, um die Sache aus einem andern



**Esto, aliis alios rebus studiisque teneri:**  
**Idem eadem possunt horam durare probantes?**  
**Nullus in orbe sinus Baiis praelucet amoenis,**

Gesichtspunkte zu fassen. Auch die Wankelmüthigkeit der Bestrebungen des Volkes hindert den Dichter, sich nach denselben zu richten. —

V. 81. *Esto* das gr. εἶεν. cfr. H. H. II. Sat. 3. V. 65. — *studiis*. Bestrebungen. vgl. I. Ep. 2. V. 36. nicht eben Steckenpferd, wie Obb. meint. Donat. zu Terent. Hecyra II. 1. V. 5. studium est voluntas hominis attentior atque impensior: Hom. Odyss. ξ. 228. ἄλλος γὰρ τ' ἄλλοισιν ἄνθρωπος ἐπιτέρεται ἔργοις. Pind. Olymp. θ. 160. μία οὐχ ἅπαν τὰς ἄμμε θρέψει μελέτα. — V. 82. *Idem eadem* etc. Schol. Porph. Utraque haec a stoicis dicuntur in insaniam vulgi: primum quod inter se dissideant, deinde quod a semet-ipsis mutant subinde proposita. Schön ist Einheit und Gleichheit der Bestrebung durch das unmittelbar auf einanderfolgende Pronomen ausgedrückt. — *durare*. καρτερεῖν, und διατελεῖν, Schol. *d* pati, unser, etwas aushalten. Scheller: Können dieselben dasselbe ausdauernd auch schätzen ein Stündlein? Terent. Adelph. IV. 2. V. 15. Non hercle hic quidem durare quisquam, si sic fit, potest, wobei Donatus sagt: hoc verbum perferendis malis convenit, und an Virg. Aen. I. V. 207. Durate et vosmet rebus servate secundis, erinnert. — V. 83. *Nullus in orbe sinus*. Horaz belegt hier seine Behauptung mit Beispielen, mit lebhafter Wendung zu denselben übergehend. *Sinus*, Busch zu Petron. 119, propria pars illa dicitur, quae est inter pectoris brachiorumque complexum. Per metaphoram littora curva vocantur et quasi brachiis mare amplectentia. Der schönen Aussicht, gesunden Luft und beliebten Seefische wegen bauten die Römer gern an Meerbusen. vgl. II. Od. 15. V. 1. seqq. — *Baiis* mit warmen Bädern, ein Meerbusen in Campanien zwischen Misenum und Puteoli, durch die anmuthige Lage



Si dixit dives, lacus et mare sentit amorem  
 Festinantis heri; cui si vitiosa libido  
 Fecerit auspicium, cras ferramenta Teanum

85

ausgezeichnet, ein Sitz der Üppigkeit, und dadurch bei besser denkenden Römern sehr verrufen, so dass es Seneca Ep. 15. *diversorium vitiorum* nennt. — zu *amoenis* vgl. Ep. ad Pis. V. 21. *praelucet*; luce sua praestare.

V. 84. *dives*, weil nur das Urtheil eines solchen von Gewicht ist, oder, wenn man ihm mit dem folgenden *heri* als eine Person denkt, weil des Reichen Wort und Verlangen sogleich tausend Hände in Bewegung setzt. — *Lacus* (Lucrinus V.) *et mare* sc. Baiis propinquum. — *sentit*, dieselbe Personification s. III. Od. 1. V. 33. II. 18. V. 20. In dieser Baulust that es keiner dem Lucullus zuvor. — *amorem*, voluntatem, studium, vielleicht wie amare, amator, amica fehlerhafte, verrückte Liebe und Liebhaberei andeutend. — V. 85. *Festinantis*. A. Gell. 16. 14. qui unum quid mature transigit, *is properat*: qui multa simul incipit, neque perficit, *is festinat*. Das Gebäude soll eben gleich dastehen. cfr. Terent. Eun. IV. 3. V. 8. wo Donatus: *festinas*, *properas*, *turbaris*, *trepidus*. Sallust. *Festinantibus in summa inopia patribus*. — *heri*, wie *δεσπότης*, der unbeschränkte Machthaber, besonders im Verhältnisse zu den Slaven, was auch hier berücksichtigt werden muss, weil bei den Alten solche Gebäude durch Slaven-Hände aufgeführt wurden. — *vitiosa* s. m. A. Ep. ad Pis. 21. wornach es mit fehlgreifende Laune gegeben werden kann. — *libido* Donatus zu Terent. Hec. II. 2. V. 3. *Libido est quaelibet voluntas temere suscepta*. — V. 86. *Fecerit auspicium*. Jedes Beginnen machte bei den Römern Auspicien nothwendig, weil von denselben Glück oder Unglück in Hinsicht des Unternehmens abhing. — *cras* die bestimmte Zeit für ein unbestimmtes *iam*, *mox*, ist hier von glücklicher Wirkung. — *Teanum*, Sidicinum, Tiano, eine römische Colonie und eine der grössten Städte



Tolletis, fabri! Lectus genialis in aula est:  
Nil ait esse prius, melius nil caelibe vita;

in Campanien, 30 römische Meilen von Baiä entfernt, und, was die Sache noch lächerlicher macht, nach Acrons Versicherung, voll der besten Handwerks-Leute. —

V. 87. *Tolletis* vgl. Döderl. lat. Synonyme S. 175. Nicht abzusehen ist, wie hier das Futur. für einen Imperat. stehen soll; vielmehr prophezeiet der Dichter. — *Lectus genialis* (Sext. Pomp. Genialis lectus, qui nuptiis sternitur in honorem genii, unde et appellatum V.) Fest. p. 292. Juv. 6. V. 22. Sacri genium contemnere fulcri. Auch lectulus sacer. cfr. Terent. Andr. I. 5. V. 54. Ex not. Var. Genius erat connubii praeses; quod nisi geniis in connubium consentientibus, nullum stabile fore crederent. Unde genialis lectus, duabus culcitris ad ipsius honorem parabatur. — V. 88. *Nil ait* etc. Die Hagestolzerei hatte zu Augusts Zeit wegen der Üppigkeit der Frauen, und der Ausschweifungen der Männer in Rom sehr um sich gegriffen. Jedoch Horaz spricht hier nur von der Wandelbarkeit der Gesinnungen. — *prius* (non tempus sed dignitatem V.) wie praestantius. cfr. Ep. I. 18. V. 27. so auch primus. *melius* steigert das vorangehende prius, und der Affect des Behauptenden malt sich schön in dem wiederholten *nil*, statt der Conjunction. — *caelibe vita* Sext. Pomp. Coelibem dictum existimant, quod dignam coelo vitam agat. ἡΐθεον, ἡΐθεος ἄφθαρτος πρὸς γυναικός. Menand. ὅστις γενόμενος βούλεται ζῆν ἡδέως, ἑτέρων γαμοῦντων αὐτὸς ἀπεχέσθω γάμων. cfr. Donat. ad Terent. Ad. I. 1. V. 18. Romani coelibem quasi coelitem dicunt. γαμεῖ πάμφιλος. γαμεῖτω. καὶ γὰρ τι ἡδίκησέ με, und wieder Menander. ὦ μακάριόν με! γυναῖκα οὐ λαμβάνω. — So in Eur. Medea V. 573. χρῆν ἂρ' ἄλλοθεν ποθεν βροτὸς παῖδας τεκνοῦσθαι, θηλὴ δ' οὐκ εἶναι γένος, χ' οὕτως ἂν οὐκ ἦν οὐδὲν ἀνθρώποις κακόν.



Si non est, iurat bene solis esse maritis.

Quo teneam vultus mutantem Protea nodo? 90

Quid pauper? ride! mutat coenacula, lectos,

V. 89. *Si non est* (lectus genialis in aula. V.) — *iurat* für *dicit*, *iurando* contendit. Schön ist mit diesem Worte die Wechselhaftigkeit der so genannten Überzeugungen der immer von ihren Neigungen und Launen abhängigen Menschen vorgebildet. — *bene esse* alicui; wie unser: Nur dem ist wohl. Ter. Ad. I. 1. V. 9. Uxor, si cesses, aut te amare cogitat, Aut tete amari, aut portare, aut animo obsequi, Et tibi bene esse soli, quum sibi sit male. Eben so: pulchre mihi est II. Sat. 8. V. 19. und 2. V. 120. Plaut. Casin. II. 3. V. 37. — *maritus* als Oppos. zu *caelebs*. — V. 90. *Quo teneam*. — *tenere* κατέχειν, facere, ut non mutetur, alias, ut abire non possit. *vultus mutantem* vgl. H. H. II. Sat. 3. V. 73. Fiet aper, modo avis, modo saxum et, cum volet, arbor. Odyss. A. 455. *nodo* = vinculo. II. Sat. 3. V. 71. — V. 91. *ride*. Günther: selber der Arme, — ja lache! — Bentley findet in der Sache gar nichts Lächerliches und ändert: viden' ut. Das Lächerliche liegt entweder in der Veränderungs-Lust im Kleinen, gleichsam en miniature, wie sie bei dem Armen erscheint; oder, quid pauper, als Einwurf betrachtet, weil etwa ein grosser Herr, wie Mäcenās, meinen konnte, der Arme, der nichts hat, müsse sich gleichwohl die Lust zum Ändern vergehen lassen. Cunningshams *rides* konnte wohl nur Statt finden, wenn erlaubt wäre, es für *ridendo obiicis*, *dicis* zu fassen. — *coenaculum*, (domicilium, sedes V.) ὑπερῶον, das oberste Stockwerk eines Hauses (Festus. ad quae scalis adscenditur) in spätern Zeiten; unser Dachstübchen. Gesner: Juv. 3. V. 201. quos tegula sola tuetur A pluvia, molles ubi reddunt ova columbae; Plaut. in Amphitr. III. 1. 3. In superiore qui habito coenaculo. wozu Turneb. Perlepide iocatur histrio, qui personam Jovis suscepit pro Amphi-



Balnea, tonsores; conducto navigio aeque  
 Nauseat ac locuples, quem ducit priva triremis.  
 Si curatus inaequali tonsore capillos

truone subditi; se enim pauperculum dicit coenaculum, qui habitet in superiore domus coenaculo ad tegulas, non in prima contignatione sed in suprema. — *lectos*. Ich weiss nicht, warum hier nur Speisesophas (discubitorii) und nicht eigentliche Betten (cubiculares) gedacht werden müssten. —

V. 92. *Balnea*. Die orientalische Sitte, sich viel zu baden, erstreckte sich auch auf Rom, und selbst der gemeine Mann unterliess es nicht, indem er die zahlreichen öffentlichen Bäder — Badehäuser — benützte. vgl. Ep. I. 11. V. 13 und 14. V. 15. *tonsores*. Bart- und Nägel-Abschneider und Haarkünstler in einer Person. Eine gewisse Heiklichkeit in diesen Dingen scheint zum Bonton der ärmern Klasse gehört zu haben, und am Ende war es bloss, um zu seinen Bekannten sagen zu können, man sei heute da oder dort gewesen. — *conducto* allgemein — ἀπὸ κοινού — für Alles, was hier genannt wird. — V. 93. *nauseat* — ναυτιᾷ — für fastidit er hat es bald — bis zum Erbrechen — satt, stellt sich wenigstens so. vgl. Plut. περὶ ἀρετῆς καὶ κακίας. — ἡ δὲ κακία καὶ τὰ λαμπρὰ φαινόμενα καὶ πολυτελῆ καὶ σεμνὰ μινυμένη, λυπηρὰ καὶ ναυτιώδη καὶ δυσπρόσδεκτα παρέχει τοῖς κεκτημένοις. — *priva* es steht eben so dem *conductus* gegenüber, wie *triremis* einem blossen *navigium*. Wir können uns solches versinnlichen durch Fiaker und Equipage. — vgl. H. H. II. Sat. 5. V. 11. — V. 94. *Si curatus*. Schol. Porph. *Sic curatus inaequali tonsore capillos*. hoc ait, rides, cum in me vides culpam aut tonsoris aut vestiarii. Cum ego mihi ipse contraria facio, non rides. *curatus* ist gegen die besten Handschriften — keine der Münchner hat es —. Bei jedem Haarschnitte muss eine *curtatio* vorkommen, das Lächerliche konnte also nicht darin liegen,



Occurro, rides: si forte subucula pexae 95  
 Trita subest tunicae, vel si toga dissidet impar,  
 Rides: quid? mea quum pugnat sententia secum,

sondern nur in der Ungleichheit; rund und gleich musste der Schnitt sein; über die Construction vergleiche V. 56. — *Inaequalis*. Hyppall. quia inaequaliter tondet. vet. Schol. Cruq. vgl. H. H. I. Sat. 3. V. 31.

V. 95. *occurro*. Die Handschriften wechseln zwischen *occurri* und *o*. Obbar. ist geneigt: *occurri* vorzuziehen, weil es auf gemachte Erfahrungen und eine wiederholte Handlung, wie im Griech. Perfect und Aorist, hindeutet. Mir scheint, hier könnte das Perfect immer nur als eine relativ vergangene, nie als eine absolute Zeit gefasst werden, und der Unterschied ist nur der: *occurri*, stehe ich vor dir, *occuro* komme ich auf dich zu, so lachst du. Das Präsens ist auf diese Weise mehr hyperbolisch. — *subucula*, ὑποδύτης, χιτωνίσκος. Dieses Unterkleid, auf blosser Haut getragen, war aus Leinwand oder Baumwolle. — *pexae*. hier bezeichnet es wohl nur die wollige neue Tunika im Gegensatze zu *trita subucula*. — V. 96. *trita*, alles Abgetragene, Abgenützte von τέρω. — *tunicae*, das obere Unterkleid ἐπενδύτης, χιτών, von Wolle, daher *pexae*; es wurde ausser dem Hause von soliden Männern aufgegürtet getragen, vgl. H. H. I. Sat. 2. V. 25. — *toga* das römische Staats-Kleid, ein Haupt-Gegenstand der römischen Toilette, wobei es besonders auf einen schönen Faltenwurf ankam, togam componere, eine Sache, in der es die Redner, besonders Hortensius mit den feinsinnigsten Damen aufnahmen. — *dissidet*, male sedet, ohne Symmetrie, was besonders impar herauszuheben scheint. — V. 97. *Quid*, interpungiert Obbar. mit Comma, weil es hier eine bloss leitende Frage ist, nicht selbstständig, quid tum agis, cum etc. Mir kündigt es einen lebhaften Gegensatz, für sed cum etc. an, und die Lebhaftigkeit beruht mir auf dem concentrirten Frage-Ton.



Quod petiit, spernit; repetit, quod nuper omisit;  
 Aestuat et vitae disconvenit ordine toto;  
 100 Diruit, aedificat, mutat quadrata rotundis?

Das unmittelbar Folgende ist nicht subordinirter, sondern coordinirter Gedanke, der eben den Inhalt des pronominalen quid? entwickelt — *quum pugnat sententia secum*. Cod. mon. *a*, *e* und Victor. haben *mecum*, was jedoch die Form der ex - epegetischen Zusätze verschmäheth. —

V. 98. *repetit* nach *spernit*, per chiasmum. Zu *repetere* s. Död. Synon. S. 185. „ist ganz unser wiederholen, d. h. das schon verabschiedete oder entfernte wieder her holen, wobei die Handlung als concretum und Körper dargestellt wird, synonym mit *revocare*, da hingegen bei *iterare*, zum zweitenmal thun, die Handlung ein Abstractum bleibt“. *petere* aliquid — sich die Richtung nach etwas geben, sei es zum Besitze oder zur Beschädigung der Sache. Der Satz will eben nur die Ebbe und Fluth in unserm Begehren ausdrücken. *omisit* — enthält die Neben-Vorstellung, man wolle die Sache ganz liegen lassen, also für immer aufgeben. — V. 99. *aestuat*. Lamb. *commovetur et agitur animi perturbatione et inconstantia*. Tralatio ducta est a maris aestibus nunc accedentibus, nunc recedentibus. *κλυδωνίζεται*, unser: branden, Brandung. *αἰσθω*. — Über den Gedanken vgl. Sen. Vit. beat. 28. *Fluctuamus, aliudque ex alio comprehendimus, petita relinquimus, relictia repetimus*. — Ep. 52. *Fluctuamus inter varia consilia, nihil libere volumus, nihil absolute, nihil semper*. — Ep. 88. *Fac potius, quo modo animus secum meus consonet, nec consilia mea discrepent*. — V. 100. *Diruit* — *aedificat*. *Diruo* mit dem Begriffe der Schnelligkeit, der überhaupt in *ruo* als Haupt - Anschauung liegt: abreissen, niederreißen. Schön parallelisiert Obbar. Sallust. Cat. c. 20. *Nova diruunt, alia aedificant*. Senec. de Tranqu. animi 3. *Incipiebamus aedificia alia*



Insanire putas sollemnia me, neque rides,  
 Nec medici credis, nec curatoris egere  
 A praetore dati: rerum tutela mearum

ponere, alia subvertere. Jedoch ist dieses, auf die sententia bezogen, wohl mehr allgemein und uneigentlich zu fassen, bloss um concret die nie ruhende, athemlose Änderungs - Sucht abzumahlen. *mutat quadrata rotundis* vgl. I. Ep. 6. V. 34. 35. Sen. ep. 88. O egregiam artem: scis rotunda metiri, in quadratum redigis quamcunque acceperis formam. Das Runde galt sonst freilich für das Vollkommene, aber hier fällt es fast in die Klasse des modernen Studiums über die Quadratur des Zirkels! —

V. 101. *Insanire* — *sollemnia*. (Communi pervulgatoque vitio teneri, quod defendit numerus. ad Attic. VII. ep. Tantum igitur nostrum illud sollemne servemus, ne quem istuc unquam sine literis dimittamus. V.) cfr. H. H. II. S. 3. V. 63. toll seyn. Günther: Sieh, dann schein ich dir bloss ein Narr nach der Mode. Über die Construction des *insanire* mit dem Accus. bemerkt Huschke, annal. crit. p. 28, dass nach einem besondern Gebrauche, alle eigentlich intransitive Zeitwörter, die irgend eine leidenschaftliche oder bewegte Gemüths - Stimmung ausdrücken, mit dem Accus. gesetzt werden. Mir ist dieses der blosse Accus. relat. der auf das im Verbum steckende Prädicat Bezug hat, und auch bei Lateinern als Gracismus angewendet wird. Eine andere Erklärung gibt Obbar. dadurch, dass er sagt, es lasse sich *sollemnia* für *sollemniter* nach dem bekannten Gracismus fassen. vgl. Thiersch gr. Gr. S. 384. 2te Aufl. Ramsh. Gr. §. 132. b. 2. — V. 103. *a praetore*, Schol. d praefecto urbis; den Wahn- oder Blödsinnigen wurde vom praetor urbanus ein Curator, gewöhnlich der nächste Verwandte, agnatus, gestellt. vgl. H. H. II. Sat. 3. V. 217. interdicto huic omne adimat ius Praetor et ad sanos abeat tutela propinquos. — *Rerum tutela*. (I. Od. 1. V. 2.) O et praesidium et dulce



Quum sis et prave sectum stomacheris ob unguem  
 105 De te pendentis, te respicientis amici.

Ad summam sapiens uno minor est Jove: dives,

decus meum. V.] Das Schol. d, einleitend: cum sis, o Maecenas.

V. 104. *prave sectum*. Schol. d *prave*, inaequaliter. — *stomacheris* [ad Attic. (L. XIV. ep. 21.) stomachor omnia.

V.] — V. 105. *De te pendentis* cfr. Gron. ad Plaut. Poen. IV. 2.

V. 62. Ne a te pendeam, id est, non salus mea non sua nitatur

vi, sed ex te suspensa sit: in tua potestate, in tuis ma-

nibus sit, me quando velis, perdere. Petron. Sine quo

non potes vivere? ex cuius osculo pendes? vgl. Cic. Pa-

rad. II. Cui spes omnis et cogitatio pendet ex fortuna. —

*te respicientis*. Bentlei schreibt suspicientis mit Bezug

auf epist. I. 6. V. 18. weil — *respicere* est actio superi-

oris erga inferiorem, potentis versus inopem. Indessen

da alle Handschriften respicientis haben, die Römer die

Verhältnisse unsrer Unterthänigkeit wenigstens zu Hora-

zens Zeit, noch kaum ausgezirkelt hatten, und zudem bei

zusammengesetzten Wörtern leicht der Begriff des Ver-

bums, wie es hier auch die Construction zeigt, überwie-

gend ist über den der Präposition oder Partikel der Zu-

sammensetzung: so kann sehr wohl respicientis seinen

Platz behaupten. — *respectus* heisst Zufluchts - Ort,

warum soll nun *respicere* nicht auch heissen: seine Zu-

flucht zu einem nehmen, sein Vertrauen auf einen

setzen, bei vorwärts begegnenden Hindernissen nach

einem rückwärts sehen, wie nach einem Helfer und Hort?

Liv. 4. c. 46. subsidia, quae respicerent in re trepida. —

*amici* setzt Obbar. ein Punctum, Fea ein Frage-Zeichen.

Ich pflichte letzterem bei, nur muss dann nach rotundis,

V. 100 statt? ein: gesetzt werden. — V. 106. *Ad sum-*

*mam*, ironische Nachahmung der stoischen Bündigkeit. —

*Uno minor est Jove* (Aelian. L. IV. περὶ ποικιλ. ἴσορ. ὁ

αὐτὸς ἔλεγε ἑτοιμος ἔχει καὶ τῷ Διὶ πᾶν εὐδαίμονι δια-



Liber, honoratus, pulcher, rex denique regum;  
Praecipue sanus, nisi quum pituita molesta est.

γωνίζεσθαι, μάζαν ἔχων καὶ ὕδωρ. intelligit Epicu-  
rum. —

V. 107. *liber* vgl. V. 69. Cic. de fin. III. 22. (Sapiens) recte liber appellabitur, nec dominationi cuiusquam parens, neque obediens cupiditati. — *honoratus*. Cic. de fin. III. 14. Ut obscuratur et obfunditur luce solis lumen lucernae; — sic — omnis ista rerum in corpore sitarum aestimatio splendore virtutis et magnitudine obscuretur, et ob-ruatur atque intereat necesse est. cfr. III. Od. 2. V. 17. — *pulcher* Cic. Tusc. IV. 13. opinionum judiciorumque aequalitas et constantia, cum firmitate quadam et stabilitate virtutem subsequens, aut virtutis vim ipsam continens, pulchritudo vocatur. de fin. III. 22. Recte etiam pulcher appellabitur; animi enim lineamenta sunt pulchriora quam corporis. V. — *rex denique regum* [Cic. ad Dolabellam (ad Div. IX. 14.) Est tamen non alienum dignitate tua, quod ipsi Agamemnoni, regi regum, fuit honestum etc. V.] — Cic. III. 22. de fin. Claud. in 4 Cons. Honor. V. 261. tunc omnia iure tenebis Cum poteris rex esse tui. — V. 108. *Praecipue sanus*. Horaz dachte hiebei wohl an Nichts weiter, als dem Schein philosophischer Pedanterie, die in ihrer Redseligkeit nie abzubrechen weiss, von sich zu wenden, und sein non jurare in verba magistri zu be-thätigen. *sanus* mit schalkhaftem Doppelsinne. *pituita* drei-sylbig, κόρυζα φλέγεθος, κατάρρους. Cat. 23. V. 17. mu-cusque et mala pituita. Humoristischer ist der Schluss, wenn Alles im eigentlichen Sinne gefasst wird. Denn was kann aus dem Vergötterungs - Dünkel den Menschen zweckmässiger erwecken, als eben ein kleines, an die menschliche Dürftigkeit erinnerndes Übel?

---



## EPISTOLA II.

A d L O L L I U M.

### Troiani belli scriptorem, maxime Lolli,

Inhalt. Homer ist der trefflichste Sittenlehrer; in der Iliade zeigt er die negative, in der Odysse die positive Seite einer herrlichen Ethik in Beispielen. V. 1—31. Er erhebt uns unbemerkt durch das Gefühl auf den Standpunkt wahrer Sittlichkeit, von dem aus uns dieses irdische Treiben in seiner ganzen Ärmlichkeit und Thorheit erscheint. Dieses führt unser Dichter von V. 32—71 factisch durch. Denn eben so rasch und abgebrochen knüpft er an die erstere Behauptung eine Reihe von Wahrheiten an, deren Zusammenhang zunächst bloss in einer durch ein solches Meisterwerk exaltierten, lebhaft fühlenden Seele zu suchen ist. Selbstrettung V. 32—34, Selbstbildung V. 35—36, Selbsterhaltung und Besserung V. 37—43 sind das wichtigste und nothwendigste Geschäft des Menschen. Unsere wahre Zufriedenheit ist nicht von äussern Gütern V. 44—46, sondern von innerer Ruhe V. 47—50, Leidenschaftlosigkeit V. 51—63 bedingt. Dazu gelangt man aber nur durch frühzeitige Hingabe an das Edlere V. 64—70. Bei seinem vorgerückten Alter stellt sich unser Dichter dem Jünglinge gegenüber auf den Standpunkt der Resignation V. 70—71. Der Ton des Brietes ist ernst, manchmal erhaben humoristisch; im Ganzen die Sprache eines Sokrates an junge Freunde wiedergebend.

V. 1. *Troiani belli* Schol. Porph. Scribens Lollio ait, lecto a se poëmate Homeri manifestum sibi factum esse, melius exprimi ab eo philosophiae praecepta, quam (ab) optimis professionis auctoribus Chrysippo et Crantore. In Iliade enim ostendit vitia hominum; Odyssea per Ulyxis personam virtutes demonstrat. Warum hier eben zur Substitution für den Begriff: Homer — die Iliade angedeutet sei, ergibt sich aus dem bekannten: denominatio fit a potiore. — *scriptorem*. scriptor und scribere wird sehr häufig



Dum tu declamas Romae, Praeneste relegi:  
 Qui, quid sit pulcrum, quid turpe, quid utile,  
 quid non,

vom Dichter κατ' ἐξοχήν gebraucht [pro Archia. (Cap. 10. incl.) Multos scriptores rerum suarum magnus ille Alexander secum habuit. V.] — *maxime*, so hiess von mehrern Brüdern zur Unterscheidung der älteste, wie von zweien derselbe maior vgl. Ep. ad Pis. V. 366. — *Lolli*, wahrscheinlich ein Sohn des M. Lollius Palicanus, reich durch die Erpressungen seines Vaters und selbst Vater einer unter Caligula berühmt gewordenen Dame, deren Putz bei einem nicht sehr vornehmen Verlöbniss-Mahle auf 1,600,000 Thaler geschätzt wurde. —

V. 2. *Dum* vgl. H. H. I. Sat. 5. V. 72. Ep. ad Pis. V. 230. Es ist eine reine Zeitpartikel, entsprechend unserm während. — *declamas*. vgl. Ernesti Lexic. technolog. Latin. Rhetor. p. 102. Declamare proprium Sophistarum et Rhetorum, qui his declamationibus muneri oratorio praeludebant, Graecis τὸ μελετᾶν. Viel in der Kunst der Cicerone übst. Cic. tusc. I. 4. Unter vornehmen, jungen Römern scheinen Vorübungen in der Redekunst, etwa vor einer eigens dazu gebethenen Gesellschaft von Freunden zu damaliger Zeit Mode geworden zu seyn. Man trug da rednerische Aufsätze vor, so wie es auch Sitte geworden war, dichterische vor einem erlesenen Publicum vorzulesen. — *Praeneste*, Palestrina, eine Stadt in Latium in der Nähe von Rom, an den Apenninen, wegen der kühlen Gebirgs - Luft ein besuchter Sommer-Aufenthalt für vornehme Römer. s. H. H. I. Sat. 7. V. 28. Od. III. 4. V. 23. frigidum, altum. Flor. I. 11. 7. deliciae aestivae. — V. 3 *pulcrum* (καλόν, honestum V.) *turpe*, τὸ αἰσχρόν. — *quid utile* τὸ συμφέρον. Der Dichter wählte hier geflissentlich eine den Philosophen geläufige Eintheilung der Ethik. cfr. Cic. de off. C. 3. Triplex est, ut Panaetio videtur etc. —



**Planius ac melius Chrysippo et Crantore dicit.**

V. 4. *Planius*. Schol. *d* apertius, dasselbe geben Cod. mon. *a, b, d, f, i, m*. Auf den Begriff der Vollständigkeit — *plenius* — kann es bei dem Dichter nicht ankommen, wohl aber auf den der Fasslichkeit und Deutlichkeit. — *Verba movent, exempla trahunt*. — *melius*. — Död. lat. Synon. S. 45. Plut. de aud. poet. C. 1. οὐ φευκτέον ἐς τὰ ποιήματα τοῖς φιλοσοφεῖν μέλλουσιν, ἀλλ' ἐν ποιήμασι τι προσφιλοσοφητέον. C. 4. οἱ γοῦν, φιλόσοφοι παραδείγμασι χρῶνται, νοουθετοῦντες καὶ παιδεύοντες ἐξ ὑποκειμένων· οἱ δὲ ποιηταὶ ταῦτα ποιοῦσι· πλάττοντες αὐτοὶ πράγματα καὶ μυθολογοῦντες. *Chrysippo*, Kleanthes Schüler, geb. 280 in Soli, gest. 212 v. Chr. Er stand im Rufe, eine der grössten Stützen des Stoicismus gewesen zu seyn. *Εἰ γὰρ μὴ ἦν Χρύσιππος, οὐκ ἂν ἦν σοά*. Daher pater. *Χρύσιππος Ἀπολλωνίδου, Σολεὺς ἢ Ταρσεὺς φιλόσοφος, μαθητὴς Κλεάνθους· καθηγησάμενος τῆς Στοῖκῆς σχολῆς μετὰ Κλεάνθην καὶ τελευτήσας ὁ καὶ γ' ἐτῶν ὑπὸ τοῦ πιεῖν ἄκρατον καὶ ἱλιγγιάσαι, κατὰ δὲ ἄλλους ὑπὸ γέλωτος ἀπείρου, ἐπὶ ἑκατόσῃς τεσσαρακοσῇς Ὀλυμπιάδος. Συντέταχε βιβλία πλείω ἡψρ. Sat. 3. V. 44. Chrysippi porticus et grex. — Crantore. Cic. Tusc. III. 6. Crantor ille, qui nostra Academia vel in primis fuit nobilis; einer der vornehmsten Lehrer der alten Academie, die mit ihm hauptsächlich endigte. [Κράντωρ σολεὺς θαυμαζόμενος ἐν τῇ ἑαυτοῦ πατρίδι ἀπῆρεν εἰς Ἀθήνας καὶ Ξενοκράτην διήκουσε Πολέμωνι συσχολάζων. — θαύμαζεται δὲ μάλιστα αὐτοῦ βιβλίον τὸ περὶ πένθους. Cic. in Lucullo (Tusc. II. 44.) Legimus omnes Crantoris veteris Academici de luctu. Est enim non magnus, verum aureolus, et, ut Tuberoni Panaetius praecipit, ad verbum ediscendus libellus. V.] Warum hier unser Dichter bloss Stellvertreter der Stoa und Academie wählte, darüber findet man den Grund Cic. de off. I. c. 2.*



Cur ita crediderim, nisi quid te detinet, audi. 5  
 Fabula, qua Paridis propter narratur amorem  
 Graecia Barbariae lento collisa duello,

Itaque propria est ea praeceptio Stoicorum et Academicorum et Peripateticorum. —

V. 5. *Crediderim* s. Ep. ad Pis. V. 98. Auch an die Zeitenfolge im Briefstyle mag hiebei gedacht werden. — *detinet* (detineo te fortasse et profectus alio fueras. Eun.) vgl. II. Ep. 1. V. 4. — V. 6. *fabula*, ῥαψωδία, ὑπόθεσις, argumentum, materies. Arist. περὶ ποιητικῆς. ἔστι δὲ τῆς μὲν τάξεως ὁ μῦθος μίμησις. λέγω γὰρ μῦθον τοιοῦτον τὴν σύνθεσιν τῶν πραγμάτων. V.) Der Dichter schreitet hier sogleich zum Beweise seiner Behauptung, und das turpe und non utile ist ihm Gegenstand der Iliade. — *Paridis*, Paris, Priams Sohn, in der Iliade Alexandros, der durch die Entführung der Helena, der Gemahlin des Menelaos, Königs von Sparta, den trojanischen Krieg entzündete. — *propter* adverbiale Präpositionen neigen sich zur Tmesis und wohl nicht ohne die Absicht, an das Gedicht schon durch die Form zu erinnern, ist diese Figur hier angewendet. vgl. I. Sat. 3. V. 70. — *amorem*, s. I. Ep. 1. V. 20. 38. hier causa pro effectu = propter Helenae raptum. So I. Sat. 3. V. 107. Nam fuit ante Helenam cunnus teterrima belli causa. — V. 7. *Barbariae* — Phrygiae; den Griechen hiess alles Ausland Barbarenland. Bei Plautus wird sogar Italien und Römisches damit bezeichnet vgl. Asin. Prol. 11. Trin. Prol. 19. wozu Festus. Barbari dicebantur antiquitus omnes gentes, exceptis Graecis. — *lento* (Cic. ad Att. I. 13 extr.) Plaut. mil. gl. IV. 5. V. 4. Ut multa verba fecit, ut lenta materies fuit! wozu Gronov. Lenta materies est, quae tarde expeditur. Sic Cicero: Teucris illa, lentum negotium. Auch vgl. Bentley zu I Ep. 1. V. 21. — *collisa* invicem laedendo, vel: ita ut se invicem laedant, commisceri. Den Dativ Barbariae erklären wir als Gracismus. s. Matth kl.



**Stultorum regum et populorum continet aestus.**  
**Antenor censet belli praecidere caussam:**

Gramm. §. 404. μάχεσθαι τι. Virg. Aen. IV. V. 38. placito pugnabis amoris. H. H. I. Sat. 1. V. 73. m. A. Ep. ad Pis. S. 26. 11. Lambin erinnert dabei an Il. α. V. 8. Τίς τ' ἄρ' σφωε θεῶν ἔριδι ξυνέηκε μάχεσθαι. *duello*. (Cic. in Orat. (C. 45.). Quid vero licentius, quam quod hominum etiam nomina contrahebant, quo essent aptiora; nam ut duellum bellum et dui bis, sic Duellium eum, qui Poenos classe devicit, Bellium nominaverunt, cum superiores appellati essent semper Duellii V.) vgl. Död. Syn. S. 6. — Die archaistische Form des Wortes, so wie der ganze Ton des Verses erinnert an alt Episches, wenigstens an die Sprache des Ennius. —

V. 8. *Stultorum regum*. Stultus = ἄφρων. Wer blinden Leidenschaften folgt; im Gegensatze zum Weisen, der nur thut, was der Vernunft gemäss ist. — *continet* = complectitur. — *aestus*, s. Ep. I. 1. V. 99. Sch. d. proelia; jedoch mehr den Grund des Kampfes, ira, omnis perturbatio animi vehementior. — Plut. T. VII. p. 417. ed. Hatt. Φιλόπλουτος ἢ Ἐλένη, φιλήδονος ὁ Πάρις· φρόνιμος ὁ Ὀδυσσεύς, σῶφρων ἢ Πηνελόπη διὰ τοῦτο μακάριος γάμος ὁ τούτων καὶ ζηλωτός· ὁ δ' ἐκείνων Ἰλιάδα κακῶν Ἑλλησι καὶ βαρβάροις ἔποιησεν. — V. 9. *Antenor*. Il. ή V. 350. Τοῖσιν δ' Ἀντήνωρ πεπνυμένος ἦρχ' ἄγορεύειν· Κέκλυτε etc. — Δεῦτ' ἄγει Ἀργείην Ἑλενην καὶ πτήμαθ' ἅμ' αὐτῇ δώομεν Αἰρεΐδῃσιν ἄγειν. Eur. ap. Athenaeum 286. Εἴ μοι τὸ Νεσόρεων εὐγλωσσον μέλος, Ἀντήνορος δὲ τοῦ Φρυγῆος δοίῃ θεός. Duobus Aenea Antenoreque et vetusti causa hospitii et quia pacis reddendaeque Helenae semper auctores fuerant, omne ius belli Achivos abstinuisse. [Liv. I. 1. init.] V.) Paus. Phoc. c. XII. — *praecidere* = prae omnibus caedere, tollere. Die Construction erklärt Döring ergänzend: Troianos debere, causam belli e medio tollendam esse. Kaum



Quid Paris? ut salvus regnet vivatque beatus, 10  
 Cogi posse negat. Nestor componere lites  
 Inter Peliden festinat et inter Atriden;

richtig. Mir scheint unser Dichter hier bloss die Idee, die gleichsam die Axe von Antenors Rede war, im allgemeinen Umrisse, wie substantivisch, andeuten zu wollen. cfr. Ramshorn lat. Gramm. §. 168. A. N. 1. (*praecidere*, Hic Catulus: *praecise*, inquit, ni dubitatio est V.) —

V. 10. *Quid Paris?* Schol. d. quid facit Alexander? Ecce turpe et inhonestum apud Troianos. Bentlei will *Quod Paris etc.* wie auch Cod. mon. e hat. Allein die Schilderung gewinnt durch quid an Lebhaftigkeit und hebt das siegende turpe auf troischer Seite stärker heraus. (Il. ή [V. 362.] Ἀντιχρὺ δ' ἀπόφημι, γυναῖκα μὲν οὐκ ἀποδώσω· Κτήματα δ' ὅσσ' ἀγόμην ἐξ Ἀργεος ἡμέτερον δῶ, Πάντ' ἐθέλω δομέναι καὶ ἔτ' οὔκοθεν ἄλλ' ἐπιθεῖναι. V.). — *Salvus* s. Död. Syn. S. 36. — *beatus*. Diese Antwort des Paris auf Antenors Rede erhält etwas Ironisches, wenn wir uns denken, dass Antenor seine Propositio mit diesem Argumente zu bekräftigen suchte. — V. 11. *Cogi posse*, sc. se, nach Art der Attraction bei dem griech. Infinitive. Bentlei: ut: Ait fuisse navium celerrimus Virg. Georg. II. V. 234. Sin in sua posse negabunt Ire loca. — *Nestor*, König aus Pylos, durch Klugheit und Beredsamkeit, wie durch Alter unter den Helden vor Troia ausgezeichnet. cfr. Il. α' V. 247. — *componere*. pro Sext. Rosc. Me pro illa tenui infirmaque parte, posteaquam, id quod maxime volui, fieri non potuit, ut componeretur. (47. init.) V. *litis* cfr. Ep. ad Pis. V. 78. Verallgemeinend: Alles, was zu schlichten ist, zunächst die Zwietracht zwischen Achilles und Agamemnon. — V. 12. *Inter Peliden*. Über das doppelte inter s. H. H. I. Sat. 7. V. 11. *Inter Hectora Priamiden*, animosum atque inter Achillem Ira fuit capitalis. Tib. IV. 1. V. 165. Fertilis hanc inter posita est, interque rigentes. Il α' V. 6. 7. ἐξ οὗ δὴ τὰ πρῶτα



Hunc amor, ira quidem communiter urit utrumque.  
Quidquid delirant reges, plectuntur Achivi.

διασήτην ἐρίσαντε Ἀτρεΐδης τε, ἄναξ ἀνδρῶν καὶ δῖος Ἀχιλλεύς. Übrigens gehört der Vers unter die so genannten Reim - Verse. Die Reimform hebt die durch sie bezeichneten Begriffe vorzüglich heraus.

V. 13. Wie auch Pronomina per chiasmum gebraucht werden, sieht man aus dieser Stelle, so dass es unsicher ist, zu behaupten, hic beziehe sich auf das Nähere, ille auf das Entferntere. Oft entscheidet hiebei bloss, was der Vorstellung des Sprechenden das Wichtigste und somit das Nächste sei. Oft sind sie ohne Unterscheidung bloss eintheilend, wie ὁ μὲν — ὁ δέ, besonders bei spätern. — *Ira quidem* quidem hier rein restrictiv. Eigentlich gehört es der concessiven und restrictiven Protasis an, jedoch erscheint es auch wie ὅμως in der Apodosis und wird dann durch: aber, jedoch gegeben. *urit*. vgl. I. Ep. 1. V. 33. Tuscul. IV. Quid Achille foedius? quid Agamemnone in iurgio? *urit*, *male habet*, *angit*. Ter. Eun. (II. 2. V. 40.) uro hominem. Pa. ut falsus animi est. Hor. I. S. 9. V. 66. Ridens dissimulare, meum iecur urere bilis. V.). — V. 14. *Quidquid* etc. Schol. d. Discordia dominorum est commune malum inferioribus. (Peccatorum principum multitudo plebsque poenam dat.) — *delirant*. (In I. de nat. [C. 16.] Exposui fere non philosophorum iudicia, sed *delirantium* somnia. V.). Plaut. Poen. I. 1. V. 9. atque edepol lirae lirae; wozu Gronov: Plautus scripserat λῆροι, λῆροι, vel leroe, leroe. *Delirus* autem et *delirare*, quod hic applicant, aliam originem habet et credendum Velio Longo et Plinio L. 18. c. 20. id a lira rustica esse deductum. Vide 9. Vossium in Etymologico. s. Död. Syn. S. 51. — *plectuntur* (H. de offic. [C. 8.] iure igitur plectimur. de amic. [C. 22. extr.]. Cum multis in rebus negligentia plectimur, tum maxime in amicis deligendis. V.) wohl von πλήσσω. —



Seditione, dolis, scelere atque libidine et ira 15  
Iliacos intra muros peccatur et extra.

Rursus, quid virtus et quid sapientia possit,  
Utile proposuit nobis exemplar Ulyssem:  
Qui domitor Troiae multorum providus urbis

V. 15. *Seditione* (Ἡροδ. οὐρ. 231. ζάσις γὰρ ἔμφυλος πολέμου ὁμοφρονέοντος τοσοῦτω κακίον ἐστίν, ὅσω πόλεμος εἰρήνης. V.) ich denke dabei an des Achilles einsames Weilen bei den Schiffen) *dolis*, ad Aeneam et Antenorem, qui prodidit civitatem, quantum ad Ulixen et Palamedem. *scelere* quantum ad Paridem adulterum. — V. 16. *intra* a Troianis, *extra* a Graecis. — *muros*. cfr. III. Od. 4. V. 65. Über den Reim vgl. oben zu V. 12. — V. 17. *Rursus*, so haben alle Codd. mon. gegen Bentley, der aus einer Handschrift des Wohlklanges wegen rursum in den Text nahm. Död. Syn. S. 185. gibt es durch πάλιν; Vömel durch αὖτις, während Död. für letzteres kein entsprechendes lat. Wort findet. Mir ist es: die Sache von einer andern, entgegengesetzten, oder der Rückseite (reversus) betrachtet; so dass Död. Unterscheidung: *rursus*, was an jedwede Stelle nach der ersten Thatsache, am befriedigendsten ist. — V. 18. *Utile*, quo quisque uti potest. — *exemplar* s. m. A. Ep. ad Pis. V. 317. *Ulyssem*. Ulysses, König von Ithaka, Sohn des Laertes, ausgezeichnet durch Klugheit und Besonnenheit in jedem Lebens-Verhältnisse, was Homer besonders in seiner Odyssee zeigte. — V. 19. *Qui domitor Troiae* (s. I. Od. 15. V. 21.) Non Laertiaden exitium tuae Gentis etc. ad Plancum (ad Div. X. 15. in fine). Tu contexes extrema cum primis. Qui enim M. Antonium oppresserit, is bellum confecerit. Itaque Homerus non Ajacem, nec Achillem, sed Ulyssem appellavit πολίπορον. Od. α. V. 2. ἐπεὶ Τροίης ἱερὸν πολίεθρον ἔπερσεν. V.) vgl. Ep. ad Pis. 141. Schol. *d domitor*, ecce virtus, *providus*, hic sapientia. — *providus*



20 Et mores hominum inspexit, latumque per aequor,  
 Dum sibi, dum sociis reditum parat, aspera multa  
 Pertulit, adversis rerum immersabilis undis.  
 Sirenum voces et Circae pocula nosti;

(νοσῆσαι Ὀδυσσέα πολύφρονα • πολύμητις, ἀγγίνοος, ἐχέφρων.).

V. 20. *Et mores hominum* (πολλῶν δ' ἀνθρώπων ἴδεν ἄσπεα καὶ νόον ἔγνω. V.) vgl. Ep. ad Pis. V. 142. Qui mores hominum multorum vidit et urbes. *Vidit* übersetzt genauer, als *inspexit*; sie verhalten sich aber wie *caussa* und *effectus*. — *latumque per aequor*. Πολλὰ δ' γ' ἐν πόντῳ πάθεν ἄλγεα δν κατὰ θυμόν. — Über die Ableitung des *latus* vgl. Död. Synon. I. S. 105 u. 154. — V. 21. *dum sibi*. Od. à init. ἀρνύμενος ἥν τε ψυχὴν καὶ νόσον ἑταίρων. — V. 22. *adversis* — *undis* in diesen Worten ist der Inhalt der ganzen Odyssee und der eigenthümlichste Charakterzug ihres Helden gegeben. Das bekannte: τέτλαθι δὴ κραδίᾳ καὶ κύντερον ἄλλο ποί' ἔτλης. Man erinnere sich nur an seinen Kampf mit Sturm und Meer, vor dem Phäaken-Lande, um die ganze im *immersabilis* enthaltene Energie zu fühlen. V. Lamb. vergleicht das Wort mit dem Pindarischen — Pyth. II. V. 145 — ἀβάπτιστος. (C. XVIII.) — V. 23. *Sirenum voces* vgl. Hom. Od. XII. V. 39 — 54 und 182 — 200. auch vgl. II. Sat. 3. V. 14. Horaz scheint darunter die überwältigende Zauberkraft der Sinnlichkeit in der Maske des Schönen zu verstehen. Cic. de off. (L. I. C. 31.) Quam multa passus est Ulyxes in illo errore diuturno, cum et mulieribus (si Circe et Calypso mulieres appellandae sunt) inserviret. V. — (Cic. de fin. V. C. XVIII.) *undis* Aesch. Prom. 746. Δυσχείμερόν γε πέλαγος αἰηρᾶς δύης V. 1015. σκέψαι — Οἶός σε χειμῶν καὶ κακῶν τρικυμία ἔπεισ' Pers. V. 431. 432. Αἰ αἰ κακῶν δὴ πέλαγος ἑρῶγεν μέγα Πέρσαις. — *pocula* Odyss. X. V. 236. φάρμακα λύγρ'. — *nost*i sc. legendo vel audiendo. —



Quae si cum sociis stultus cupidusque bibisset,  
 Sub domina meretrice fuisset turpis et excors; 25  
 Vixisset canis immundus vel amica luto sus.  
 Nos numerus sumus et fruges consumere nati,

V. 24. *stultus* cfr. I. Ep. 1. V. 41. also insipiens, sine sapientia, *cupidus* s. m. A. Ep. ad Pis. V. 165. sine virtute, fortitudine, intemperans. — Zu *bibisset*, *πίω*, vgl. Död. Syn. S. 149. — V. 25. *sub domina*, quae ipsi leges daret. — *meretrice*, quae et quaestuarium, *πρακτικὴ*; honestioris loci erat quam prostibulum. Plaut. Stich. V. 6. V. 4. — Olim meretrices solitae sic abuti stultorum iuvenum patientia, ut propter leves offensas non solum colaphis eos caederent et despuerent, quod ait Chrysost. LXIV. in Matthaeum homilia; sed etiam sandalio illis caput commitigarent. — *turpis*, nebst der sittlichen Verschlimmerung auf die Entstehung hindeutend. *excors* = amens, sanae mentis expers. cor auch der Verstand Lucr. 4. V. 51. Id licet hinc, quamvis hebeti cognoscere corde. Plaut. Most. I. 2. V. 3. Atque in meo corde, si quod est mihi cor, eam rem volutavi. Mil. glor. II. 6. V. 62. etc. Inscitiae Meae et stultitiae ignoscas, nunc demum scio Me fuisse *ex-cordem*. coecum, incogitabilem. — V. 26. *Vixisset* etc. (Od. α. V. 234.) *immundus* ἀκάθαρτος, beide auch in sittlicher Beziehung. So heissen I. Georg. V. 400. die Schweine immundi. — *amica luto* vielleicht das Hom. χαμαιευνάς. — V. 27. *Nos numerus sumus* ἡμεῖς ἔσμεν πλῆθος ἄχρειον. *numerus* Schol. d. turba sine virtute. Schol. Porph. eos, qui absint a studio philosophiae ait numerum tantummodo explere hominum, nec alii ulli rei esse natos, quam ut fruges et cibos consumerent. Jedoch dachte der Dichter hier wohl an kein Philosophieren, sondern nur an das gedankenlose in den Tag hinein Leben der Alltags-Menschen. Schön vergleicht Lambin die Antwort, die Apollo den Megarensern ertheilte: ὑμεῖς δ', ὦ Μεγαρεῖς, οὔτε τρίτοι, οὔτε



## Sponsi Penelopae, nebulones Alcinoique

τέταρτοι, Οὔτε δυωδέκατοι, οὔτ' ἐν λόγῳ, οὔτ' ἐν ἀριθμῷ. Theocr. Idyll. 14. V. 48. 49. Ὑμμεσ δ' οὔτε λόγῳ τινὸς ἄξιοι, οὔτ' ἀρίθματοι, Δύσανοι Μεγαρήες, ἀτιμοτάτῃ ἐνὶ μοίρῃ. — Il. β' V. 201. 202. σὺ δ' ἀπτόλεμος καὶ ἀναλκίς, οὔτε ποτ' ἐν πολέμῳ ἐναρίθμιος, οὔτ' ἐνὶ βουλῇ. Eur. Heracl. 1000 Εἰδὼς μὲν οὐκ' ἀριθμὸν, ἀλλ' ἐτητύμῳς ἄνδρ' ὄντα τὸν σὸν παῖδα. — Eust. 201. ἔστι δέ, ὅτε ὁ ἀριθμὸς καὶ ἐπὶ οὐδαμινότητος λαμβάνεται. Eur. in Τραχιν. 416. κῶν ταῦτ' ἀριξεύοντ' ἐγείνάμην, τέχνα, οὐκ ἀριθμὸν αἰνῶς ἀλλ' ὑπεριτατος φρουγῶν: — *fruges consumere nati*. πεφυκότες construirt nach dem bekannten Gracismus. Odyss. α' V. 250. τοὶ δὲ φθινύθουσιν ἔδοντες οἶκον ἐμὸν. Plut. V. XII. p. 80. ed. Hutten. ὑπομνησέον, ὅτι Σωκράτης τοῖναντίον ἔλεγε, τοὺς μὲν φαύλους ζῆν τοῦ ἐσθλείν καὶ πίνειν ἔνεκεν· τοὺς δ' ἀγαθούς ἐσθλείν καὶ πίνειν ἔνεκεν τοῦ ζῆν. Auch erinnert Lamb. an das Hom.: ἐτώσιον ἄχθος ἀρούρης. —

V. 28. *Sponsi μνηστῆρες, proci. Penelopae*. Über die Schlemmerei der Freier findet man der Schilderungen genug z. B. Odyss. α' V. 150. etc. Zechen, Singen, Spielen und Tanzen war ihre Beschäftigung. αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδήτυος ἐξ ἔρον ἐντο μνηστῆρες, τοῖσιν μὲν ἐνὶ φρεσὶν ἄλλα μεμήλε, μολπή τ' ὀρχησῦς τε. — *Nebulones*. Döderlein Syn. 54. setzt es gleichen Stammes mit *nequam* ungeachtet der verschiedenen Quantität und leitet beide von *nequis, nequa, nequid* ab. Dagegen Heindorf zu H. I. Sat. 1. V. 104. *nebulo* ohne Zweifel für *nevulo* von *ne* (non) *valere*. — *Alcinoique* Alcinous war der König der Phäaken, eines Völkchens, dessen einzige Beschäftigung zu sein schien, Alles zu thun, was den Sinnen schmeichelt. Odyss. θ'. V. 248. αἰεὶ δ' ἡμῖν δαῖς τε φίλη, κίθαρίς τε χοροὶ τε, εἵματα τ' ἑξημοιβὰ, λοετρὰ τε θερμὰ καὶ εὐναι. Alcinoi muss als Geuitiv zu *iuventus* construirt werden.



In cute curanda plus aequo operata iuventus,  
 Cui pulcrum fuit in medios dormire dies et 30  
 Ad strepitum citharae cessatum ducere Curam.

V. 29. *In cute curanda* (cfr. I. E. 4. V. 15. Me pinguem et nitidum bene curata cute vises. 1. V. 94. Si curatus inaequali tonsore capillos V.) γαστρί χαρίζεσθαι, so II. Sat. 5. V. 38. Pelliculam curare iube; wo das Schol. Acron. Jube eum corporis sui habere curam, und Lambin molliter et delicate vivere erklärt. pellicula, cutis stehen dabei für corpus; unser: den Balg pflegen. — *plus aequo operata*, quae nimium operae collocavit in . . operari, Baxt. vox ista propria est convivorum et sacrificia parantium, also wie ῥέζειν, opfern Tib. II. 5. V. 95. Tunc operata deo pubes discumbet in herba. und 1. V. 9. Omnia sint operata deo. Hor. III. Od. 14. V. 6. iustis operata divis, wozu das Schol. operationes veteres sacrificia dixerunt. Jedoch die erstere Bedeutung hält die Construction mit *in* fest. — V. 30. *Cui pulcrum fuit*, die Übersetzer: denen rühmlich, behaglich war, Wiel. nicht erröthen. Ich fasse den Satz, wie: ἡ τὸ καλὸν ἦν etc. der es höchste Idee, Aufgabe des Lebens, Tugend war. I. Ep. 6. V. 62. Quid deceat, quid non obliti. — *in medios dormire dies* (II. de fin. [C. 8.] qui solem, ut aiunt, nec occidentem unquam viderint, nec orientem. "Αθην. δειπν. ἐστιαῖς, ἐκαυχᾶτο μήτε ἀνατέλλοντα, μήτε καταδυόμενόν ποτε τὸν ἥλιον ἑωρακέναι. V.). Die Schilderung betrifft vorzugsweise die Vornehmen der Phäaken, — vgl. Od. ἦ. V. 100 etc. — wesshalb *fuit* nicht wohl, wie Döring will, durch *esse solet* gegeben werden kann. — V. 31. *ad strepitum citharae* (Od. χ. [V. 330 etc.] Τερπιάδης δὲ τ' αἰοιδὸς ἀλύσκανε Κῆρα μέλαιναν. Φήμιος, ὃς ῥ' ἤειδε μετὰ μνηστῆρσιν ἀναγκῇ ἔσῃ δ' ἐν χείρεσσιν ἔχων φόρμιγγα λίγειαν. [cfr. I. Ep. 14. V. 26. ad strepitum salias. Arist. ῥητ. 3tio 297.] V.). — *Cessatum ducere*. Dör. eo quasi ducere, quo vexare cesset.



Ut iugulent hominem, surgunt de nocte latrones:  
Ut te ipsum serves, non expergisceris? Atqui

Lambin. *χοιμίζειν*, sopire. Vet. Schol. feriatum. Mir scheint ducere curam könnte auch gefasst werden, wie fallere curam; cfr. Plaut. capt. IV. 2. V. 7. Hic ille est senex ductus, quod verba data sunt. wozu Gruter. ducitur enim, qui decipitur, qui alterius ad libidinem huc illuc circumducitur. vgl. II. Od. 13. V. 38. dulci laborem decipitur sono. Ovid. Trist. IV. 10. V. 14. Sic tamen absumo decipioque diem. — *curam* (molestias vel animi sollicitudines) *cessare* brauchte man auch von Slaven, um einen fugitivus mild zu bezeichnen s. H. H. II. Sat. 7. V. 100. dann II. Ep. 2. V. 14. — Eine seltsame Constructions-Weise bezeichnet der Cod. *d* durch Buchstaben. ducere curam (amorem) ad cessatum strepitum citharae.

V. 32. *Ut iugulent hominem* die neuesten Herausgeber haben sich sämmtlich für den Plur. homines erklärt, welchen auch neun der Münchner Handschriften haben: jedoch haben die drei ältesten den Singular: Cod. *a*, *b* und *d*. Ich ziehe den Singular als die seltnere und der Idee nach minder flache Lese Art vor. Im Ganzen will der Dichter doch nichts sagen, als: ad homicidium perpetrandum, welche Abstraction er durch hominem iugulare ausdrückt. Über die Ableitung des Wortes s. Död. Syn. S. 179. — *de nocte*. V. ante lucem. Matth. inor. pro Mur. §. 22. *De* cum nominibus temporis significat, illud tempus non plane effluxisse. Ter. Ad. V. 3. V. 55. Ceterum rus cras cum filio ibo primo lucu. M. Imo *de nocte* censeo. Über den Gedanken vgl. I. Ep. 1. V. 45 etc. —

V. 33. *Ut te ipsum serves* (Ingemiscendum est, homines esse tardiores ad salutem, quam ad maleficia et scelera. V.). — Über die Ableitung von servare s. Död. S. 29. Allein darnach würde das bekannte serva, s. H. H. Sat. II. 3. V. 59, ziemlich gleichbedeutend mit salve. Mir scheint salvare eine positive, servare eine



Si noles sanus, cures hydropicus; et ni  
 Posces ante diem librum cum lumine, si non 35  
 Intendes animum studiis et rebus honestis:

negative Thätigkeit zum Wohle — wie σώζειν und φυλάττειν zu bezeichnen; so steht es hier dem iugulare als mindere Forderung, wie expergisci dem surgere, gegenüber. —

V. 34. *Si noles sanus.* die Handschriften, wie Fea auch: *nolis* sc. currere. Sinnreich und der horazischen Liebe zu Steigerungen angemessen ist die Conjectur: non is. *hydropicus* (II. Od. (2. V. 12). Crēscit indulgens sibi dirus hydrops). Cels. III. 24. Multum ambulandum, currendum aliquando — si nondum nimis occupavit morbus. — V. 35. *ante diem* (Virg. Aen. IV. [V. 697.] Sed misera ante diem subitoque accensa furore. Cic. II. de div. [C. 26.]. Cur ante lucem galli cantant? ad Q. fratrem [cfr. L. III. 7.]. Pridie idus haec scripsi ante lucem. Cic. ad Att. VIII. 3. quum eadem lucerna hanc epistolam scripsissem, qua inflammaram tuam etc. ad Att. VII. 7. Ἐμπολιτεύομαι σοι iamdudum, et facerem diutius, nisi me lucerna desereret. V.). *librum* vgl. I. Ep. 1. V. 35. 37. Senec. Ep. 15. Si philosopharis bene est. Valere enim hoc demum est. — V. 36. *Intendes animum.* den Geist mit Anspannung, Anstrengung auf etwas heften. *studiis* vgl. Död. Syn. S. 126. Trieb und Drang von innen. Allein hier ist der Gegenstand der innern Kraft gemeint, oder man hätte dabei an die Veredlung des innern Triebes selbst zu denken; und dann könnte es mit rebus honestis als ἐν δὲ διὰ δυοῖν gefasst werden. Cic. Inv. I. 23. Studium est animi assidua et vehemens ad aliquam rem applicata magna cum voluntate occupatio. — Was hier unter res honestae zu verstehen sei, gibt der erste Brief hinlänglichen Aufschluss. Mit Tages-Anbruch machte sich der ächte Römer an seine Geschäfte; aber noch vor Tage wachte er auf, um seinem



Invidia vel amore vigil torquebere. Nam cur,  
 Quae laedunt oculum, festinas demere: si quid  
 Est animum, differs curandi tempus in annum?  
 40 Dimidium facti, qui coepit, habet: sapere aude:

Geiste durch Lesen u. Betrachtung den ganzen Tag Schwung und Richtung zu geben, sagt Wieland zu dieser Stelle. —

V. 37. *Invidia*. vgl. Ep. I. 1. V. 38. I. Sat. 1. V. 110. *vel amore*. Tusc. III. (C. 3.). *vigil torquebere*. Dör. erklärt: vigil, postquam in medios dies dormisti; mir scheint der Dichter vielmehr auf die schlaflosen Nächte unter der Folter des Neides und der Liebe hinzudeuten, und ich construiren: ita torquebere, ut vigil sis. So erklärt auch Wieland: Dass Liebe oder Neid um deinen Schlaf dich bringen und noch quälen oben-drein. — *Nam cur*, der vermittelnde Gedanke ist: Et merito cruciaris, quia corporis maiorem curam habes, quam animi. — V. 38. *Quae laedunt oculum*. Das Beispiel liegt in der Association der Anschauungen nach V. 35. Es ist, als wäre die Entschuldigung eingewendet worden, man müsse seine Augen schonen. — *Festinas* vgl. I. Ep. 1. V. 85. — *demere* (pellere V.) — *si quid*, εἴ τι für ὅ, τι quod. — V. 39. *Est animum*, ἐσθλεί. Homeric formula II. z. V. 203. ὃν θυμὸν κατέδων. ὦ V. 128. Τέχνον ἐμὸν, τέο μέχρ' ὀδυρόμενος καὶ ἀχέων σὴν ἔδαι κραδίην. Cic. Tusc. III. (26). Ipse suum cor edens, hominum vestigia vitans. V. auch vgl. Virg. Aen. IV. V. 66. est flamma medullas. — *differs curandi* (ἀρχὴν ἰᾶσθαι; mederi, dum est ἀρχή). — *in annum* Gegensa. z. zum-obigen festinas. Plaut. Rud. IV. 1. V. 14. Nihili est, qui piger est; Vigilare decet hominem, qui volt sua tempori conficere officia. — V. 40. *Dimidium facti* (apud suid. ἀρχὴ ἡμισὺ τοῦ παντός· ἐπὶ τῶν τινος ἀρχομένων καὶ προκοπόντων. — Plut. de aud. poetis. p. 61. C. 1. in fine. ἔργου δὲ παντός ἦν τις ἀρχηται καλῶς, καὶ τὰς τελευταῖς εἰκὸς ἐσθ' οὕτως ἔχειν. Ter. Heauto V. 5. V. 14.



Incipe! Qui recte vivendi prorogat horam,  
 Rusticus expectat, dum defluat amnis: at ille  
 Labitur et labetur in omne volubilis aevum.  
 Quaeritur argentum puerisque beata creandis  
 Uxor, et incultae pacantur vomere silvae: 45

Haec dum incipias gravia sunt, Dumque ignores: ubi cognor-  
 ris, facilia. — *sapere aude*. vgl. m. A. Ep. ad Pis. zu V. 309.  
 Lamb. aude, quasi ad rem magnam et arduam excitans. Virg.  
 Aen. VIII. V. 364. Aude, hospes, contemnere opes, et te  
 quoque dignum Finge deo. IX. V. 320. audendum dextra. —

V. 41. *Incipe*. ἀσύνδετον. Mit ähnlicher Wendung  
 I. Sat. 9. V. 29. Confice. Über den absoluten Gebrauch  
 des Wortes s. m. A. Ep. ad Pis. zu V. 136. — *qui recte  
 vivendi* (ad. Div. III. 10. ante med. V.) — *horam*, =  
 tempus, quo incipiat. — V. 42. *Rusticus*, mit wegge-  
 lassenem ut. Horaz concentrirt gern Bild und Gegenbild  
 durch Weglassung der Vergleichungs-Partikel. vgl. Ep.  
 ad Pis. V. 475. Död. Syn. S. 72. — *expectat* (ut  
 enim aquae aquas consequuntur, nec finem unquam vis  
 habet, ita novae cupiditates veteres praeteritasque con-  
 sequuntur. V.) Anspielung auf eine Anekdote, die man  
 sich leicht aus dem Contexte construiren wird. — V. 43.  
*Labitur* (Enni sententia apud Ciceronem. V.) *labetur in  
 omne* (ποταμὸς αἰένναος, ὃ αἰεὶ ῥέων καὶ ἄπαυτος V.)  
*aevum* (a Graecis ductum vocabulum, qui ὁ αἰὼν dicunt.  
 Quos imitatus Lucretius et ipse virili genere inquit. (III.  
 V. 604.) Non modo non omnem possunt durare per aevum  
 V.) Über labi vgl. Död. Synon. S. 128. — *argentum* =  
 res (Aristoph. πλέον, πλέον τὰργύριον αἰεὶ γίνεται,  
 id est, ἡ οὐσία. V.) — *beata* = apta, ita ut maritum  
 beet; nicht dives, wie Döring nach Lambin und Baxter  
 erklärt. — *creandis* = procreandis. Ähnlich Virg. Aen.  
 I. V. 75. Et pulera faciat de prole parentem. — V. 45.  
*uxor* Plaut. Mil. glor. Illa laus est, magno in genere et  
 in divitiis maxumis Liberos hominem educare, generi mo-



Quod satis est cui contingit, nil amplius optet.  
 Non domus et fundus, non aeris acervus et auri  
 Aegroto domini deduxit corpore febris,  
 Non animo curas. Valeat possessor oportet,  
 50 Si comportatis rebus bene cogitat uti.

numentum et sibi. — *pacantur* (mitescunt μεταφ. II. Georg (V. 307. 8.) Aut unde iratus silvam devexit arator Et nemora evertit multos ignava per annos V.) Schol. d per simile, quia a feritate mansuescunt.

V. 46. *Quod satis est* (Epicur. ἔλεγεν. ὃ ὀλίγον οὐχ ἱκανόν, ἀλλὰ τούτῳ οὐδὲν ἱκανόν. Eurip. Ἐπεὶ βρότοισιν πλὴν δυοῖν μόνοιιν Δήμητρος ἄρπῆς πώματός θ' ὑδροχόου. V.) — vgl. Död. Syn. S. 109. und I. Ep. 10. V. 46. — *cui contingit*, hic. Sämmtliche Codd. monac. schreiben, wie Fea: contingit, nil (auch nihil), Cod. f. continget, e. contingit, nil. Nach dem relativen Verhältnisse der Zeiten ist das Perfect contingit vorzuziehen. vgl. m. A. ad Pis. V. 139, nur drückt das Präsens grössere Geduld und Mässigung aus. — V. 47. *Non domus* = uxor cum pueris. *fundus*. cfr. Plaut Truc. IV. 2. V. 15. wozu Nonnius: fundus hic pro fructuosissimis praediis capitur. Et optime convenit cum Varronis interpretatione, qui fundum inde dictum asserit, quod fundat quotannis plurima. vielleicht von χέω, χόω, χύνω. — *Non aeris acervus*. vgl. III. Od. 1. V. 41. — Tibull. III. 3. V. 21. 22. Non opibus mentes hominum curaeque levantur; Nam fortuna sua tempora lege regit. — *acervus*, ἄγειρος. Das Ganze ist, dem Verse 44 gegenüber, per chiasmum geordnet. — V. 48. *deduxit corpore febres* (Lucret. II. [V. 34.] Nec calidae citius discedunt corpore febres Textilibus si in picturis ostroque rubente Jacteris quam si in plebeia veste cubandum est. Über das Perfect *deduxit* s. m. A. ad Pis. zu V. 98. — V. 49. *possessor* (dominus magnificarum illarum aedium. *valeat* gesund sein. Plaut. Amphitr. V. 1. V. 51. Sed puer ille, quem lavi, ut magnus est, et multum valet. — V. 50.



Qui cupit aut metuit, iuvat illum sic domus et res,  
 Ut lippum pictae tabulae, fomenta podagram,  
 Auriculas citharae collecta sorde dolentis.

*comportatis* (foris inductis V.) Schol. d. congregatis, sensus est; melius est sanum esse et pauperem, quam in divitiis aegrotare. Natürlich aber ist hier nur von Krankheiten des Gemüthes die Rede, die allen wahren Genuss aufheben. — *bene cogitat uti*. Baxt. Hellenismus: μέλλει εὖ χρῆσθαι. —

V. 51. *Qui cupit aut*, so lese ich in allen Codd. monac. ausser im Cod. e, welcher e gibt. Fea schreibt ac, weil die Furcht der unzertrennliche Begleiter der Begierde sei. Ich folge hier der Auctorität der Handschriften. vgl. Ep. I. 6. V. 9 etc. Horaz liebt diese negative und positive Seite des beunruhigten Gemüthes zu sondern und als zwei Arten zu denken. (τῶν παθῶν τὰ ἀνωτάτω γένη τέτταρα. λυπή, φόβος, ἐπιθυμία, ἡδονή. Aen. VI. (V. 133.) Hinc cupiunt, metuuntque, dolent, gaudentque. p<sup>o</sup>. de Offic. (C. 38.) — *iuvat* = ὠφελεῖ, dem Begriffe nach häufig, wie das Antecedens zu beare. — *et res* geben fast alle Handschriften und es wäre auch unnöthig, die oben V. 44. verbundenen Begriffe hier zu trennen; denn alle äussern Güter zusammengefasst vermögen keine wahre Glückseligkeit zu geben. Res hier unser: Geld und Gut, argentum und fundus in einem Worte, während domus wieder Familien-Glück, häusliches Glück bezeichnet. — V. 52. *lippum*. hier im Allgemeinen, wer an den Augen leidet; sonst: triefäugig. — *pictae tabulae*. Gemälde; sonst auch tabula allein. vgl. I. Sat. 1. V. 72. — *fomenta* (a fovendo, id est, calefaciendo dicta sunt. Sext. Pomp. medicamenta. II. de fin. (C. 29. extr.) Virtutis, magnitudinis animi, patientiae, fortitudinis fomentis dolor mitigari solet. V.) — *podagram* haben alle Codd. monac. nemlich, wie die Etymologie lehrt: dolentes pedes. — V. 53. *citharae* (φόρμιγγες V.) — *sorde* (pure V.) —



Sincerum est nisi vas, quodcumque infundis acescit.  
 55 Sperne voluptates; nocet empti dolore voluptas.

V. 54. *Sincerum* (mundum, purgatum. Cato [de R. R. 107.] quo labra doliorum circumlinas, ut bene odorata sient, et ne quod vitii in vinum accedat. V.) *vas* (vas animi; corpus, intelligit. Der vermittelnde Gedanke für den folgenden Vers ist: Halte also dein Herz rein von Leidenschaften und beflecke es nicht mit Wollust etc. — V. 55. *Sperne* (reïce. Arist. ἡθ. ἐν παντὶ δὲ μάλιστα φυλακτέον τὸ ἡδὺ καὶ τὴν ἡδονήν· οὐ γὰρ ἀδίκως κρίνομεν αὐτήν. κ. τ. λ. Hom. II. γ'. (V. 156). Οὐ νέμεσις Τρῶας καὶ ἑὺκνήμιδας Ἀχαιοὺς τοιῇδ' ἀμφὶ γυναικὶ πολὺν χρόνον ἄλγεα πάσχειν. V. 159. ἀλλὰ καὶ ὥς, τοίη περ ἑοῦς ἐν νηυσὶ νεέσθω, μήδ' ἡμῖν τεκέεσσι τ' ὀπίσσω πῆμα λίποιτο. V.) vgl. Cic. L. I. de legg. (C. XIX. extr.). *In quibus* (voluptatibus) spernendis et repudiandis virtus vel maxime cernitur etc. — *nocet* (non iuvat, μεταφορ. — *empta*. parta. V.) Lambin verweist hier auf Platons Phädon. γ'. καὶ τρίβων ἅμα, ὥς ἄτοπον, ἔφη, ὃ ἄνδρες, ἔοικέ τι εἶναι τοῦτο ὃ καλοῦσιν οἱ ἄνθρωποι ἡδύ· ὥς θαυμασίως πέφυκε πρὸς τὸ δοκοῦν ἐναντίον εἶναι τὸ λυπηρόν· τῷ ἅμα μὲν αὐτὸ μὴ θέλειν παραγίνεσθαι τῷ ἀνθρώπῳ, εἰ δέ τις διώκῃ τὸ ἕτερον καὶ λαμβάνῃ, σχεδόν τι ἀναγκάζεσθαι αἰεὶ λαμβάνειν καὶ τὸ ἕτερον, ὥσπερ ἐκ μιᾶς κορυφῆς ἡμμένῳ δυ' ὄντε. κ. τ. λ. Plaut. Amphitr. II. 2. V. 1—6. Satin' parva res est voluptatum in vita, Atque in aetate agunda! Praequam quod molestum est. Ita cuique comparatum Est in aetate hominum; Ita Dis placitum, voluptatem ut moeror comes consequatur. Quin incommodi plus malique illico assit, boni si obtigit quid. Plaut. Merc. II. 3. V. 24. Ubi voluptatem aegritudo vincat, quid ibi inest amoeni? — *emta* wird hier als adverbialer Causal-Satz zu fassen sein. s. m. A. Ep. ad Pis. S. 26. 14. auch vgl. I. Sat. 2. V. 39. —



Semper avarus eget: certum voto pete finem.  
 Invidus alterius macrescit rebus opimis,  
 Invidia Siculi non invenere tyranni

V. 56. *semper* vgl. Död. Syn. I. S. 12. — *Avarus eget* vgl. Ep. I. 1. V. 33. und besonders I. Sat. 1. zu *eget* m. A. Ep. ad Pis. V. 154. — *certum voto pete finem* διάθεσις ψυχῆς τὸ κατὰ φύσιν ὀρίζουσα V.) vgl. I. Sat. 1. V. 106. u. 92. *voto* kann als Dativ oder Ablativ gefasst werden. Die Übersetzer nehmen es als ersteren. Nach der letztern Constructions-Weise erklärt Lambin: Certam aliquam ac definitam pecuniae summam opta et expete. — V. 57. *Invidus* Schol. d Noli invidus esse, quia invidus *macrescit*, torquetur. vgl. Ep. I. V. 38. Plaut. Truc. IV. 2. V. 30. Mavelim mihi inimicos invidere, quam me inimicis meis. Nam invidere aliis bene esse, tibi male esse, miseria. Qui invidet, egent; illi quibus invidetur, rem habent. (Tusc. IV. [C. VIII.]. Invidentiam esse dicunt aegritudinem susceptam propter alterius res secundas, quae nihil noceant invidenti. Nam si quis doleat ex eius rebus secundis, a quo ipse laedatur, non recte dicitur invidere, ut si Hectori Agamemnon. Qui autem, cui alterius comoda nihil noceant, tamen eum doleat his frui, is invidet profecto. Pind. Nem. 8. V. 22. ὄψον δὲ λόγοι φθονεροῖσιν ἀπτεται δ' ἐσλῶν αἰεὶ· χειρόνεσσι δ' οὐκ ἐρίζει. — Θεοφρ. ἔλεγε τὸν μοχθηρὸν οὐχ οὕτως ἡδεσθαι ἐπὶ τοῖς ἰδίοις ἀγαθοῖς, ἢ ἐπὶ τοῖς ἀλλοτρίοις κακοῖς. V.) — *macrescit*, μαραίνεται, ein schönes Antitheton zu: rebus opimis. Lucr. L. III. (V. 75.) Macerat invidia ante oculos, illum esse potentem, Illum aspectari, claroque incendit honore: Ipsi se in tenebris volvi, coenoque queruntur. — V. 58. *Siculi*. Cic. de off. II. 7. Testis est Phalaris, cuius est praeter ceteros nobilitata crudelitas. Pind. Pyth. I. [V. 96. Böckh] τὸν δὲ ταύρῳ χαλκῆῳ καντῆρα νηλέα νόον ἐχθρὰ Φάλαριν κατέχει παντῶ φάτις. Οὐδέ μιν φόρμιγγες ὑπωροφίαι κοινωρίαν μαλθακὰν



Maius tormentum. Qui non moderabitur irae,  
 60 Infectum volet esse, dolor quod suaserit et mens,  
 Dum poenas odio per vim festinat inulto.  
 Ira furor brevis est: animum rege; qui nisi paret,

παίδων ὀάροισι δέχονται. V.). Schol. Porph. Hoc ait, ne Phalaris quidem, Agrigentorum tyrannus maius invenit tormentum, quam per se animis hominum infert invidia. — Qui non moderabitur. (ad Q. fratrem [I. ep. 1. 13]. Moderari vero et animo et orationi cum sis iratus, aut etiam tacere et tenere in sua potestate motum animi et dolorem, etsi non perfectae sapientiae, tamen est non mediocris ingenii. —

V. 60. *Infectum*. Schol. Porph. decenter poenitentiam describit, quae sequitur iracundos. — Schol. d. non factum, i. e. faciet in ira sua, quod nolet perpetratum esse. — et mens, μῆνις, μένος (Ep. II. 2. V. 36.) Verbis, quae timido quoque possent addere mentem. Georg. III. V. 267. Et mentem Venus ipsa dedit, quo tempore glauci Potnia-des malis membra absumsere quadrigae. Th. Cr. ad V. V. p. 190. Muretus legit amens ex libro q. vet. Vel alii exmens ad imitationem graeci ἄφρων et ἔκφρων. V. Vechn. Hell. p. 26. — V. 61. *dum poenas odio*. Döring. dum irae expiandae vel explendae causa festinanter vim infert: wie mir scheint, vielmehr: dum propter vehementiam (impetum) animi punire festinat, odium non ulciscitur, explet. — zu *odium* (Cic. odium ira inverte-  
 terata, *festinat*, festinans punit. Cic. po. de off. [C. 25.] Nunquam enim, iratus qui accedet ad poenam, mediocritatem illam tenebit, quae est inter nimium et parum. V.) — Menander. ἀπανθ' ὅς ὀργιζόμενος ἄνθρωπος ποιεῖ, Ταῦθ' ὕπερον λάβοις ἂν ἡμαρτημένα. Eine schöne Schilderung des Zornes findet sich in Ter. adelph. III. 2. V. 12 – 21. — V. 62. *Ira* (ira cupiditas puniendi doloris. V.) — *furor brevis* (apud Stobaeum 66. τὸν ὀργιζόμενον νόμιζε τοῦ μαινομένου τῷ χρόνῳ διαφέρειν. V.)



Imperat: hunc frenis, hunc tu compesce catena.  
 Fingit equum tenera docilem cervice magister  
 Ire viam qua monstret eques; venaticus, ex quo 65

Cic. Tusc. IV. (C. XXIII.). An est quidquam similis insaniae, quam ira? quam bene Ennius initium dixit insaniae. Apoll. τῆς ὀξύθυμίας τὸ ἄνθος ἐστὶν μανία. *animum rege.* (δημο. θυμῷ μάχεσθαι χαλεπὸν· ἀνδρὸς δὲ τὸ κρατεῖν εὐλογίσου. V.) Plaut. Trin. II. 2. V. 24—31. Qui homo cum animo inde ab ineunte aetate depugnat suo etc. Qui animum vincunt, quam quos animus, semper probiores cluent. cfr. Gron. ad Pseud. I. 3. V. 8. Animus nonnunquam veteribus ea pars ingenii est, quae ministrat, non quae regit: non ratio, sed quae suscipit affectus, et iis agitur. Plaut. Trin. II. 2. V. 29. Tu si animum vicisti potius, quam animus te, est quod gaudeas. Nimio satius est, ut opus, te ita esse, quam ut animo lubet. —

V. 63. *compesce.* (coërce, cohibe. Plut. 219. ὡς μείζονος οὕσαν πραγματείας, καὶ κατὰ τὸν Σοφοκλέα. πολλῶν χαλινῶν ἔργον, οἰάκων τε. V.) vgl. I. Od. 16. V. 22. *Compesce mentem.* — *frenis*, tanquam equum ferocem et indomitum. Das Wort leitet, nach Horazens Verbindung der Anschauungen, das nächste Bild vortrefflich ein. — V. 64. *Fingit* vgl. Död. Syn. S. 160. Epist. ad Pis. V. 366. Hier ist für instituit, docet zu fassen. *tenera* (molli. parvum. a teneris unguiculis. V.) — *docilem*, (prioris generis docilitas, memoria, εὐμάθεια. V.) *magister* (id est domitor; magistri equorum ἵππόφοροι, perorigae, ἐπιμεληταί. Varro L. II. (7. 13.) Sunt, qui dicant post annum et sex menses equulum domari posse, sed melius post triennium, quo tempore farrago dari solet. V.). — *tenera* kann zu *docilem* nach dem Causal-Nexus der Begriffe gefasst werden für equum tenerum adhuc, ideoque docilem. — V. 65. *qua monstret eques*: so gibt den Text Cod. mon. b. — c. und i *qua monstrat*; die übrigen *quam*. Fea setzt den Beistrich vor *viam*. —



Tempore cervinam pellem latravit in aula,  
 Militat in silvis catulus. Nunc adbibe puro  
 Pectore verba puer; nunc te melioribus offer.

qua mit dem Conjunctiv entspricht dem griech. ἢ ἄν und macht den Satz allgemein. —

V. 66. *Cervinam pellem* οὗτος μὲν οὖν κατὰ τὸν Ἰερώνυμον ὥσπερ οἱ δειλοὶ καὶ γλίσχροι σκύλακες τὰ δέρματα δακόντες οἴκοι καὶ τὰ τίλματα τίλλοντες τῶν θηρίων οὐτῶν οὐχ ἄπιοντες. sine alleg. V.) — *latravit.* (Virg. E. VIII. V. 107.) (Et Hylax in limine latrat. Varr. de lingua L. [VI. 5. extr.] Multa ab animalium vocibus translata in homines, partim quae sunt aperta, partim obscura. Perspicue ut Ennii. animus *cum corpore* latrat. Lucr. II. [V. 17.]. Nonne videtis, Nil aliud sibi naturam latrare nisi utque etc. V.) vgl. H. H. II. Sat. 1. V. 85. u. S. 2. V. 28. — V. 67. *Militat* (metaphorice: sectatur captatque feras. V.). cfr. I. Od. 1. V. 27. Seu visa est catulis cerva fidelibus. — *Nunc* fasse ich als Zeitbegriff, der die in der Jugend liegende Beugsamkeit als Pronomen wiederholt. — *adbibe.* Schol. d: avide audi. cfr. II. Od. 13. V. 31. 32. Pugnas et exactos tyrannos Densum humeris bibit aure vulgus. Virg. Aen. I. V. 749. longumque bibebat amorem. — *puro* Sch. d. puro adhuc. Der Begriff steht in einem ursachlichen Verbande mit der ganzen Mahnung, quum pectus purum sit. Lucr. V. At bene non poterat sine puro pectore vivi. — V. 68. *Verba* (praecepta V.) — *puer.* Das Wort hebt die Wichtigkeit der ersten Eindrücke hervor, so dass ich es mehr als Apposition zu dem in *adbibe* liegenden tu betrachte, und nicht so fast als Anrede an den Lollius; denn so hat Wetzels interpungirt. — *Nunc* in der Wiederholung dringt mit Kraft auf den Beginn einer solchen Selbstbeherrschung, die sich aller Bande der Leidenschaftlichkeit entlediget, da es noch Zeit ist. *melioribus.* — Schol. d. *melioribus*, magistris philo-



Quo semel est imbuta recens, servabit odorem  
 Testa diu. Quod si cessas, aut strenuus anteis, 70  
 Nec tardum opperior, nec praecedentibus insto.

sophiae, roga eos, ut te doceant, noli expectare, dum te moneant. vgl. I. Ep. 1. V. 48. Discere et audire et meliori credere non vis. Plaut. Aul. II. 2. V. 59. Quam ad probos propinquitatem proxime te adiunxeris, Tam optimum est. Man könnte übrigens wohl auch Sachen darunter verstehen, wozu auch der nächste Vers Begründung gäbe. —

V. 69. *imbuta* Cic. Tusc. III. (C. II. init.) Tum plane inficimur opinionum pravitate, a naturaque ipsa desciscimus. — V. 70. *testa* (dolium). Plat. de rep. L. IV. p. 429. Bip. 346. Οὐκοῦν οἴσθα, ἣν δ' ἐγὼ, ὅτι οἱ βαφεῖς, ἐπειδὴν βουληθῶσι βάψαι ἔρια ὥς εἶναι ἀλουργὰ, πρῶτον μὲν ἐκλέγονται ἐκ τοσούτων μίαν χρωμάτων φύσιν τὴν τῶν λευκῶν . . . Quod si cessas. Döring meint der Dichter gebe hier dem Lollius zum Schlusse die Vorschrift, Maass zu halten. Mich dünkt, er wolle weiter nichts ausdrücken, als seine Resignation; er gehe in solchen Dingen bereits seinen selbstständigen Schritt, ohne viel links, noch rechts zu sehen. Ähnlich, wie wenn man vor Alters die Rede schloss: dixi et salvavi animam meam. *cessas* = tardus, piger es. — *strenuus* (impiger V.) — V. 71. *Nec tardum* (translata haec omnis oratio V.) — *nec praecedentibus insto* (nec premo vestigia praegredientium. Gregi inprimis praegreditur, nec respectat alios. V.) das Ganze bezieht sich auf die Anschauung eines Wettlaufes, und Lambin vergleicht aus Aristoteles: Ἐρωτηθεῖς, πῶς ἂν προκόπτοιεν οἱ μαθηταί, ἔφη, ἔαν τοὺς προέχοντας διώκοντες τοὺς ὑστεροῦντας μὴ ἀναμένωσιν. auch vgl. Passow zu I. S. 3. V. 52, etwa unser: säumig, lässig.

---



## EPISTOLA III.

### A D J U L I U M F L O R U M.

---

**Juli Flore, quibus terrarum militet oris  
Claudius Augusti privignus, scire laboro.**

Inhalt. Tiberius Claudius Nero, Augusts Stiefsohn ward im Jahre 734 nach Armenien gesandt, um den Tigranes in die königliche Würde einzusetzen. In seinem Geleite befand sich Julius Florus, an welchen dieser Brief gerichtet ist. Der ganze Brief enthält eine freundliche Erkundigung um das Thun und Treiben ferner Lieben, und, da dieselben, Julius Florus, Titius, und Celsus zu den schönen Geistern Roms gehöret zu haben scheinen, Ermunterung und Warnung, wie sie Besorgtheit für Freunde dem Freunde eingibt. Erst V. 1—5 fragt er um den Ort ihres Aufenthaltes; dann von V. 6—25 um ihre Beschäftigung. V. 26—36 ermahnt er den Freund zum Streben nach wahrer Weisheit, und, da derselbe mit einem andern Freunde, Munatius, sich zerschlagen hat, zur Versöhnlichkeit. Horaz schrieb den Brief in seinem 46sten Jahre.

V. 1. Schol. Porph. Ad Julium Florum hanc scribit, qui saturam scripsit. Hic Florus scriba fuit saturarum scriptor, cuius sunt electae ex Ennio, Varrone saturae. — *militet* (bellum gerat V.) — *oris*. Fest. orae sunt extremae partes terrarum, id est, maritimae. Virg. Aen. I. V. 331. Et quo sub coelo, quibus orbis in oris Jactemur doceas. — V. *Claudius*. Schol. Porph. cuius frater Drusus, qui subactis Germanis Germanicus dictus est. Ipse Tiberius doctus et doctos comites habuit. — *Augusti* (σεβαστοῦ V.) — *privignus* (dictus, quod antequam mater secundo nuberet, est progenitus V.). — *scire laboro*, Schol. *d* desidero. Baxter gestio. Lambin. scire studeo, seu, ut saepe loquitur, quaero. vgl. H. H. II. Sat. 8.



Thracane vos Hebrusque nivali compede vinctus,  
An freta vicinas inter currentia turris,

V. 19. nesse laboro für: nosse cupio; jedoch wohl mit der Nebenvorstellung, dass es einem recht darum zu thun war. Ep. ad. Pis. V. 168 u. 435. —

V. 3. *Thracane, θρήκη* (I. Ep. 16. V. 13.) (Ut nec Frigidior Thracam, nec purior ambiat Hebrus. Virg. IV. Georg. [V. 463]. Atque Getae atque Hebrus et Actias Orithyia V.) — *nivali compede* Schol. Porph. quia congelaseit (compedes non a pedibus dictae, sed ab impedimento. III. Georg. (V. 360.) Concrescunt subitae corrente in flumine crustae Undaque iam tergo ferratos sustinet orbes. Cic. L<sup>o</sup>. I. de div. (C. XI.) Tu quoque cum tumulos Albano in monte nivales Lustrasti etc. III. Georg. (V. 318.) Ergo omni studio glaciem ventosque nivales... avertes. I. Od. 37. V. 19. in campis nivalis Haemoniae. Ovid. Trist. III. 23. Quid loquar, ut vincti concrecant frigore rivi, Deque lacu fragiles effodiantur aquae? V.) Lambin vergleicht Virg. G. IV. V. 135. 136. Et quum tristis hiems etiamnum frigore saxa Rumperet et glacie cursus frenaret aquarum. Baxter macht zugleich auf die Personification im Worte Hebrus aufmerksam, und erinnert an den Xerxes, von dem Juvenal X. V. 182. sagt: Ipsum compedibus qui vinxerat Ennosigaeum. — V. 4. *An freta.* Schol. Porph. presse intercurrentia turres Erus et Leandri, inter Seston et Abydon medium est Hellesponti fretum, vel ipsarum urbium turres. Σησός ἔην καὶ Ἀβυδὸς ἐνάντιον ἔγγυθι πόντου γείτονες εἶτα πόλεις. — διζέομαι τινα πύργον ὅπῃ ποτε Σησιὰς Ἡρῶ Ἰσατο λύχρον ἔχουσα. sine alleg. [Musaeus V. 24.] Pomp. angustias introitumque maris nos fretum, Graeci porthmon appellant. Ubi primum se coarctat, Hellespontus vocatur; propontis, ubi expanditur. Ubi iterum pressit (?) thracius bosphorus; ubi iterum effundit, pontus Euxinus V.) Ovid. Trist. L. I. 9. V. 27. Quaque per angustas vectae male vir-



5 An pingues Asiae campi collesque morantur?  
 Quid studiosa cohors operum struit? Hoc quo-  
 que curo.

ginis undas Seston Abydena separat urbe fretum. Bentlei schreibt aus Handschriften terras, welches vielleicht geographisch richtiger, aber ästhetisch schlechter ist, da ja dann die Beschreibung auf andere Meer-Engen eben so gut passte. *Turres* bezeichnet eben nur beide Städte, als pars potior. — *freta currentia* schön bezeichnend, wegen der Strömungen von Norden nach Süden, die da Statt finden. vgl. II. Od. 13. V. 14. 15. III. 4. V. 30. —

V. 5. *pingues* metaph. fertiles. Virg. I. G. V. 80. Ne saturare fimo pingui pudeat sola. *colles* vergl. Död. Syn. S. 34. — *morantur* (detinent V.) vgl. Lamb. zu II. Od. 7. V. 5. — V. 6. *cohors* cives (cohortales.) Tibull. (I. 3. V. 1.) Ibitis Aegaeas sine me, Messala, per undas, O utinam memores ipse cohorsque mei. — Hier für comitatus. — *studiosa* etwa wie docta. Schol. Porph. cohors nunc amici. Nam et Lucilius eos, qui cum praesidibus ad salarium eunt, mercede meras legiones ait. — *operum* kann zu quid und studiosa verbunden werden; über Bedeutung und Ableitung des Wortes vgl. Död. Syn. S. 114. — *struit* (molitur V.) Cic. pro Cluent. 64. wozu struere, moliri erklärend gefügt ist. Aen. IV. V. 271. XII. 796. — *hoc quoque curo* (supra: scire laboro V.) die Handschriften schwanken zwischen hoc und haec. Letzteres würde sich, nach Feas Ansicht, auf das Folgende beziehen. Das Verhältniss der Gedanken, da im unmittelbar Folgenden bloss das vorhergehende Quid — struit, näher und der Begriff cohors ins Einzelne entwickelt wird, — verschmäh't die scharfe Theilung, die entstünde, wenn man den Satz, wie Döring und andere zum Folgenden construirte. Auch würde die nachfolgende directe Frage weniger leicht Statt finden. —



Quis sibi res gestas Augusti scribere sumit?  
 Bella quis et paces longum diffundit in aevum?  
 Quid Titius, Romana brevi venturus in ora?  
 Pindarici fontis qui non expalluit haustus,

10

V. 7. *Augusti*. Octavian führte diesen Namen bereits 8 Jahre, und eignete sich dadurch höhere, selbst göttliche Ehren an. Dio. 53. 16. *Αὐγυςος, ὡς καὶ πλεῖτόν τι ἢ κατ' ἀνθρώπους ὢν, ἐπεκλήθη· πάντα γὰρ τὰ ἐντιμότερα καὶ τὰ ἱερώτατα αὐγυσα προσαγορεύεται. ἐξ οὗ περ καὶ σεβαστὸν αὐτὸν καὶ ἐλληνίζοντες πῶς, ὥσπερ, τινὰ σεπτὸν, ἀπὸ τοῦ σεβάζεσθαι, προσεῖπον.* — *scribere sumit*, für das gewöhnliche: *sumit scribendas*. vgl. m. A. Ep. ad Pis. zu V. 85. — V. 8. *Bella quis*, *ἐπεξήγησις* II. L. in Verrem. Quod tota Sicilia, quod omnes Siculi, omnes negotiatores omnes publice (?) privateque tunc Romae sunt. Ascon. Quidquid subiectum est, *ἐπεξήγησις* intelligitur esse eius, quod dixit tota Sicilia. — *longum diffundit* Schol. d. memoriae tradit. (spargit, pro Corn. Balbo [C. V.] *Tua*, o Cn. Pompei, sic late longeque diffusa laus. V.) Virg. Aen. IV. V. 195. Haec passim Dea foeda virum diffundit in ora. — *Bella*, *paces* bezeichnen die beiden grössten Sphären der Staats-Geschäfte; für res et in bello et in pace gestas. vgl. II. Ep. 1. V. 1 — 3. — *longum — aevum* vgl. Ep. ad Pis. V. 346. Et longum noto scriptori prorogat aevum. — V. 9. *Quid Titius*. Schol. Porph. Titius poeta. hic Pindarum latino voluit sermone vertere. Deridet autem hunc Horatius, quod ausus sit, sacrum opus attingere. Potest tamen et vere laudare; nam Tiberii comes et doctissimus fuit et lyrica conscripsit. Schol. d. Titius (?) poeta sapiens thebanus. — *ora* (Catull in hendecasyll. (C. XXXX. 5.) An ut pervenias in ora vulgi V.) — V. 10. *Pindarici fontis* (In vita. *Ὑμνήθη δὲ σφόδρα ὑπὸ πάντων τῶν Ἑλλήνων διὰ τὸ ὑπὸ τοῦ Ἀπόλλωνος οὕτω φιλεῖσθαι, ὥς τε καὶ μερίδα τῶν προσφερομένων τῷ Θεῷ λαμβάνειν καὶ τὸν ἱερέα βοᾶν ἐν ταῖς*



Fastidire lacus et rivos ausus apertos.

Ut valet? Ut meminit nostri? fidibusne latinis  
Thebanos aptare modos studet auspice Musa?  
An tragica desaevit et ampullatur in arte?

ἑυσταίης Πίνδαρον ἐπὶ δειπνον τοῦ θεοῦ. — *fontis* — *haustus* Schol. Porph. num haustu? Schol. d. profunditates. L. 4to. init. Avia Pieridum peragro loca; nullius ante *Trita solo iuvat* integros accedere fontes atque haurire V.) vgl. IV. Od. 2. init. III. 27. V. 27. *expalluit*, für *extimuit*. Der Accusativ ist der näher bestimmende bei Prädicaten. Virg. Ciris V. 81. Heu quoties mirata novos *expalluit artus!* Das Ganze für: Qui ausus est imitari Pindarum. vgl. Od. IV. 2. —

V. 11. *fastidire lacus* (pertaesum ipsum est pervagari vires et rationes aliorum. Pro Mil. [C. 16.] Quum non modo improbitati irascuntur candidatorum, sed etiam recte factis semper fastidiunt. V.), für spernere, despicere. s. m. A. Ep. ad Pis. S. 26. 11. — *lacus et rivos* — *apertos*. (locos communes, pervulgatos. V.) vgl. Ep. ad Pis. V. 132. — V. 12. 13. *Ut valet*. für Quomodo s. H. H. II. Sat. 8. V. 1. — *meminit* s. Död. Syn. S. 171. — *fidibusne latinis* fides für lyrica carmina, wie Ep. ad Pis. V. 83. Lab. Studetne ad exemplum Pindari versus latinos lyricos scribere. — *auspice Musa*, (secunda et fautrice V.) In lyrischen und epischen Gedichten wendeten sich die Dichter an die Muse. Desshalb heisst der Dichter auch: Musarum sacerdos. — *aptare* Od. II. 12. V. 4. mollibus aptari cytharae modis. — V. 14. *An tragica* (Arist. βάραχοι (V. 1004.) ἀλλ' ὥ πρῶτος τῶν Ἑλλήνων πυργώσας ῥήματα σεμνὰ, Καὶ κοσμήσας τραγικὸν λῆρον. — Zu *desaevit*. bemerkt Baxter: Comicum erat Horatio ingenium, atque ideo minus arridebat Epicum carmen et tragoedia. Auch Döring findet in diesem Worte und in *ampullatur* einen leisen Tadel des Titius. Wieland nimmt es als eine leise Ironie und Warnung, dass Titius nicht



Quid mihi Celsus agit? monitus multumque<sup>15</sup>  
monendus,  
Privatas ut quaerat opes et tangere vitet

über die Gränze des wahren Erhabenen hinausschreite. Ich finde darin höchstens einen leichten Zug von einem unserm Dichter so eigenthümlichen Humor, der, wie er von einer Sache spricht, dieselbe durch die Darstellung mahlt. Die mit *de* zusammengesetzten Wörter verstärken in der Regel die Bedeutung des Primitivum; und solche Begriffsverstärkung liebt die tragische Sprache. Sophocles erzielt dasselbe oft durch *ἐξ* in den Compositis. — vgl. Mart. IV. 49. A nostris procul est omnis vesica libellis: Musa nec insano syrmate nostra tumet. — *ampullatur* (Ep. ad Pis. Proiicit ampullas. V.). —

V. 15. *Quid mihi* (παρέλκει. In orat. 394 [in Cat. II. 2. extr.]. Utinam ille secum eduxisset omnes suas copias. — *Longillum* mihi eduxit, quem amare in praetexta calumnia exceperat. tibi παρέλκον. ad Attic. At ille tibi πολλὰ χαίρει. In Phormione (Ter. II. 1. V. 61.) Nam quid me in hac re facere voluisti tibi. ad Att. po. (ep. 14.) Hic tibi rostra Cato advolat. V.). Der bekannte Dativ des Gefühles. — *agit.* s. H. H. I. Sat. 9. V. 4. Wiel. Was macht mein Celsus?. Celsus Sch. Porph. Celsus hic fuit, quem monet, qui solebat Apollinis libros in bibliothecas excipere et alienos versus pro suis recitare. Cui sub convenientis cornicis fabella dicit, ut aliena sibi non vindicet, ne si unusquisque sua tollat, ille suum nihil inveniat. V.) — *monitus, multumque monendus.* Es scheint demnach, dass bei ihm aufrichtige Warnungen nicht verschlagen wollten. s. m. A. Ep. ad Pis. zu V. 163. s. Död. Syn. S. 164. ursprünglich von μένος, mens, einen an etwas schon in ihm Vorhandenes denken machen. — V. 16. *Privatas ut opes* Sch. d. proprias sententias. vgl. Ep. ad Pis. V. 131. *Publica materies privati iuris erit etc.* Dör. ut doctrinae



*Scripta, Palatinus quaecunque recepit Apollo:  
Ne, si forte suas repetitum venerit olim*

*copias ex se ipso hauriat, non ex aliorum scriptis.* Mir scheint Döring damit mehr, als der Dichter selbst, zu fordern und die bezeichnete Stelle aus dem Briefe an die Pisonen ist zu meiner Ansicht Beleg und Commentar. Fremdes, schon allgemein Bekanntes Benützen, und dasselbe Wort für Wort abschreiben ist zweierlei. Nur vor dem Letzteren warnet der Dichter. — *tangere vitet.* für *expilare*. Der Satz bildet mit dem vorhergehenden ein σχῆμα τῶν ἐκ τοῦ παραλλήλου. —

V. 17. *Scripta* (imponam plagiaro pudorem. V. sine alleg.) — *Palatinus* — *Apollo*. Wiel. „Drei Jahre nach der Schlacht bei Actium (A. U. 726.) weihte August in seinem Hause auf dem Palatinischen Berge dem Apollo einen Tempel mit einer grossen Gallerie, worin eine griechische und eine lateinische Bibliothek allen Gelehrten offen stand.“ vgl. H. H. I. Sat. IV. V. 22. wo von einer ähnlichen Bibliothek die Rede ist. — Die benannte Bibliothek stand zum allgemeinen Gebrauche offen, und war reich an lateinischen und griechischen Werken. Pompeius Macer hatte über dieselbe die Oberaufsicht. Die Autoren schätzten es sich zur grössten Ehre, wenn ihre Werke in dieselbe aufgenommen wurden. Sie bestand noch, wiewohl nicht unversehrt, um das Jahr n. Ch. 364. — V. 18. *si forte*, wenn etwa εἴ ποτε. *forte* wird gern mit Partikeln der Bedingung verbunden. Ep. ad Pis. V. 120. I. Sat. 1. V. 48. — *repetitum* Sch. d. ad repetendum. Das Wort für sich ist gewählt, weil von einer actio rerum repetundarum, die bei geraubtem Eigenthume Statt fand, die Rede ist. — *olim* = aliquando; jedoch vgl. H. H. I. Sat. 1. V. 25. II. Sat. 5. V. 27. Das Wort hat ausser der relativen auch eine absolute Bedeutung, von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. *plumas* sc. suas, sibi subductas. Unvermerkt und ohne Ankündigung einer Ver-



Grex avium plumas, moveat cornicula risum  
 Furtivis nudata coloribus. Ipse quid audes? 20  
 Quae circumvolitas agilis thyma? Non tibi parvum  
 Ingenium, non incultum est et turpiter hirtum,  
 Seu linguam causis acuis, seu civica iura

gleichung tritt hier nach unsers Dichters Gewohnheit, das Nebenbild an die Stelle des Hauptbildes, so dass der Plagiator und die Krähe ganz in einen Begriff concentrirt werden. vgl. I. Ep. 2. V. 42. — *moveat* (excitet, spectaculum praebeat. V.). Die angedeutete Fabel findet sich im Phädrus I. 3. Gabriae fab. Ἀλλοτρίοις πτεροῖσιν ἡμφιεσμένος ἡ̃χει κόλοιος ὀρνέων ὑπερφέρειν· πρῶτον δὲ δῶρον ἢ χελίδων ἡρπάκει, μεθ' ἣν ἅπαντες, εἴτα γυμνὸς εὐρέθη. —

V. 20. *coloribus* = plumis, plumarum decore. — *quid audes?* quid moliris, quid perficere studes? audere, gern von grossen, gewagten Unternehmungen. — V. 21. *circumvolitas*. Σοφοκλῆς μέλιττα ἐκαλεῖτο, ὅτι ἡδύς. Virg. (Bucol. ecl. V. V. 77.) Dumque thymo pascentur apes. V.) vgl. IV. Od. 2. V. 27. Virg. G. I. V. 377. Aut arguta lacus circumvolitavit hirundo. — *agilis* s. I. Ep. 1. V. 16. geschäftig; eine Thätigkeit, die sich bald hier, bald dort zeigt, bezeichnend. — V. 22. *non incultum* (sed excultum et expolitum V.) — *hirtum* (hispidum, hirsutum V.) Sch. d. rusticum et superfluum. dem metaph. Begriffe nach ist es Gegensatz von comtus. V. 23. *seu linguam acuis* (In Bruto [C. 97.] Tu illuc veneras unus, qui non linguam modo acuisse exercitatione dicendi. V.) vgl. m. A. Ep. ad Pis. V. 403. *causis* für in causas. causa heisst jeder Gegenstand der öffentlichen Verhandlung, besonders Stoff feierlicher Reden. — *seu civica*. alterthümliche Form für *civilia* vgl. I. Sat. 9. V. 39. so hosticus für hostilis. In Prosa ius civile, das im Staate geltende Recht, durch die Interpretation der Rechtsgelehrten eingeführte Recht. —



Respondere paras, seu condis amabile carmen:  
 25 Prima feres hederæ victricis præmia. Quod si  
 Frigida curarum fomenta relinquere posses,

V. 24. *respondere* vgl. H. H. I. Sat. 9. V. 36. et casu tunc respondere vadato debebat. Es ist der eigentliche Ausdruck der im ersten Termin, wo die Klage protocol- lirt wurde, sich stellenden Parteien. — *condis* = compo- nis. — *amabile* V. Ich fasse das Wort mehr in dem Sinne unsers: *naiv*: das, was dem natürlichen Gefühle zusagt. So III. Od. 4. V. 5. Auditis? an me ludit *ama- bilis* Insania? — V. 25. *Hederæ*. (Virg. E. VIII. 13.) Der Epheu, dem Bacchus heilig, diene, den Sänger zu bekränzen. vgl. I. Od. 1. V. 29. Logisch ausgedrückt lautet der Satz: Sive orator, sive iuris consultus, sive poeta fieri studes, primus et eximius eris. — V. 26. *frigida* etc. Sch. Porph. poeticam significat, qua relictæ ipse sapientia studuit. — (non valida, sed ieiuna et im- becilla, inania. V.). Baxter findet in dem Epitheton eine Anspielung auf den Arzt des Augustus, Antonius Musa der die Gliedersüchtigen mit kalten Anspritzungen curierte, während andere warme Überschläge verordneten. Das Wort sei demnach doppelsinnig, und deute an, durch ir- dische Bestrebungen erkalte und ersterbe der Geist. — *fomenta* (Acron. fomenta, id est, oratoriam et iuris scien- tiam, additque et poeticam. Fomenta autem remedia, le- nimenta, medicamenta; ut lippum pictæ tabulae, fomenta podagram. II. Tusc. [C. 24. extr.] haec sunt solatia, haec fomenta summorum dolorum. Item II. de fin. [C. 29. extr.] Virtutis, magnitudinis animi, patientiae, fortitudinis fomentis dolor mitigari solet. V.) *relinquere* (demittere, abiicere). Die Ausleger schwanken bei diesem Verse, ob sie erklären sollen, der Dichter ermahne den Florus, die oben genannten Bestrebungen, oder andere hier nicht genannte Fehler zu beseitigen. Mich dünkt, er zeige seinem Freunde hiemit ein höheres Ziel, wahre Weisheit,



Quo te coelestis sapientia duceret, ires.

Hoc opus, hoc studium parvi properemus et ampli,

Si patriae volumus, si nobis vivere cari.

Debes hoc etiam rescribere, sit tibi curae, 30

ein Ziel, das über zeitliche Zwecke, Nützlichkeit und Ruhm, erhoben ist. vgl. II. Ep. 2. V. 141 — 144. —

V. 27. *sapientia* (Cic. de off. II. 2.) rerum divinarum et humanarum caussarumque, quibus hae res continentur, scientia. — *ires* cfr. II. Ep. 2. V. 37. I, bone, quo virtus tua te vocat. — V. 28. *parvi* (tenuis, humiles, properemus: properantes aggrediamur. L. I. 2. V. 61. Dum poenas odio per vim festinat. II. Od. 7. V. 24. Quis udo Deproperare apio coronas. Curatve myrto. — *et ampli* ausgezeichnet durch Rang, Ehren, Ruhm. Zu Cicero's Zeiten war *amplus* bezeichnendes Epitheton für Consulen, Feldherrn und den ganzen Senat. vgl. Heyne ad Tib. IV. 1. V. 97. — V. 29. *Si patriae* etc. Dem Vaterlande sowohl, als uns selbst können wir nur durch einen wahrhaft gebildeten Geist und tugendhaften Charakter nützen. Diesen Nachhall von Vaterlands-Liebe, die ihn in den Kampf auf den Gefilden von Philippi führte, vernehmen wir in vielen Gedichten unsers Sängers. — *cari* Sch. d. *utiles*, sine indignatione. vgl. I. Ep. 18. V. 101. Quid minuat curas, quid te tibi reddat *amicum*. Also: Wenn wir es mit dem Vaterlande, und uns selbst wahrhaft gut und ehrlich meinen. — V. 30. *debes hoc*. Schol. Porph. apte ab ipsa laude philosophiae descendit ad inhibendam eius iracundiam adversus *amicum*. — *rescribere*, hier bloss in der Rückschrift melden. Im juridischen Sinne braucht man das Wort auch von Zahlung einer Schuld. vgl. II. Sat. 3. V. 76. quod tu nunquam rescribere possis. — *Sit tibi*. Die Handschriften a, b, c, d und Victorius haben: *sit*, und Sch. d. erklärt: *sit*, sc. *an*, *curae*, *amori*. Auch Schol. Porph. *Sit tibi curae*, deest *an*, ut *sit* sensus: *an sit tibi curae*



**Quantae conveniat, Munatius: an male sarta  
Gratia nequidquam coit, et rescinditur? Ac vos**

Munatius. Bentley, und mit ihm die übrigen Herausgeber, verwirft sit, weil es dann in der Fortsetzung der Frage heissen müsste: coeat, rescindatur, und setzt zu curae est. Wie die Fortführung des Coniunctives nothwendig daraus folgen soll, sehe ich nicht ein. Vielmehr träte dann die Nachfrage mit Lebhaftigkeit und Kraft in den directen Ton ein, und der Mittelsatz, quantae conveniat, bliebe in Übereinstimmung mit dem Modus seines Hauptsatzes. vgl. I. Sat. 1. V. 76. — Jedoch behält der Satz durch sit etwas Abstruses und Unbehilfliches, das ihn verdächtig macht. —

V. 31. *an male sarta* Sch. d. composita. Die Metapher ist von der Heilung der Wunden durch Zusammennähen genommen. — V. 32. *nequidquam*. Schol. Porph. pro non. ut Verg. (Aen. II. V. 546.) Et summo clipei nequidquam umbone pependit. (Aen. XII. V. 633.) Et nunc nequidquam fallis dea. — *rescinditur* Virg. G. III. V. 453. Si quis ferro potuit rescindere summam Ulceris os. — coire und rescindere halten gleich sehr das Haupt- und Nebenbild fest, indem beide von Wunden des Körpers und der Seele gebraucht werden. — *Ac vos*. so haben die Codd. mon. a. b. c. d. f. g. — Gesner, Fea, Döring ziehen vor, zu schreiben: *At vos*, weil es eine heftigere Gemüths-Bewegung bezeichne. Allein der Satz gibt bloss den Grund zum Vorhergehenden, und ist auf diese Weise in die innigste Verbindung mit demselben zu setzen. *At* könnte ich mit Wieland nur zu: indigni construiren. — V. 33. *calidus sanguis*. Schol. d. fervor puerilis. vgl. III Od. 27. V. 70. irarum calidaeque rixae Plaut. Most. I. 3. V. 81. es hat, wie das deutsche: hitzig, den Nebengriff des Raschen, Übereilten, auch des Gefährlichen, wie *ῥεγμὸς*. s. Cic. de off. I. 24. periculosa et



Seu calidus sanguis, seu rerum inscitia vexat,  
 Indomita cervice feros, ubicunque locorum  
 Vivitis indigni fraternum rumpere foedus:  
 Pascitur in vestrum reditum votiva iuvenca.

35

*calida consilia.* I. Sat. 3. V. 53. Caldior est, acris inter numeretur. *rerum inscitia* Dör. Missverständniss, Wiel. richtiger: Unerfahrenheit. Gesner billigt das in den ältesten Handschriften vorfindliche, aber gegen das Versmaass streitende doppelte *heu*, statt *seu*. —

V. 34. *cervice* (I. Ep. 2. V. 64. Fingit equum tenera docilem cervice magister. V.) auch vgl. I. Ep. 2. V. 39. — V. 35. *rumpere foedus*, für qui rumpatis. — *fraternum* vgl. I. Ep. 10. V. 4. Der Lateiner drückt damit das innigste, unzertrennlichste, heiligste Bündniss aus, das unter Menschen bestehen kann. — V. 36. *in reditum*, Heimkehr, jedoch schön anspielend auf die Aussöhnung: *redire in gratiam*. vgl. Virg. Aen. II. V. 17. *votum pro reditu simulant*. Tib. III. 3. V. 27. *pro dulci reditu quaecunque voventur*. Cic. ad Attic. L. II. 3. *reditus in gratiam cum inimicis*. Auch vgl. IV. Od. 2. V. 54. *Me tener solvet vitulus etc.* I. 36. V. 2.



## EPISTOLA IV.

### AD ALBIUM TIBULLUM.

Albi, nostrorum sermonum candide iudex,  
Quid nunc te dicam facere in regione Pedana?  
Scribere quod Cassi Parmensis opuscula vincat?

Inhalt. Diesen Brief schrieb Horaz an den bekannten Elegien-Dichter Tibull, an welchen auch die 33ste Ode des ersten Buches gerichtet ist. Tibull befand sich gerade in Pedum, zwischen Tibur und Präneste, in ländlicher Stille den Musen lebend. V. 1—5 erkundigt sich Horaz um seines Freundes Beschäftigung. 6—11 preist er ihn glücklich wegen innerer und äusserer Güter, die des Menschen Glückseligkeit bedingen. 12—14 ermuntert er ihn zum Lebens-Genusse, und schliesst 15, 16 mit einer drolligen Schilderung seines eigenen behaglichen Zustandes.

V. 1. *Albi* (*Albi ne doleas plus nimio, memor etc.* [I. Od. 33.] V.) *sermonum* = satirarum: den Grund dieser Benennung gibt Horaz I. Sat. 4. V. 47. *Quod acer spiritus ac vis Nec verbis nec rebus inest, nisi quod pede certo Differt sermoni sermo merus.* — Lambin glaubt unter diesem Namen auch des Dichters Briefe denken zu dürfen; allein mit Grund hält Wieland diesen für einen der allerfrühesten Briefe des Dichters. Zudem starb Tibull bald nach Virgil, etwa U. C. 735. — *Candide* (*Πινδ. πυθ. δ' V. 109. πεύθομαι γάρ μιν [B. νιν] Ηελίαν ἄθεμιν λευκαῖς πιθήσαντα φρεσί.* Suid. *λευκαὶ φρένες μαινόμεναι ἢ λογοποιαὶ ἢ ἀγαθαὶ ἢ ἡμεροὶ.* V.) — *iudex*, *κριτής*. vgl. Ep. ad Pis. 287. — V. 2. *Pedana* (Plinius cum oppida Latii exponit, Pedanos populos appellat. V.) — V. 3. *Cassi Parmensis*, vgl. H. H. I. Sat. 10. V. 62. Plin. *Cyanus Ciliciae amnis podagricis medetur, sicut apparet in epistola Cassii Parmensis ad M. Antonium.* Schol. Porph. *Hic est Cassius, qui in partibus Cassi et Bruti cum Horatio trib. mil. militavit. Quibus victis Athenas se contulit. Quintus Varius*



An tacitum silvas inter reptare salubres,  
 Curantem quidquid dignum sapiente bonoque est?<sup>5</sup>  
 Non tu corpus eras sine pectore; Dî tibi formam,  
 Dî tibi divitias dederant, artemque fruendi.

ab Augusto missus, ut eum interficeret, studentem reperit et peremto eo scrinium cum libris tulit. Unde multi crediderunt, Thyesten Cassi Parmensis fuisse. Scripserat enim multas tragoedias Cassius. — *opuscula* (ποίημα V.)

V. 4. *tacitum* (nihil scribentem V.) Död. Syn. 85. — *silvas* (II. Ep. 2. V. 44, 45. scilicet ut possem curvo dignoscere rectum Atque inter silvas Academi quaerere verum. V.) *reptare*, fast wie das griech. ἔρπειν für: gehen. — *Salubres* s. Död. S. 31. — V. 5. *Curantem* sorgfältig und mit inniger Theilnahme erwägend. vgl. zu I. Ep. 1. V. 11. *sapiente bonoque*. Lambin bemerkt, dass unser Dichter gewöhnlich beide Worte verbinde. vgl. I. Ep. 7. V. 22. Ep. 16. V. 73. Ep. ad Pis. V. 445. Cic. de off. III. C. 15. Haec igitur est illa perniciēs. quod alios bonos, alios sapientes existimant. — V. 6. *Non tu* (ἐγκώμιον) *sine pectore* (corde et ingenio) *pectus* bezeichnet auch Gefühl und Verstand. vgl. I. Ep. 1. V. 33. II. 1. V. 128. Mart. XII. 44. 4. Carmina quum facias soli cedentia fratri, Pectore non minor es, sed pietate prior. Ovid. ex Ponto IV. 12. V. 16. Merito *pectus* habere neger; besonders: der Sinn für das Schöne. — *eras*. ἔφυς Gesner: Eras refero ad nascendi felicitatem. Ingenium, quod ingenitum est, statim in puero eminebat. — *Di tibi formam*. (hoc non ex dotrinis Epicuri sed ex opinione multitudinis. V.). — V. 7. *Di tibi — fruendi* (utendi [I. Ep. I. V. 71.]. Non ut porticibus, sic iudiciis fruar iisdem Πινδ. πυθ. 5' [V. 47.] νόω δὲ πλοῦτον ἄγει Ἀδίκον, οὐθ' ὑπέροπλον ἦβαν δρέπων, σοφίαν δ' ἐν μυχοῖσι Πιερίδων. Interpres. Τοῦτ' ἔστι· μετὰ λογισμοῦ πλουτεῖ· νόω γὰρ ἄγει τὸν πλοῦτον, τοῦτ' ἔστιν· οὐχ ὑπὸ τοῦ πλούτου εἰς ἀχροασίαν τρέπεται τὸν νοῦν· ἀλλὰ



Quid voveat dulci nutricula maius alumno,  
 Qui sapere et fari possit, quae sentiat, et cui  
 10 Gratia, fama, valetudo contingat abunde  
 Et mundus victus non deficiente crumena?

λογισμῷ κατέχει τὸν πλοῦτον, ἐφ' ᾧ δεῖ. Πλουτ. in Pelop. Τῶν γὰρ πολλῶν, ὡς Ἀριστοτέλης φησὶν, οἱ μὲν οὐ χρῶνται τῷ πλούτῳ διὰ μικρολογίαν· οἱ δὲ παραχρῶνται δι' ἀσωτίαν, καὶ δουλεύοντες οὗτοι μὲν αἰεὶ ταῖς ἡδοναῖς, ἐκείνοι δὲ ταῖς ἀσχολίαις διατελοῦσιν. [I. Ep. 18. V. 107, 108.]. Sit mihi quod nunc est, etiam minus, ut mihi vivam, Quod superest aevi, si quid superesse volunt Di. V.) —

V. 8. *nutricula* ἡ τροφὸς cfr. Ep. ad Pis. 116. mit der Bem. — *alumno* vgl. m. A. Ep. ad Pis. V. 239. — V. 9. *Qui sapere* (*Quam sapere* etc. δεῖ κεκτιῆσθαι νοῦν ἢ βρόχον. *infans*, de divinatione. (C. 53). Scribit Herodotus Creesi filium, cum esset infans, locutum. — *fari* eloqui, verbis exprimere. — *sentiat* (intelligat. Sed satis est orare Iovem, qui donat et aufert: Det vitam, det opes etc. [Ep. 18. V. 111 et 112.] V.). — V. 10. *valetudo* (ὑγίεια, sanitas animi dicitur et sanus animus V.) s. Död. Syn. S. 31. 8. Darnach braucht man das Wort besonders in physischer Beziehung und es bezeichnet Fähigkeit zum Handeln, während sanitas den blossen Zustand des Wohlbefindens ausdrückt. Über *gratia* bemerkt Döring richtig: passive et active, tam favor potentiorum, quam ea vivendi ratio, qua quis aliorum animos sibi conciliat, vel aliis gratus atque iucundus est. vgl. m. Ausg. Ep. ad Pis. V. 69. — *abunde* vgl. Död. Syn. S. 109. Es hat das Wort etwas Bildliches und entspricht dem deutschen: im Überflusse. — V. 11. *Et mundus victus*. Schol. d. Non sordidus, ut avarorum. Lamb. Id est: victus elegans et intra modum sumtuosus et copiosus: victus liberali et magnifico homine dignus: victus neque sordidus, neque rursum nimis amplus et opiparus. II. Sat. 2. (V. 65.).



## Inter spem curamque, timores inter et iras

Mundus erit, qui non offundet sordibus atque In neutram partem cultus miser s. Heindorf zu dieser Stelle. vgl. Plaut. Poen. I. 2. V. 26. Nam eum sedulo *munditer* nos habemus, vix aegreque amatorculos invenimus. Truc. III. 1. V. 13. Clem. Alexandr. Paedag. III. 2. Ἡ καθαριότης ἐξίς ἐξίς παρασκευαστικὴ διαίτης καθαρᾶς καὶ ἀμυγοῦς αἰσχροῖς. Cic. de off. I. C. 36. Adhibenda est praeterea, *munditia* non odiosa, neque exquisita nimis; tantum quae fugiat agrestem et inhumanam negligentiam. vgl. E. I. 5. V. 7. III. Od. 29. V. 14. Lucr. IV. V. 1276. Victor. bemerkt aus Handschriften, die er mit m und b bezeichnet: et *modus* et *victus*, wie auch die zwei Münchner-Handschriften *e* und *l* geben; aus dieser Lese-Art will nun Bentlei: et *domus* et *victus* schreiben, ohne sich an dem auf das Asyndeton folgenden, unnatürlichen Polysyndeton zu stossen. — *crumena* Sch. d. divitiis (arca, marsupium, spartae, fisci. Laevo suspensi loculos. Cic. ad Att. IV. (7). Quare in hoc thecam nummariam non retexeris; in aliis eris cautior. —

V. 12. *Inter spem* Wiel.: Indessen a n d e r n z w i s c h e n etc. der Tag entschlüpft. Andere beziehen Hoffnung und Sorge etc. auf den Tibull selbst, was mit der vorangehenden Schilderung, besonders mit dem sapere wenig übereinstimmt, wiewohl die gewöhnliche Bedeutung des *inter* dazu nöthiget. Nur wenn man *inter* in dem Sinne fasst, dass es die Mittel-Linie benenne, die zwischen Sorge und Hoffnung etc. hinläuft, ohne von einer dieser Störerin-  
nen menschlicher Glückseligkeit berührt zu werden, erhält der Gedanke wahren Zusammenhang mit dem Ganzen. — *Spes* und *cura* bezeichnen zwei Seiten der Leidenschaften wie *cupit* aut *metuit*. I. Ep. 2. V. 51. — *timores* (*metus*, *opinio impendentis mali*, *quod intolerabile esse videatur* V.) — *iras* (IV. Tusc [C. 9.] *Ira libido puniendi eius*, *qui videatur laesisse iniuria* V.) —



Omnem crede diem tibi diluxisse supremum;  
 Grata superveniet, quae non sperabitur hora.  
 15 Me pinguem et nitidum, bene curata cute vises,  
 Quum ridere voles Epicuri de grege porcum.

V. 13. *diluxisse* (Cic. Philipp. XII. (5). Discussa est illa caligo, quam paulo ante dixi; *diluxit*, patet, videmus omnia. I. Od. [11. V. 1. 2.] Tu ne quaesieris [scire nefas] quem mihi, quem tibi Finem di dederint Leuconoe. Acron. Ita tene omnem diem, quasi in eo sis moriturus V.) — *crede* für: si credis. — V. 14. *Grata* (ioconda V.) Sch. d. Si vixeris in crastinum, habeas pro lucro. Plaut. Most. I. 3. V. 40. Insperata accidunt magis saepe, quam quae speras. — V. 15. *Pinguem* (alias metaph. divitem. tenuem pauperem. V.) — *nitidum* (Vicini quo pacto niteant, id animum advertito. Cat. — Ter. Qui color, nitor, vestitus Hor. [I. Ep. 7. V. 83.] Ex nitido fit rusticus. V.) vgl. II. Sat. 2. V. 128. O pueri nituistis, wozu Heindorf: nitere, wie oft vom bene curatus et pastus, pinguis, auch vgl. m. A. Ep. ad Pis. V. 351. Tib. II. 1. V. 21. Tunc nitidus plenis confisus rusticus agris. Heyne nitidus bene pastus et saginatus. — *bene curata cute* (In cute curanda plus aequo operata Iuventus [I. Ep. 2. V. 29.] V.) — V. 16. — *de grege* (familia V.) — *porcum* ὑποχορίζικῶς porcellus. Varro. Sus graece dicitur ὕς. Olim thysus dictus ab illo verbo, quod dicunt θύειν, quod est imolare. Ab suillo enim pecore imolandi initium sumtum videtur. — Suillum pecus donatum a natura dicunt ad epulandum. — In Pis. (C. 16. init.) Confer nunc, Epicure noster, ex hara producte, non ex Schola; confer, si audes, absentiam tuam cum mea. V.). Viele Verehrer unsers Dichters haben diese Selbstbeschreibung sehr missdeutet, weil sie, wie Wieland sagt, keinen Scherz verstehen, und man ihnen erst sagen soll: Hier mache ich Spass! Horaz spricht hier bloss von seinem Äussern, und hatte es vom Socrates gelernt, sich darüber, dass er kein Adonis sei, hinwegzusetzen.

---



## EPISTOLA V.

### AD TORQUATUM.

---

Si potes Archiacis conviva recumbere lectis,

Der Dichter ladet seinen Freund zu einem mässigen Mahle V. 1—9 und begründet seine Einladung durch die Pflicht, Cäsars Geburtstag zu feiern, 9—11, durch das Lob heiterer Geselligkeit 13—20, durch die Wahl der Gäste, die am Mahle Theil nehmen 21—31. L. Manlius Torquatus, — der nehmlche, an welchen die siebente Ode des vierten Buches gerichtet ist, — der letzte Sprössling eines alten, edlen, berühmten römischen Hauses, scheint unter die nähern Freunde Horazens gehört zu haben. Es gebrach ihm vielleicht an keiner Sache mehr, als an Lebens-Muth, und dem desipere in loco. Darum ermuntert ihn Horaz zur Theilnahme an einem heitern Mahle, und zeigt sich dabei von einer so gemüthlichen Seite, dass wir ihm besonders durch solche scheinbare Kleinigkeiten gut werden müssen. Wir lernen, sagt Wieland treffend, bei solchen Gelegenheiten unsern Dichter von einer höchst liebenswürdigen Seite, gleichsam im Haus-Rocke und mitten in seiner kleinen Hagestolzen-Wirthschaft kennen.

V. 1. *Archiacis* Sch. Porph. Archias breves lectos fecit, unde archiaci dicti, sicut a Boeto Boetios dicimus. Archias scheint ein wackrer Tischler für schlichte, genügsame Leute gewesen zu sein. Seine Arbeiten mögen sich wohl mehr durch eine geschmackvolle Form, als durch Kostbarkeit des Stoffes ausgezeichnet haben. vgl. II. Od. 18. V. 1. 2. De orat. III. (C. 5.). Cum quiescentibus aliis, in eam *Hexedram* venisset, in qua Crassus lectulo posito *recubisset*. — In L. Pisonem (C. 17. extr.). Graeci stipati quini in lectulis, saepe plures, ipse solus. V.) — lectis, *κλίναις*, die Sopha an der Tafel, Ruhebetten, die den Speisetisch von drei Seiten umgaben. Auf jedem Sopha



Nec modica coenare times olus omne patella;  
 Supremo te Sole domi, Torquate, manebo.  
 Vina bibes iterum Tauro diffusa palustres

lagen gewöhnlich drei Polster — pulvinaria — für drei Gäste. vgl. H. H. II. Sat. 8. zu V. 20. I. Sat. 4. V. 86. — *recumbere* = *accumbere*. Bekanntlich lagen die Alten, — wie es noch jezt im Orient Sitte ist — bei Tisch, gestützt auf den Ellenbogen vgl. I. Od. 27. V. 8. cubito remanete presso. s. H. H. II. Sat. 4. V. 39. In cubitum iam se conviva reponet. Lips. zu Plaut. Stich. V. 4. V. 21. und III. 2. V. 32. —

V. 2. *Nec* — *times* und dir es nicht zuwider ist, du nichts dagegen hast. — *modica* — *patella* Auch in der Grösse der Schüsseln offenbarte sich gern die römische Üppigkeit. — *olus omne*. Das Gemüse war die gewöhnliche Speise der Ärmern und Mässigen. vgl. I. Ep. 17. V. 13. Si pranderet olus patienter, regibus uti nollet Aristippus etc. II. Sat. 7. V. 30. und 2. V. 117. — V. 3. *Supremo te sole* (βουλευτῶ. Cic. ad Attic. L. XV. (ep. 27.) modo obturbabat me sororis tuae filius, cum haec scriberem. Adventabat autem βουλύσει coenantibus nobis. V.). Die coena — Haupt-Mahlzeit — frugaler Römer begann um Sonnen-Untergang, in der 12ten Stunde. — s. H. H. II. Sat. 8. V. 3. — V. 4. *Vina bibes* (α tempore. οἶνος καὶ φίλος παλαιός. V.) — *iterum Tauro*. T. Statilius Taurus war im Jahre Roms 727. zum zweiten Male Consul. — *diffusa* (calcata, pressa, liquefacta. Cic. de fin. L. II. (C. 8.). Quibus vinum diffusum e pleno (sit); hirsiphon, ut ait Lucilius. II. Sat. 2. (V. 58. ac nisi mutatum, parcit diffundere vinum V.) diffundere ist das eigentliche Wort vom Abziehn des Weines aus dem Fasse (dolium, cupa) in Krüge oder Flaschen (amphoras, cados, serias, lagenas). Da dieser Brief etwa im Jahre Roms 734 geschrieben wurde so lag der Wein bereits im sie-



Inter Minturnas Sinuessanumque Petrinum: 5  
 Si melius quid habes, arcesse, vel imperium fer.

benten Jahre, was für einen italienischen Wein immerhin ein schönes Alter gibt. —

V. 5. *Minturnas*, eine grosse, reiche, prächtige Stadt der Ausoner an der Grenze von Latium, zwischen Sümpfen gelegen — daher *palustres* — von der Liris durchströmt. — *Sinuessanumque Petrinum*. Sch. Porph. Petrinus vicus olim et locus in agro Falerno; ex quo intelligitur, ad Falernum vinum Torquatum invitari. (oppidum Sinuessa extremum in adiecto Latio. Hinc felix illa Campania est. Ab hoc fine incipiunt vitiferi colles et temulentia nobilis, seu per omnes terras inclyta. — Petrinum villae nomen aut vicus. Somit deutet die Einladung immerhin einen guten Falerner an. Sch. d. Petrinum montem, qui imminet Sinuessae: Rocca di monti Ragoni. — V. 6. *Si melius quid habes* sc. iis, quae memoravi. — *arcesse*. Sch. d. *me*. s. Död. Syn. S. 161, wo es der Form nach als Frequentativum oder Intensivum von accedere aufgeführt wird. Der Bedeutung nach heisst das Wort immer: kommen lassen. Die Schwierigkeit der Erklärung beruht nur auf der Frage, welches Object man dazu zu denken habe. Wieland übersetzt: Hast du was bessers, gut, so bin ich auch dabei; wo nicht, so nimm mit mir vorlieb! und umgeht somit die Klippe. Döring hält die Deutung: lade mich ein! für zu wenig delicat. Ich finde nicht, dass es zarter wäre, seinem Gaste zuzumuthen, was verzehrt werden soll, selbst mitzubringen; aber für so innige Verhältnisse der Freundschaft mögen wohl beide Arten der Erklärung gleich gut passen. Da habes auch für scis, putas genommen werden kann, so lässt sich arcesse für impera fassen. Dann hiesse es: Ist dir das Genannte nicht gut genug, so sprich, was du sonst willst. — *vel imperium fer*. Sch. d: veni. vielmehr: quae ego imperavi, contento animo accipe.



**Jamdudum splendet focus et tibi munda supellex.  
Mitte levis spes et certamina divitiarum  
Et Moschi causam; cras nato Caesare festus**

Der Ausdruck bezieht sich auf die Symposiarchie der Alten. vgl. II. Sat. 2. V. 123.

V. 7. *Jamdudum splendet focus*, an Festtagen wurde der Herd vom Rauche gereinigt. Die Laren, die darauf standen, wurden poliert und bekränzt. (Non ut ad ignem sedeant; erat enim aestivum tempus. *splendet*, viret, *focus*. Ante focum, si frigus erit (Virg. Ecl. V. V. 70.). — *munda supellex* Cic. de fin. (II. C. 8.) mundos, elegantes, optimis coquis, pistoribus, piscatoribus. II. Sat. 4. (V. 78.) Magna movent stomacho fastidia seu puer unctis Tractavit calicem manibus. Pandect. XXXXIII. de supellectili legata. L. Labeo ait originem fuisse supellectilis, quod olim iis, qui in legationem proficiscerentur, locari solerent, quae sub pellibus usui essent. V.) cfr. II. Od. 13. V. 14. Cui paternum Splendet in mensa tenui salinum. — V. 8. *Mitte leves spes*. Πίνδαρος εἶπεν τὰς ἐλπίδας εἶναι ἐργολογῶτων ἐνύπνια V.) — *certamina* (Lucret. [L. II. V. 12 etc.] Certare ingenio, contendere nobilitate, Noctes atque dies niti praestante labore Ad summas emergere opes V.) — *divitiarum* (apophthegm.) Plut. ed. Hutten. T. VIII. p. 92. cfr. I. ep. 6. V. 21. I. Sat. 1. V. 112. Wieland: die leidigen Fehden über Mein und Dein; als ging die Sache den Torquatus nur als Patron an, nicht als Mensch, dem es selbst um Reichthum zu thun wäre. Lambin dagegen: nimium studium, nimiamque contentionem in divitiis comparandis; wie es auch die andern Übersetzer fassen. Letztere Erklärung setzt ein drittes, und ist deshalb vorzuziehen. — V. 9. *Et Moschi causam*. Schol. Porph. Moschus hic Pergamenos fuit rhetor notissimus. Reus beneficii fuit, cuius causam ex primis tunc oratores egerunt, Torquatus hic, de quo nunc dicit, cuius exstat



Dat veniam somnumque dies: impune licebit 10  
 Aestivam sermone benigno tendere noctem.  
 Quo mihi fortuna, si non conceditur uti?

oratio, et Asinius Polio (Moschi rhetoris Pergameni rei  
 veneficii V.) — *Cras nato Caesare* IV. Od. 11. V. 17. etc.

V. 10. *Dat veniam.* Ich denke hiebei an ein iustitium,  
 das man dem Geburts-Tage des vergötterten Julius Caesar  
 verdankte. *somnumque.* Lamb. ut tibi non sit necesse mane  
 surgere. I. Sat. 1. V. 10. Agricola laudat iuris legum-  
 que peritus Sub Galli cantum consulter ubi ostia pulsat. V.)  
 Schol. Porph. Divi Caesaris natalem significat, id ipse  
 probat dicens: *aestivam noctem*, quia ille idib. Julii ce-  
 lebrabatur. *impune licebit.* cfr. Tibull. II. 1. V. 29.  
 Vina diem celebrent; non festa luce madere Est rubor,  
 errantes et male ferre pedes. Ep. ad Pis. V. 381. —  
 V. 11. *sermone benigno* — Cic. II. de fin. (C. 8.) Semper  
 Laelius bene. Quid bene? dicet Lucilius. Cocto, condito.  
 sed cedo caput coenae: sermone bono. Quid ex eo? Si  
 quaeris libenter. L. XIII. ad Attic. (52). Nec id solum  
 sed bene cocto et condito sermone bono, et, si quaeris,  
 libenter. — *aestivam* (apud Athenaeum β, β. 1. 170. θε-  
 ροις δὲ τέγγε πλεύμονας οἶνω· τὸ γὰρ ἄστρον ἐπιτέλλε-  
 ται· ἃ δ' ὥρα χαλεπά· πάντα δὲ διψᾷ ὑπὸ καύματος.  
 V.) — *tendere* für extendere vgl. H. H. II. Sat. 1. V. 2.  
 vgl. Heindorf zu Plat. Gorgias. p. 65. Ἴσως μὲν οὖν  
 ἄτοπον πεποίηκα, ὅτι σε οὐκ ἔων μακροὺς λόγους λέγειν  
 αὐτὸς μακρὸν λόγον ἀποτέτακα. Auch vgl. Soph. Oed.  
 in Col. V. 1120. — V. 12. *Quo mihi fortuna.* sc. opus  
 est, Wozu frommt mir das Glück. vgl. H. H. I. Sat.  
 1. V. 59. Sen. Ep. 95. Chrysippus ait, sapientem nulla  
 re indigere, et tamen multis illi rebus opus esse: contra,  
 stulto nulla re opus est, nulla enim re scit uti, sed omni-  
 bus eget. Quo für ad quid. Darnach hiesse der Satz:  
 Ad quid aliud, nisi ad utendam ea, — ut ea utar, — mihi  
 fortuna opus est? — Döring schreibt: quo mihi, fortuna



Parcus ob heredis curam nimiumque severus  
 Assidet insano: potare et spargere flores  
 15 Incipiam, patiarque vel inconsultus haberi.  
 Quid non ebrietas designat? operta recludit;

si non etc. und setzt dadurch, wie mir scheint, eine höchst unnatürliche Auslassung in den Hauptsatz, da die Ergänzungen der Sätze aus dem Vorhergehenden, und nicht aus dem Folgenden geschehen. — Muret schreibt *fortunas*, Bentley *fortunam*, Fea *fortuna* gegen die Autorität fast aller Handschriften. Theod. Schmidt schreibt ebenfalls *fortunam*, welches er durch viele Parallelstellen zu rechtfertigen sucht. — *conceditur uti* (II. Sat. 3. V. 167.) (Barathrone Dones, *quidquid habes, an nunquam utare paratis*. V.). —

V. 13. *Parcus ob heredis*. (In II. do. Carm. [14. V. 25. etc.] *Absumet haeres Caecuba dignior servata centum clavibus et mero Tinget pavementum superbo etc.* V.) — V. 14. *assidet insano*. Döring: *proxime accedit ad insanum*, Wieland: *braucht, wenn er einen Thoren sucht, nicht weit zu gehn*. mir ist *assidet* das Oppos. von *dissidet*, ein römisch-parlamentaires Wort, indem man schon durch Sitzen und Gehen seine Meinung über einen in der Berathung stehenden Gegenstand ausdrückte: also für *sentire cum aliquo, consentire*. — *flores* (III. Od. 29. V. 1. *Tyrrhena regum progenies, tibi Non ante verso lene merum cado, Cum flore, Maecenas, rosarum et Pressa tuis balanis capillis, Jamdudum apud me est etc.* V.) vgl. III. Od. 19. V. 22. — V. 15. *Inconsultus haberi*, Döring: *qui liberius et dissolutius se laetitiae tradunt, ipsi se furere* (Od. II. 7. V. 23.) *desipere* (Od. IV. 12. V. 28.) *velle* (*μανῆναι* Anacr. XIII. V. 12.) *aiunt*. — V. 16. *Quid non ebrietas designat*, Schol. Porph. *dissignat, aperit*. (III. Od. 21. V. 13. seqq.) *Tu lene tormentum ingenio admoves Plerumque duro: tu sapientium Curas et arcanum iocoso consilium retegis Lyaeco. Tu spem reducis mentibus*



Spes iubet esse ratas; ad proelia trudit inertem;  
Sollicitis animis onus eximit; addocet artes.

anxiis viresque, et addis cornua pauperi etc. Ter. Adelph. (I. 2. V. 6. 7. Nam illa quae anno hoc [antehac] facta sunt, omitto; modo quid designavit? V.) Dazu Donatus. Designare, est rem novam facere. In utramque partem et bonam et malam. Nam et designatores dicti, qui ludis funebribus praesunt: credo, ob eam causam, quod ipsis ludis multa fiant nova et spectanda: simul etiam turba retineatur, quae sunt aut in spectaculis, aut in litibus. Scheller: Was doch schaffet ein Rausch zu Tage! — *operta recludit.* vgl. Epod. XI. V. 14. Simul calentis inverecundus Deus Fervidiore mero arcana promorat loco. vgl. I. Od. 18. V. 11. et seqq. I. Sat. 4. V. 89. Condita cum verax aperit praecordia Liber. Hom. Odyss. ξ, V. 463. etc. οἶνος γὰρ ἀνώγει ἡλεός, ὅς' ἐφέηκε πολύφρονά περ μάλ' αἰεῖσαι, καὶ θ' ἀπαλὸν γελάσαι, καὶ τ' ὀρχήσασθαι ἀνῆκεν, καὶ τι ἔπος προέηκεν, ὅπερ τ' ἄρρητον ἄμεινον. —

V. 17. *Spes iubet esse ratas. Ad proelia trudit.* (IV. Tusc. [C. 23.] Nam isto modo quidem licet dicere utilem vinolentiam ad fortitudinem, uti etiam amentiam, quia et insani et ebrii etc. Arist. προβλ. 104. ὅτι πάντας ὁ οἶνος ὁ πολὺς εὐέλπιδας ποιεῖ καθάπερ ἡ νεότης τῆς παιδείας, ῥητορ. II. de morib. adolesc. καὶ εὐέλπιδες ὥσπερ γὰρ οἱ οἰνοῦμενοι, οὕτω διάθερμοί εἰσιν οἱ νέοι ὑπὸ φύσεως. V.). Sämmtliche Münchner Handschriften geben einstimmig *ad proelia*; wiewohl in grössere Anschaulichkeit und Kühnheit ausdrücken würde, und somit einen Vorzug verdienen dürfte. *inertem.* Lucilius: perhibetur iners, ars in quo non erit ulla. Hier: feigherzig. Victorius liest in proelia mit Vergleichung ἡθ. γ. 74. β. τοιοῦτον διποιοῦσι καὶ οἱ μεθύσκομενοι. εὐέλπιδες γὰρ γίνονται etc. — V. 18. *onus eximit* (hinc graecis ἄχθεσθαι, angere et cruciari. apud Laërt. 360. ἄχθος λυπὴν βαρύνουσαν



Fecundi calices quem non fecere disertum?  
 20 Contracta quem non in paupertate solutum? —  
 Haec ego procurare et idoneus imperor et non

IV. Tusc. aerumna aegritudo laboriosa. Σοφ. δέ φησι. τὸ μεθύειν πημονῆς λυτήριον. οἶδ' ἄλλοι ποιηταί φασι τὸν οἶνον εὐφρονα V.) vgl. I. ep. 15. V. 19. — *addocet artes.* (Arist. ἐπιπῆς. [V. 90. seqq.] οἶνον σὺ τολμᾷς εἰς ἐπίνοιαν λαιδορεῖν; Οἶνου γὰρ εὐροῖς ἄν τι πρακτικώτερον; Ὅρᾳς; ὅταν πίνωσιν ἄνθρωποι, τότε πλουτοῦσι, διαπράττουσι, νικῶσιν δίκας, εὐδαιμονοῦσιν, ὠφελοῦσι τοὺς φίλους V.) — *addocet* προσδιδάσκει, nemlich zu dem früher Genannten, als eine schöne Zugabe. —

V. 19. *Fecundi calices* Schol. d. saepe impleti. tunc sunt foecundi, quum vacuatus sciphus iterum impletur, et hoc statim. vgl. II. Sat. 4. V. 44. (Arist. ἐπιπῆς. [V. 95.] ἄλλ' ἐξένεγκέ μοι ταχέως οἶνου χοῦν, τὸν νοῦν ἔν' ἄρδω καὶ λεγω τι δεξιόν. ap. Athen. δεῖπνον β' ὅτι οἶνος φιλόλογους ποιεῖ πάντας τοὺς πλέον πίνοντας αὐτόν. V.) — *disertum* Ἀριζοτ. προβλ. ὁ μὲν οἶνος οὐ πολὺν χρόνον ποιεῖ πέριπτον, ἄλλ' ὀλίγον· ἡ δὲ φύσις αἰεὶ καὶ ὅστις ἂν ᾖ.) — Zwei Handschriften b, i haben facundi, beredte Becher, welches mit disertum in einem Causal-Verbande stünde, und in mancher Hinsicht Vieles für sich hat. — *disertus*, hyperbolisch, wer Alles durch Reden auseinander setzt. — V. 20. *contracta* — *in paupertate* vgl. Virg. Georg. IV. V. 295. Exiguus primum, atque ipsos contractus ad usus Eligitur locus. Cic. Or. III. 57. vox contracta: eine kleinlaute Stimme. *res contractae*, wie wir: es geht ihm knapp.. *frons contracta*, eine finstere, gerunzelte Stirne vgl. II. Sat. 2. V. 125. (Athenae. II. ἐκ τροφῆς ξηρᾶς οὐτ' ἂν σκώμματα γένοιγτο, οὐτ' αὐτοσχέδια ποιήματα..., οὐδὲ κόμπος οὐδὲ ψυχῆς ἀλαζονεία. — tum pauper cornua sumit [Ovid. A. A. I. V. 238.] V.) vgl. III. Od. 21. V. 17. *solutum* sc. curis (remissum V.). — V. 21. *Haec* (quae statim narret V.) *idoneus*



Invitus: ne turpe toral, ne sordida mappa  
 Corruget nares; ne non et cantharus et lanx  
 Ostendat tibi te; ne fidos inter amicos

*imperator* Schol. sicut iudicor dixit. über die Construction vgl. Buttm. gr. Gramm. §. 121. Ep. ad Pis. S. 28. 28. (*idoneus huic ministerio aptus V.*) Ich erkläre den Satz: *Idoneus sum, cui haec, ut procurem, imperentur, et lubens faciam.* —

V. 22. *ne turpe* (*foedum V.*) ähnlich wie II. Sat. 4. V. 84. *illota toralia.* *toral.* die Decke der von purpurnen Stoffen umgebenen Kissen der Sophas. — *ne sordida.* (*maculis inquinata V.*) — *mappa.* Quint. I. 5. 57. eine Serviette. Das Wort ist punischen Ursprungs; auch gab es *mappas tricliniares*, mit der Bestimmung, damit die Hände abzutrocknen. Oft brachten die Gäste dieses Tuch mit zu Tische.. — V. 23. *corruget nares*, offendat. Sch. Porph. *corruget*, contrahat, per quod non tantum sordidam, sed et olentem mappam significat. Man mag nun annehmen, dass die römischen Nasen in diesem Puncte etwas delicat waren, wie Wieland erklärt und Döring bestätigt; oder man hat dabei bloss an ein Nasen-Rümpfen zu denken; also: *ne ob turpe toral — irascaris.* Nach der Ansicht der Römer war die Nase der Sitz des Zornes, wie die Stirne der Scham. vgl. Casaub. ad Plaut. Amph. suppos. 2. V. 41. H. H. I. Sat. 3. V. 30. (Quint. [XI. 3.] *nam et corrugare nares, ut Horatius scripsit, inflari et moveri. V.*) — *cantharus et lanx.* Schol. P. *luxuriose splendidum argentum significat quasi speculo ostendere se ipsum convivae, id est, imaginem suam.* (I. Od. 20. V. 1. *Vile potabis modicis Sabinum Cantharis, Graeca quod ego ipse testa Conditum leni. V.*) vgl. II. Sat. 2. V. 4. u. 5. — V. 24. *fidos inter amicos* (Hes. ἐργ. κ. ἡμ. V. 315. τὸν φιλέοντι ἐπὶ δαῖτα καλεῖν, τόνδ' ἐχθρόν ἐᾶσαι. — Οὔτε γὰρ ὄψον, οὔτε οἶνον, οὔτε μύρον οὔτως ἡδεσθαι διατίθῃσι, ὥς σὺνδειπνος εὖνους καὶ προσηνής. V.) —



25 Sit, qui dicta foras eliminet; ut coëat par  
 Jungaturque pari. Butram tibi Septiciumque,  
 Et, nisi coena prior potiorque puella Sabinum  
 Detinet, adsumam; locus est et pluribus umbris.  
 Sed nimis arta premunt olidae convivia caprae.  
 30 Tu quotus esse velis, rescribe, et rebus omissis

V. 25. *qui dicta foras eliminet.* Sch. d. extra limen proferat. (divulget. apud Eliminare extra limen eiicere. Pacuvius.... ubi illic est, me miseram quonam clam eliminet. Pomp. Eliminabo extra sedes coniugem. cfr. Cic. de Sen. C. 3. pares autem cum paribus, veteri proverbio, facillime congregantur. Arist. ῥητ. L. II. ἡλιξ ἡλικα τέρπει. V.) auch vgl. Ep. ad Pis. V. 12. — V. 26. *tibi* (παρέλκει. V.) *Septiciumque.* Titius Septicius vgl. 3. Ep. V. 9. — V. 27. *potiorque puella.* (vgl. oben zu V. 1.) (Si tecum attuleris bonam atque magnam Coenam non sine candida puella V.). — V. 28. *detinet.* vgl. I. Ep. 2. V. 5. — *umbris* (Sat. II. 8. V. 22. cfr. [II. Sat. 8. V. 22. Quos Maecenas adduxerat umbras] V.) ungebethene Gäste nannte der Römer umbrae. — V. 29. *nimis arta premunt.* Sch. P. arte discumbentium molestum esse odorem alarum eorum, qui hirci dicuntur. (Catull. [LXVIII. V. 4. 5.] Laedit te quaedam mala fabula, qua tibi fertur Valle sub alarum trux habitare caper. V.). Also der Bocksduft unter den Achseln, ähnlich dem bekannten: hircum olet. — V. 30. *Tu quotus.* Sch. d. Et ideo, quot adducere velis, rescribe mihi. Nach der vorläufigen Angabe seiner Ansicht in Betreff der Zahl der Gäste, stellt der Dichter es hiemit dem Freunde anheim, welche Anzahl er bestimmen wolle. Jedoch könnte die Anfrage auch dem Platze gelten, den Torquatus einnehmen will. Die Ausleger deuten es alle auf die Zahl der Gäste, die Torquatus mitbringen soll. — *rebus omissis.* Sch. de caussis agendis. (Ter. — [Andr. II. 5. init.] Herus me relictis rebus iussit Pamphilum hodie observare. V.) —



## Atria servantem postico falle clientem.

V. 31. *Atria* (Varro de lingua. Atrium appellatum ab Atriatibus Thuscis. Hinc enim exemplum sumptum. V.) *atrium*, der Vorhof, der Hausflur, auch aula. vgl. I. Ep. 1. V. 87. Hier erwarteten die Clienten den Patronus. cfr. Juv. 7. V. 91. — *postico* Sex. Pomp. Posticum ostium dicitur in posteriori parte aedium. Ceterum antiqui etiam vicinum habitantem ad posteriorem aedium partem posticum appellabant. — Post reditum in Senatu 490. (C. 6.) Non ianua receptis, sed pseudothyro intromissis voluptatibus. V.). Also ein Hinterthürchen, der ianua, als ostium *anticum* entgegengesetzt. — *clientem*, entweder den Moschus, dessen Angelegenheit er als Patronus übernommen hatte, oder im Allgemeinen jeden andern, der mit dem Torquatus in diesem Verhältnisse stand. Über das Verhältniss selbst vgl. Lambin zu dieser Stelle. Vertretung vor öffentlichen und Privat-Gerichten war eine der Hauptpflichten des Patronen; dagegen lag dem Clienten ob kindliche Ehrfurcht vor seinem Patronus und jede liebende Hilfe.

---



## EPISTOLA VI. AD NUMICIUM.

---

Nil admirari prope res est una, Numici,

Inhalt. V. 1—14. Gleichmuth, nichts fürchten, nichts hoffen, ist die Grund-Bedingung aller Glückseligkeit. V. 15—23. jede übermässige Begierde, zielte sie auch auf Tugend und Weisheit, ist wahnwitzig und thöricht. V. 24—27. Es ist ja Alles vergänglich. V. 28—66. Setze dir ein festes, unverrückbares Lebens-Ziel, bleibe dir aber gleich und wende die Mittel zu dessen Erreichung an. V. 67—68. Schluss-Formel mit Herausforderung zu besserer Belehrung.

Wer dieser Numicius war, wissen wir nur aus diesem Briefe: wahrscheinlich ein Mann, der geblendet von dem wechselnden Schattenspiele scheinbarer Glückseligkeit, nie recht mit sich einig werden konnte, worin denn er sein Glück suchen soll und so in wechselhafter Laune bald nach diesem, bald nach jenem griff, und wieder, durch einen neuen Gegenstand gereizt, auf halbem Wege stehen blieb. Nicht Tugend Predigen, sondern die Nothwendigkeit der Consequenz im Streben fühlbar zu machen, scheint der Zweck des Dichters zu sein, als dächte er mit Plautus. — Epid. I. 1. V. 15. Qui varie valent, Caprigenum genus, non placet mihi, neque pantherinum genus. Auch vgl. I. Ep. 10. V. 30. wo ein Grundsatz ausgesprochen ist, der mit diesem genau zusammenhängt.

V. 1. *Nil admirari.* (Plut. *περὶ τοῦ ἀκούειν* [C. 8.] πολλοὶ γάρ εἰσιν οἱ κακῶς καὶ παρὰ μέλος τὴν Πυθαγόρου φωνὴν ὑπολαμβάνοντες. Ἐκεῖνος μὲν γὰρ ἐκ φιλοσοφίας ἔφησεν αὐτῷ περιγεγονέναι τὸ μὴ δὲν θαυμάζειν, οὗτοι δὲ τὸ μηδένα ἐπαινεῖν μηδὲ τιμᾶν ἐν τῷ καταφρονεῖν τίθενται, καὶ τὸ σεμνὸν ὑπεροψία διώκοντες. Ὁ γὰρ φιλόσοφος λόγος τὸ μὲν ἐξ ἀπορίας καὶ ἀγνοίας θαῦμα καὶ θάμβος ἐξαίρει, γνῶσει καὶ ἰσωρίᾳ τὸ [τῆς] περὶ ἕκαστον αἴτιον [αἰτίας], τὸ δὲ εὐκόλον καὶ φιλόανθρωπον



Solaque, quae possit facere et servare beatum.  
Hunc solem et stellas et decedentia certis  
Tempora momentis sunt qui formidine nulla

οὐκ ἀπόλλυσι. Τοῖς γὰρ ἀληθινῶς καὶ βεβαίως ἀγαθοῖς  
τιμὴ τε καλλίστη, τὸ τιμῆσαι τινα τῶν ἀξίων,<sup>1</sup> καὶ κοσμὸς  
εὐπρεπές, τὸ ἐπικοσμῆσαι περιουσίαν δόξης καὶ ἀφθο-  
νία γινόμενον· οἱ δὲ γλίσχροι περὶ τοὺς ἑτέρων ἐπαί-  
νους ἔτι πένεσθαι καὶ πεινῆν ἰοίκασι τῶν ἰδίων. — De  
offic. 425. [L. I. C. 20.]. Omnino fortis animus et magnus  
duabus rebus maxime cernitur; quarum una in rerum ex-  
ternarum despicientia ponitur, quum persuasum sit, nihil  
hominem, nisi quod honestum decorumque sit, aut admi-  
rari, aut optare aut expetere oportere etc. [Cic. in orat.  
307. [C. 28.] quam suspicerent omnes, quam admiraren-  
tur etc.] V.) — *prope* Sch. d. non longe, sc. intra te est  
virtus, eine Deutung, die mehr sinnreich seltsam, als  
wahr ist. Hier, wie sonst auch fere, ferme ein mildern-  
der Zusatz, wenn auch hier weiter an keine andere Sache,  
die gleiche Kraft zur Beglückung des Menschen hätte,  
gedacht werden soll. Das griechische *σχεδὸν*,<sup>2</sup> ὥς ἔπος  
εἰπεῖν. efr. II. Sat. 3. V. 32. —

V. 2. *quae possit* etc. (ὅτι αὐτάρκης ἢ ἀρετὴ πρὸς  
εὐδαιμονίαν. [Cic. Parad. 2.] ἡθικ. δ. 32. β. οὐδὲ θαυ-  
μασικὸς· οὐδὲν γὰρ μέγα αὐτῷ ἐστὶ. V.). — *servare* efr.  
I. Sat. 1. V. 89. — V. 3. *Hunc* (δεικτικῶς. V.) mit Be-  
zug auf die Gebärde bei dem mündlichen Vortrage, wie  
hie so oft bei den Rednern gebraucht wird. — *stellas*  
(unde κοσμὸς ab ornatu et pulchritudine appellatus est. V.) —  
*certis* (fixis, statutis). — V. 4. *momentis* von moveo,  
Bewegung. Scheller: im sicheren Kreislauf. —  
*formidine nulla* (versiculus apud Galenum: αὐταυγὲς πρὸς  
Ὀλυμπον ἀταρβήτοις προσώποις. μὴ ἐκπεπληγμένοι, μὴ  
καταπληττόμενοι. Alex. in III. Epist. 176. τὸ δὲ θαυμά-  
ζειν καθ' ὑπερβολὴν ἐστὶ τὸ ἐκπλήττεσθαι. V.) —



<sup>5</sup> Imbuti spectent: quid censes munera terrae,  
 Quid maris extremos Arabas ditantis et Indos,  
 Ludicra quid, plausus et amici dona Quiritis,

V. 5. *spectent*. vgl. H. H. I. Sat. 4. V. 24. Fea nimmt auch hier den gräcisirenden Indicativ *spectant* in den Text, welcher auch von einigen Münchner Handschriften: *c*, *d*, *i*, *m* bestätigt wird; allein der mehr nüchterne Briefstyl fodert die genauere Construction, welche die ältesten Handschriften bestätigen. vgl. Ramsh. Gramm. §. 184. 2. N. 2. Seneca Nat. quaest. in praefat.: *Securus spectat occasus siderum atque ortus, et tam diversas concordantium vias. Observat ubique quaeque stella primum terris lumen ostendat, ubi culmen eius summum, qua cursus sit, quousque descendat. Curiosus spectator excutit singula et quaerit.* — *Quid censes*. Sch. -d. *eos mirari metalla.* (Nec fulgorem venerantur ab auro. sine alleg. V.) wegen der Satzform und Interpunction vgl. Beier zu Cic. de off. II. 7. 25. dann de Divin. II. 9. *munera terrae* (V. Tusc. [C. 22.] *Socrates in pompa, quum magna vis auri argentine ferretur: quam multa non desidero, inquit.* V.) — V. 6. *Quid maris* sc. *munera ἀπὸ τοινοῦ*. — *extremos Arabas*. *extremos*, ultimas, remotissimas orbis regiones incolentes. Man stellte sich damals vor, die Araber wohnen am südlichen, die Indier am östlichen Ende der Erde. vgl. Tibull. IV. 1. V. 145. *Ultima vicinus Phoebus tenet arva Padaeus*. vgl. H. H. I. Sat. 4. V. 29. (*Ignotum vobis Arabes u. i. o. s. alleg. Od. I. 29. V. 1. Jeci, beatis nunc Arabum invides — gazis. L. III. 24. V. 1. Intactis opulentior Thesauris Arabum et divitis Indiae.* V.) — *ditantis* cfr. Ep. ad Pis. V. 57. — *et Indos*, die geschätztesten Producte Indiens waren Perlen und Edelsteine. vgl. H. H. I. Sat. 2. V. 80. — V. 7. *Ludicra* (de off. [I C. 20.] *Nam et ea, quae eximia plerisque et praeclara videntur, parva ducere, eaque ratione stabili, firmaque contemnere, fortis animi magnique ducendum est.* V.) vgl.



Quo spectanda modo, quo sensu credis et ore?  
 Qui timet his adversa, fere miratur eodem,  
 Quo cupiens, pacto; pavor est utrobique molestus: 10

I. Ep. 1. V. 10. Död. II. S. 33. — *Plausus* vgl. I. Sat. 1. V. 66. *Populus* me sibilat, at mihi plaudo ipse domi, wozu das Schol. malos principes Theatrum ingressos *populus* exhibebat, bonos autem *plausu* excipiebat. vgl. Mur. V. L. 1. 19. Virg. G. I. V. 508—10. hunc *plausus* hiantem Per cuneos geminatus enim plebisque patrumque Corripuit. *amici* — *Quiritis* sc. honores. Der Ausdruck kann nicht wohl in dieser Allgemeinheit auf einen einzelnen, etwa auf Mäcenäas, Augustus etc. bezogen werden. Vielmehr hat man dabei das ganze römische Volk, in den Comitien zur Wahl eines Consuls versammelt, zu denken. Denn wie Wieland treffend darthut, die Römer hatten gerade zur Zeit der Abfassung dieses Briefes, den scheinbaren Wiedergenuß alter Würde und Staats-Form vom August erhalten. — *amici* vgl. V. 54. das oppos. importunus. —

V. 8. *Quo* — *modo*. Sch. d. mente. Wohl nur als Tmesis für das allgemeine: *Quomodo*. πῶς. wenn nicht so viel, als: *quam moderato animo*. — *et ore*. sc. quo vultu im Ganzen: *quanta aequitate animi*. Cic. de off. I. 26. praeclara est aequabilitas in omni vita, et idem semper vultus, eademque frons, ut de Socrate, item de C. Laelio accepimus. — V. 9. Bis hieher argumentirte der Dichter a maiore ad minus, nihil esse concupiscendum; nun betrachtet er denselben Gedanken von einer andern Seite: nihil esse timendum. vgl. Cic. de off. I. C. 20. Non est autem consentaneum, qui metu non frangatur, eum frangi cupiditate. *Qui timet* (φόβος προσδοκία κακοῦ. V.) *fere* vgl. V. 1. zu prope. — *miratur* (ut praeclara et eximia bona. V.). Wieland nennt den Zustand geistreich „das Bewundrungs - Fieber“. — V. 10. *pavor* (Cic. [Tusc. IV. C. 8.] pavorem metum mentem loco moventem. V.) τὸ θάμβος. — *utrobique* sc. in cupiendo et metuendo.



Improvisa simul species exterret utrumque.  
 Gaudeat an doleat, cupiat metuatne: quid ad rem,  
 Si, quidquid vidit melius peiusve sua spe,  
 Defixis oculis animoque et corpore torpet?

V. 11. *Improvisa simul* (Cic. pro Caec. [C. 15.]. Multo *magis* ea, quae, periculo mortis iniecto, formidine animum *perturbant*, loco saepe et certo statu *dimovent*. ἐξίσημι καὶ ἐκπλήττω καὶ εἰς θαῦμα ἄγω, mutare, emoveo et alieno, in furorem et insaniam ago. Πλουτ. περὶ εὐθυμ. (Hutt. T. X. p. 26.) ὁ μὲν οὖν Καρνεάδης ἐπὶ πραγμάτων μεγάλων ὑπερίμνησεν, ὅτι πᾶν καὶ ὅλον ἐξὶν εἰς λύπην καὶ ἀθυμίαν τὸ ἀπροςδόκητον. — III. Tusc. (C. 13.) Cyrenaici non omni malo aegritudinem affici censent, sed insperato et non opinato malo. (l. c. C. 14.) — Nimirum haec est illa praestans et divina sapientia, perceptas penitus et pertractatas humanas res habere; nihil admirari, cum acciderit; nihil, antequam evenerit, non evenire posse arbitrari. V.) — *species* Sch. d. prosperitatis et adversitatis. — *utrumque* Sch. d. cupidum et timidum. — *exterret* hier, wie oben miratur. — V. 12. *Gaudeat, an doleat*. (Aen. VI, [V. 733.] Hinc metuunt cupiuntque, dolent, gaudentque neque auras Respiciunt clausae tenebris et carcere coeco. V.). Cic. de off. I. C. 20. Vacandum autem est omni animi perturbatione, tum cupiditate et metu, tum etiam aegritudine et voluptate animi et iracundia. — *Quid ad rem* sc. facit, quid iuvat, nihil interest. — V. 14. *defixis* (Cic. aliquid intueri et in eo defixum esse. Ad Attic. XIII. [42. init.] Venit ille ad me καὶ μάλα καταφής et ego: σὺ δὲ δὴ τί σύγγους; Rogas, inquit. V.). Gesner deutet das Wort auf magische Kraft, die alle Bewegung hemmt. Lamb. τοὺς ὀφθαλμοὺς πεπηγῶς καὶ ἀτενὲς ὄρων. — *torpet* (stupet. Cic. [parad. 5.] Eetionis [Echionis] tabula te stupidum detinet, aut signum aliquod Polycleti. In II. de



Insani sapiens nomen ferat, aequus iniqui, 15  
 Ultra quam satis est virtutem si petat ipsam.  
 I nunc, argentum et marmor vetus, aeraque et  
 artis

div. [C. 30.]. Quid nani torpentes subito obstupuistis,  
 Achivi. V.) Sch. d. stupore deficit. —

V. 15. *Insani sapiens* (Certum modum in cunctis rebus  
 esse tenendum. V.). Lambin führt zur Erklärung aus Tusc.  
 qu. IV. (C. 29.) an: Itaque primum in ipsa cupiditate, cum  
 id solum agitur, ut ea tollatur, non est quaerendum, bonum  
 illud, necne sit, quod libidinem moveat, sed libido ipsa tol-  
 lenda est: ut sive, quod honestum est, id sit summum bo-  
 num, sive voluptas, sive horum utrumque coniunctum, sive  
 illa tria genera bonorum, tamen, etiamsi virtutis ipsius vehe-  
 mentior sit appetitus, eadem sit omnibus ad deterrendum  
 adhibenda *ratio*. Plaut. Poen. I. 2. V. 30. Nimia omnia  
 nimium exhibent negotium hominibus ex se. Ter. Andr. I.  
 1. V. 34. Ne quid nimis! Karl der 12te von Schweden  
 gibt ein erläuterndes Beispiel. — V. 17. *I, nunc* vgl.  
 Ep. ad Pis. V. 416. Es bezeichnet eine lebhafte Folge-  
 rung ad absurdum a minore ad maius (Aen. IV. [V. 381.]  
 I, sequere Italiam ventis, pete regna per undas V.) allein  
 beide Stellen haben nur das Ironische gemein. Lambin  
 sagt: concessio est, dissimulationis et irrisionis plena,  
 qua utuntur Latini, cum vel a re aliqua deterrent, vel  
 aliquid improbant, vel fieri non posse significant. Virg.  
 Aen. 7. V. 425. I nunc, ingratis offer te, irrise, periclis.  
 Prop. L. III. V. 22. I nunc, tolle animos et tecum finge  
 triumphos. etc. — *marmor vetus* vgl. Tib. III. 3. V.  
 11 — 20. (Cic. parad. V.) Pari stultitia sunt, quos signa,  
 quos tabulae, quos caelatum argentum, quos Corinthia  
 opera, quos aedificia magnifica nimio opere delectant. V.)  
 — *aeraque* Sch. d. statuas. I. Sat. 4. V. 28. Hunc capit  
 argenti splendor, stupet Albius *aere*. wo es die Scholien



Suspice; cum gemmis Tyrios mirare colores;  
 Gaude, quod spectant oculi te mille loquentem;  
 20 Gnavus mane forum et vespertinus pete tectum,

durch vasa et signa Corinthia erklären. mit artes bildet aera ein ἐν δὲ δούρῳ, wie aerea artificia. —

V. 18. *Suspice* Schol. d. ultra modum cum admiratione mentis. (admirare II. de div. [C. 72] et esse praestantem aliquam aeternamque naturam et eam suspiciendam admirandamque hominum generi, pulchritudo mundi ordoque rerum coelestium cogit confiteri. V.) — *cum gemmis* (margaritis. V. Virg. G. I. V. 506. Ut gemma bibat, et Sarrano dormiat ostro.) — *tyrios* — *colores* — vestes purpureas. (pro Flacco. [C. 29.] Affers faciem novam, nomen vetus, purpuram tyriam; in qua tibi invideo, quod unis vestimentis tamdiu lautus es. Lucr. II [V. 499.] Jam tibi barbariae vestes Meliboeaque fulgens Purpura, Thessalico concharum *tincta* colore. [V. 51.] Nec clarum vestis splendorem purpureai. V.). Horaz gibt hier in einem Überblick die Gegenstände römischer Üppigkeit. vgl. Sen. Ep. 110. Tib. III. 3. V. 11 — 20. welche damit schliessen: Falso plurima vulgus amat. Die Schätzung des tyrischen Purpurs über jeden andern gehörte in Rom zum feinen Tone. vgl. Obb. zu I. Ep. 10. V. 26. — V. 19. *Gaude* etc. Schol. Porph. hoc in gloriae cupiditatem dicit. Ich glaube, hier ist zunächst bloss an den Ruhm durch Beredsamkeit zu denken. — *mille*. (multitudo civium V. Tusc. [C. 36.] Leviculus sane noster Demosthenes, qui illo susurro delectari se dicebat aquam ferentis mulierculae, ut mos in Graecia est, insusurrantisque alteri: Hic est ille Demosthenes. Quid hoc levius? At quantus orator! V.) *loquentem* = verba facientem in publico. II. Sat. 3. V. 183. Latus ut in Circo spatiere, aut aeneus ut stes. vgl. Virg. G. I. V. 508. Hic stupet adtonitus rostris. — V. 20. *Gnavus* (impiger, strenuusque V.) Popma p. 402. Industrius est, qui semper aliquid



## Ne plus frumenti dotalibus emetat agris

agit; *navus*, qui strenue negotia exsequitur et constanti animo contra omnes difficultates obnititur. Ille assiduitate, hic fortitudine et tolerantia commendatur. s. Död. I. p. 124. — *mane* (ante lucem. Varro de lingua: Forsitan ab eo, qui mane natus esset, diceretur, ut is Manius esset, qui luci, Lucius, qui post patris mortem Postumus. V.) Plaut. Pers. I. 3. V. 34. Mane quod tuoccoeperis Negotium agere, id totum procedit diem. — *forum*, wenn wir den Satz nach dem Sch. d. Et ne deficient divitiae sed augeantur, beziehen, so denken wir das Forum als die römische Börse, den Sammelplatz aller Speculanten und Wechsler; wenn aber auf Ehren und Gunst, als den Ort aller öffentlichen, staatsbürgerlichen Thätigkeit. — *Vespertinus*. cfr. I. Sat. 6. V. 128. u. I. 3. V. 116.

V. 21. *Ne plus frumenti etc.* Ich betrachte diesen Satz als abhängig vom unmittelbar vorhergehenden, so dass dabei nicht wie Wieland übersetzt, an ein Wegschnappen einer reichen Erbin zu denken ist. Richtig erklärt daher Lambinus: Pendet hic versus a superiore, hoc modo: Tu navus a prima luce confer te in forum, vesperi domum redito, id est, totum diem in studio rei faciendae consumito, ne Mucius, qui humiliore loco et deterioribus parentibus natus est, quam tu, plus frumenti percipiat ex agris, quos ab uxore in dotem accepit, quam tu ex tuis avitis: quasi indignum sit, Mucium, humilioribus parentibus natum, esse te locupletiores. Andere fassen *ne* als prohibitiv und machen dadurch den Satz unabhängig, eine Erklärungsweise, welche das für sich hat, dass der Dichter den Torquatus auf diese Art in einen noch grössern Wirrwarr der Bestrebungen hinein-jagt, und die athemlose Thätigkeit noch kräftiger bezeichnet. Ähnlich sagt Propert. VI. 75. Vende animam lucro, mercare atque excute sollers Omne latus mundi, ne sit praestantior alter. —



Mutus, et, indignum, quod sit peioribus ortus,  
Hic tibi sit potius quam tu mirabilis illi.

Quidquid sub terra est, in apricum proferet  
aetas;

25 Defodiet condetque nitentia. Quum bene notum  
Porticus Agrippae et via te conspexerit Appi,

V. 22. *Indignum*, Lamb. vultuose pronuntiandum. Der Dichter spricht ironisch gleichsam im Sinne des athemlos nach Vermögen ringenden Torquatus. — *peioribus* (Pers. Et si adeo omnes ditescunt orti peioribus V.) — V. 23. *mirabilis* = invidendus, ζηλωτός, ironisch auf das mirare V. 18. zu beziehen. — V. 24. *Quidquid*. Döring betrachtet dieses als Nachsatz, dessen Vordersatz V. 17 — 23 bildet. Allein dadurch zertrennt er, wie mir scheint, unnatürlich, den Zusammenhang des Gedankens mit dem Vorhergehenden V. 15. 16. Auch würde der Ernst der Apodosis wenig zur Ironie der Protasis stimmen. (ap. Simpl. φως. ἀκροαμ. ἀπανθ' ὁ μακρὸς κἀναρίθμητος χρόνος φύει τὰ δὴλα, καὶ φανέντα κρύπτεται. Sophoclis versiculi in Aiace mastig. [V. 645.] V.) *in apricum* Sch. Porph. in apertum significat, hoc est in lumen, in solem. — V. 25. *condetque* (occulet, ac tenebris obruet. Σοφοκλ. ἐνὶ Κολωνῷ [V. 607.] μόνοις οὐ γίγνεται Θεοῖσι γῆρας, οὐδὲ κατθανεῖν ποιε. Τὰ δ' ἄλλα συγγεῖ πάνθ' ὁ παγκράτης χρόνος. V.) — *bene notum* (γνώριμον. V.) *bene* = valde, multum. vgl. .H H. I. Sat. 3. V. 61. notus fast wie nobilis vgl. Ep ad Pis. V. 346. — V. 26. *Porticus Agrippae*. Es scheint dieser Porticus mit seiner Area zu Horazens Zeit der Lieblingsplatz der vornehmen Römer gewesen zu seyn. Sch. P. In Agrippae enim porticu et apia via maxime conspicui videbantur. In his ergo conspicuo, ait, ad mortem eundum esse, quo pervenerunt etiam reges romani. Sch. d. ubi nobilium frequens deambulatio fuit. Willich ad Ter. Adelp. IV. 2. V. 34. porticus olim aedificia erant propter imbres evitandos et propter



Ire tamen restat, Numa quo devenit et Ancus.  
 Si latus aut renes morbo tentantur acuto,  
 Quaere fugam morbi. Vis recte vivere? Quis  
 non?

Si virtus hoc una potest dare, fortis omissis 30  
 Hoc age deliciis. Virtutem verba putas, ut

umbram captandam atque deambulationem aedificata, autore Festo; et Romae in singulis regionibus erant aliquot porticus. Die appische Strasse war mit schwärzlich grauen, vulkanischen Platten, die unregelmässigen Polygonen gleichen, gepflastert. A. W. Kephallides Reise II. 160.

V. 27. *Numa, Ancus* für maiores, conditores gentis. Od. IV. 7. V. 15. Nos, ubi decidimus, Quo pius Aeneas, quo dives Tullus et Ancus; Pulvis et umbra sumus. auch vgl. I. Od. 28. — V. 28. *Si latus aut renes tentantur* cfr. II. Sat. 3. V. 163. I. 1. V. 80. gewöhnliches Prädicat von Krankheiten, vielleicht wenn eine gewisse Spannung damit verbunden ist. (Lucr. VI. [V. 1115.] *Atthide tentantur gressus*. V.) — V. 29. *Quaere fugam morbi*, vgl. Ep. ad Pis. V. 31. = morbum effugere quaere. s. H. H. I. Sat. 9. V. 8. — *recte vivere* (εὖ ζῆν V.) cfr. Plat. Crit. Bip. I. pag. 111. b. vis = si vis. — quis non, lebhaft unterbrechend für: ut nemo non. — V. 30. *Si virtus etc.* In Imo de legg. est autem virtus nihil aliud, quam in se perfecta et ad summum perducta natura. ἀκρότης λογικῆς φύσεως. Ex qua virtus etiam, quae rationis absolutio dicitur. (in Vto de fin. ὁρθότης λόγου. V.) — V. 31. *Hoc age.* vgl. Muret. zu Ter. Phorm. II. 3. V. 3. Quin tu *hoc age.* st! In sacris imperari solitum silentium his verbis: Favete linguis. Et eadem de caussa clamari solitum: Hoc age. Plutarch. *deliciis* (nugis V.) ἄθρυμα χαρτεν. *Virtutem verba* etc. Si ita contemnis virtutem, ut non summum bonum eam, sed verba existimes. ep.: ad Scaevam 17. V. 41. Aut virtus nomen inane est, Aut decus et pretium recte petit experiens vir.



Lucum ligna? Cave, ne portus occupet alter,  
 Ne Cibyrica, ne Bithyna negotia perdas;  
 Mille talenta rotundentur; totidem altera,  
 porro et

Sch. Porph. Si religione non movearis ut lucos sacros in hoc putas stare, ut ligna hominibus praestent; relinque haec, et quae miraris, sequere. —

V. 32. *ligna*. Sch. d. sine numine. — *lucum*. s. m. A. Ep. ad Pis. V. 16. — *cave ne portus* etc. Sch. d. prius. (I. od. [14. V. 1.] O navis referent in mare te novi Fluctus? O quid agis! fortiter occupa Portum. V.) vgl. I. Sat. 9. V. 6. wo das Scholion: *occupo*, praevenio. — V. 33. *Ne cibyratica* (ad Attic. V. [21. 4.] unum hoc novum de Cibyricis pantheris. L. VI. alienum esse existimatione mea, Cibyricas imperio meo publice venari. V.) *Bithyna negotia*. vergl. I. Sat. 7. V. 4. wozu Heindorf, *negotia* = quaestus ex fenore. Cibyra, eine damals besonders bedeutende Handelsstadt in Phrygien. Bithynien eine Provinz in Kleinasien am Pontus Euxinus. — V. 34. *Mille talenta*. Plut. (περὶ φιλοπλουτ. T. X. p. 156.) ταῦτα γάρ ἐστιν, ἃ παραινοῦσιν καὶ διδάσκουσιν. Κέρδαινε καὶ φείδου, καὶ τοσούτου νόμιζε σεαυτὸν ἄξιον, ὅσον ἂν ἔχοις [ἔχῃς]. V.) — *rotundentur*. vgl. m. A. Ep. ad Pis. V. 323. H. H. II. 7. V. 86. (Vitr. L. X. c. XI. Id ad circinum rotundatur. M. Varro de lingua. Huic ad villas rotunda stagna, quod rotundum facillime continet, — anguli maxime laborant. V.). Da das Wort für die Anschauung bei dem Römer nicht auf die Form der Nullen anspielen kann, so deutet es auf die Form des Geldes. — *totidem altera*. Döring parallelisiert die Stelle unrichtig durch Virg. Eclog III. V. 71. Aurea male decem misi; cras altera mittam. Er hat das pronominale *totidem* übersehen. Die Ergänzung ist daher nicht *altera*, sc. mille talenta, sondern bloss talenta. —



Tertia succedant, et quae pars quadrat acervum.<sup>35</sup>  
 Scilicet uxorem cum dote fidemque et amicos,  
 Et genus et formam regina Pecunia donat,  
 Ac bene nummatum decorat Suadela Venusque.

V. 35. *succedant* = *accedant*. Denn an einer *successio*, der eine *decessio* vorangeht, ist wohl nicht zu denken; eher an den Nebengriff der Allmähligkeit und des Gelingens cfr. Plaut. Pseud. prol. V. 8. — *quadrat* (sic minime animadvertere delectationis aucupium et quadrandae orationis industria [Orat. 54.] Redigere sententias in quadrum numerumque. Si alicuius, incondita arripias dissipatam aliquam sententiam eamque ordine verborum Paulum immutato, in quadrum redigas. [cfr. Cic. orat. C. 61 extr. und 70.] V.) Virg. Georg. II. V. 278. — Plaut. Stich. III. I. V. 3. Simul Mercurio, qui me in mercimoniis Juvit lucrisque quadruplicavit rem meam (grates habeo.) *acervum* (In II. divin [C. 4.] aut quemadmodum soritae resistas, quem si necesse sit, latino verbo liceat acervalem appellare. V.) vgl. I. Sat. 1. V. 51. — Das Vierfache ist, wie das Runde, das Vollkommene. — V. 36. *Scilicet*. ironisch. vgl. I. Sat. 10. V. 28. *cum dote*. (supra: ne plus frumenti dotalibus emetat agris V.) — *fidemque* (Juv. [III. V. 143, 144.] Quantum quisque sua nummorum servat in arca, Tantum habet et fidei. V.) *et amicos* Plaut. Stich. IV. 1. V. 16. Ut cuique Homini res parata est, firmi amici sunt; si res lassa labat, Itidem amici collabascunt. Res amicos invenit. — V. 37. *regina pecunia* (II. de orat. [C. 44.] Tantam vim habet illa, quae recte a bono poeta dicta est flexanima atque omnium regina rerum, oratio.) — vgl. II. Sat. 5. V. 8. 3. V. 95. Plaut. Aul. II. 2. V. 87. Di immortales, obsecro, aurum quid valet. Stich. III. 1. V. 9. Videte, quaeso, quid potest pecunia! I. Ep. 1. V. 52. — V. 38. *bene nummatum* = *divitem*, jedoch mit einer drolligen Nebenvorstellung, der wohl bei Batzen ist, wie sich der



Mancipiis locuples eget aeris Cappadocum rex :  
 40 Ne fueris hic tu. Chlamydes Lucullus, ut aiunt,

Süddeutsche ausdrückt. (epist. ad Treb. [ad div. VII. 16.] Id utrum Romano more locutus sit, bene nummatum se [te] futurum etc. — contra Rull. Non minus bene nummatus, quam bene capillatus. [l. Agrar. II. 22.] *Suadela* Schol. ordo: et venus suadela; suadela autem epitheton est Veneris, quae a Graecis *Ἥθραι*, a nobis Venus optime accipitur. Sch. d. Dea suasionis, honestas et venustas) de Orat. III. cuius in labiis veteres comici, etiam cum illi maledicerent, quod tum Athenis fieri licebat, leporem habitasse dixerunt. V.) — *Venusque* (omnibus deesse iis meam venerem dicebat, quam Graeci *χαρίτα* vocant. [Plin. H. N. XXXV. 10.] V.).

V. 39. *Mancipiis locuples*. (In V. de finib. [C. 5.] Huius *Lysias* et oratione locuples, rebus ipsis ieunior. V.) *eget aeris*. (qui regem dominum intelligunt, falluntur. V.) *Cappadocum rex* (Ariobarzanes non in Pompeium prolixior per ipsum, quam per me in Brutum; quem tamen ego praestare non poteram; erat enim rex perpauper. [ad Attic. VI. 3. med.] post redit. in senat. 490. [Cap. 6.] Sine sensu, sine sapore, *elinguem*, tardum, inhumanum, *neglectum*; Cappadocum esse abreptum de gente venalium diceres V.) — Über die Deutung dieses Verses und den Zusammenhang sind die Ausleger nicht einig. Ich meine, der Dichter wolle hiemit die Art und Weise des Reichthums und ein Ideal und Musterbild desselben darlegen, da er im Vorhergehenden die Triebfedern zum Bestreben nach Reichthum durch die Wirkungen desselben bezeichnete. V. 40. *Ne fueris hic* Sch. d. talis, sed tam dives in omnibus, ut Lucullus in vestibus. — *Chlamydes*. Etymol. Magn. *χλαμύς τὸ περιφερὲς καὶ κυκλοειδὲς, τὸ ἐν συνηθείᾳ λεγόμενον σαγὸς, ἱμάτιον, ὅπερ φοροῦσιν οἱ κηροφόροι*. Ein Kleid, das Soldaten und Reisende trugen, unten rund und oben sich verengend. vgl. I. Ep. 17.



Si posset centum scenae praebere rogatus :

Qui possum tot ! ait ; tamen et quaeram et quod  
habebo

Mittam. Post paullo scribit, sibi millia quin-  
que

V. 31. (pro Rabirio. Chlamidatum illum L. Syllam Imp. : L. vero Scipionis, qui bellum in Asia gessit, Antiochum-que devicit, non solum cum chlamyde, sed etiam cum crepidis in Capitolio statuam videtis. V.) — *Lucullus* (Plut. in Lucull. [c. 39. extr.] Στρατηγοῦ δέ ποτε φιλοτιμουμένου περὶ θεᾶς καὶ χόρω τινὶ κόσμον αἰτουμένου πορφύρας χλαμύδας ἀπεκρίνεται· σκεψάμενος, ἂν ἔχη, δώσειν· εἴτα μεθ' ἡμέραν ἠρώτησεν αὐτὸν, ὅπόσων δέοιτο· τοῦδ' ἑκατὸν ἀρκέσειν φήσαντος, ἐκέλευσε λαβεῖν δις τοσαύτας· εἰς ὃ καὶ Φλάκκος ὁ ποιήτης ἐπιπεφώνηκεν, ὥς οὐ νομίζει πλοῦτον, οὐ μὴ τὰ παρορώμενα καὶ λανθάνοντα πλείονα τῶν φαινομένων εἶναι. V.) —

V. 41. Si hier fast gleich gut fragend, als bedingend. — *scenae*. (scenicis artificibus. apud Laert. in Socrate. 73. Καὶ συνεχὲς ἐκείνα ἀνεφθέγγετο τὰ λαμβεῖα· Τὰδ' ἀργυρώματ' εἶναι ἢτε πορφύρα εἰς τοὺς τραγωδοὺς χρήσιμ', οὐκ εἰς τὸν βίον. V.) *praebere* (commodare V.) *πορίζειν*. *rogatus*. sc. a praetore, ludorum praefecto. —

V. 42. *Qui possum* sc. *praebere*. Die inversive Stellung des *tot* ist voll Ausdruck, als wäre die Forderung ungemessen. — *quaeram*. vgl. Ramsh. lat. Gramm. §. 163. 3. a. — *quod habebo* (Si quot habes versus, tot haberes poma. sine alleg. V.). — V. 43. *millia quinque*, die Ausleger beschuldigen, da Plutarch nur von 200 Chlamyden spricht, unsern Dichter hier der Übertreibung. Allein Plutarch spricht nur von der Zahl, die Lucull zur Bühne lieb, Horaz von der, die Lucull besaß. Unser Dichter hat dabei die Glaubwürdigkeit für sich, weil er zu Römern spricht, welche aus naher Überlieferung um den Vorgang wussten. —



Esse domi chlamydem: partem, vel tolleret omnes.  
 45 Exilis domus est, ubi non et multa supersunt,  
 Et dominum fallunt et prosunt furibus. Ergo  
 Si res sola potest facere et servare beatum,  
 Hoc primus repetas opus, hoc postremus omittas.  
 Si fortunatum species et gratia praestat:  
 50 Mercemur servum, qui dictet nomina, laevum

V. 44. *tolleret* (sumeret V.) vgl. I. Sat. 4. V. 11. Ep. ad Pis. 368. Der gedachte Zweck ist, ut iis in scena uteretur. — V. 45. *Exilis*. exilis, tenuis. I. Od. 4. V. 17. *multa supersunt* (de divin [II. C. 15.]. Et tum ipsum, quum immolare velis, extorum fieri *mutatio potest*, ut aut absit aliquid, aut supersit. V.). — V. 46. *dominum* dem Eigenthümer, daher das ius dominii Eigenthumsrecht. *fallunt* (latent. Ep. ad Loll. [I. ep. 18. V. 103.] An secretum iter et fallentis semita vitae.) — *ergo*. aus ἔργω, in der That, bezeichnet einen förmlichen Schluss. — V. 47. *Si res sola* vgl. I. ep. I. V. 65. — *potest facere* (supra V. 2. solaque quae possit facere et servare beatum. V.). — V. 48. *Hoc primus* etc. ut supra (V. 20.) Gnavus mane forum et vespertinus pete tectum. — *opus*, die Arbeit, Reichthum zu sammeln. — V. 49. *fortunatum* (εὐδαίμονα, εὐτυχῆ Virg. II. Georg. [V. 490.] Felix qui potuit etc. V. 493. Fortunatus et ille, Deos qui novit agrestes V.) — *Species*. Cic. de off. I. C. 39. tertium est, ut caveamus, ut ea, quae pertinent ad liberalem speciem et dignitatem, moderata sint. Hier bezeichnet es dasjenige, worauf die Leute sehen, was in die Augen fällt. Tac. Ann. IV. 6. Sua consulibus, sua praetoribus species. — V. 50. *Mercemur servum* etc. (Q. Cic. [de pet. Cons. C. 11.] Dicendum est de illa altera parte petitionis, quae in populari ratione versatur. Ea desiderat nomenclationem, blanditias, assiduitatem etc. — ad Attic.



## Qui fodicet latus et cogat trans pondera dextram

IV. [ep. 1. med.] ad urbem ita veni, ut nemo ullius ordinis homo nomenclatori notus fuerit, qui mihi obviam non venerit. V.) *qui dictet nomina*. Ein Sklave, der die Namen aller Bürger kannte, die durch ihren Einfluss zu Ehren verhelfen konnten. Man nannte ihn nomenclator, = *nominum calator*, ὁ τὰ ὀνόματα καλῶν. — *laevum*. Nur die Handschriften *b* u. *i* haben *laevum*, die übrigen mit Victorius *saevum*, für *saeve*, wie Sch. *d.* will. Mit Recht zieht Lambin ersteres vor. Die linke Seite war auch da schon die minder geehrte, auf die der Sklave gehörte. Wie hätte auch sonst der Bewerber den Bürgern seine rechte Hand reichen können! —

V. 51. *Qui fodicet*; so haben die besten, und ältesten Handschriften; die meisten übrigen *fodiat*, wie auch Victorius. Ter. Hecyr. III. 5. V. 17. *Noli fodere*. wozu Turneb.: *Fodere hic est latus alicuius manu vel pungere vel tundere, quod facimus movendi gratia et suggerendi et impellendi*. — *latus* (II. Sat. 5. V. 18. *Visne [ut ne] tegam spurco Damae latus et etc. latus sc. praetereuntium* V.) *trans pondera dextram*. Die Deutung dieses für uns nicht hinlänglich bestimmten Ausdruckes hat grosse Schwierigkeit. Baxter: *trans sarraca, saxis vel trabibus onusta*. Ferr. *de re vest. trans pondera togae*. Gessner: *ultra aequilibrium corporis*. Lamb. *trans saxa et trabeis magni ponderis, quae vel machinis attolluntur, vel plaustris vehuntur in viis*. Doering: *Equidem per pondera intelligo quaevis molesta obstacula, viam intersepientia, trans quae dextra inclinato corpore porrigi debebat praetereuntibus*. Wenn wir uns das Gewühl römischer Thätigkeit denken, und dabei annehmen, dass Horaz die Schwierigkeiten der *prensatio* auf eine comische Weise schildern wollte, so hat Lambins Meinung das der Vorstellung am meisten Zusagende gewählt. Der Dichter bezeichnet damit zugleich die Wichtigkeit des Augen-



**Porrigere.** Hic multum in Fabia valet, ille  
Velina:

Cuilibet hic fascis dabit, eripietque curule  
Cui volet importunus ebur: frater! pater! adde:  
55 Ut cuique est aetas, ita quemque facetus adopta.

blickes; denn wie schnell verlöre sich der einflussreiche Mann wieder in der Woge des Volkes. Jetzt oder nie! selbst auf die Gefahr gerädert zu werden. vgl. II. Sat. 6. V. 28. Luctandum in turba et facienda iniuria tardis. II. Sat. 5. V. 94. Extrahe turba oppositis humeris.

V. 52. *Porrigere* (In V. Tusc. [C. 21.] nec manum porrigebat in mensam. Pro Deiot. [C. III.] Per dexteram te istam oro, quam regi Deiotaro hospes hospiti porrexisti. V.). *Hic multum* etc. Hier erscheint der gekaufte Nomenclator bereits in seinem Geschäfte. — *in Fabia.* sc. tribu. — V. 53. *Cuilibet hic* (so haben alle Münch. Handsch.) Hic, gegen das Abstracte is, versetzt uns lebhaft in das politische Treiben und Streben der Römer. Fasces (consulares. [V. II. Georg. V. 495.] Illum non populi fascies, non purpura regum Flexit. In antiquis monumentis visuntur fascies et secures consulares. V.) — *eripietque curule.* (Sext. Pomp. curules magistratus appellati sunt, quia curru vehebantur V.) Vor den 2 Consuln gingen abwechselnd 12, vor dem Prätor 6 Lictores mit Ruthenbündeln (fascies). Die curulischen Ädilen und Censoren hatten die sella curulis als Zeichen ihrer Würde. — V. 54. *Importunus.* Das Wort schildert artig die Trotzköpfigkeit eines römischen Spiessbürgers. — *ebur* (Sed haec prius fuere: nunc eburnea sedetque sede etc. sine alleg. V.) — *adde* sc. ad prensationem. — V. 55. *Ut cuique* etc. nach Maassgabe, vgl. H. H. I. Sat. 6. V. 79. — *facetus* (est enim res risu digna, appellare fratrem, qui sanguine tibi coniunctus non sit. V.) Cic. de orat. II. 251. Atque hoc etiam animadvertendum, non esse omnia ridicula faceta. — *adopta*, adscisce. —



Si bene qui coenat bene vivit: lucet; eamus,  
 Quo ducet gula; piscemur, venemur, ut olim  
 Gargilius, qui mane plagas, venabula, servos  
 Differtum transire Forum populumque iubebat,

V. 56. *Si bene qui coenat.* Plaut. Trin. II. 1.  
 V. 26. Illud est dulce, esse, bibere. — *lucet* Sch. d. dum  
 summo mane. Plaut. ind. gl. III. 1. V. 115. Priusquam  
 lucet, assunt, rogitant, noctu ut somnum ceperim. Es  
 ist helle. — V. 57. *Quo ducet gula.* cfr. II. Sat. 2.  
 V. 40. Harpyiis gula digna rapacibus. auch vgl. m. A. Ep.  
 ad Pis. V. 396. Es liegt im Worte eine schöne Personi-  
 fication, die Scheller gut durch: zum Führer den  
 Schlund, bemerkbar macht. Cic. pro Rosc. Am. C. 30.  
 init. Venio nunc eo, quo me non cupiditas ducit, sed fides.  
 — *Piscemur* — Cic. ad Trebat. (ad Div. VII. 20.) Ego a  
 Sexto Fadio, Niconis discipulo, librum abstuli *Νίκωνος*  
*περὶ πολυφαγίας*. O medicum suavem, meque docilem ad  
 hanc disciplinam. V. — *ut olim.* olim steht gerne einleitend  
 bei Fabeln u. Erzählungen, einmal, *ποτέ*. vgl. I. Ep. 1.  
 V. 37. auch I. Ep. 10. V. 42. — V. 58. *venabula* (*προβολία*,  
*Ξενοφ. Κυνηγ.* de venatione aprorum. *Προβόλια* ἔστω μὲν  
*λόγχην ἔχοντα* etc. *Venabula esto* primum spiculis prae-  
 munita, magnitudine quinum quadratum, qua vero spiculum  
 hastili induitur et adnectitur, ibi in medio auris aeratas ha-  
 beto. V.) *plagas*. III. de off. (C. 17.) Suntne igitur insidiae,  
 tendere plagas, etiamsi excitaturus non sis, nec agitaturus.  
 — V. 59. *differtum*. cfr. I. Sat. 5. V. 4. Viel. wo sichs  
 am dichtsten drängte. *Populumque* für: forum, po-  
 pulo differtum, jedoch für die Anschauung nicht einerlei,  
 indem durch die horazische Construction der Ort und das  
 Volk zur innigsten Einheit verschmelzen. — *iubebat*. Das  
 Imperfect ist hier von besonders glücklicher Wirkung.  
 Wir denken den Mann, wie er im wimmelnden Forum den  
 Jagdzug, um Aufmerksamkeit zu erregen, fortwährend com-  
 mandiert, oder wie bei ihm derlei fruchtlose Züge keine  
 Seltenheit waren. Passend fügt daher das Schol. d. bei:  
*ut a pluribus videretur.* —



- 60 Unus ut e multis populo spectante referret  
 Emptum mulus aprum. Crudi tumidique lavemur,  
 Quid deceat, quid non, obliti; Caerite cera  
 Digni; remigium vitiosum Ithacensis Ulyxei,  
 Cui potior patria fuit interdicta voluptas.
- 65 Si, Mimnermus uti censet, sine amore iocisque

V. 60. *Unus ut e multis.* ut mag in der Idee der Absicht oder der Wirkung, Folge, gefasst werden, bleibt immer die Sache gleich lächerlich. Parturiunt montes etc. — V. 61. *Crudi* (Crudique postridie se rursus ingurgitent. sine alleg. [Cic. de fin. II. 8.] Pers. Turgidus hic epulis atque albo ventre lavatur. Juv. Cum tu deponis amictum Turgidus et crudum p. i. b. portas.) auch vgl. I. Sat. 5. V. 49. — *tumidique* cfr. H. H. I. Sat. 7. V. 7. *lavemur* I. Sat. 5. V. 24. — V. 62. *caerite cera.* Sch. P. hoc ideo, quia victis caeritibus romani in percutiendo foedere non dederunt suffragii ferendi ius. (Q. cerete domo. Ad Attic. [XV. 14. extr.] quae vereor, ne *miniatula*, cera tua pluribus locis notandae sint. L. L. in Verrem. [C. 36.] Deinde in codicis extrema cera. V.) auch vgl. H. H. II. Sat. 5. V. 53. Cäre war eine Stadt in Hetrurien, deren Einwohner das römische Bürgerrecht mit Ausnahme des Wahlrechtes hatten. Wer unter den röm. Bürgern wegen tadelhafter Lebensweise seine bürgerliche Ehre verlor, der wurde vom Censor auf dieselbe Liste gesetzt. Also so viel als infamis. — V. 63. *remigium vitiosum.* Bekannt ist die Unenthaltbarkeit der Rudermannschaft des Odysseus, wie auch dass ihr, mit Hintansetzung aller nachtheiligen Folgen, die Befriedigung sinnlicher Lüste über Alles ging. — V. 64. *cui* (remigio, non Ulysei V.) *interdicta*, wohl zunächst nur das Verboth, die Sonnenrinder zu essen, betreffend. — *Νήπιοι οἱ κατὰ βοῦς Ὑπερίονος Ἡελίοιο ἥσθιον· αὐτὰρ ὁ τοῖσιν ἀφείλετο νόστιμον ἡμᾶρ.* — V. 65. *Mimnermus* (Ξενοφ. 281. Μίμνερμος αὐλητῆς ἄμα καὶ ποιητῆς ἐλέγειος etc.) Stobaeus περὶ Αφροδίτης



Nil est iucundum: vivas in amore iocisque.  
Vive, vale. Si quid novisti rectius istis,  
Candidus imperti; si non, his utere mecum.

καὶ ἔρωτος 180. Τίς δὲ βίος· τί δὲ τερπνὸν ἄνευ χρυσῆς Ἀφροδίτης; Τεθναίνην ὅτι μοι μήκει ταῦτα μέλει. Plut. περὶ ἠθικῶν ἀρετῶν. 558. ἀκολάσων μὲν γὰρ αἰδέσθωναι· τίς δὲ χάρις, τί δὲ τερπνόν ἄνευ χρυσῆς Ἀφροδίτης τεθναίνην etc. καὶ ἕτερον τὸ φαγεῖν, τὸ πιεῖν καὶ τὸ τῆς Ἀφροδίτης τυγχάνειν· τὰ δ' ἄλλα προσθήκας ἅπαντ' ἐγὼ καλῶ, φησὶν cfr. Plut. περὶ τοῦ ἀκούειν. Propert. I. 9. V. 11. 12. Plus in amore valet Mimnermi versus Homero. Carmina mansuetus laevia quaerit amor. Plaut. — Cist. 1. V. 71. Amor et melle et felle est foecundissimus Gustu dat dulce, amarum ad satietatem usque oggerit V.) Sch. Porph. Mimnermus elegiarum scriptor fuit. In quadam ecloga Hieronimi sectam commendans, qui summum bonum indolentiam, quam Graeci ἀπονίαν nominant, molestias amoris plus incommodi, quam gaudii habere demonstrat.

V. 66. *in amore iocisque*; die Scherze waren die treuen Begleiter der Liebe. — V. 67. *Vive, vale.* vgl. II. Sat. 5. V. 110. Auf einer Inschrift bei Gruter p. 799. n. 8. *vive, hospes, dum licet, atque vale.* — *istis* vgl. H. H. I. Sat. 2. V. 73. — V. 68. *Candidus.* (apud Plut. περὶ παίδων ἀγωγῆς. Pythagorae vox [17. 3.] μὴ γευέσθαι μαλαγούρων· τοῦτ' ἔστι, μὴ συνδιατρίβειν τοῖς μέλασιν ἀνθρώποις διὰ κακότητιαν. [I. Sat. 4. V. 83.] Hic niger est, hunc tu, Romane, caveto. Albi nostrorum sermonum candide iudex. [I. Ep. 4. V. 1.] V.) Phaedr. Fab. L. III. prol. extr. Sincerum mihi Candore noto reddas iudicium peto. — *si non.* (I. Ep. 1. V. 66.) rem, facias, rem Si possis recte, si non, quocunque modo rem. cfr. Plaut. Ep. II. 2. V. 78. seqq. Immo si placebit, utitor Consilium: si non placebit, reperitote rectius.



## EPISTOLA VII.

AD CARIUM CILNIUM MAECENATEM.

---

Quinque dies tibi pollicitus me rure futurum,

**Inhalt.** Dieser Brief scheint eine Entschuldigung wegen verspäteter Zurückkunft nach Rom und Rechtfertigung gegen den Vorwurf des Undankes, den ihm etwa Mäcenas in einer mündlichen oder schriftlichen Äusserung gemacht hatte. Man muss gestehen, unser Dichter hatte es seinem hohen Freunde etwas arg gemacht: V. 1—13, er versprach nur 5 Tage abwesend zu seyn, und nun kündigt er an, dass er erst nach 8 Monathen kommen werde. Seine Rechtfertigung gründet er V. 14—23. auf die edle Natur seines Wohlthäters; der wohl wusste, was und wem er gebe. V. 24—28., auf das Opfer seiner schönsten Jahre, das der Dichter seinem Wohlthäter dafür brachte. V. 29—39. Auf seine Genügsamkeit und Bereitwilligkeit, die ganze Gabe wieder zurückzugeben. V. 40—43. vermöge seiner geringen Bedürfnisse; endlich V. 44—98. auf die ganz verschiedenen Anforderungen seiner eigenen Natur. Des Dichters Urbanität bei dieser heiklichten Aufgabe offenbaret sich dadurch, dass er in Fabeln, Beispielen und Anspielungen redend, dem hohen Gönner das wahre Verhältniss nur mittelbar, wie in einem Spiegel, erblicken lässt, woran dann epiphonematisch, wie ein *ὁ μῦθος δηλοῖ* eine kräftige Wahrseits gefügt ist. Die heitere Laune der häufig durch dramatisches Leben gehobenen Erzählungen mässigt den Ernst der Vertheidigung.

Schol. Porph. In hac ecloga Maecenati se excusat, quod diutius rure moretur propter autumnum Romae suspectum. Liberalitatem deinde Maecenatis repetens aetatem excusat, et ac si laboraturus acceperit, paratum se reponere, ait, exemplo *vulpeculae*, cuius fabellam refert.

V. 1. *rure* (Cels. [Med. I. 1.] Hinc oportet varium habere vitae genus, modo ruri esse, modo in urbe, saepiusque in agro. [1. Ep. 14. V. 10.] Rure ego viventem. V.) Der Abl. loci ruri ist der gewöhnlichere, vgl. Död. Syn. I. S. 71.



Sextilem totum mendax desideror. Atqui,  
 Si me vivere vis recteque videre valentem,  
 Quam mihi das aegro, dabis aegrotare timenti,  
 Maecenas, veniam, dum ficus prima calorque 5  
 Designatorem decorat lictoribus atris;

V. 2. *Sextilem* sc. mensem. Nach der alten Rechnung, die das Jahr mit dem Monathe Merz begann, war der August der sechste Monath. Aber den Namen August erhielt dieser Monath erst im Jahre Roms 740. (Suet. Octav. C. 31. — *mendax*, Weil er nicht Wort hielt. — *desideror*, requiror V.). — *Atqui* bezeichnet den raschen Uebergang zur Entschuldigung. — V. 3. *recteque videre*, so schreiben, gegen die Mehrzahl der Handschriften, — von den Münchner lese ich nur in der *l* so, — und an dem *vi-ve-vi-vi-va* sich nicht stossend, nach den ältesten Ausgaben alle neuern und Gesner findet in dem *videre* etwas besonders Liebliches, das nur der empfinden kann, der einen Freund je vom Herzen geliebt hat. — V. 4. *das* = dare soles *aegro* (Plin. L. XXIII. C. 11. Innocentioresque decerptae diu pependere. Qua ventilatione etiam mites fiunt stomacho, aegris quoque. πρὸς τοὺς ἀσθενεῖντας V.) — *dabis* = des, zum Zeichen des Vertrauens. — *aegrotare*. — V. 5. *veniam* (In Andria. [Act. V. 3. V. 30.] Aequum postulat: da veniam. V.) — *dum ficus prima*. (Autumnus longe periculosissimum. vgl. Il. Sat. 6. V. 19. *calor* deutet vielleicht den Sirocco an; jedoch s. I. Ep. 10. V. 6. *designatorem decorat*. fasse ich wie vestitu suo induit. Wieland, wie: Jemanden zu einer grossen Rolle bringen; Scheller: So lang Frühfeig und die Hitze hält in Schmuck den Leichenbestatter. — *lictoribus atris*. (atratis ac pullatis. Auch die Lictoren deuten auf das Verhältniss einer obrigkeitlichen Würde, so, dass Gesners Erklärung decorare, tanquam de magistratu aliquo maiore seine Bestätigung hat.



Dum pueris omnis pater et matercula pallet,  
 Officiosaque sedulitas et opella forensis  
 Adducit febres et testamenta resignat.

<sup>10</sup> Quodsi bruma nives Albanis illinet agris,

V. 7. *pallet*, timet. cfr. II. Sat. 3. V. 289. I. Ep. 1. V. 61. — V. 8. *officiosaque sedulitas*. vgl. H. H. II. Sat. 5. V. 48. in spem Adrepe *officiosus*. Ter. ad IV. 1. V. 13. de gradu atque ordine officiorum . . . constabat ex moribus populi Romani, primum iuxta parentes locum tenere pupillos debere, fidei tutelaeque nostrae creditos; secundum eos proximum locum clientes habere, qui sese itidem in fidem patrociniūque nostrum dediderunt; tunc in tertio loco esse hospites; postea esse cognatos affinesque. Wir finden hiemit den Clienten als salutator, deductor, assecrator, wie in *opella forensis* den patronus als caussae actor, cognitor, advocatus etc. bezeichnet. vgl. I. Sat. 9. V. 6. — 6 V. 101, wozu Heindorf. II. Sat. 5. V. 38. Cic. pro Leg. Man. C. 1. — V. 9. *testamenta resignat*. vgl. H. H. II. Sat. 5. V. 53. ein Beispiel hievon gibt die Note zu I. Ep. 6. V. 28. — V. 10. *bruma* (ῥοπαὶ χειμερῖναι V.) eigentlich die Winter Sonnenwende, nach Plinius XVIII. 25. den 26ten December, oft für den Winter überhaupt. vgl. IV. od. 7. V. 9—12. Virg. Georg. III. V. 443. horrida cano Bruma gelu. — *nives* (πυθ. εἶδει ἃ [V. 19.] τὸν τυφῶνα· κίων δ' οὐρανία συνέχει, νιφόεσσ' Ἀττνα πάντες χιόνος ὀξείας τιθήνα V.) *Albanis* (In I. de niv. [C. 11.] Cuius edidisti etiam versus ex g. quos in II. consulatu Urania Musa pronunciat: Tu quoque cum tumulus Albano in monte nivales Lustrasti. Plin. L. III. C. 5. Sulmo et cum his carnem in monte Albano soliti accipere populi Albenses Albani etc. V.) — *illinet* (diffundet V.) Quod muss nach Lambins Bemerkung, wie quando, ubi gefasst werden. vgl. H. H. II. Sat. 3. V. 19. Zumpts latein. Gramm. §. 342. Anm. —



Ad mare descendet vates tuus et sibi parcat  
 Contractusque leget; te, dulcis amice, reviset  
 Cum Zephyris, si concedes, et hirundine prima.  
 Non, quo mare pyris vesci Calaber iubet hospes,

V. 11. *Ad mare descendet* — *vates* (hic ποιητής, alias augur. μάντις ἄριστος etc. bene qui ominatur. cfr. I. Od. 31. V. 2. Quid dedicatum poscit Apollinem Vates V.) — *et sibi parcat* = et valetudini suae consulet; so auch wir: sich schonen. vgl. I. Sat. 4. V. 127. — V. 12. *contractusque* (συνεξαλμένος. contracta quem non in paupertate solutum. [I. Ep. 5. V. 20.] V.) *dulcis amice*, (Catull. [XXX. 2.] Jam te nil miseret, dure, tui dulcis amiculi: I. Sat. 3. V. 69. amicus dulcis, ut aequum est. l. c. [V. 139, 140.] et mihi dulces Ignoscent, si quid peccavero stultus, amici. V.) — *reviset* (ad Attic. I. [ep. 18. in fine.] revise nos aliquando, et quanquam sunt haec fugienda, tamen te voco. V.) — V. 13. *Cum Zephyris*. (Lucr. L. V. [V. 736.] It ver et venus et veris praenuntius anser. Pennatus graditur Zephyrus, vestigia propter Flora quibus mater perspargens ante viai Cuncta coloribus egregiis et odoribus opplet. In I. [V. 10.] Nam simulac species patefacta est verna diei: Et reserata viget, genitus tum Favonius etc. In Verrem LVII. [V. 10.] Cum autem ver esse coeperat, cuius initium iste non a Favonio, neque ab aliquo astro notabat, sed cum rosam videret, tum incipere ver arbitrabatur. V.) *hirundine* Arist. equit. 155. [V. 419.] Σκέψασθε, παῖδες· οὐχ ὁρᾷθ' ὥρα νέα, χελιδών. — Interpr. παροιμιῶδες· ὁλύκληρος δὲ ἐστὶ παροιμία τὸ λεγόμενον. ἔστιν ἕαρος ἀρχή. Nos unum florem dicimus. V. — V. 14. *Non quo more*. Schol. Porph. Non quia supervacuae tibi inutiles divitiae erant, ideo in me liberalis fuisti. Hospitis deinde Calabri sermonem refert, invitantis se ad pira edenda: quae si non edisset, subus abiiceret. — *pyris vesci*. Col. (VII. 96.) et aspera silvis Achrados aut pyrni (piri) lapidosus obruta



15 Tu me fecisti locupletem. Vescere, sodes!  
 Jam satis est. At tu quantumvis tolle. Benigne.  
 Non invisa feres pueris munuscula parvis.  
 Tam teneor dono, quam si dimittar onustus.  
 Ut libet; haec porcis hodie comedenda relin-  
 quis.

porcis V. quo more, wie er es im Brauche hat, also nicht = quomodo, jedoch vgl. H. H. II. Sat. 1. V. 63. in hunc operis componere morem. —

V. 15. *vescere, sodes* (satura et exple piris V.) *sodes* Ter. Andr. I. 1. V. 58. Dic sodes. Donat. sodes est, si audes: ut sis, si vis: nam delirat, qui σῶος ζῆς interpretatur sodes. — V. 16. *Jam satis est.* (ἀλλῖς ἀπλῶν. V.) vgl. Död. Syn. I. S. 109. — *Quantumvis tolle.* (partem vel tolleret omnes. [I. Ep. 6. V. 44.] V.) — *benigne.* — quod nos vulgo: *gran merci!* dicimus, veteres Romani benigne dicebant. Infra: benigne respondet: negat ille mihi? negat improbus. Arist. βατραχοῖς 118. (V. 307.) ἀλλ' εἰσιθι. Ξανθ. κάλλις, ἐπαινω. θεραπ. μὰ τὸν Ἀπόλλω, οὐ μὴ σ' ἐγώ. Infra (V. 512.) ἀλλ' εἰσιθ' ἄμ' ἐμοί. Ξανθ. πάνυ καλῶς. V.) — V. 17. *feres* vgl. Död. Syn. I. S. 152. — *pueris.* allgemein für Kinder. — V. 18. *tam teneor,* nicht wie Lambin erklärt, tam *delector* tuis pyris, quae mihi donas etc., sondern tam tibi sum obligatus voluntate donandi etc. Das Subst. donum hat hier den Begriff der relativen Zeit, quae mihi donaturus es etc. — *onustus.* schwer bepackt, alle Säcke voll. — V. 19. *Ut libet.* nach Belieben. Selbst libido steht für voluntas Ter. Hec. II. 2. V. 3. faciam, Ut tibi concedam: neque tuae libidini adversabor. Donat. Libido est quaelibet voluntas, temere suscepta. Phorm. IV. 5. V. 4. matura, dum libido eadem haec manet. Don. bene libidinem posuit pro voluntate hominis incerti ac levis. — *porcis* (illis enim, quae reliqueris, obiciam V.) *relinquis.* Die meisten Handschriften



Prodigus et stultus donat, quae spernit et odit; 20  
Haec seges ingratos tulit, et feret omnibus  
annis.

Vir bonus et sapiens dignis ait esse paratus;

haben relinques, welches grössere Gleichgiltigkeit ausdrücken würde, so wie das Präsens eine grössere Zudringlichkeit ausdrückt. hodie ist wohl nur auf comedenda zu beziehen, so dass die Schweine als die unmittelbaren Nachfolger und Speise-Collegen des Gastes erscheinen. Scheller: Diess Übrige kriegen doch heute die Schweine. wo nicht lieber: heut noch. —

V. 20. *et stultus* (Arist. ὁ δὲ διδούς, οἷς μὴ δεῖ ἢ μὴ τοῦ καλοῦ ἔνεκα, ἀλλὰ διὰ τινὰ ἄλλην αἰτίαν, οὐκ ἐλευθέριος. — Arist. οὕτως ὡς δεῖ· ἀλλ' ἐνίοτε, οἷς δεῖ πένεθαι, τούτους πλουσίους ποιοῦσι καὶ τοῖς μὲν μετρίοις τὰ ἥθη οὐδὲν ἂν δοῖεν. τοῖς δὲ κόλαξιν ἢ τινὰ ἄλλην ἡδονὴν πορίζουσι πολλά. V.) cfr. Cic. de off. II. c. 6. — *quae spernit* (despicatui habet V.). Arist. αἱ δὲ κατ' ἀρετὴν πράξεις καλαὶ καὶ τοῦ καλοῦ ἔνεκα· καὶ ὁ ἐλευθέριος οὖν δίδωσι τοῦ καλοῦ ἔνεκα καὶ ὀρθῶς. οἷς γὰρ δεῖ καὶ ὅτι καὶ τᾶλλα, ὅσα ἔπεται τῇ ὀρθῇ δόσει. — V. 21. *Haec seges* (Ut sementim feceris, ita metes. III. Aen. [V. 142.] Et victum seges aegra negabat. Serv. seges interdum terram significat, ut Horat.: Haec seges ingratos etc., interdum frumentum, ut: quod faciat laetas segetes Georg. I. V. 1.) — V. 22. *Vir bonus et sapiens* cfr. Cic. de off. III. C. 15. Haec igitur est illa pernicies, quod alios bonos, alios sapientes existimant. vgl. I. Ep. 16. V. 73. — *dignis* (Catull. Namque ego ab indignis praemia nulla peto V.) Sc. dono et beneficio. — *ait esse paratus*, so geben auch die Münchner Handschr. a. b; nach der bekannten Attraction: ὁ καλὸς καὶ ἀγαθὸς τοῖς ἀξίοις φησὶν εἶναι ἕτοιμος. Die übrigen Handschriften geben: agit esse paratum. mit der Glosse: nititur, intendit. vgl. III. Od. 27. V. 73. Virg. Aen. II.



Nec tamen ignorat, quid distent aera lupinis.  
 Dignum praestabo me etiam pro laude merentis.

25 Quodsi me noles usquam discedere, reddes  
 Forte latus, nigros angusta fronte capillos;  
 Reddes dulce loqui; reddes ridere decorum, et

V. 377. sensit medios delapsus in hostes. Cat. IV. V. 1  
 — 2. Phaselus ille, quem videtis, hospites, Ait fuisse  
 navium celerrimus.

V. 23. *Nec tamen ignorat* etc. = nec tamen rem  
 suam profundit. — *aera* (In Libro *περὶ ποιητικῆς*. V.  
 164.) hier wahres Geld. *lupinis*, eigentlich die Feig-  
 bohnen, die in Italien die Kinder bei ihren Spielen als  
 Münze brauchen. Muret. zu Plaut. Poen. III. 2. V. 20.  
*Comicum aurum hic lupini sunt*. Et sicut in Comoedia  
 pro aureis nummis annumerantur lupini, sic et pueri lu-  
 pini grana pro nummis soliti sunt habere, atque numerare  
 et inter aes et lupinum parum distinguere. — V. 24. *pro*  
*laude merentis*, zur Ehre des Gebers; so wenigstens  
 in der Final-Bedeutung fasst Gesner die Präposition,  
 auch gemäss dem Verdienste der Wohlthat.  
 Plaut. Capt. II. 2. V. 108. Quod bonis bene fit bene-  
 ficium, gratia ea gravida est bonis. — V. 25. *noles dis-*  
*cedere* (In Lo de Am. [init.] ut, quod possem et mihi  
 liceret, a senis latere nunquam discederem. V.) — V. 26.  
*forte latus* (In commentariis *περὶ γηράτος* [C. 5.] legem  
 Voconiam magna voce et bonis lateribus suasissem. In  
 orat. Valentiorum haec laterum sunt, nec ob hoc, quem  
 informamus, aut expectanda aut postulanda. V.) hier  
 körperliche Stärke. *nigros* (qui senectute cani facti  
 erant. In lo *περὶ ποιητ.* [V. 37.] I. od. 33. V. 5. —  
 V. 27. *Reddes* (*ἐπαναφορά*. dulce loqui. [I. Od. 22. V.  
 23. u. I. Ep. 14. V. 32.] V.) *ridere decorum* (nam risu  
 inepto res ineptior nulla est. V.) —



Inter vina fugam Cinaræ moerere portervæ.  
 Forte per angustam tenuis vulpecula rimam  
 Repserat in cumeram frumenti, pastaque rursus 30  
 Ire foras pleno tendebat corpore frustra.

V. 28. *Inter vina fugam Cinaræ* (Ep. ad Villic. [l. 14. v. 33.] L. IV. Car. [1. v. 4.] *moerere*) Σοφ. in Oed. ἐπὶ Κολώνῳ. (V. 671. seqq.) ἔνθα λίγεια μιν ὀρεῖται θαμίζουσα μάλιν' ἀηδῶν χλωραῖς ὑπὸ βάσσαις. V.) *portervæ* (In L<sup>o</sup> περιποίητ. V. 238.). Wieland glaubt, das *fugam Cinaræ* beziehe sich auf einen Vorgang, wo, um unsern Dichter zu necken, Mæcenas seine Hand im Spiele hatte, was zur ganzen Situation allerdings treffend passt. Ich construire es zu *inter vina*. — V. 29. *tenuis* (λεπτὴ V.) *vulpecula* (ὑποχοριστικῶς. In I. de nat. deor. [31. extr.] ut si Seryphi natus esses, nec unquam egressus ex insula, in qua lepusculos vulpeculasque saepe vidisses. De off. I. (C. 15. extrem.) *fraus quasi vulpeculae*, vis leonis videtur. Diese Leseart hat Theodor Schmid gegen die Bentley'sche Conjectur *nitedula* siegreich vertheidigt. — *rimam* (ad Attic. L. XIII. [Ep. 9.] *tabernae mihi duae corruerunt, reliquae rimas agunt; itaque non solum inquilini, sed etiam mures migraverunt.* — V. 30. *Repserat in cumeram* Sch. Porph. *Cumera* vasis frumentarii genus, factum ex vimine admodum obductum. vgl. H. H. I. Sat. 1. V. 53. Cur tua plus laudes cumeris granaria nostris. Sext. Pomp. *Cumerum*, vos nuptiale, a similitudine cumerarum, quae fiunt palma vel sparto ad usum popularem sic appellatum. V. Also ein grosser Getreidkorb, zum Gebrauche für Landleute. cfr. I. Sat. 1. V. 53. Vict. *rursus* vgl. Död. Syn. I. S. 184. Es ist zu *ire* zu construiren, wie schon Lambin bemerkt. V. 31. *ire foras* exire ex rima vel per rimam *tendebat*, τείνειν, dehnte, streckte sich, im Allgemeinen für *nitebatur* — frustra quia corpus plenum erat. —



Cui mustela procul; si vis, ait, effugere istine,  
Macra cavum repetes artum; quem macra  
subisti.

Hac ego si compellor imagine, cuncta resigno;  
35 Nec somnum plebis laudo satur altilium, nec

V. 32. *Cui mustella* Col. L. VI musque araneus, quem Graeci *μυγαλῆν* appellant, quamvis exiguis dentibus non exiguam pestem molitur. — *procul*. in der Ferne cfr. H. H. II. Sat. 6. V. 105. jedoch auch: nicht ferne, unweit. s. Donat. zu Ter. Hecyr. IV. 3. V. 1. — V. 33. *macra*, oben tenuis. Plaut. Capt. I. 2. V. 30 — 32. Ego, qui tuo moerore maceror, Macesco, consenesco et tabesco miser. Ossa atque pellis sum misera macritudine. — *cavum* (ut *cavus murinus*) vgl. II. Sat. 6. V. 116. — *epetes* (Död. Synon. S. 185. — V. 34. *Hac ego* etc. Wenn mir hiemit indirecte der Vorwurf der Undankbarkeit gemacht werden will, so etc. *compellor* so lese ich auch in der Mehrzahl der Codd. Monac. und Baxter bemerkt *compellari autem est iure arcessi*; aber Lambin will es ausdrücklich von *compellere* herleiten. Allein *compellari imagine*, sc. *narration- cula* ist in der Vorstellung besser in eine Einheit zu fassen. — *imagine* (*εἰκόνη* V.). — *cuncta resigno*: verzichte ich auf Alles, für *repono* V. 39. vgl. III. Od. 29. V. 54. Betrachtet man das Privat-Eigenthum als etwas Abgeschlossenes, so ist das Aufgeben des Besitzes eine Eröffnung desselben. — V. 35. *Nec somnum* etc. der Dichter beruft sich hiemit gleichsam auf frühere Äusserungen, z. B. das Lob des Landlebens, z. B. Ep. 2. V. 23 — 28. und behauptet, dass es ihm damit Ernst sei auch in dem Falle, wenn er mit dem Landmanne die Armuth theilen müsste. — *satur altilium* Lamb. *animalium*, quae eo consilio aluntur, ut saginentur et saginata edantur. Plaut. fragm. Astrab. V. 18. dote altili atque opima. —



*Otia divitiis Arabum liberrima muto.*

*Saepe verecundum laudasti; rexque paterque  
Audisti coram; nec verbo parcus absens:*

V. 36. *Otia* (τὴν ἡσυχίαν. Lucr. V. V. [1386.] Per loca pastorum deserta atque otia dia. V.) *Arabum* (I. Ep. 6. V. 6.) — *muto*. unser: Vertauschen. I. Od. 17. V. 1. II. 12. V. 23. III. 1. V. 47. Auch vgl. Gronov. zu Plaut. Capt. Prol. V. 18. u. H. H. II. Sat. 7. V. 110. — V. 37. *verecundum* (αἰδήμονα, αἰσχυντελόν. Arist. ἠθικ. δ' καὶ ἐπαινοῦμεν τῶν μὲν νέων τοὺς αἰδήμονας· πρεσβύτερον δὲ οὐδεὶς ἂν ἐπαινέσειεν, ὅτι αἰσχυντελός· οὐδὲν γὰρ οἴομεθα δὴ αὐτὸν πράττειν, ἐφ' οἷς ἔστιν αἰσχυνή· οὔτε γὰρ ἐπιεικῶς ἔστιν αἰσχυνή· εἴπερ γίνεται ἐπὶ φάυλοις. Cic. [Partit. C. 23.] verecundia custos est omnium virtutum, dedecus fugiens, laudemque maxime consequens V.) Plaut. Trin. III. 2. V. 71. Is est honos homini pudico, meminisse officium suum. *rexque* vgl. I. Od. 36. V. 8. I. Ep. 7. V. 43. coram rege suo etc. So nannten, da in den schönern Zeiten der Republik allmählig der Hass gegen diesen Namen erloschen war, die ärmern Bürger ihre Gönner, selbst ohne Schmeichelei in edlern Verhältnissen, wie wir schon aus dieser Stelle sehen. Plaut. Asin. V. 2. V. 69. regem perdidi. *paterque* ehrende Benennung älterer und geehrter Männer, vgl. I. Ep. 6. V. 54. II. Sat. 1. V. 12. Plaut. Rud. I. 2. V. 15. pater salveto. L. Sic vocat, ut senem iuvenis, wenn auch der Unterschied des Alters so bedeutend nicht war. — V. 38. *Audisti* (p<sup>o</sup> de legg. [C. 19.] Senescentes ergo et verecundi sunt, ut bene audiant, et ut rumore bonum colligant. de off. [L. III. C. 26.] Quid enim auditurum putas fuisse Ulyssem, si in illa simulatione perseverasset. V.) vgl. H. H. II. Sat. 6. V. 20. für dictus es, wie ἀκούειν für καλεῖσθαι mit beigefügten Nomin. *coram* von κόρη die Pupille im Auge für in coram tuam, vel omnium, unser: ins Gesicht. — *nec verbo parcus*. (In buc. [VIII. 7.] Parcius ista viris. II. Tusc. [C. 13.] Afflic-



Inspice, si possum donata reponere laetus.  
40 Haud male Telemachus, proles patientis Ulyxei:  
Non est aptus equis Ithace locus, ut neque  
planis  
Porrectus spatiis nec multae prodigus herbae:  
Atride, magis apta tibi tua dona relinquam.  
Parvum parva decent; mihi iam non regia  
Roma,

tus enim et iacens et lamentabili voce deplorans audies:  
O virum fortunatum! V.) Scheller: nicht wortkarger.  
absens. cum non coram esses. Plant. Trin. IV. 2, V. 81.  
Ne male loquare absenti amico.

V. 39. *Inspice*, sc. et tamen. (experire, fac periculum V.) *si* fragend, wie εἴ, auch bei Prosaikern: ob wohl. gewöhnlich steht in diesem Falle die Conjunction mit posse in Verbindung, vgl. Drakenb. L. IV. 20. Der Indicativ possum schildert die Gewissheit u. Festigkeit der Überzeugung, mit welcher der Dichter dieses spricht. Bremi Corn. Nep. Hann. VIII. 1. Möbius zu Caes. b. G. C. 8. *reponere laetus* (ἀλυπῆς. resignare V.) unser: zurückstellen. — V. 40. *Telemachus* Catull. epith. Talis illius a bona matre laus, genus approbat, qualis unica ab optima matre Telemacho manet fama Penelopeo. V.) *patientis πολυτλήμονος*, — V. 41. *Non est aptus equis* Οδυσσ. δ' (V. 601 — 611.) V. — *Ithace* (τραχεῖα, ἀλλ' ἀγαθὴ, κοροτρόφος etc. [Cic. de orat. I. C. 44.] Ut Ithacam illam in asperrimis saxis, tanquam nidulum, affixam. V.) — V. 42. *porrectus spatius* (sed campester locus; Plut. πῶς ἂν τις διακρίνειε. [C. 2.] ἔτι δ', ὥσπερ ὁ Σιμωνίδης τὴν ἵπποφορβίαν φησὶν οὐ λακύνῃσιν ὀπαθεῖν, ἀλλ' ἀρούραισι πυροφόροις. etc. — V. 43. *Atride* vgl. H. H. II. Sat. 3. V. 187. *tibi* schwebt zwischen apta und relinquam. — V. 44. *parvum parva* infra: gaudentem parvisque sodalibus et lare certo. Callim. μικροῖς μικρὰ



Sed vacuum Tibur placet aut imbelle Tarentum.<sup>45</sup>  
 Strenuus et fortis caussisque Philippus agendis  
 Clarus ab officiis octavam circiter horam

*Ἰδούσι θεοί.* V. Plaut. Stich. V. 4. V. 10. Servo homini  
 modeste melius facere sumptum, quam ampliter. — *iam*  
 mit Nachdruck auf des Dichters Alter und geänderte Le-  
 bensansicht hinweisend. vgl. I. Ep. 10. V. 11. *regia*  
*Roma* vgl. I. Ep. 11. V. 2. IV. Od. 3. V. 13. —

V. 45. *Vacuum Tibur.* cfr. I. Od. 7. V. 13. — II.  
 6. V. 5. Wiel. das leere Tibur, besser wohl Scheller:  
 das ruhige. Welche Vorliebe unser Dichter für diesen  
 Ort hatte, zeigt er an vielen Orten. *Tarentum* vgl. H.  
 H. II. S. 4. V. 34. — Cic. epist. ad Treb. (ad Div.  
 VII. epist. 12.) O castra praeclara! Quid tu fecisses,  
 si te Tarentum, non Samarobrivam misissem. — V. 46.  
*Strenuus et fortis.* Schol. P. Fabellam de Vulteio Maena  
 praecone facetissime et dilucide exponit, vel per se, vel  
 prioribus adnexam, in exemplum sui, qui otium divitiis  
 praeferat. *fortis.* ein Mann von Muth und Energie  
 cfr. I. Ep. 9. V. 13. (In III. de orat. [C. 1.] Hic cum  
 homini vehementi et diserto et inprimis forti ad resisten-  
 dum, Philippo, quasi quasdam verborum faces admo-  
 visset etc. V.) Gesner: videtur fuisse ille Ciceronis aequa-  
 lis, pater eius, qui vitricus Augusti fuit. Cic. orat. III.  
 1. 7. etc. — V. 47. *ab officiis.* (in pa hac epistola offi-  
 ciosaque sedulitas. Lucr. IV. [V. 1121.] languent officia.  
 V.) das Geschäft überhaupt; hier fast pronominal für  
 caussae dictio. Mart. 4. 8. 2. Exercet raucos tertia (hora)  
 causidicos. = *octavam* etc. um 2 Uhr Nachmittags,  
 nachdem er etwa 5 — 6 Stunden lang auf dem Forum  
 gearbeitet hatte. Seit dem sechsten Jahrhunderte regu-  
 lierte den Römern eine öffentliche Wasser-Uhr den Tag,  
 dies naturalis, und theilte ihn in 12 gleiche Theile, horae.  
 vom Aufgange bis zum Untergange der Sonne. Ungleich  
 wurden die Stunden nur, wenn man verschiedene Jahres-



Dum redit atque Foro nimium distare Carinas  
 Jam grandis natu queritur, conspexit, ut aiunt,  
 50 Adrasum quendam vacua tonsoris in umbra

zeiten miteinander vergleicht. Unsre Mittagsstunde war immer die sechste der Römer, und ging dieser kleine Vorfall im Hochsommer vor, so war es nach unsrer Zeit bereits um halb drei Uhr Nachmittags. —

V. 48. *foro distare* Sch. P. a foro longe abesse. *Carinas* Sch. P. Carinae locus in urbe, ubi et Pompeiana domus. Virgilius (Aen. VIII. 361.) lautis mugire Carinis ad Q. fratrem (II. 3.) Tuam in Carinis mundi habitatores Lamiae conduxerunt. — In parad. (VI.) habuit enim aediculas in Carinis, et fundum in Lavicano. — Domus Cn. Pompeii in Carinis. Das Wort Carinae bezeichnet eine Strasse Roms in der vierten Region zwischen dem esquilinischen und cölischen Berge. Den Namen hatte sie von der Ähnlichkeit mit einem Schiffskiele, wenn man sie von dem Palatinischen Berge aus übersah, — V. 49. *Jam grandis natu* motiviert, wie jeder Nebenzug den launigen Einfall des Philippus. — *ut aiunt.* gewöhnlicher Zusatz für sprüchwörtliche Ausdrücke, wie τὸ λεγόμενον, ὡς φασι. Darnach dürfte adrasus eine fast sprüchwörtliche Bezeichnungsweise einer Klasse von Menschen, die auf das Barbieren nicht viel verwenden konnten, gewesen seyn. Vgl. Cic. III. Phil. 11. O praeclarum custodem, ut aiunt, lupum. ad Div. XV. ep. 15. Ad pacem currentem, ut aiunt, incitarem. — V. 50. *adrasum*, geben die ältesten Münchner Handschriften a. b. c. d. f. und Victorius, welcher beifügt: μεταφορ. consiliis nostris laus est attonsa, fatemur. ἡμετέρας βουλαῖς.. λίαν ἐκείρατο δόξαν. (Cic. Tusc. V. 17.) Wiel. einen nicht allzu glatt Geschornen, mit der Bemerkung: »einen Erdensohn, dem man auf den ersten Anblick ansah, dass er nicht viel zu thun haben und nicht schwer an seinem Beutel tragen müsse. — Es hängt mit dem



## Cultello proprios purgantem leniter unguis.

leeren Schatten des Barbierschopfs zusammen. Der Barbier, von welchem sich Vulteius rasieren liess, hatte wenig Kundschaft, und rasierte wohlfeiler, als andere; aber dafür hatte er auch desto schlechtere Messer.“ Fea und andere haben aus Handschriften *abrasum*. Für jeden Fall scheint mir der Zusammenhang einen glattgeschornen ἐγχευτὶ κεκαρμένον bezeichnen zu müssen, damit der Gegensatz V. 90. *intonsum* mehr hervortrete. vgl. Plaut. Capt. II. 2. V. 18. — *abrasus* wird übrigens kaum von einer Person gesagt. — *vacua* s. V. 45. mit *umbra*, eben so gut eine Bude, wo einen keine Geschäftssorgen plagen, als eine, die leer von Menschen ist, also auf das *dolce far niente* anspielend, das vielleicht der Göttin Vacuna huldigt. I. Ep. 10. V. 49. — *tonsoris* (vulgo: barbitonsor. M. Varro. II. Omnino tonsores in Italiam primum venisse ex Sicilia dicuntur post R. c. anno quadringentesimo quinquagesimo IV. ut scriptum in publico Ardeae in literis extat eosque adduxisse D. Ticinium Menam. Olim tonsores non fuisse adsignificent antiquorum statuae, quod pleraeque habent capillum et barbam magnam. V.) vgl. H. H. I. Sat. 7. V. 3. —

V. 51. *cultello ὑποκορυφικῶς*. *culter tonsorius*, quem *rasorium* appellamus; idem *novacula* dicebatur V.) *proprius* (V. haec omnia securum animum ostendebant et tranquillitatis plenum V.) non aliorum, ut *tonsor*, sed suos ipsius unguis, sagt Döring; wie mir scheint, vielmehr für *ipsum sibi* p. u. wenn ich auch über diese Medial-Bedeutung des *proprius* keine Beispiele kenne. Denn dass ein *adrasus* oder *abrasus*, den man ja nicht mit dem *tonsor* verwechseln kann, nur seine eigenen, nicht fremde Nägel reinige, versteht sich wohl von selbst; nicht aber, ob er sich selbst thue, oder thuen lasse. *leniter* (*lento*, *modice*, *eleganter* V.) behaglich. —



Demetri, — puer hic non laeve iussa Philippi  
Accipiebat, — abi, quaere et refer, unde  
domo, quis,

Cuius fortunae, quo sit patre, quove patrono.  
55 It, redit et narrat, Vulteium nomine Menam,

V. 52. *Demetri*. rasch wird hier in die dramatische Form übergegangen. — *non laeve*, οὐ σκαίως Ep. ad Pis. V. 301. — *iussa* (mandata, imperia V.) — V. 53. *Accipiebat*. (Accipit homo nemo melius. Eun. II. Tuss. C. 15. Das Wort entspricht unserm provinciellen, einen hernehmen. — *quaere et refer*. etc. III. de orat. [init.] *Postulanti mihi Q. frater tuum* (?) sermonem referebat. V.) — *unde domo* (Virg. [Aen. V. 183.] Qui Caerete domo. In ultima scena Poenuli Plautini [suppos. V. 4.] domo Carthaginensis sum [es sunt]. In antiquo lapide: D. PERVSIA. Non igitur domo familia, ut nonnulli crediderunt, quamvis domus bonis auctoribus familia etiam sit. Tecum una tota est, nostra sepulta domus. Ascon. in divinatione. His ita constitutis exstitit Caecilius, Niger, domo Siculus et Quaestor Verris etc. V.) Virg Aen. VIII. V. 114. Qui genus, unde domo? Pacemne huc fertis, an arma? — Odyss. I. V. 170. Τίς; πόθεν εἰς ἀνδρῶν; πόθι τοι πόλις, ἥδ' ἐ τοκῆες. keine gewöhnliche Befragungsweise der Fremden. — V. 54. *Cuius fortunae* Lamb. dives an pauper, während die deutschen Übersetzer die Frage auf den Stand des Vulteius beziehen. Die Antwort darauf ist V. 56. tenui censu, und dadurch ist Lambins Erklärung als die einzig richtige begründet. — *Quo patre*, so Oedip. auf Kol. V. 214. Τίνος εἰ σπέρματος, ξεῖνε, φώνει, πατρόθεν. — V. 55. *It, redit* (βραχυλογία.) Terent. funus interim procedit; sequimur, ad sepulchrum venimus, in ignem posita est; fletur etc. (Andr. I. 1. V. 100 etc.) —



Praeconem, tenui censu, sine crimine, notum  
Et properare loco et cessare, et quaerere et  
uti,

V. 56. *Praeconem*. Die praecoēs — Ausrufer — brauchte man überall, wo etwas öffentlich bekannt zu machen war: sie standen auf einer sehr tiefen Stufe der öffentlichen Achtung. Plauti merc. III. 4. V. 78. Certum est praekonum iubere iam quantum est conducier, Qui illam investigent, qui inveniant. vgl. Ep. ad Pis. V. 419. ut praeco ad merces turbam qui cogit emendas. nebst der Bemerkung. — *tenui censu* = tenui re familiari. vgl. II. Od. 15. 13. Lambin. erklärt: census est, quantum ex omnibus suis bonis auctione facta venditis reficere potest. Wiel. steure wenig. Scheller: an Schatzung gering. — *sine crimine*. (Non parva laus, pauperem hominem probum esse. Nam egestas necessitatem peccandi semper adferre videtur. Ter. Andr. [I. 1. V. 44.] Interea mulier quaedam . . . Inopia et cognatorum negligentia Coacta etc. V.) Arist. Plut. V. 595. Χρ. φησὶ γὰρ αὐτὴν (ἡ Πενία) τοὺς μὲν ἔχοντας καὶ πλουτοῦντας δεῖπνον κατὰ μῆν' ἀποπέμπειν. τοὺς δὲ Πένητας τῶν ἀνθρώπων, ἀρπάζειν, πρὶν καταθεῖναι. — Aus diesem Beisatze sehen wir, dass nicht wohl Vulteius selbst, sondern nur etwa der tonsor befragt worden war. — V. 57. *Et properare*. Plaut. Men. III. 3. 30. Propera, Menaechme, fer pedem, confer gradum. (in IX. [C. 3.] Philipp. At ille properans festinansque, mandata nostra conficere cupiens. — Non igitur iners ignavusque. V.) vgl. I. Ep. 1. V. 85. — *loco* (Ter. Ad. II. 2. 8. pecuniam in loco negligere maximum interdum est lucrum V.) Salmasius: In loco idem est, quod in tempore, ut Terentius alibi: obsecundare in loco. Et quae in loco sunt, aut fiunt, convenienter tempori, locove, et attemperate opportuneque fieri dicuntur. Jedoch hat es in den verglichenen Stellen überall die Präposition, und ist hier vielleicht nur ergän-



Gaudentem parvisque sodalibus et lare certo  
Et ludis et post decisa negotia Campo.

zender Begriff zu properare, etwa wie wir sagen, vom Flecke eilen. — *et cessare* (neque rei augendae studiosus, ut se stulte omni requiete privaret V.) σχολάζειν, feriari. vgl. I. Ep. 2. V. 31. — *et quaerere et uti.* (Plut. in Pel. 89. [C. 3.] Τῶν γὰρ πολλῶν, ὡς Ἀριστοτέλης φησὶν, οἱ μὲν οὐ χρῶνται τῷ πλούτῳ διὰ, μικρολογίαν. οἱ δὲ παραχρῶνται δι' ἀσωτίαν· καὶ δουλεύοντες οὗτοι μὲν αὐταῖς (ἀεὶ ταῖς) ἡδοναῖς, ἐκεῖνοι δὲ ταῖς ἀσχολίαις διατελοῦσιν. V.) cfr. Ep. ad Pis. V. 170. II. Sat. 3. V. 109. — 110. —

V. 58. *Gaudentem* (contentus statu suo neque potentiorum amicitias sequens V.) — *parvis* (parvum parva decent V.) — *et lare certo* non igitur parasitus quidam aut adulator. — Laren hiessen die gemeinsamen Schutzgötter aller Häuser und Familien. Es war ihnen der Heerd geheiligt. Ihre Opfer waren Blumen, Weihrauch, Früchte und Hausthiere. Der Schrein, worin sie standen, hiess lararium. Plaut. Aul. II. 8. V. 16. Haec imponentur in foco nostro Lari. hier für Haus wie, I. Od. 12. V. 44. apto Cum lare. cfr. Ov. Fast. V. 363. Spes erat in cursu; nunc lare pulsa suo est. — V. 59. *Et ludis* (Catall. abero foro et palaestra et stadio et Gymnasio. pro L. Murena. [C. 38.] Nam quid ego dicam, populum ac vulgus imperitorum ludis magnopere delectari. [C. 19.] Sed si nosmet ipsi, qui et ab delectatione omni negotiis impedimur, et in ipsa occupatione delectationes alias multas habere possumus, ludis tamen oblectamur et ducimur [quid tu admirere de multitudine indocta?] V.) Hier ist von dem eigentlichen Schauspiele die Rede, welche die Römer ludos scenicos nannten; denn diese waren ludi καὶ ἐξοχήν. Ep. ad Pis. V. 405. — *post decisa negotia* (Arbiter decisionis. pro L. Flacco [C. 36.] Decisionis arbiter C. Caecilius fuit, quo splendore vir, qua fide, qua religione. ad



Scitari libet ex ipso quodcumque refers: dic 60  
 Ad coenam veniat. Non sane credere Mena;  
 Mirari secum tacitus. Quid multa? Benigne!  
 Respondet. Negat ille mihi? — Negat impro-  
 bus et te

Attic. po. pro D. Quintio. [C. 4.] Cum pecuniam C. Quintius P. Scapalae per te, o Aquili, decidit P. Quintius V.) für transacta negotia. Jedoch hat es den Nebenbegriff schneller Beendigung, auf die bereits ein anderer Nebenzweck einwirkt, wie hier die Aussicht auf Erholung vgl. pro Rosc. Am. C. 39. 114. Gron. observ. II. 6. *Campo.* der Campus Martius. vgl. Ep. ad Pis. V. 379. So sehen wir an unserm Manne ein Exemplar von jenen Lachern über ungeschickt Spielende. —

V. 60. *Libet.* (Ter. Eun. IV. 7. V. 25. Thra. Et eum eo clam te subduxi mihi. Th. Lubuit. V.) Don. Lubuit, superbum est. — *quaecunque*, omnia illa, quae refers — narras. — V. 61. *Non sane*, durchaus nicht. οὐ πᾶνν cfr. II. Ep. 1. V. 206. Dixit adhuc aliquid? Nil sane. sane und plane steigern die Negation, der sie gewöhnlich nachstehen. — *credere Mena* (Ultro vocatum se ab eo, qui propter nobilitatem generis ac superbiam ceteros fastidivit. V.) — V. 62. *benigne.* (supra Jam satis est. At tu quantumvis tolle. Benigne. Xenoph. symp. 186. οἱ οὖν ἀμφὶ τὸν Σωκράτην πρῶτον μὲν, ὥσπερ εἰχὸς ἦν, ἐπαινοῦντες τὴν κλῆσιν· οὐχ ὑπισχνοῦντο συνδειπνῆσαι. V.) Im Ganzen ein durch alle Völker verbreiteter Euphemismus. — V. 63. *negat ille* (cum stomacho et indignatione pronuntiata verba. V.) — *negat improbus* (accusat Menam, ut domino placeat, servulus, sermonique ipsius suum accommodet; videbat enim eum iratum, ad Attic. IX. de Dionysio. Te ipsum quodam modo violavit, cum in me tam improbus fuit. V.) *improbus*, qui non probatur, ein mildernder Ausdruck, um Frechheit,



Negligit aut horret. Vulteium mane Philippus  
 65 Vilia vendentem tunicato scruta popello  
 Occupat et salvere iubet prior. Ille Philippo  
 Excusare laborem et mercenaria vincla,

Grobheit und Schamlosigkeit zu bezeichnen. Hier etwa: der Flegel. Pinsel. vgl. H. H. II. Sat. 3. V. 14. u. 200, auch schlecht denkend II. 5. V. 28. schalkhaft l. c. V. 84. tadelhaft, übermässig. I. Sat. 3. V. 24. Also immer etwas nach Verhältnissen Fehlerhaftes, und im Sinn der Nebengriffe zu übersetzen, s. m. A. Ep. ad Pis. S. 27. 21.

V. 64. *aut horret* (de fin. p<sup>o</sup>. [C. 12.] Ad ea cum accedit, ut neque divinum numen horreat, nec praeteritas voluptates exfluere patiat. V.) Ich finde in dem Worte eine schmeichelnde Übertreibung des Sklaven für, aut non audet adire. — V. 65. *Vilia vendentem* ([Colum. X. V. 117.] Tempore non alio vili quoque salgama merce. V.) Viel. der ihnen Trödel verkauft. *tunicato*. (de leg. agr. contra Rull. Jam vero qui metus erat tunicatorum illorum. pro Coelio [C. 5.] Nobis quidem olim etc. et ut exercitatione ludoque campestri tunicati uteremur. V.) Scheller: dem Völkchen der Jacke. Der arme, gemeine Mann trug über der tunica keine toga. vgl. H. H. I. Sat. 2. V. 25. — 3. V. 31. *scruta* (scrutariam facere quidam dicebant.) s. Död. I. Syn. S. 158. scrutando eruta: mühsam aus der Rumpelkammer hervor genommene Sachen. — *popello* (plebeculae, ὑποχοριστικῶς V.) — V. 66. *occupat* (V. Tusc. [C. 9.] occupavi te, inquit, fortuna, atque cepi, omnesque aditus tuos interclusi. Πλουτ. περὶ εὐθυμίας. [T. XC. 18. Hutten] προκατείλημμαί σε, ὦ τύχη, καὶ πᾶσαν τὴν σὴν ἀφῆρημα παρείσδυσιν. V.) occupo I. Sat. 9. V. 6. Sch. praevenio illum rogans. Liv. I. 14. Fidenates occupant bellum facere. — *salvere iubet* s. Död. I. S. 28. — V. 67. *mercenaria vincla* ([ad Att. L. VI. 2.] V.) Der Präco ge-



Quod non mane domum venisset; denique, quod  
non

Providisset eum. Sic ignovisse putato

hörte unter die Klasse der *mercenarii*. — I. S. VI. 86. Si praeco parvas aut, ut fuit ipse, coactor Mercedes sequeretur, — folglich ist das Adjectivum als ein Possesivum zu fassen: die Verbindlichkeiten, die er als ein mercenarius, der sein Taggeld verdienen muss, hat. Die andere Deutung: Geschäfte, Verbindlichkeiten, welche Waaren — merces — betreffen, die man auf Ep. ad Pis. V. 419. ut praeco ad merces turbam qui cogit emendas stützen könnte, — Scheller: wie ihn der Handel so binde, — ist zu beschränkt, und hat für den Zusammenhang zu viel Zufälliges. Diese Lohndiener nennt Plato de Rep. 2. μισθωτοὶ· εἰ δὲ πωλοῦντες τὴν τοῦ ἰσχύος χρεῖαν, τὴν τιμὴν ταύτην μισθὸν καλοῦντες κέκληνται μισθωτοί. Aristoteles in pol. nennt sie ἀτέχνους καὶ σώματι μόνῳ χρωμένους. Übrigens excusare alicui aliquid, wenn man die Schuld auf ein Drittes schiebt: die viele Arbeit ist Schuld, dass etc. —

V. 68. mane domum Sc. Philippi, venisset Sc. Salutatium, um seine Aufwartung zu machen, für die gestrige Gnade. vgl. H. H. I. Sat. 6. V. 101. — denique, wie postremo, geht eigentlich auf eine Zahl und bezeichnet das letzte Glied der ganzen Aufzählung, den Schluss. vgl. I. Sat. 1. V. 106. auch 92. m. A. Ep. ad Pis. V. 23. — V. 69. providisset Sc. prius, quam Philippus ipsum, vidisset, wie auch das gr. πρό oft für πρότερον steht. Plaut. As. II. 4. V. 43 — 45. Optume, quamdudum tu advenisti? Non hercle te provideram. quaeso ne vitio vertas, ita iracundia obstitit oculis. Lambins provisisset wäre tautologisch mit dem Vorhergehenden. — Sic ignovisse. vgl. m. A. Ep. ad Pis. V. 98. auch I. Sat. 3. V. 22. — putato vgl. Zumpt. §. 583. —



70 Me tibi, si coenas hodie mecum. Ut libet. Ergo  
 Post nonam venies; nunc i, rem strenuus auge.  
 Ut ventum ad coenam est, dicenda tacenda lo-  
 quutus,  
 Tandem dormitum dimittitur. Hic, ubi saepe  
 Occultum visus decurrere piscis ad hamum,

V. 70. *si coenas* (Eun. [Il. 2. V. 35.] Sed cesso  
 Ad Thaidem hanc deducere et rogare [rogitare] ad coe-  
 nam ut veniat. Cic. ep. ad Lent. [ad div. 9.] condicere  
 hoc vocabatur V.) — *ut libet*. s. V 19. — V. 71. *nunc i*, ist  
 blosser Aufforderung zur Thätigkeit; vgl. I. Ep. 6. V. 17.  
 I nunc. *rem* vgl. I. ep. 1. V. 65. — V. 72. *Ut ventum*  
 — *est*. Das Perfect. im Passiv unterscheidet sich von  
 dem im Activ, wie im Griech. Perfect vom Aorist. —  
*dicenda, tacenda* (apud Stob. περὶ τοῦ εὐκαιρῶς λέγειν  
 89. Σόλων ἐρωτηθεὶς ὑπὸ Περιάνδρου παρὰ πότον, ἐπεὶ  
 σιωπῶν ἐτύγχανε· ποτέρα διὰ λόγων σπάνειν ἢ διὰ μω-  
 ρίαν σιωπᾶ; ἀλλ' οὐδεὶς ἄν, εἶπε, μωρὸς σιωπᾶν ἐν  
 συμποσίῳ δύναται V.) Σοφκ. Οἶδ. ἐπὶ κολ. V. 1001.  
 ἅπαν καλὸν λέγειν νομίζεις, ῥητὸν ἀρῥητὸν δ' ἔπος.  
 s. dort meine Bem. — V. 73. *tandem*, endlich ein-  
 mal, bei lange erwarteten, verspätet eintreffenden Vor-  
 stellungen. — *dormitum dimittitur* (Jam dimitto exerci-  
 tum. Fit illi potestas, ut se dormitum conferat. Hinc  
 aperte colligitur, illum diutius ac contra eommoda ipsius  
 in convivio retentum. V.) *Hic*, sc. Menas, *ubi* = post-  
 quam. *saepe* gehört nicht, wie Lambin construirt zu oc-  
 cultum, sondern zu decurrere oder visus. — V. 74. *occul-  
 tum* (esca abditum, hamum ἄγχιζον Plaut. Merc.  
 V. 3. V. 2. Voluptas est malorum esca, quod ea non  
 minus homines, Quam hamo capiantur pisces. True. I. 1.  
 V. 22. Hamum vorat. Gewöhnliche Metapher zur Be-  
 zeichnung des Anlockens, listigen Ansichziehens.  
 — *piscis* [μεταφορικῶς] V.) —



Mane cliens et iam certus conviva, iubetur 75  
 Rura suburbana indictis comes ire Latinis.  
 Impositus mannis arvom coelumque Sabinum  
 Non cessat laudare. Videt ridetque Philippus,

V. 75. *mane cliens* als salutator. — *Certus* (Catilina si iudicatum erit meridie non lucere, certus erit competitor. [ad Att. I. 1.] V.) — V. 76. *Rura suburbana* (ex muro propinquo rure. V.) *indictis* — *latinis* (pro Plane. [C. 9.] Quibus e municipiis vix iam qui carnem latinis petant, *interveniant*. [inveniuntur]) *indictis* (indicare, promulgare, bellum, funus, iustitium V.) Varr. l. 5. de ling. lat. Similiter latinae feriae, dies conceptivus, dictus a latinis populis, quibus in Albano monte ex sacris carnem petere fuit ius cum populo Romano, a quibus latinae feriae dictae sunt. Dieses Fest — zur Erhaltung des Bündnisses mit den Latinern vom Tarquinius Superbus angeordnet, — war ein bewegliches, (feriae conceptivae), wurde vom jeweiligen Consul oder Dictator angesagt (indictae), dauerte anfangs einen, zuletzt 3 — 4 Tage, und wurde durch Opferung eines Stieres, wovon jede der 47 mitfeiernden Städte ein Stück Fleisch erhalten musste, dem Jupiter Latialis, gefeiert. Während dieser Zeit durfte keine öffentliche Verhandlung vorgenommen werden, und so konnte Philipp eine kleine Landparthie machen. vgl. Dionys. Hal. L. IV. 49. VI. 95. — *comes ire*, Ein vornehmer Römer hatte immer selbst bei kleinen Reisen auf das Land, Anstands halber seine Begleiter (comites) vgl. I. Sat. 6. V. 102. II. Sat. 6. V. 42. — V. 77. *Impositus mannis* wie II. Sat 6. V. 42. tollere rheda. (Lucr. III. [V. 1076.] Currit agens mannos.) — *coelum* (coelum, non mores — [animum] — [I. Ep. 11, V. 27.] Cat. ubi bonum coelum habeat, ne calamitosum. V.) — V. 78. *Non cessat laudare*. wahrscheinlich genoss der gute Mann zum ersten Male in seinem Leben den Anblick des frischen Grüns der Saaten



Et, sibi dum requiem, dum risus undique quaerit,  
 80 Dum septem donat sestertia, mutua septem  
 Promittit; persuadet uti mercetur agellum.  
 Mercatur. Ne te longis ambagibus ultra  
 Quam satis est morer: ex nitido fit rusticus,  
 atque  
 Sulcos et vineta crepat mera; praeparat ulmos;

und Matten und des reinen blauen Himmels. *ridetque Philippus* (Stultitiam Philippi [Menae], qui dolos non intelligit, gaudetque rem pulchre procedere V.) —

V. 79. *Et sibi dum requiem* ein Ruheplätzchen, ein kleines Absteigquartier, wenn er auf seine sabini- schen Güter reiste. (oblectamentum.) — *quaerit* (captat V.) — V. 80. *septem sestertia*, septem millia sester- tium, etwa zwei hundert achtzig Kronenthaler. (656 Gul- den.) — V. 81. *promittit*. versprechen, jedoch ist man hier in etymologischer Hinsicht versucht, mit *mutua* es zu übersetzen: schiesst auf Borg vor; denn wir denken, zum Ankaufe musste er das baare Geld in gan- zer Summe haben. — *persuadet* (ut plane eum a vita illa segura tranquillaque abducat. V.) — *agellum* Ter. ad. (V. 8. V. 28.) Agellus (agelli) est hic sub urbe paululum (paulum), quod locitas foras: Huic demus, qui fruatur. Menander. ap. Stob. ἔχει τι μικρὸν τῆς γεωρ- γίας γλυκύ. — V. 82. *ne te* (o Maecenas V.) *amba- gibus* (Aen. I. [V. 342.] Longa est iniuria, longae Am- bages; sed summa sequar fastigia rerum. V.) Plaut. Cist. IV. 2. V. 81. Sed, quaeso, ambages, mulier, mitte atque hoc age, Eloquere. — V. 83. *Ex nitido* supra: adrasum quendam vacua tonsoris in umbra, Cultello etc, — [II. 2. V. 11.] V.) vgl. H. H. II. Sat. 2. V. 128. von Wohlge- nährtheit Wiel.: der schmucke Städter. vgl. Död. Syn. II. Th. S. 73. — V. 84. *vineta* (esculeta, oliveta, vineta, dumeta, laureta. V.) *crepat* (Lucr. [II. V. 1164.]



Immoritur studiis et amore senescit habendi. 85

Verum ubi oves furto, morbo periere capellae,  
Spem mentita seges, bos est enectus arando,

Tristis item vetulae vitis sator, *aequa fatigat*, Et crepat antiquum genus, ut pietate repletum Perfacile angustis etc. Hor. Carm. pro. Quis post vina gravem militiem aut pauperiem crepat. [I. Od. 18. V. 5.] in nullo alio sermone occupabatur. V.) H. H. II. Sat. 3. V. 33. Si quid Stertinius veri crepat. Es drückt ein beharrliches Reden von einerlei Sache aus; schnattern von etc. s. m. B. zu Ep. ad Pis. V. 247. Übrigens construirt wie loqui I. Sat. 3. V. 13. modo reges atque tetrarchas, Omnia magna loquens. Cic. ad Att. 9. 2. So auch λέγειν e. g. τριηρίας im Munde führen. (cfr. I. Od. 18. V. 5. II. Sat. 3. V. 33. Vict.) — *praeeparat ulmos* (ἀναδενδράδας facit. p<sup>o</sup> Georg. [V. 2.] ulmisque adiungere vites. Eclog. II. [70.] Semiputata tibi frondosa vitis in ulmo est, Catull. in epith. Ut vidua in nudo vitis quae nascitur agro. — At si forte eadem est ulmo coniuncta marito. V.) Epod. 2. V. 10. Od. IV. 5. V. 80. Ep. I. 16. 3. —

V. 85. *immoritur* sich bei einer Sache zu Tode quälen; sich zu Tode arbeiten. — *senescit*, wie γηράσκει. Cic. pro Sextio (C. 51.) Otio et tranquillitate reipublicae consenescebat. — *amore habendi* (τῇ φιλαργυρίᾳ καὶ πλεονεξίᾳ. V.) — V. 86. *oves furto* vgl. I. Sat. 1. V. 77. (M. Varro. Itaque in agro gallico greges plures potius faciunt, quam magnos, quod in magnis cito existat pestilentia, quae ad perniciem eum adducat. V.) — Xenoph. Cyrop. L. VIII. ἤκει δέ τις ἢ τῶν προβάτων λελυκωμένα φέρων, ἢ τῶν βόων κατακεκρημνισμένα ἢ νόσον φάσκων ἐμπεπτωκέναι τοῖς κτηνέσιν· ὥς μοι δοκῶ, ἔφη ὁ Φεραῦλας, νῦν διὰ τὸ πολλὰ ἔχειν, πλείω λυπεῖσθαι, ἢ πρόθεν διὰ τὸ ὀλίγα. — V. 87. *Spem mentita seges*. I. Georg. (V. 266.) Sed illos Expectata seges



Offensus damnis media de nocte caballum

Arripit iratusque Philippi tendit ad aedes.

90 Quem simul adspexit scabrum intonsumque  
Philippus:

Durus, ait, Vultei, nimis, attentusque videris

vanis elusit aristis. V. vgl. III. Od. 1. V. 30 — 32. — *enectus*. nimio labore tenuis macerque factus. vgl. Cic. ad. Att. VI. 1. *arando*. vgl. V. 84. das Uebermaass der Arbeit bekam dem Gaule so schlimm, als dem Herrn.

V. 88. *offensus*. vgl. m. A. Ep. ad Pis. V. 352. — *media de nocte* (ex tempore, non enim lucem expectare potuit. V.) um Mitternacht, nachdem er sich bis dahin schlaflos auf seinem Lager herumgewälzt hatte. vgl. II. Sat. 6. V. 238. Lamb. de medio die = de meridie, i. e. paulo post meridiem. Ich denke *de* bezeichnet einen Theil, der noch dem Ganzen, welches das Substantiv nennt, angehört. — *caballum* (epist. I. 14. V. 43. optat ephippia bos piger, optat arare caballus. — V. 89. *Arripit* mahlt die Ungeduld. *iratusque* (II. Georg. [V. 207.] Arist. ῥητ' II. ἔτι δὲ ἐὰν τὰναντία τύχη προσδεχόμενος· λυπεῖν γὰρ μᾶλλον τὸ πολὺ καὶ παρὰ δόξαν, ὥσπερ καὶ τέρευν τὸ πολὺ παρὰ δόξαν. — *tendit* = contendit. Die anschauliche Bedeutung des Wortes geht hier den Gaul an. vgl. II. Sat. 1. V. 2. wie wir sagen: im gestreckten Galoppe. — V. 90. *Quem simul* — *scabrum* (squallidum, I. Georg [V. 495.] Exesum inveniet scabra rubigine pila. Cat. Squallida defertis rubigo infertur aratris. V.) vgl. m. A. Ep. ad Pis. V. 417. Ich denke, der Dichter bezeichnet mit dem Worte, die rauhen Hände voll Arbeitsschwülen, das verbrannte Gesicht etc. *intonsum* (adrasum quendam, habentem capillum et barbam magnam. V. Ecl. [V. 63.] Ipsi laetitia voces ad sidera iactant, Intonsi montes etc. V.) — V. 91. *durus* — *nimis attentus* cfr. H. H. II. Sat. 6. V. 82. Asper et attentus quaesitis [alibi attentus, προσετιχὸς, Ep. ad Paetum [ad Div. IX. 16.] Tum enim,



Esse mihi. Pol, me miserum, patrone, vocares,  
 Si velles, inquit, verum mihi ponere nomen.  
 Quod te per Genium dextramque Deosque Penates,  
 Obsecro et obtestor: vitae me redde priori! 95  
 Qui semel adspexit, quantum dimissa petitis  
 Praestent, mature redeat repetatque relictā.  
 Metiri se quemque suo modulo ac pede verum est.

cum rem habebas, quaestieulis te faciebam [ferebam] attentio-  
 rem. Ter. Adelph. [V. 3. V. 48.] Attentiores su-  
 mus ad rem omnes, quam sat est.) —

V. 92. *Pol, me miserum.* Sch. P. Pol. iusiurandum.  
 — V. 93. *ponere nomen.* für imponere nomen, ὀνομα-  
 τιθεῖναι. — V. 94. *te per genium dextramque* pro Deio-  
 taro (C. 3.) Per dextram te istam oro, quam regi Deio-  
 taro hospēs hospiti porrexisti. Ter. Andr. Quod ego te  
 per hanc dextram oro et ingenium tuum, Per tuam fidem  
 V. Don. l. c. Quod, propter quod, ut: Quod te per superos.  
 — *per hanc dextram.* Fidei et foederis membrum. Ad ma-  
 num fit conventio. — V. 95. *obsecro* etc. (pro P. Quintio,  
 [C. 30.] Nunc caussa perorata res ipsa et periculi magni-  
 tudo, C. Aquili, cogere videtur, ut te atque eos, qui tibi  
 in consilio sunt, obsecret obtesteturque P. Quintius. —  
 V. 96. *Qui semel* (ἐπιμύθιον, semel, ἴσως. V.) *dimissa*  
 (νήπιος ὅς τὰ ἔτοιμα λιπὼν ἀνέτοιμα διώκει. V.) —  
 V. 97. *relicta* (dimissa, quae ante stulte neglexerat V.)  
 — V. 98. *Metiri* (γνώμη, vires tuas spectare ac diligen-  
 ter perpendere oportet. V.) — Plant. Stich. V. 4. V. 44.  
 Suum quemque decet. Trin. II. 4. V. 50. Mearum rerum  
 aequom 'st, me novisse ordinem. *modulo* (μέτρον V.) *ve-*  
*rum est* (aequum ἔσθ' V.) vgl. H. H. II. Sat. 3. V. 208.  
 Ter. Andr. IV. 1. V. 5. Idne est verum? (II. de fin. [C. 31.  
 axtr.] Nihil opus est litibus; *ratum* dico magis fuisse *verum*  
 egere Epicuri diem natalem, quam illum testamento ca-  
 vere, ut ageretur. In Lucull. Non verum esse ullam ratio-  
 nem disputare cum his, qui nihil probarent. V.).



## EPISTOLA VIII.

### AD CELSUM ALBINOVANUM.

---

#### Celso gaudere et bene rem gerere Albinovano,

Inhalt. Der ganze kurze Brief ist eine kleine Variation über das Thema: Si vales, bene est; ego quidem non valeo; nur in verkehrter Ordnung. Er beginnt V. 1 — 2 mit dem gewöhnlichen Grusse. V. 3 — 12 schildert er seine hypochondrische Laune, die sich V. 5 — 6 weniger auf körperliche, als auf geistige V. 7 — 8. Leiden gründet, und vermög der es ihm Niemand recht machen kann V. 9 — 10, Nichts ihm taugt — 11, er nirgends wohl ist V. 12. — Der Rest des Briefchens V. 13 — 17 beschäftigt sich mit Erkundigung um das Befinden des Freundes und schliesst mit einer Warnung.

Wer Celsus war sagt dieser Brief, und l. Ep. 3. V. 15 — 20. Dass es unser Dichter ehrlich und gut mit ihm meinte, bewies er im dritten Briefe. Daher zweifle ich auch, ob Horaz es je für der Mühe werth hielt, so viele Politik zu haben, als ihm Wieland bei dieser Gelegenheit zumuthet. Auch dieser Brief, wie der dritte und neunte, wurde im Jahre Roms 733 geschrieben.

V. 1. *gaudere* (In vita Platonis. Ἐπιστολαὶ τριςκαίδεκα, ἐν αἷς ἔγραψε, εὖ πράττειν. Ἐπίκουρος δὲ εὖ διάγειν. Κλέων· χαίρειν. Interpr. τὸν Κλέωνα φασιν ἀπὸ τοῦ Πύλου τοῖς Ἀθηναίοις ἐπιστέλλοντα χαίρειν προσθεῖναι, ὅπερ γέγονε ἀχρήσει. Πλάτων μέντοι ἐν ἀρχαῖς τῇ ἐπιστολῇ τὸ εὖ πράττειν προὔθηκε. οἱ δὲ Πυθαγόρειοι τὸ ὑγιαίνειν. Arist. Plut. [V. 323.] χαίρειν μὲν ὑμᾶς ἔστιν, ὧς ἄνδρες δημότιαι, Ἀρχαῖον ἤδη προσεγορεύειν καὶ σαπρόν. V.) — *Albinovano* (Cic. in Vatinius. [C. 17.] Extremum illud est, quod mihi a te responderi velim, cum multa in Albinovanum de praevarica-



Musa rogata, refer, comiti scribaeque Neronis.  
Si quaeret, quid agam, dic multa et pulchra  
minantem

Vivere nec recte, nec suaviter; haud quia grando  
Contuderit vitis, oleamve momorderit aestus, 5

tione diceres. V.) — *bene rem gerere*, εὖ πράττειν, jedoch vielleicht anspielend auf kriegerische Unternehmungen. —

V. 2. *Musa rogata refer*, renuntia, wie Tib. III. 4. V. 78. Haec illi nostro nomine dicta refer. — *comiti*. vgl. L. Ep. 7. V. 76. (pa. Philippica. [C. III.] Cumque intempesta nox esset, mansissemque in villa P. Valerii, comitis et familiaris mei V.) *Scribaeque* (ad Rufum. [ad Div. V. 20. in initio] Ad ea, quae scripsisti, commodius equidem possem de singulis rebus ad te scribere, si M. Tullius, scriba meus, adesset V.) vgl. H. H. I. Sat. 5. V. 35. Wahrscheinlich aber ist hier von einem Privat-Secretär die Rede, die man sonst librarii nannte. — V. 3. quid agam vgl. H. H. I. Sat. 9. V. 5. *pulchra minantem* (magnifice dicentem V.) vgl. H. H. II. Sat. 3. V. 9. viel herrliche Pläne. Die Metapher scheint sich auf den Neid zu beziehen, der durch alles Grosse bei Kleineres leistenden erregt wird. So braucht auch der Grieche ἀπειλεῖν. Ähnlich Prometh. V. 947. οὐστὶνας κομπεῖς γάμους. Über diese Selbstanklage vgl. Obbar. zu I. Ep. 1. V. 97. — V. 4. *vivere nec recte* etc. Aristoteles quidem ait omnes ingeniosos melancholicos esse, ut ego me tardiores esse non moleste feram. — V. 5. *contuderit* vgl. Virg. Georg. I. V. 448. Heu male tum mitis defendet pampinus uvas: Jam multa in tectis crepitans salit horrida grando. III. Od. 1. V. 29. verberatae grandine vineae. (verberaverit. Tibull. [III. 6. V. 14.] Ille ferocem Contudit et dominae misit in arbitrium V.) Unser Dichter braucht das Wort contundere vom Chiragra II. Sat. 7. V. 16. etwa wie unser: Zerdreschen. vgl. Död. I. Syn. S. 126. — *momorderit* (μεταφορικῶς V.) *aestus* (θάλ-



Nec quia longinquis armentum aegrotet in agris:  
 Sed quia mente minus validus, quam corpore toto,  
 Nil audire velim, nil discere, quod levet aegrum:  
 Fidis offendar medicis, irascar amicis,  
 10 Cur me funesto properent arcere veterno;

πος, καὶ σίς V.) vgl. V. 45. Matutina parum cautos iam frigora mordent. —

V. 6. *longinquis* — *agris*, auf entfernten Fluren, auch weit sich hindehnende. Georg. II. V. 197. *saturi petito longinqua Tarenti*. Auch vgl. die schöne Beschreibung der Viehseuche Georg. III. V. 473. etc. — *in agris* (Vict. liest: *in arvis*, und erklärt: *in agris, saltibus*) — V. 7. *mente minus validus*. (Lucr. III. [V. 1062.] *Sollicitamque geris cassa formidine mentem, Nec reperire potes, quid sit tibi saepe mali, cum Ebrius urgeris multis miser undique curis Atque animo incerto fluitans errore vagaris si possunt homines etc.* ad Attic. XII. (45.) *De Attica, optime. Ἀνηδία tua me movet, etsi scribis, nihil esse.* — *ἀνηδία ἢ ῥαθυμία, ἀχθηδὼ, λυπή.* V.) — V. 8. *Nil audire* etc. die Schilderung des Hypochonders in diesem und den folgenden Versen ist meisterhaft. Mit dem Verse vgl. I. Ep. 1. V. 48. *Discere et audire et meliori credere non vis. Quod levet aegrum.* vgl. II. Sat. 3. V. 292. *Casus medicusne levarit aegrum ex praecipiti.* — V. 9. *offendar medicis.* — (ad Q. fratrem. [L. II. ep. 6. post med.] *Nam apud illam perditissimam atque infimam faecem populi propter Milonem suboffendit.* V.) vgl. I. Ep. 7. V. 88. — V. 10. *properent* (studeant. II. Tusc. [C. 10.] *Arcere nequeo diram volucrum a pectore.* V.) Das Wort mahlt jedoch auch die geschäftige Bestrebsamkeit besorgter Liebe. *cur* erklärt Lambin: *propterea, quod.* Mir hat *cur* den Nebengriff einer kränklichen Empfindlichkeit und des Eigensinnes, der in *pr. q.*, welches eine directe Ursache umgibt, durchaus nicht liegt. — *arcere* vgl. m. A. Ep. ad Pis. V. 64. Auch hier mahlt diese Construction vorzugsweise den Eigensinn, der ja mit Gewalt in die Krankheit hin-



Quae nocuere, sequar; fugiam, quae profore  
credam;

Romae Tibur amem, ventosus Tibure Romam.  
Post haec, ut valeat, quo pacto rem gerat, et se;

ein will. — *funesto veterno* (ληθαργω. Sext. Pomp. Veter-  
nosus dicitur, qui gravi premitur somno. V.) *veternus* sc.  
morbis, die Schlafsucht. II. Sat. 3. V. 30. Ut lethar-  
gicus etc. Sch. in hoc marcior et inexpugnabilis paene  
dormiendi necessitas. —

V. 11. *Quae nocuere*, (quae praeteritis temporibus  
damno fuerunt V.) — *profore* (quae futuris commodum  
allatura putem V.). Also in zweifacher Hinsicht ein  
Überwiegen sinnlicher Begierde und launenhafter Neigung  
über Verstand und Einsicht. — V. 12. *Romae Tibur* II.  
Sat. 7. V. 28. Romae rus optas, absentem rusticus urbem  
Tollis ad astra levis. — *ventosus* (D. Brut. ad Cic. [ad  
Div. XI. 9.] Inprimis rogo te, ad hominem ventosissimum,  
Lepidum, mittas, ne bellum nobis redintegrare possit,  
Antonio sibi coniuncto. Ad. Attic. [XIII. 29.] τὸν τύπον  
μου πρὸς θεῶν τροποφόρησον. [vanae et insanae ambi-  
tioni meae per deos indulge] τύπος autem est ἀλαζονεία,  
ἔπαρσις, κενοδοξία. — Lucr. III. [V. 41.] Nam quod  
saepe homines morbos magis etc. *Hinc licet ad ventos*  
*animum magis omnia laudis*. Aut etiam venti, si fert  
ita forte voluntas. V.) vgl. I. Ep. 19. V. 37. für mobilis,  
inconstans. — V. 13. *ut valeat* sc. Celsus. Sch. P. ut,  
pro quomodo. — *rem gerat* (res bene gesta est) vgl.  
V. 1. — *et se*. ist überraschend und dadurch eindringend  
nachgesetzt. Lamb. vergleicht mit dieser Stelle. Cic. ep.  
ad Div. XI. 27. In maximis rebus quonam modo me  
gererem adversus Caesarem, usus tuo consilio sum. Allein  
in unserer Stelle ist *se* dem *rem* gegenüberstehend, und  
setzt dadurch den Begriff einer Verrichtung und Thätig-  
keit auch in Hinsicht der Person. Gesner erklärt daher  
richtig: *rem gerat* ad officii publici rationem pertinet,  
*se gerat* ad privatam vitam et mores. —



Ut placeat iuveni, percontare, utque cohorti.  
 15 Si dicet: recte! primum gaudere; subinde  
 Praeceptum auriculis hoc instillare memento;  
 Ut tu fortunam, sic nos te, Celse, feremus.

V. 14. *Ut placeat iuveni* (ut gratus illi acceptusque sit; ut ab eo diligatur. ad Q. fratrem. Fidem mihi faciebat, se velle nobis placere. V.) — *Juveni* sc. Tib. Claudio Neroni *utque cohorti*. vgl. I. Ep. 3. V. 6. Man hiess die Begleitung römischer Obrigkeiten in den Provinzen *cohors*. — V. 15. *recte*, καλῶς, ist in der Antwort bejahend und schliesst sich dem Prädicate der Frage ergänzend an. — *gaudere* (ad Q. fratrem. [L. III. ep. 1. §. 3.] Quod scribis, te a Caesare quotidie plus diligere, immortaliter gaudeo. — *subinde* für deinde. vgl. II. Sat. 5. V. 103. Sparge subinde; jedoch möchte ich dadurch die Zartheit, die im sub liegt, welches ich auf des verbum beziehe, nicht gänzlich verwischt sehen. — V. 16. *auriculis* (ὑποκοριστικῶς De orat. [II. C. 87.] ut illi non infundere in aures tuas orationem, sed in animo videantur inscribere. V.) — *instillare* (μεταφ. infundere, inserere. de senect. [C. 11.] Nam haec quoque, nisi, tanquam lumini oleum, instillas, extinguuntur senectute. V.) *praeceptum* (etiam κανὼν. M. Varro. Ignorare apparet ex eorum praecepto, quod dicunt, cum transierit, e nominandi casu. V.) — *memento* instillare für instilla legt eine besondere Wichtigkeit auf diesen Theil des Auftrages, denke mir ja daran, wahrscheinlich, weil Celsus dieser Lehre sehr bedürftig war. — V. 17. *fortunam* (τὰς εὐτυχίας V.) Sch. P. Indicato ei, inquit, et insusurato futurum, ut ipse felicitatem suam et processum in amicitia Claudii tulerit, ita nos quoque tanquam non insolenti futuros amicos. vgl. III. Od. 27. V. 74. bene ferre magnam disce fortunam. Wahrscheinlich warnt der Dichter, der seinen Mann kennt, den Celsus vor Übermuth, der sich bei ausserordentlichem Glücke zur Eitelkeit gesellt, und gewiss auch bei der Krähe eingetreten wäre, wenn sie in ihrem erborgten Putze zum Könige wäre gewählt worden.

---



## EPISTOLA IX.

### AD CLAUDIUM NERONEM.

---

Septimius, Claudii, nimirum intelligit unus,  
Quanti me facias: nam cum rogat et prece  
cogit,

**Inhalt.** Dieser Brief ist ein kleines Empfehlungsschreiben an den Tiberius für einen von unsers Dichters Freunden, Septimius. V. 1 — 10. entschuldigt der Dichter seine Kühnheit, dass er, vielleicht selbst der Empfehlung bedürftig, einen dritten zu empfehlen wage. V. 11 — 13. leistet er das Versprochene.

Dieser Brief zeichnet sich eben so, wie durch zweckmässige Kürze, durch Feinheit, vorsichtige Wahl der Ausdrücke und Bescheidenheit des Schreibenden aus. Mit sehr vieler Gewandheit steuert er an der Klippe fürstlichen Stolzes, der sich Niemanden zu nahe kommen lässt, vorbei, und bringt, denke ich, den Freund, ohne zu scheitern, an das erwünschte Ziel. (Die Abfassung fällt in das Jahr nach R. E. 734.)

V. 1. *Septimius* Sch. P. *Septimium*, amicum suum, Neroni commendat, de quo et in carminum libris: *Septimi Gadis aditure mecum ait* [II. Od. 6.] — *nimirum*, ironisch: allerdings, natürlich, wie *δηλονότι*. vgl. H. H. II. Sat. 2. V. 106. — *unus* sc. optime omnium II. Sat. 6. V. 57. *Jurantem me scire nihil mirantur ut unum* Scilicet egregii mortalem atque silenti vgl. m. A. Ep. ad Pis. V. 32. — V. 2. *nam cum rogat*: so haben auch die codd. mon *a, b, c, d, e, f, g* und Victorius. Das Gedan-



Scilicet ut tibi se laudare et tradere coner  
 Dignum mente domoque legentis honesta Neronis;  
 5 Munere quum fungi propioris censet amici:  
 Quid possim, videt ac novit me valdius ipso.

kengeflechte wird dadurch verwobener, und die Verbindung passt auf diese Weise mehr zur Lage des Schreibenden. —

V. 3. *tradere coner* (ad C. Julium Imperat. [ad Div. VII. 5.] Totum denique hominem tibi tradō de manu, ut aiunt, in manum tuam ipsam, et victoria et fide praestantem. cfr. I. Ep. 18. V. 77. V.) vgl. H. H. I. Sat. 9. V. 47. — V. 4. *Dignum mente* etc. die Übersetzungen: Würdig des Herzens. vielmehr des Geistes, Sinnes. mens bezeichnet das ganze Innere, besonders in seiner Richtung auf das Höhere. Cic. de sen. 12. Cumque homini sive natura, sive quis deus nihil mente praestabilius dedisset; huic divino muneri ac dono nihil esse tam iniquum ac voluptatem, vgl. I. Sat. 4. V. 43. — Das Geistige im Gegensatze zum Körperlichen, das Ewige zum Zeitlichen, das Himmlische im Menschen zum Irdischen. *domoque* = familia, familiaritate. — *legentis honesta* = diligentis honestissimum quemque; jedoch darf der Nebenbegriff: sammeln, einen Kreis um sich bilden, nicht übersehen werden. Der amphibrachysche Hexameter fällt als eine grata negligentia auf, und entfernt allen Verdacht dichterischer Anmassungen. — V. 5. *eum* (tum V.) *fungi* (apud te V.) *censet* (postulat, aequum esse indicat. V.) Auf diese Weise denkt Victorius irrig zu fungirse, da doch nach dem Zusammenhange me ergänzt werden muss. — V. 6. *Quod possim*, meinen Einfluss. — *videt ac novit*, eine unserm Dichter gewöhnliche Verbindung von Synonymen, wovon das eine für die Anschauung, das andere für den Verstand ist, und die sich also, wie Leib und Seele zu einander verhalten und zur innigsten Einheit verbinden. *Valdius* = magis, Ep. ad Pis. V. 321. —



Multa quidem dixi, cur excusatus abirem;  
Sed timui, mea ne finxisse minora putarer,  
Dissimulator opis propriae, mihi commodus  
uni.

Sic ego, maioris fugiens opprobria culpaе, 10  
Frontis ad urbanae descendi praemia. Quodsi  
Depositum laudas ob amici iussa pudorem,

V. 7. *Multa quidem* etc. Lamb. Multas quidem causas attuli, quibus hoc commendandi munus mihi ab eo impositum deprecarer. — V. 8. *mea* sc. id, quod apud te possem. — *finxisse minora* Arist. de mor. IV. ad Nicom. ὁ δ' εἰρων δοκεῖ ἀρνείσθαι τὰ ὑπάρχοντα, ἢ ἐλάττω ποιεῖν. vgl. I. Sat. 10. V. 13. — V. 9. *Dissimulator* (Acad. [L. II. C. 5. extr.] Itacum aliud diceret atque sentiret, libenter uti solitus est ea dissimulatione, quam Graeci εἰρωνίαν vocant. V.) — *mihi commodus uni*. (nemini, nisi sibi utilem esse, nulli bono esse, nisi sibi. Πλατ. Ἀρχύτα. [Ep. IX.] ἀλλὰ κακείνα (κακείνο) δεῖ σε ἐνθυμεῖσθαι, ὅτι ἕκαστος ἡμῶν οὐχ αὐτῷ μόνον γέγονεν, ἀλλὰ τῆς γενέσεως ἡμῶν τὸ μὲν τι ἡ πατρὶς μερίζεται, τὸ δέ τι οἱ γεννήσαντες· τὸ δὲ οἱ λοιποὶ φίλοι. de off. po. [C. 7.] Sed quum [quoniam] ut praeclare scriptum est a Platone, non nobis solis nati sumus, sed ortus nostri partem patria [vindicat] partem parentes, partem amici etc. V.) — V. 10. *Sic ego* = Itaque, wie ὥς für ὡς. *culpa* mildernd für vitium, delictum. — V. 11. *Frontis ad urbanae* — *urbanus*, wie das gr. ἀσείος, nur von Witz und Laune. *praemia*, Vorrechte, Auszeichnungen, schon der Ableitung nach. vrgl. I. Sat. 5. V. 35. insani ridentes praemia scribae. Im Ganzen entschuldigend für: pudorem deposui. — *descendere*, wie Döring bemerkt, wenn man sich nach langem Sträuben in eine Sache einlässt. — V. 12. *laudas* (probas, nec reprehendis V.) — *ob amici iussa* (ut amico obsequerer V.) — *pudorem* (ep. ad L. Luceium



Scribe tui gregis hunc, et fortem crede bonumque.

initio [ad Div. V. 12.] Coram me tecum eadem haec agere saepe conantem deterruit pudor quidam penè subrusticus V.) —

V. 13. *tui gregis* (in tuam familiaritatem recipito, adnumera inter tuos. Eun. [V. 8. V. 54.] Unum etiam hoc vos oro, ut me in vestrum gregem Recipiatis V.) vgl. I. ep. 4. V. 16. — *fortem crede bonumque* vgl. I. Ep. 7. V. 46. Cic. de off. I. 23. Fortis vero et constantis est, non perturbari in rebus asperis, nec tumultuantem de gradu deici; sed praesenti animo uti et consilio, nec a ratione discedere. Also ein Mann, der nie seine Fassung verliert. — bonus Cic. de off. L. III. 15. vir bonus est is, qui prodest, quibus potest, nocet nemini.



## EPISTOLA X.

### AD FUSCUM ARISTIUM.

---

Urbis amatorem Fuscum salvere iubemus  
Ruris amatores: hac in re scilicet una

Inhalt. Fuscus Aristius, wahrscheinlich ein Grammatiker und Dichter zugleich, gehörte zu den innigsten Freunden unsers Dichters, V. 1 — 5. Vielleicht durch Aufforderungen des Fuscus nach Rom zurück zu kehren, wobei die Herrlichkeit der Stadt und des Lebens in derselben zur Sprache kam, veranlasst, erwiedert hier Horaz mit der Gegenüberstellung des Landlebens V. 6 — 25. Um die Vorzüge des Landlebens noch mehr heraus zu heben, öffnet der Dichter auch eine kleine Perspective in den moralischen Charakter und die psychische Lage der Stadt. V. 26 — 44. Irrthum, Neid, ewiger Glückswechsel, Slaverei, Unzufriedenheit sind dort zu Hause. Er schliesst V. 45 — 50. mit einer Aufforderung zur Genügsamkeit, und mit dem Ausdrucke seiner Sehnsucht nach dem entfernten Freunde.

V. 1. *Urbis amatorem* die Voranstellung der Apposition u. a. bewirkt die innigste Einheit der beiden Begriffe, und die Liebe zur Stadt liegt dadurch in der Wesenheit, wie unzertrennlich, im Fuscus. — *salvere iubemus* (*ἀσπάζόμενος*. V.) Donatus zu Ter. Andr. III. 3. V. 1. Firme aliquid jubere, velle est. Jubeo, ergo volo, — volumus animo, iubemus verbis. Pl. Asin. II. 2. V. 30. iubeo te salvere voce summa. Übrigens vertritt der Ausdruck die Stelle der bekannten Formel; salutem dicere. vgl. I. Ep. 8. V. 1. Död. Syn. S. 32. — V. 2. *Ruris amatores* vgl. I. Ep. 7. V. 1. Auch das schöne Polyptoton ist bemerkungswerth. vgl. II. Sat. 6. V. 80. so wie der Plural selbst sich auf ein Verhältniss der Stellver-



Multum dissimiles; at cetera paene gemelli,  
 Fraternis animis, quidquid negat alter et alter;  
 5 Adnuimus pariter vetuli notique columbi.

tretung einer ganzen Partei, oder auch auf Ironie und Humor gründet. vgl. Ramsh. Gramm. §. 203. 7. b., Obb. gibt bei dieser Gelegenheit ein sehr ausführliches Verzeichniss von den Lobrednern des Landlebens. —

V. 3. *Multum dissimiles* vgl. II. Sat. 3. V. 313. *Tantum dissimilem*. Der adverbiale Accusat. gibt nur Steigerung, wie *valde*, nicht *Maass*. — *at cetera*, so lese ich in den codd. mon. *b* und *d*; die übrigen geben *ad*, welches Fea in den Text nahm. vgl. V. 50. Horaz liebt den griechischen Accusat. relat. *ad* würde als die *particula finalis* nur eine Gleichheit der Richtung, nicht des Charakters bezeichnen, und passte somit nicht zum Zusammenhange. vgl. Ramsh. Gr. §. 132. 5. — *gemelli*. Das Wort drückt die vollkommenste Ähnlichkeit aus, weil man sie an Zwillingen bemerkte. vgl. Plaut. *Menaech.* Prol. V. 18. *Ei sunt nati filii gemini duo, Ita forma simili pueri, uti mater sua Non internosse posset, quae mammam dabat.* II. Sat. 3. V. 243. — V. 4. *Fraternis animis*. Menander in *Adelph.* τὰ τῶν φίλων κοῖν', οὐ μόνον τὰ χρήματα, καὶ νοῦ δὲ καὶ φρονήσεως κοινωνία. (Plutarchus librum fecit περὶ φιλαδελφίας. [Hutten C. 11. p. 48.] ἃ μυθολογοῦσιν ἐπὶ τῆς τῶν διοςκούρων φιλαδελφίας, καὶ ὅτι ὁ Πολυδεΐκης τὸν καταψιθυρίζοντα τοῦ ἀδελφοῦ πρὸς αὐτὸν κονδύλῳ παίσας ἀπέπτεινε. V.) Ich finde darin die weitere Entwicklung des obigen *gemelli*. — *Quidquid negat alter etc.* vgl. Ter. *Eun.* II. 2. V. 21. *Negat quis, nego; ait, aio: postremo imperavi egomet mihi Omnia assentari.* Sall. *Cat.* 20. *Idem velle atque nolle, ea demum firma amicitia est.* Selbst das wiederholte *alter* stellt diese Congruenz der Gesinnungen dar. — V. 5. *Adnuimus* (probamus nutu V.) vgl. II. Ep. 2. V. 63. *renuis tu, quod iubet alter.*



Tu nidum servas; ego laudo ruris amoeni  
 Rivos et musco circumlita saxa nemusque.  
 Quid quaeris? Vivo et regno, simul ista reliqui,

Mit Recht wittert Baxter hier einen Ikonismus der Tauben; denn wie könnte der schöne Parallelismus der Sympathie treffender bezeichnet werden. — *columbi* Sch. P. quia plurimus amor columborum. — *vetuli* Plaut. Truc. I. 1. V. 71. Quam veterrimus homini optumus est amicus. durch Jahre bewährte und *noti* auf gegenseitige Erkenntniss gestützte Freundschaft; denn *notus* ist hier nicht sowohl für passiv, als vielmehr für medial zu nehmen, vgl. m. A. Ep. ad Pis. V. 267. intra spem veniae *cautus*. Lambin verlangt hier: pariter vetulis notisque columbis, wie *ὁμοίως περιζέραις*. Sonderbar, dass er nur hier ein *tanquam* vermisst, da doch unser Dichter so häufig, Bild und Gegenbild in eine innigere Einheit verschmelzend, die Vergleichung zur Metapher erhebt. vgl. m. A. Ep. ad Pis. S. 27. 23. u. V. 458, 475. —

V. 6. *Tu nidum* etc. Ausführung des V. 2. angedeuteten Gedankens durch die V. 5. bezeichnete Anschauungsform. Sch. P. domi manes, ut avis in nido. Theocr. Idyll. 29. 12. ποιήσαι καλιὰν μίαν εἰν ἐνὶ δεινδρέῳ. Schol. ad Appoll. Rhod. I. 170. καλιῇ, ἀντὶ τοῦ, οἰκίῳ. Plaut. Rud. III. 6. V. 50. Nam in columbari collum haud multo post erit. In nervom ille hodie nidamenta congeret — *ego laudo* hier tritt der Dichter wieder aus der Metapher hinaus. *amoeni* s. m. A. Ep. ad Pis. V. 17. — V. 7. *musco circumlita* (Georg. IV. V. 18. At liquidi fontes et stagna virentia musco. V.) Viel. den Moos umwebten Felsen und den Wald. — V. 8. *Quid quaeris?* = ne multa! Lambin. Sic. loquuntur boni scriptores, cum paucis rem expedire volunt. — *Vivo* das Wort steht hier, κατ' ἐξοχήν. wie ζῆν mit der Nebenidee des Genusses. Grut. Thesaur. 609. Amici, dum vivimus, vivamus. So kannte der Grieche ein: βίος οὐ βιωτός, und ein Gnomon bei



Quae vos ad coelum fertis rumore secundo;  
 10 Utque sacerdotis fugitivus, liba recuso;

Brunck definiert: βίος ἐστίν, ἂν τις τῷ βίῳ χαίρῃ βιωῶν. — regno vgl. I. 1. V. 59. rex eris. so auch βασιλεύω. Plut. περὶ ὀρετῆς καὶ κακίας in fine. τρυφήσεις ἐν πενίᾳ καὶ βασιλεύσεις. Phaedr. Fab. III. 8. V. 27. Regnare nolo, liber ut non sim mihi. Mart. XII. 31. V. 8. Has Marcella domos regnaque parva dedit. — ista vgl. H. H. I. Sat. 2. V. 73. —

V. 9. *Quae vos* etc. was man unter dieser Andeutung zu verstehen habe, sieht man aus I. Ep. 6. V. 7. — 14. V. 15. III. Od. 29. V. 9 — 11. — *ad coelum fertis* = ad astra tollitis II. Sat. 7. V. 29. supra modum laudatis. *rumore secundo*. rumor, von tuo, das Geräusch des dem Ruderschlage nachstürzenden Wassers, dann jedes aus allerlei Ursachen undeutliches Gerede. cfr. Cat. V. V. 2. wo das Wort einen verächtlichen Nebebegriff hat, fast wie λῆροι. *secundus*, von sequor ist in dieser Bedeutung aus der nautischen Sprache entlehnt; denn der Wind, der dem Schiffe folgt, ist der günstige. Die aura popularis folgt dem Wechsel und Wandel dieser grossstädtischen Herrlichkeiten. — V. 10. *Utque sacerdotis fugitivus* etc. Sch. P. Sic., inquit, fastidia me adsiduae urbis tenent et rus egeo et amo, quemadmodum fugitivus sacerdotis, qui liba sit edere consuetus, cum fugit fastidio longo libarum; nam panem tantum desiderat et laudat: ita et ego rus, civitatem negligens. Totum allegorice. *fugitivus* (δραπέτης. V.) vgl. H. H. II. Sat. 7. V. 113 — 5. V. 16. ein Slave, der seinem Herrn mit dem Vorsatze entläuft, nicht mehr zurück zu kehren. vgl. Plaut. Most. V. 1. V. 45. wozu Scalig. Duo perfugia habebant servi, *Aram* et *Deprecatorem*. — *liba recuso* (Ille sit mihi pauper inquilinus, Qui libum dederat. Πινδ. κόρον ἔχει καὶ μέλι. V.) vgl. H. H. II. Sat. 7. V. 102. Obbarius nimmt es ganz syno-



*Pane egeo iam mellitis potiore placentis.  
Vivere naturae si convenienter oportet,*

nym mit servus, Wohl mit Unrecht. Die Anschauung gewinnt an Energie, wenn wir einen Sklaven denken, der wirklich entlief, um einmal den leidigen Kuchen zu entgehen, und wieder nahrhaftes, hausbackenes Brod zu geniessen. —

V. 11. *pane egeo* (cupio vesci ac saturari pane et vilioribus cibis V.) vgl. m. A. Ep. ad Pis. V. 154. I. Sat. 1. V. 59. Keineswegs sind dieses die Worte des entflohenen Sklaven, wie Döring meint, als wenn dieser spräche; sondern bloss die Anwendung, die unser Dichter davon macht, so dass sie in einem allegorischen Sinne gefasst werden müssen. — *iam*, das gr. *ὅτῃ* traun! bekräftigend, indem sich darin eine Entschiedenheit ausdrückt, die sich bei dem Urtheile nicht viel zu besinnen braucht. Dadurch schliesst sich der übertragene Begriff der Partikel an den Zeitbegriff: augenblicklich, jetzt gleich an. vgl. H. H. I. Sat. 1. V. 16. *mellitis* — *placentis* (Catull. [III. 6.] Mellitus et suavis ac iocundus. Nam mellitus erat suamque norat. Item. [XXXVIII. 1.] Mellitos oculos tuos levanti, Si quis me etc. V.) — V. 12. *Vivere naturae* (In III. de fin. [C. 7. extr.] Cum enim hoc sit extremum, congruenter naturae convenienterque vivere etc. In V. Tusc. [C. 28.] Stoicorum quidem facilis conclusio est, qui cum finem bonorum esse senserint, congruere naturae, cumque ea convenienter vivere etc. V.) *ὁμολογουμένως τῇ φύσει ζῆν*. vgl. II. Sat. 2. und I. 1. V. 50. Der Grundsatz, auf den hier der Dichter, um sich die Miene einer förmlichen Demonstration zu geben, das Lob des Landlebens gründet, ist aus der akademischen Philosophie. Das Land ist ihm die Natur, und die Stadt Unnatur, und so verwechselt er ein Leben in der Natur (auf dem Lande) mit dem Leben nach der Natur, der Vernunft. Cic. de Amic. C. V. sagt: naturam, optimam bene vivendi ducem. —



Ponendaeque domo quaerenda est area primum:

Novistine locum potiore rure beato?

15 Est ubi plus tepeant hiemes? ubi gratior aura  
Leniat et rabiem Canis et momenta Leonis,

V. 13. *ponendaeque* (aedificandae V.) wie *οἶκον τίθεσθαι*. *area* jeder ebene Platz, z. B. I. Sat. 1. V. 45. zum Dreschen, vorzüglich aber, wie hier zum Baue Plin. H. N. 36. 15. Subit vero cogitatio, quota portio harum fuerint illae areae, quas — decernebant publice ad aedificandas domos. — V. 14. *potiorem* (melio-rem, accommodatiorem. Plin. L. VII. C. 56. Iterum a Gyge rege tunc amplissimo terrarum consultum Aglaum Psophidium esse feliciorem. Senior hic in angustissimo angulo Arcadiae parvum, sed annuis victibus large sufficiens praedium colebat, nunquam ex eo egressus. V.) *beato* = *εὐδαίμων*, *ὀλβιος*, *μάκαρ*. vgl. Mitsch. zu Hor. III. Od. 16. V. 32. Mart. X. 96. 5, 6. Illa placet tellus in qua res parva beatum Me facit, et tenues luxuriantur opes. — V. 15. *Est ubi* wie *ἔστιν ὅπου* mit der Frage für nusquam, *οὐδαμοῦ*; *plus* = magis s. H. H. I. Sat. 1. V. 53. Cur tua plus laudes cumeris granaria nostris? *tepeant* vgl. I. Sat. 4. V. 30. bezeichnet hier die Milde des Winters. Wiel. Wo sind die Wintertage lauer. — *gratior* (iucundior V.) — V. 16. *Leniat* (mitiget V.) — *rabiem canis* (*χρησμός*: *εἴχοσι τὰς πρὸ κυνὸς καὶ εἴχοσι τὰς μετὰ τοῦτον*. Alcaeī apud Athenaeum 43. *οἶνω πνεύμονα τέγγε τὸ: γὰρ ἄστρον περιτέλεται· ἡ δὲ ὥρα χαλεπή· πάντα δὲ διψῇ ὑπὸ καύματος*. V.) Schol. P. Dicit ruri homines non laedi vel caniculae vel leonis signo. vgl. H. H. I. Sat. 7. V. 25. *οὐλιος ἄσῆρ*. Der Ausdruck bezeichnet die heisseste Jahreszeit, die dies caniculares, die den 24ten Julius, mit dem Aufgange des Sirius beginnen, und den 24ten August schliessen. Sirius heisst der hellglänzende Stern im Rachen des Sternbildes canis maior. vgl. Virg. Georg. I. V. 213. Aen. III. V. 141. Hor. I. Od. 17.



Quum semel accepit Solem furibundus acutum?  
 Est ubi depellat somnos minus invida cura?  
 Deterius Libycis olet aut nitet herba lapillis?

V. 17. III. 13. V. 9. II. Sat. 5. V. 39. III. Od. 1. V. 31.  
 Epod. 1. V. 27. 16. V. 55. — *momenta leonis*. vgl. I.  
 Ep. 6. V. 4. Voss: des Löwen Empörung.

V. 17. *Cum semel* = ac primum, ut primum, ὡς  
 τάχιστα, vgl. jedoch m. A. Ep. ad Pis. V. 331. 1. Ep. 2.  
 V. 69. *solem furibundus acutum*. Die stechende Sonne,  
 vgl. Ep. ad Pis. V. 403. u. 304 Hes. ἐργ. καὶ ἥμ. V. 412. μέ-  
 νος ὀξέος ἡελίοιο, — furib. Die Sonne steigert die natürliche  
 Wuth des Löwen zur Raserei; das Wort ist also antilep-  
 tisch zu fassen. — V. 18. *depellat*, so lese ich auch in  
 den besten und ältesten Münchner Handschriften. Der  
 Schlaf wird ja auch durch Sorgen nicht so fast unter-  
 brochen — divello — als gänzlich verscheucht. —  
 Auch wir reden bei solcher Gelegenheit von schlaf-  
 losen Nächten. Des Obbar. Beispiele gehen auf Unter-  
 brechungen durch äussere Veranlassungen. s. Fea zu die-  
 ser Stelle. II. Od. 11. V. 7. *invida* (quae nobis quietem  
 ac pacem animi invidet. V.) *somnos* (Critias in elegia, cum  
 vinum laudavit, somnum etiam conciliari dixit, qui curarum  
 laborumque omnium portus est, πρὸς δ' ὕπνον ἡρμοσαν  
 τῶν καμάτων λιμένα V.) vgl. Od. III. 1. V. 21. II. Sat.  
 6. V. 61. — V. 19. *Deterius* (peius V.) vgl. Död. Syn.  
 S. 52. H. H. I. Sat. 10. V. 90. doliturus, si placeant spe  
 Deterius nostra. *deterius* = minus bene. nicht so gut.  
 — *lybicus* etc. mit *lapillis* deutet es hin auf die mit musi-  
 vischer Arbeit geschmückten Fussböden — pavimenta ver-  
 miculata. vgl. H. H. II. Sat. 4. V. 83. lapides varios. wo  
 das Sch. Cruqu. aut mensam marmoream diversi coloris,  
 aut, quod fere omnes volunt, pavimentum vermiculatum.  
 — *olet* die Fussböden wurden häufig mit Blumen be-  
 streut und wohlriechenden Essenzen besprengt. vgl. II. Ep.  
 1. V. 79. *nitet*. I. Ep. 4. V. 15. m. A. ad. Pis. V.



20 *Purior in vicis aqua te. rumpere plumbum,  
Quam quae per pronum uat cum murmure*

351. vom Schmelze üppig sprossender Fluren so gut, als vom Glanze schöner Steine. vgl. Pl. Tr. II. 4. 3. auf ein Mädchen: *Ver vide: Ut tota floret! ut olet! ut nitide nitet!*

V. 20. *Purior in vicis* vgl. H. H. I. Sat. 9. V. 13. Man zählte solcher Abtheilungen, deren jede *vicus* hiess, in Rom 424. Häuserverbindungen auf beiden Seiten der Hauptstrasse — *viae* — durch Gassen und Durchgänge getrennt. — *aqua tendit*. Obbar. Die Wasserleitungen, damals 14, waren theils unter der Erde, theils auf hohem massiven Unterbaue bewerkstelligt, nach drei Arten in Gerinnen (*rivi per canales structiles*) in bleiernen (*fistulis plumbeis*) in thönernen Röhren (*tubulis fictilibus*) — *plumbum* (*e plumbo enim fistulae, quibus aqua multis locis urbis suppeditabatur, fiebant. V.*) vgl. Ov. Metam. IV. 121. etc. *tendit rumpere* vgl. I. Ep. 7. V. 31. 19. V. 16. II. Ep. 2. V. 57. III. Od. 4. V. 51. Ovid. Metam. IV. V. 121. *Non aliter, quam cum vitato fistula plumbo, Scinditur* etc. — V. 21. *per pronum — rivum*, dem sanft sich neigenden Bache entlang. *per*, wie *κατὰ*, die Bewegung nach einer Linie mahlend. Ganz ähnlich sagt unser Dichter II. Od. 3. V. 11, 12. — Tib. I. 1. V. 28. *ad rivos praetereuntis aquae*. Virg. I. Georg. V. 132. *Et passim rivis currentia vina repressit.* und 203. *Atque illum in praeceps prono rapit alveus amni.* — *cum murmure* (*quod etiam gratum potantibus est. V.*) Lamb. *κελαρύζει*. Der Ton der beiden Verse mahlt treffend die Sache. vgl. Broukh. zu Tib. II. 2. V. 17. Auch enthalten sie eine den römischen Dichtern sehr zusagende Naturanschauung, bei der sie allenthalben mit entschiedener Vorliebe verweilen. III. Od. 13. V. 16. Ep. 2. V. 27. 16. V. 48. Darnach auch *garrulus rivus, humor, crepulae aquae, susurrans lympa, resonans unda* etc. s. Obbar.



Nempe inter varias nutritur silva columnas,  
Laudaturque domus, longos quae prospicit agros.

Auch bei Mahlern scheint dieses der Fall zu seyn. vgl. Ep. ad Pis. V. 17. —

V. 22. *Nempe* vgl. H. H. I. Sat. 10. V. 1. eine halbfragende Versicherungspartikel, wenn man seiner Sache vollkommen gewiss ist, oft mit Trotz, Unwillen, Triumph oder Ironie, wie unser provinciell, gelt! ja! doch wohl. — *inter varias*. vgl. H. H. II. Sat. 3. V. 56. zu *varius*. Das Wort bezeichnet den gesprenkelten Marmor. vgl. Senec. Ep. 115. *Nos delectant ingentium maculae columnarum etc.* — *nutritur* (*alitur cum summo studio, educatur V.*) — *silva* — *columnas* über die Ableitung vgl. Död. Syn. S. 34. Der Sache nach bezeichnet der Dichter hier den freien mit Säulen umgebenen, hinter dem Atrium angebrachten Platz, wo kleine Lustwälder Kühlung gewährten. vgl. Tib. III. 3. V. 15. *Et nemora in domibus sacros imitantia lucos.* wozu Heyne mit Bezug auf unsre Stelle. *Is erat luxus istorum temporum, ut viridarium in impluvio haberent.* cfr. III. Od. 10. V. 5. 6. Sen. Thyest. V. 652. Die Baumpflanzungen auf Dächern gehören spätern Zeiten an. — V. 23. *Laudatur* (*commendatur, gratiorque est. V.*) — *longos quae prospicit agros* (*nos etiam vulgo pulchrum habere prospectum dicimus. ad Attic. XIII. 511. [13.] utrum magis tumulis prospectuque, an ambulatione ἀλιτενεῖ delecter. — ἀλιτενεῖ plana, depressa. V.*) Tib. I. 7. V. 19. *Utque maris vastum prospectet turribus aequor.* *longos* veranschaulicht die grosse Ausdehnung der Fluren. Zu *prospicit* vgl. Epod. 2. V. 13. Phaedr. Fab. II. 5. V. 7. 10. Caesar Tiberius quum petens Neapolim In Misenensem villam venisset suam, Quae monte summo, posita Luculli manu, Prospectat Siculum et prospicit Tuscum mare. —



Naturam expelles furca non usque recurret,  
 25 Et mala perrumpet furtim fastidia victrix.

V. 24. *Naturam*. vgl. Sen. ep. 119. *Natura contumax est: non potest vinci; suum pascit.* — *expelles* (*exturbes et deiicias.*) sämtliche codd. mon. — den einzigen *e* ausgenommen — haben *expelles*. Das von Fea aus Handschriften aufgenommene *expellas* soll mehr Nachdruck haben, als das vermuthende Futur, und durch Vergleichung mit IV. Od. 4. V. 65. gesichert seyn. *Expelles* wird gehalten, wenn man es nicht als Protasis, sondern als unabhängigen Hauptsatz fasst; etwa: Du wirst die Natur mit der Gabel abzutreiben nie aufhören; dennoch etc. *furca* (Catull. [105, 1.] *Musae furcillis praecipitem agunt.* V.) *δικράνοις ἐξωθεῖν*. Lamb. erklärt: vi maxima. vgl. Arist. pac. V. 637. *τήνδε μὲν δικροῖς ἐώθουν τὴν θεὸν κεκράγμασι*. Mir scheint der Ausdruck den Nebenbegriff einer verächtlichen Behandlung, etwa anspielend auf *furcifer*, zu haben, und so das folgende *fastidia* zu begründen. vgl. H. H. II. Sat. 7. V. 66. *Ibis sub furcam* etc. — *usque* ein discretus: immer, wie *semper* ein continuierliches. Jedoch vgl. Död. Syn. S. 14. — *recurret* (*redibit, se rursus offeret.* Mit dem Gedanken vgl. II. Sat. 7. V. 74. auch vgl. Ter. Adelph. I. 1. V. 46. *Si sperat fore clam, rursus ad ingenium redit.* — V. 25. *Et mala* (*detrimentosa, vitiosa* V.) vgl. H. H. I. Sat. 1. V. 77. — *perrumpet* (*franget, dissipabit, disturbabit, pervertet* V.) *furtim* (*λεληθότα* V.) vgl. I. Ep. I. V. 18. *fastidia* (*fastigia*. Sext. Pomp. *fastigium aedificium summum*. Nonn. 400. *Fastigia summae altitudines dici putantur, cum sint et imae* V.) — *victrix* (*natura compos voti et in eo certamine superior* V.) — Die meisten codd. mon. haben *fastigia*, mit erklärenden Andeutungen, dass darunter die Giebel der Paläste zu verstehen seien, gleichsam, wie Torrentius erklärt, die Natur komme, wenn auch nicht durch die Thür, sondern, wie ein Dieb, durch Fenster u. Dach. Allein *mala* entschei-



Non, qui Sidonio contendere callidus ostro  
Nescit Aquinatem potantia vellera fucum,

det für fastidia, so wie das obige furca, und es bezeichnet, die heillose Sprödigkeit, das eitle Vornehmthun, die verkehrte Ziererei der Städter. —

V. 26. Durch die folgende Vergleichung rechtfertigt der Dichter den harten Ausdruck: mala fastidia. — *non* (ista enim possunt sine damno ignorari, vel potius melius est nescire. V.) *Sidonio*. (I. Aen. [V. 613.] Obstupuit primo aspectu Sidonia Dido. V.) Der phönicische, der tyrische und sidonische Purpur, wurde besonders hochgeschätzt. — *contendere* (conferre.) Am besten erklärt das Wort Baxter: contendere pro comparare; nam una tendunt pannos qui comparant et internoscere volunt discrimina. Der Dativ nach griechischer Art wie Virg. Ec. I. V. 24. Georg. IV. V. 176. etc. — *callidus* mit geübtem Kennerauge. H. H. II. Sat. 3. V. 23. Ep. ad Pis. V. 47. (vafer et astutus V.) — *ostro* (purpura Lucr. VI. [V. 1072.] Purpureusque color conchili iungitur una Corpore cum lanae dirimi qui non queat usquam V. I. Aen. [V. 700.] stratoque super discubuit ostro V.) — Mit der ganzen Stelle vergleiche: Quint. XII. C. 10. sub fin. Ut lana tincta fuco citra purpuram placet: at si contuleris etiam lacernae, conspectu melioris obruatur, ut Ovidius ait. vgl. Ep. ad Pis. V. 228. — V. 27. *Aquinatem* (ut Aquini fortasse officinae nonnullae tingentium fuerint V.) — *Aquinum* — jetzt Aquino, in Terra di Lavoro, — eine Stadt der Volsker, damals mit Purpurfärbereien. — *potantia* (μεταφορικῶς. Plinius tamen et ipse eadem translatione usus est. L. 9. [38.] Quinis lana potat horis. V.) — *fucum* (II. Georg. [V. 466.] Alba nec Assyrio fucatur lana veneno. V.) φῦκος πόντιον, βρύον θαλάσσιον, eine Flechte, die wie ein kleiner aschgrauer, drei Zoll hoher Strauch an Meerfelsen und Kalkgebirgen der Küsten, aber fast immer nur unter dem Wasser



Certius accipiet damnum propiusve medullis,  
 Quam qui non poterit vero distinguere falsum.  
 30 Quem res plus nimio delectavere secundae,  
 Mutatae quatient. Si quid mirabere, pones

wächst. Man brauchte das Gewächs beim Purpur färben zum Grundieren. Schminke, erkünstelte Farbe. —

V. 28. *certius*, quod minus, quam hoc, utile quidquam in se habeat. — *propiusve*. Scheller: der näher ans Mark dringt. *medullis*. Tib. III. 2. V. 25. Teque suis iurat caram magis esse medullis. Aen. IV. V. 66. Est mollis flamma medullas. πρὸς ἄκρον μυελὸν ψυχῆς, sprüchwörtliche Bezeichnung des innigsten Gefühles. — V. 29. *Quam qui non etc. distinguere* (seiungere. qui honesta a turpibus seiungere non poterit, ille maius detrimentum accipiet.) Vermöge seiner Grundbedeutung spielt das Wort schon auf die chemische Operation an, die allenfalls in Hinsicht des Purpurs angewendet werden könnte. — *falsum*, das bloss auf Wahn und Einbildung beruhende. vgl. Ep. ad Pis. V. 151. Sic veris falsa remiscet. Lucian Hermot. 68. χωρίζειν ἀπὸ τῶν ἀληθῶν τὰ ψευδῆ. vgl. II. Sat. 3. Cic. Partit. 40. vera falsis distinguere. Sen. Ep. 71. Socrates — hanc summam dixit esse sapientiam, bona malaque distinguere. V. 43. — V. 30. *Quem res plus* (Cui — maiorem laetitiam adportarunt, quam oportebat. V.) *plus nimio*, nachdrücklicher, als plus aequo. vgl. Plaut. mil. gl. II. 6. V. 101. *secundae* (bonae et prosperae. Utile igitur est scire in fortunis bonis, solidi nihil esse, et posse distinguere vera bona a falsis. — V. 31. *Mutatae* (quod crebro evenit, momento illae variantur. V.) Virg. Aen. V. V. 604. Hic primum Fortuna fidem mutata novavit. Hier adversae. Der Ausdruck scheint, wie secundus, aus der Schifffersprache von den Winden hergenommen zu seyn, wie wir etwa sagen: Der Wind hat umgeschlagen, wenn er plötz-



Invitus. Fuge magna; licet sub paupere tecto  
Reges et regum vita praecurrere amicos.  
Cervus equum pugna melior communibus herbis

lich aus einer andern Gegend weht. Tib. I. 5. V. 70.  
Versatur celeri Fors levis orbe rotae. Senec. Tranqu.  
An. Tolerabilius autem est, faciliusque, non acquirere,  
quam amittere. Ideoque laetiores videbis, quos nunquam  
fortuna respexit, quam quos deseruit. — *quatient*, be-  
zeichnet die innere Erschütterung bei unerwarteten Schick-  
salsschlägen. vgl. III. Od. 3. V. 4. — *mirabere* (optimum  
igitur est nil admirari. V.) vgl. I. Ep. 6. V. 1. — *pones*  
(depones, invito animo tibi eripi feres. V.) Das Wort  
eignet sich in der Anschauung für die Stellung eines  
Mannes, der eine Sache zur Betrachtung in der Hand  
haltend bewundert. —

V. 32. *fuge magna*. Ovid. Trist. III. 4. 4. — *sub  
paupere tecto* (Aelian. *περὶ ποικ. ἴσσορ.* de Epicuro.  
Ὁ αὐτὸς ἔλεγεν ἑτοιμῶς ἔχειν καὶ τῷ Διὶ περὶ εὐδαιμο-  
νίας διαγωνίζεσθαι μάζαν ἔχων καὶ ὕδωρ. V.) vgl. I.  
Ep. 7. V. 58. *lare certo*. II. Od. 18. — V. 33. *Reges et  
regum* hier im eigentlichen Sinne, sonst oft reiche  
Gönner. vgl. H. H. I. Sat. 2. V. 86. — *vita* = *vitae  
felicitate*. *praecurrere* (vincere, superare, alibi: ut equis  
praecurreret albis. V.) — V. 34. *Cervus equum* (Ἀρίς,  
β'. ῥητ. [II. 20. 5.] λόγος οἷον ὁ Στησίχορος πρὸς  
Φάλαριν. Στησίχορος μὲν γὰρ ἐλομένων στρατηγὸν αὐτο-  
κράτορα Ἱμερέων [Ἱμεραίων] Φάλαριν, καὶ μελλόντων  
φυλακὴν διδόναι τοῦ σώματος τὰλλα διαλεχθεὶς εἶπεν  
αὐτοῖς λόγον· ὥς ἵππος κατεῖχε λειμῶνα μόνος· ἐλθόν-  
τος δ' ἐλάφου καὶ διαφθείραντος τὴν κομὴν, βουλόμε-  
νος τιμωρίσασθαι τὸν ἐλάφον, ἠρώτα τὸν ἄνθρωπον, εἰ  
δύναίτο μετ' αὐτοῦ κολάσαι τὸν ἐλάφον· ὁ δὲ φησιν· εἰ  
λαβῆς χάλινον· καὶ αὐτὸς ἀνέβη ἐπ' αὐτὸν ἔχων ἀκόντια·  
συνομολογίσαντος δὲ καὶ ἀναβάντος ἀντὶ [τοῦ] τιμωρί-  
σασθαι αὐτὸς ἐδούλευσεν ἤδη τῷ ἀνθρώπῳ. Οὕτω δὲ



35 Pellebat, donec minor in certamine longo  
Imploravit opes hominis frenumque recepit.

καὶ ὑμεῖς ὁρᾶτε, μὴ, τοὺς πολεμίους βουλόμενοι τιμω-  
ρίσασθαι, ταῦτ' ἀπάθητε τῷ ἵππῳ· τὸν μὲν γὰρ χαλινὸν  
ἤδη ἔχετε ἐλόμενοι στρατηγὸν αὐτοκράτορα· ἐὰν δὲ καὶ  
φυλακὴν δῶτε, καὶ ἀναβῆναι ἐύσητε, δουλεύετε ἤδη  
Φαλάριδι. V.) — *pugna melior* = *superior*, also κρείττων,  
überlegen an innerer oder äusserer Kraft. — *Communi-  
bus herbis* (saltu. V.) —

V. 35. *pellebat* (*deiciabat*, *exturbabat*. V.) Das  
Imperfect bezeichnet hier treffend die discrete Dauer  
durch öfter wiederholte Versuche des Kampfes. — *minor*  
— (*infirmior*, *inferior* Vict.) das griechische ἥττων. —  
Die plötzliche Änderung des Subjectes, — da hier nicht  
mehr cervus Subject seyn kann — ist hauptsächlich wohl  
dadurch zu erklären, dass eben *minor* — ὁ ἥττων —  
selbst Subject ist, und der Satz nach dem Zusammen-  
hange nicht missverstanden werden kann. *in certamine  
longo* ist schwebend. vergl. meine Anm. Epist. ad Pis.  
S. 27. 22. in bezeichnet Zeit. *longo* wie I. Ep. 2. V. 7.  
*lento* collisa duello; nur, dass *longus* eine reine Dauer  
ohne Nebengriff, *lentus* aber eine Dauer durch die  
Hartnäckigkeit und das Gleichgewicht der kämpfenden  
Kräfte ausdrückt. — V. 36. *Imploravit* opes, nachdrück-  
lich für *auxilium petere*. vgl. Ter. Adelph. III. 4. V. 43.  
*Illae fidem nunc vestram implorat*, wozu Donat. Implorare  
est, in malis positos *cum ploratu aliquem rogare*. Es  
begründet die Annahme der harten Bedingungen, die der  
Mensch ihm setzte. *opes*, nicht seltner Plural für das ge-  
wöhnlichere *opem*, Hilfsmittel jeglicher Art. Es  
stimmt zur verzagten Lage des Pferdes. — *frenumque  
recepit*, τὸν χαλινὸν ἐδέξατο, wie Obbar. zeigt, das  
willige Hinnehmen des Dargebotenen an, wie  
*recipere ferrum* von den Gladiatoren, wenn sie sich dem  
Todesstreiche willig ergeben. *Frena mordere* ist das Ge-  
gentheil, wie Aesch. Prom. V. 1009. δακῶν δὲ ζόμενον. —



Sed postquam violens victor discessit ab hoste,  
 † Non equidem dorso, non frenum depulit ore.  
 Sic, qui pauperiem veritus potiore metallis  
 Libertate caret, dominum vehet improbus, atque 40

V. 37. *Sed postquam victor.* (cervus. III. Georg. [V. 265.] Quid, quae imbelles dant proelia cervi? V.) vielmehr equus, denn die Schnelligkeit des Pferdes im Vereine mit der Kraft und Schlaueit des Menschen konnte den ungleichen Kampf nicht zweifelhaft lassen. *violens* bezeichnet die blinde Heftigkeit des Pferdes, das nicht an die Folgen des gefährlichen Schrittes gedacht hatte. Denn ich fasse *violens* als Subject, für *equus*, und *victor* als Prädicat. So ist *violentus* in Virg. Aen. öfter das stehende Prädicat des Turnus. Alle von den Gelehrten vorgeschlagenen Änderungen scheinen mir unnöthig und zweckwidrig, und die Erklärungen der Interpreten, die es sämmtlich auf die psychische Lage des Pferdes nach dem Siege beziehen, unrichtig. Es ist mir eine Bezeichnung eines Vorwurfes seines blinden Verfahrens vor dem Siege. — V. 38. *Non equitem* ([Virg. Georg. III. V. 115.] *Frena Pelethronii Lapithae gyrosque dedere Impositi dorso, atque equitem docuere sub armis.* V.) vgl. Phaed. IV. 4. 9. *Atque ita coegit frenos invitum pati.* — V. 39. *Sic* gibt die Nutzenanwendung des in ihm pronominal wiederholten Beispieles oder folgert aus vorhergegangenen Erörterungen. *qui pauperiem veritus* (magnum malum esse putans) — vgl. I. Ep. 18. V. 24. — *potiore metallis* (quae omnibus divitiis praestat V.) — V. 40. *Libertate caret* (dum eum depellere a se vult. Plut. περί τοῦ δανειζ., ἀλλ' ὄντω τινι τῷ τυχόντι καὶ καβάλλῃ χρώμενος φεῦγε πολέμιον καὶ τύραννον δανειζήν, οὐ πῦρ αἰτοῦντα καὶ ὕδωρ, ὡς ὁ Μῆδος, ἀλλὰ τῆς ἐλευθερίας ἀπτόμενον. κ. τ. λ. V.) — *dominum* (τύραννον V.) *vehet*, haben alle Codd. monac., drei: *b*, *c* und *e*, die *vehit* geben, ausgenommen, — mit dem Schol. Porph. und Victorius.



Serviet aeternum, quia parvo nesciet uti.  
Cui non conveniet sua res, ut calceus olim,

Da serviet epexegesirend, und nicht rein synonym zu vehet ist, so scheint die Leseart vehet vorzüglicher. Schol. Porph. Dicit non debere usquam amore pecuniae conflagrare, ut in potestatem eius veniat. Illa enim homini subiecta esse debet, non homo illi, et supra hunc sensum: Ac mihi res, non me rebus subiungere conor. — *improbus* (et hoc malo statuque dignus. V.) vgl. H. H. II. Sat. 5. V. 28.

V. 41. *Serviet aeternum* Cic. parad. V. I. Sed si servitus sit, sicuti est, obedientia fracti animi et abiecti, et arbitrio carentis, quis neget, omnes leves, omnes cupidos, omnes denique improbos, esse servos? zu aeternum vgl. Död. Syn. I. S. 3. — *quia parvo* etc. (item τὴν αὐτάρκειαν ἀγαθὸν μέγα νομίζομεν. Epic. in ep. ad Menoecum. [130.] καὶ τὴν αὐτάρκειαν δὲ ἀγαθὸν μέγα νομίζομεν, οὐχ ἵνα πάντως τοῖς ὀλίγοις χρώμεθα· ἀλλ' ὅπως εἰ μὴ ἔχωμεν τὰ πολλὰ, τοῖς ὀλίγοις χρώμεθα, πεπεισμένοι γνησίως, ὅτι ἤδιστα πολυτελείας ἀπολαύουσιν οἱ ἥκιστα ταύτης δεόμενοι. — Ἐπίκουρος ὁ Ταργήτιος ἔλεγεν· ὦ ὀλίγον οὐχ ἱκανόν, ἀλλὰ τοῦτοι γε οὐδὲν ἱκανόν. V.) *nesciet* gegen *nesciat*, rechtfertigt Ep. ad Pis. V. 35. und der dem Horaz nach dem Griechischen eigenthümliche Gebrauch des Futurums für den Conj. präs. — V. 42. *conveniet* (ἀρμόσει, congruet V.) Das Wort ist vom Anzuge entlehnt. Clem. Alexandr. Paedag. III. 11. ἔσων δὲ αἱ ἐσθῆτες ἀρμόζουσαι ἡλικίᾳ, προσώπῳ, τόποις, φύσει, ἐπιτηδεύμασιν. — *sua res* vgl. I. Ep. 1. V. 65. — *ut calceus*. Horaz liebt die innige Verwebung des Verglichenen mit dem Gleichnisse. (In po. de orat. [C. 54. 231.] Ut, si mihi calceos Sicyonios adtulisses, non uterer, quamvis essent habiles et apti ad pedem, quia non essent viriles. Lucr. [IV. V. 1119.] Et pulchra in pedibus Sicyonia rident. Lucil.) — *olim* = ποιεῖ. einmal, oftmal,



Si pede maior erit, subvertet; si minor, uret.  
 Laetus sorte tua vives sapienter, Aristi;  
 Nec me dimittes incastigatum, ubi plura 45

manchmal. Bei Anspielungen und Erwähnungen, die keine Bestimmtheit in Hinsicht der Zeit bedürfen. H. H. 1. Sat. 1. V. 25. —

V. 43. *Si pede maior erit.* vgl. H. H. I. Sat. 3. V. 32. Ovid. Amor. I. 518. Nec vagus in laxa pes tibi pelle natet. Plut. de tranqu. animi. C. 4. ὥσπερ οὖν τὸ ὑπόδημα τῷ ποδὶ συνδιατρέφεται καὶ οὐ τούναντίον, οὕτω τοὺς βίους αἱ διαθέσεις συνεξομοιοῦσιν αὐταῖς. — Lucian. pro imag. T. VI. p. 35. Bip. μηδε ὑπὲρ τὸν πόδα ἔσω τὸ ὑπόδημα, μὴ καὶ ἐπιζομίση με, φησὶν, ἐμπεριπατοῦσαν αὐτῷ. — *subvertet* labi saepe ac concidere faciet. Ἀριζοφ. ἱππ. 151. β. [V. 316. etc.] ἀλλαντὶ ὅς τις ὑποτέμνων ἐπώλεις δέρμα μοχθήρου βοὸς τοῖς ἀγροικοῖσιν πανούργως, ὥς τε φαίνεσθαι παχὺ καὶ πρὶν ἡμέραν φορῆσαι μείζον ἢν δυοῖν δογμαῖν. Δεμοσθ. Καμὲ νῆ Δία τοῦτ' ἔδρασε ταῦτόν, ὥς τε κατάγελων Πάμπολυν τοῖς δημόταις καὶ τοῖς φίλοις παρασχέθειν, πρὶν γὰρ εἶναι Περγασῆσιν, ἔναιον [ἔνεον] ἐν ταῖς ἔμβάσιν. V.) — *uret.* (Prop. [IV. 3. V. 23.] Dic mihi num teneros urit lorica lacertos V.) *urget* ist schon durch das Tempus *subvertet* zurückgewiesen. — V. 44. *sapienter.* (*sapienter facies, si vives etc.* V.) vgl. I. Sat. 1. V. 1. Das bei den Alten so häufig gepriesene *ζέργειν τὰ πάροντα* vgl. IV. Od. 9. V. 45. Diese *αὐτάρχεια* machte einen Haupttheil der Weisheit aus. Cic. parad. VI. 3. Non esse cupidum, pecunia est: non esse emacem vectigal est. Contentum vero suis rebus esse, maximae sunt certissimaeque divitiae. — V. 45. *Nec me dimittes* (Libere me ipsum accusato, male me verbis accipe.) — *incastigatum* = ohne Rüge, Tadel. Cic. de amic. C. 25. monere et moneri proprium est verae amicitiae. Plaut. Trin. I. 1. V. 1. Nae amicum castigare ob meritum noxium Immune



Cogere, quam satis est ac non cessare videbor.  
Imperat aut servit collecta pecunia cuique,  
Tortum digna sequi potius quam ducere funem.

est facinus; verum in aetate utile Et conducibile. — *ubi* für quando; jedoch mit schönem Bezuge auf dimittes. — Der Freund soll ihm nicht lange es nachsehen, sondern auf der Stelle es rügen. —

V. 46. *cogere* (colligere V.) mit der Nebenidee des Geizes, als das gewöhnliche congerere, coacervare, extruere. — *quam satis est* = τῶν ἀρκούντων. Sen. Ep. 2. Quis sit divitiarum modus, quaeris? Primus, habere, quod necesse est: proximus, quod sat est. vgl. I. Ep. 12. V. 4. — *non cessare* (I. ep. 7. V. 57.) Von unsers Dichters Genügsamkeit, und was er darunter verstehe: vgl. I. Sat. 1. V. 73. etc. *videbor*, nicht so fast: wenn ich scheine, sondern: wenn man es an mir wahrnimmt, es an mir erlebt vgl. H. H. I. Sat. 2. V. 68. — V. 47. *servit*. (T. Liv. aut humiliter servit, aut superbe dominatur. Τῶν γὰρ πολλῶν, ὡς Ἀριστοτέλης φησὶ, οἱ μὲν οὐ χρῶνται πλούτῳ διὰ μικρολογίαν· οἱ δὲ παραχρῶνται δι' ἀσωτίαν καὶ δουλεύοντες οὗτοι μὲν αἰεὶ ταῖς ἡδοναῖς, ἐκεῖνοι δὲ ταῖς ἀσχολίαις διατελοῦσιν. apud Plut. in Pelopida [Reiske T. 2. p. 231.] V.) — *collecta pecunia* (studio ac diligentia parta. V.) vgl. Ter. Hec. II. 1. V. 27. Rus habitatum abii, concedens vobis, et rei serviens. Dazu die Note des Donatus. — V. 48. *Tortum digna*. vgl. Ter. Adelph. IV. 7. V. 34. Tu inter eas restim ductans saltabis. (Plin. L. XXXV. Cap. XI. Socrates pictor iure omnibus placet. Eius est pictura piger qui appellatur ὄκνος spartum torquens, quod asellus arrodit. περὶ εὐθυμίας [Plut. C. 14.] ἀλλ' ὥσπερ ὁ ἐν ἄδει [ἄδου] ζωγραφούμενος σχοινοζρόφος ὄνῳ τινὶ παρίησιν ἐπιβοσκομένῳ καταναλίσκειν· τὸ πλεκόμενον, οὕτως κ. τ. λ. V.) *tortum* ist solennes Adjectiv zu funem. Die Metapher deuten einige auf den Kordax der Griechen, andere auf



Haec tibi dictabam post fanum putre Vacunae,  
 Excepto, quod non simul esses, cetera laetus.<sup>50</sup>

ein Knabenspiel ἀνάτασις σπαρτίων. Pers. V. V. 118.; wieder andere auf den funis ductarius beim Maschinenwesen, oder — welches mir das angemessenste scheint — auf den Strick, an dem das Vieh geführt wird. Obbarius hezieht sie auf das Seil beim Schiffziehen, remulcus, und vergleicht Plaut. Fragm. 91. frivol. V. 7. Hierher passt das Schol. Porph. zu V. 40. — V. 49. *Dictabam* (praecepta dabam. V.) vgl. H. H. I. Sat. 10. V. 92. I puer, atque meo citus haec subseribe libello. — *fanum* (sacellum, ἱερόν V.) — *putre* (putridum.) *Vacunae*. Schol. P. Vacuna in Sabinis dea, quae sub incerta specie est formata. Hanc quidam Bellonam, alii Minervam, alii Dianam. (Porphyr. interpres. Quidam Minervam, alii Dianam putaverunt; nonnulli et Cererem esse dixerunt. Sed Varro in primo rerum divinarum victoriam ait. Plin. III. C. XII. Nar amnis exhaust illos sulphureis aquis. Tiberim ex his petens replet et monte Fiscello labens, iuxta Vacunae nemora. V.) Wahrscheinlich war Vacuna eine sabinische National-Gotttheit, die, mochte sie übrigens unter welchem Charakter immer verehrt worden seyn, Horaz in etymologischer Bedeutung mit feinem Scherze namhaft macht, um die im Briefe enthaltenen Weisheitslehren zu entschuldigen. Das Wort schildert zugleich die Behaglichkeit und Unbefangtheit des Dichters und erinnerte vielleicht seinen Freund an eine ländliche Gegend, welche recht zum Preise des Landlebens gehörte. — V. 50. *Excepto*. Cic. ad Qu. fratrem II. 14. Ego me in Cumano et Pompeiano, praeterquam quod sine te, ceterum satis commode oblectabam. Subject zu excepto ist der nächste Satz, wie z. B. ἐξὸν ἀπιέναι — *quod non simul esses*. (Men. probe et tu nobiscum una si opus siet. V.)

---



## EPISTOLA XI.

### A D B U L L A T I U M.

**Quid tibi visa Chios, Bullati, notaque Lesbos?**

Inhalt. Bullatius, sonst unbekannt, aber, wie wir aus diesem Briefe sehen, ein römischer Britte, mit einer tüchtigen Portion von Spleen und von der Secte der Menschen, die glauben, der Ort, wo sie eben sind, sei Schuld an ihrer Unzufriedenheit — Bullatius, sage ich, erhält in ferne Länder den Nachruf seines Freundes, der ihn hiemit vielleicht nur an das erinnert, was er ihm bei der Abreise vorausgesagt hatte. V. 1 — 5. erkundigt sich der Dichter, wo es dem Bullatius vorzugsweise gefalle. V. 6 — 10. sagt, dass man überall zu Frieden leben könne. V. 11 — 21. Einzelne Unbequemlichkeiten dürfen hiebei unser Urtheil nicht irre leiten. Es kömmt rein auf uns an, wo uns wohl sei. V. 22 — 30. Geniesse den Augenblick, einerlei, wo es sei. Vernunft verscheucht die Sorgen. Dein Inneres bleibt dir unter jedem Himmelsstriche. In athemloser Thätigkeit jagen wir dem Glücke nach, als wäre es noch so ferne; aber es ist überall, wenn wir nicht ungenügsame Thoren sind.

V. 1. *Quid tibi etc.* (I. Od. [7. V. 1. etc.] Catull. [XLVII.] *Linguantur Phrygii, Catulle, campi, Nicaeaeque ager uber aestuosae. Ad claras Asiae volemus urbes. Jam mens praetrepidans avet vagari, Jam laeti studio pedes vigescunt.* V.) — *Chios.* Steph. ἡ ἐπιφανεστάτη νῆσος τῶν Ἰώνων ἔχουσα καὶ πόλιν ὁμώνυμον ἀπὸ Χίου τῆς ὠκεάνου, ἢ ἀπὸ τῆς χιόνος τῆς ἐκεῖ γιγνομένης πολλῆς ἢ ἀπὸ νύμφης τῆς Χιονος. V.) *nota* (nobilis. V.) *Lesbos* (σραβ. ιγ. Λέσβος ἡ νῆσος λόγου ἀξία πλείζου· σχεδὸν δ' ἔτι καὶ μητρόπολις ἡ Λέσβος ὑπάρχει τῶν Αἰωλιῶν πόλεων. V.) jetzt heisst die Insel Metilene. *nota* heisst sie als Geburtsort der Sappho und des Alcäus. —



**Quid concinna Samos? Quid Croesi regia Sardis?  
Smyrna quid, et Colophon? maiora, minora  
fama?**

**Cunctane prae Campo et Tiberino flumine sor-  
dent?**

V. 2. *concinna*, εὐθετος, die niedliche. In Kunstwerken concinnitas das sorgfältige Ebenmaass der Form. vgl. Cic. Or. 6. — *Samos* (Σάμος ἐπιφανὴς νῆσος πρὸς τῇ Καρίᾳ· ἐκλήθη δὲ πρότερον παρθενία, καὶ δρύουσα καὶ ἀνθεμόεις καὶ μελάμφυλλος. — *Croesi regia* Wieland: weiland Krösus Sitz. Voss: thronendes. vgl. I. Ep. 7. V. 44. — *Sardis* (πόλις Λυδίας V.) — V. 3. *Smyrna* (πόλις ἰώνιος, ἣν πρώτην ἔκτισε καὶ ὤκησε, Τάνταλος καὶ τότε καὶ ναύλοχον, ὕψερρον δὲ σμύρναϊ προσηγορεύθη ἀπὸ Σμύρνης Ἀμάζονος κατεχούσης τὴν Ἑφεσον. Σμύρναϊ οὐτι παρ' αὐτοῖς ἐγένετο πρῶτον μέλας οἶνος. V.). *Colophon* (Κολοφῶνα δ' ἀνδραγέων Πύλιος. στραβ. ιδ'. Mächtig war die Stadt durch ihre treffliche Reiterei, so dass ihr Beitritt gewöhnlich den Sieg für die Parthei entschied, daher sprichwörtlich Colophonem addere. — V. 4. *prae campo* sc. Martio vgl. I. Ep. 7. V. 59. Ep. ad Pis. 162. 379. — *Tiberino flumine* (pro Coelio. [C. 15. extr.] habes hortos ad Tiberim ac diligentes eo loco praeparasti, quo omnis iuventus natandi caussa venit. etc. V.) Die Zusammenstellung des Campus und Stromes ist absichtlich. — Veget de re milit. I. 10. Romani veteres, quos tot bella et continua pericula ad omnem rei militaris erudierunt artem, Campum Martium vicinum Tiberi delegerunt, in quo iuventus post exercitium armorum sudorem pulveremque diluerent ac lassitudinem cursusque laborem natando deponerent. Seltsam gibt der Cod. mon. e für flumine — *stercore*, als wollte der Abschreiber das folgende sordent begründen. — *sordent* (In Epist. ad Octav. Cui sordebat Macedonia provincia. Si puttono. V.) vgl. Ecl. Virg. II. V. 45. quoniam sordent tibi munera nostra. Ähnlich



5 An venit in votum Attalicis ex urbibus una?  
 An Lebedum laudas odio maris atque viarum?  
 Scis, Lebedus quid sit; Gabiis desertior atque  
 Fidenis vicus; tamen illic vivere vellem:

Theocr. III. V. 36. ἐπεὶ τὸ μοι ἐν δαθ' οὐ ππῆ für fastidire, proiicere. vgl. Ep. ad Pis. V. 97. —

V. 5. *An venit in votum.* vgl. H. H. II. Sat. 6. V. 1. Ep. ad Pis. V. 76. Donatus zu Ter. Hec. III. 4. V. 20. vovisse hunc dicam. — More hoc fit eorum, qui longis itineribus maris periclitati, vovent aliquid, si pervenerint. — *Attaticis ex urbibus.* Attalus König von Pergamus, herrschte über mehrere berühmte Städte, die er mit allen seinen Besitzungen und dem ganzen Reiche A. U. 620. an das römische Volk vererbte. — V. 6. *Lebedum.* Lebedos, etwa vier Meilen von Kolophon, durch Lysimachus zerstört (Paus in Att. C. 9.) war nun ein öder Platz. — *laudas* vgl. I. Ep. 9. V. 10. an die Fragesätze beginnend, statt sie zu verbinden, ist zwar selten, aber selbst bei Prosaikern nicht ungewöhnlich. s. Ramsborn Gramm. §. 174. 3. Anm. 2. *odio maris atque viarum* Voss: unmuthig des Meers und der Landfahrt. vgl. Tib. II. 6. V. 3. seu longa virum terrae via, seu vaga ducent Aequora. — V. 7. *Scis, Lebedus quid sit,* so haben sämtliche Codd. monac. ausser a., welcher quod gibt. *Gabiis desertior atque* Schol. P. Gabii vicus in Sabinis iuxta Lucretilem montem, unde et aqua Gabia. Gabii war eine Stadt in Latium, zwischen Rom und Praeneste. vid. Heyn. ad Virg. Aen. Excurs. T. III. p. 168. — V. 8. *Fidenis.* Fidenä, ein Städtchen im Sabinischen. *vicus.* Victorius schreibt nach Handschriften vicis, ohne vicus, wie die ältesten Handschriften — auch die codd. mon. a, b, c, d, f, g geben, zu verwerfen. Allein vicus ist vorzuziehen, vgl. m. A. Ep. ad Pis. Allgem. Grds. 28. — *vellem,* ἐβουλόμην ἄν, eine Vermuthung, für deren Erfüllung entweder keine Möglichkeit oder keine Wahrscheinlichkeit da ist. —



Oblitusque meorum, obliviscendus et illis  
 Neptunum procul e terra spectare furem. 10  
 Sed neque qui Capua Romam petit, imbre lu-  
 toque

Adpersus volet in caupona vivere; nec qui  
 Frigus collegit, furnos et balnea laudat,  
 Ut fortunatam plene praestantia vitam.  
 Nec si te validus iactaverit Auster in alto, 15

V. 9. *Oblitusque*. (Plut. 382. εἰ καλῶς εἰρηται τὸ λάθε βιώσας. V.) *obliviscendus* vergl. I. Ep. 1. V. 1. zu dicende. Lamb. participium est futurum. παθητικῶς. — V. 10. *Neptunum procul* (Lucr. [II. init.] Suave mari magno turbantibus aequora ventis E terra magnum alterius spectare laborem. Ad Att. [L. II. ep. 7.] Cupio istorum naufragia ex terra intueri, cupio, ut vir, tuus amicus, Sophocles καὶ ὑπὸ σέγῃ πυκνᾶς ἀκούειν ψεκάδας εὐδούσῃ φρενί. V.) Menander in Thrasyteonte ὡς ἡδύ τὴν θαλάτταν ἀπὸ γῆς ὁρᾶν, ὦ μῆτερ, ἐστὶ μὴ πλεοντα μηδαμοῦ. zu Neptunum vergl. m. A. Ep. ad Pis. V. 64. — V. 11. *Capua*, die bekannte Hauptstadt in Campanien am Vulturnus. — *imbre lutoque* Sch. Porph. quo colligit, non debere nos totam odisse vitam propter interveniens incommodum. (μεταφ. lutulentus. in Pis. [C. 1.] Pauci ista tua lutulenta vitia noveramus. V.) — V. 12. *adpersus volet*. Sch. P. et *vovet in caupona*. — V. 13. *Frigus collegit*, frigus Fieberfrost wie I. Sat. 1. V. 80. Wouwer zu Plaut. Most. I. 3. V. 1. Tres aedes seu cellae in balneis. Prima est caldaria, τὰ λακωνιζόν: Dioni πυριατήριον, Senecae sudatorium etc. — (cfr. II. Sat. 4. V. 56. Vict.) — V. 14. *Ut*, ganz wie ὡς mit dem Participium. — *fortunatam*; ein vom Glücke begünstigtes Leben. plene (abunde, perfecte V.) *praestantia*, vgl. I. Ep. 6. V. 49. — V. 15. *Nec si te validus*. Schol. Porph. Sensus hic est: Non, inquit, ea bona du-



Idcirco navem trans Aegaeum mare vendas.  
Incolumi Rhodos et Mitylene pulcra facit, quod

cenda sunt, quae necessitate diligimus vel comparatione peiori. — *iactaverit Auster*. (Auster, νότος. Sen. ad Luc. Omnem ex animo erade nequitiam, si vis peregrinationes habere iucundas. Secus sunt, quae fugis. Te igitur emenda; onera tibi detrahe. V.) vergl. H. H. I. Sat. 1. V. 6. III. Od. 3. V. 5. etc. der Südwind, der besonders im Mittelmeere stürmet. *in alto*. nicht für in mari, sondern auf hoher See, wo man, was das Untröstlichste ist, nichts sieht, als Himmel und Wasser. —

V. 16. *navem* — *vendas*, für in Asia maneat, in patriam redire nolis. — *trans Aegaeum mare*, wo er also durch das ägäische Meer vom Heimathlande getrennt bliebe. — V. 17. *Incolumi* Sch. P. id est, nihil de statu suo requirenti et cui nihil desit ad votum. (si quis purgatum pectus habet. V.) Döring: qui non valetudinis causa eo se confert. vgl. Död. Syn. S. 34. Horaz begegnet hiemit einem Einwurfe, der ihm vom Bullatius gemacht werden konnte: In Rhodos etc. sei es doch hübscher, als in Rom. Der Dichter erwiedert: Das sind Nebendinge, auf das: Richtig mit Leipzig, in moralischer Hinsicht komme es an. — *Rhodos*. ῥόδος νῆσος ἐπιφανεστάτη ἐκαλεῖτο ὀφίουσσα καὶ αἰθραῖα. — *Mitylene* de leg. agr. (Orat. II. C. 16.) Urbs et natura et situ et descriptione aedificiorum et pulchritudine in primis nobilis, V. also Gegenden, die wegen der dort befindlichen Kunstwerke und ihrer Schönheit viel von vornehmen Römern besucht wurden. vgl. I. Od. 7. V. 1. σραβ. L. XIV. περὶ Ῥόδου. λιμέσι δὲ καὶ ὁδοῖς καὶ τείχεσι καὶ ἄλλῃ κατασκευῇ τοσοῦτον διαφέρει τῶν ἄλλων, πόλεων, ὥς οὐκ ἔχομεν εἰπεῖν ἑτέραν, ἀλλ' οὐδὲ πάρισον, μὴ τί γε κρείττω ταύτης τῆς πόλεως. Mitylene, eine Stadt in Lesbos, braucht Cicero im Plural, Horaz im Singular. —



Penula solstitio, campestre nivalibus auris,  
 Per brumam Tiberis, Sextili mense caminus.  
 Dum licet ac vultum servat fortuna benignum, 20

V. 18. *penula* (ad Attic. L. XIII. [ep. 33.] De Varone loquebamur. Lupus in fabula. Venit enim ad me et quidem id temporis, ut retinendus esset. Sed ego ita egi, ut non scinderet penulam etc. paulo post. Horum ego vix attigi penulam, tamen remanserunt. V.) ein Überkleid von Leder, oder Wolle. *φαινόλη, φαινόλις, φενόλις*. gegen Sturm und Schnee, auf Reisen und im Winter. — *solstitio*, *τροπαῖς θερινᾶς*. Hier also im höchsten Sommer. — *campestre*, eine Art Schamttuch, die Blösse zu bedecken, besonders bei den gymnastischen Übungen auf dem Campus Martius, wovon es seinen Namen hat. — Horaz hat überhaupt die grösste Mannigfaltigkeit, um durch Vergleichen den Begriff: Nichts, auszudrücken. cfr. I. Ep. 2. V. 52, 53. (*Campestre*, *exiguum velamentum*, quibus athletae nudi in Campo obscenas partes corporis tegebant. V.) — *nivalibus auris*, maximis frigoribus. — V. 19. *Per brumam* (*τροπαῖς χειμερινᾶς*. Seneca in po de beneficiis. Nemo tam stultus est, ut monendus sit, ne cui Gladiatores aut venationem iam munere edito mittat, et vestimenta aestiva bruma, hiberna solstitio. V.) *Tiberis*. Das Baden in der Tiber hatte natürlich im Winter ein Ende. *bruma* die Sonnenwenden des Winters — also dem solstitium gegenüber — oder der Winter überhaupt, wo dann das Oppositum sextilis — vergl. I. Ep. 7. V. 2. — wird, vgl. H. H. II. 6. V. 25. — *Sextili* (Augusto. V.) — *caminus*. (fornax, non enim spiracula intelligit, per quae fumus exit. V.) vgl. I. Sat. 6. V. 81. II. Sat. 3. V. 321. Unser Sprichwort: beliebt, wie der Ofen im Sommer! läuft auf dasselbe hinaus. — V. 20. *Dum licet* vgl. II. Od. 3. V. 15, 16. — *vultum servat* (non enim perpetuam nobis felicitatem polliceri possumus. V.) Voss: freundlich behält Fortuna das Antlitz. —



Romae laudetur Samos et Chios et Rhodos absens.  
 Tu quàm cunque Deus tibi fortunaverit horam,  
 Grata sume manu, neu dulcia differ in annum;  
 Ut, quocunque loco fueris, vixisse libenter  
 25 Te dicas; nam si ratio et prudentia curas,  
 Non locus effusi late maris arbiter aufert,

V. 21. *Romae laudetur*. In II. Ep. ad Attic. (ep. 5. init.) Cupio equidem et iam pridem cupio Alexandream reliquamque Aegyptum visere et simul ab hac hominum satietate nostri discedere et cum aliquo desiderio reverti. V.) — V. 22. *fortunaverit* (propitiam esse voluerit. In Ep. ad Curion. [ad Div. II. 2.] Tibi patrimonia [um] dii fortunent. ad M. Cons. design. [XV. 7.] eumque honorem tibi Deos fortunare volo. V.) — V. 23. *grata* vergl. H. H. II. Sat. 6. V. 13. II. Epist. 2. V. 210. Das Wort bezeichnet alles, was Dank verdient und erweist; mit manu für: grato animo. — *neu dulcia differ*, (res suaves et quae delectare animum possint. τὰ ἡδέα. zu differ in annum. vgl. I. Ep. 2. V. 39. III. Od. 8. V. 27. Pind. Ισθμ., ζ. V. 13. etc. Boekh. Τὸ δὲ πρὸ πρὸς ἀρεῖον ἀεὶ πέλει χρῆμα πάν. δόλιος γὰρ αἰὼν ἐπ' ἀνδράσι κρέματαί ἐλίσσων βίου πόρον. Theogn. Νῦν μὲν πίνοντες τερπώμεθα καλὰ λέγοντες· ἄσσα δ' ἔπειτ', ἔσαι, ταῦτα θεοῖσι μέλει V.) — V. 24. *ut* bezeichnet nicht Absicht, sondern Folge, also nicht ἵνα sondern ὥστε. — *libenter*, suaviter, non solum sine taedio, verum cum voluptate. vgl. Plaut. Capt. III. I. V. 13. Eos requirunt, qui, libenter cum ederint, reddant domi. wo es Lambin durch iucunde erklärt. — V. 25. *curas* (sollicitudines animi.) *et prudentia*. Epicurus apud Laertium. Τούτων δὲ πάντων ἀρχὴ καὶ τὸ μέγιστον ἀγαθὸν φρόνησις· διὸ καὶ φιλοσοφίας τιμιώτερον ὑπάρχει φρόνησις, ἐξ ἧς αἱ λοιπαὶ πάσαι πεφύκασιν ἀρεταί. V.) — V. 26. *Non locus effusi* (spectator arbiter etiam testis rei conscius vocatur, unde amovere arbitros. Das Wort be-



Coelum, non animum, mutant, qui trans mare  
currunt.

Strenua nos exercet inertia; navibus atque  
Quadrigis petimus bene vivere. Quod petis,  
hic est;

zeichnet hier einen Ort, der weithin die Aussicht auf das Meer hat, die See beherrscht. *aufert.* Donat. ad Ter. Andr. I. 1. V. 1. *Auferimus* ea, quae cum fastidio cernimus: *Ferimus* ea, quae cum honore tractamus. —

V. 27. *non animum* (eundem enim animum secum vehunt. Aeschines in Ctesiph. [23] οὐδ' ὅστις ἐξὶν οἴκοι φαῦλος, οὐδέποι' ἦν ἐν Μακεδονίᾳ κατὰ τὴν πρεσβείαν καλὸς καὶγαθὸς· οὐ γὰρ τὸν τρόπον· ἀλλὰ τὸν τόπον μόνον μετελλάξατο. V.) *qui trans mare* (Seneca. Tamdiu ista urgebunt mala macerabuntque per terras ac maria vagum, quamdiu malorum gestaveris causam. post lus in Priapum. Nos ad beatos vela mittimus portus, Magni petentes docta dicta Scirinis [?] Vitamque ab omni vendicabimus cura etc. V.) cfr. II. Od. 16. V. 18, 19. — V. 28. *strenua* — *inertia* (ὀξύμωρον V. [Aen. XI. 695.] sequiturque sequentem. Ovid. et concors discordia foetibus apta. V.) eine besonders den Griechen geläufige Fig. vgl. L. ad Od. I., 34. V. 2. insanientis sapientiae. *inertia* (segnities, ignavia. Adelph. [Ter. Ad. IV. 2. V. 48.] I sane. Ego te exercebo hodie, ut dignus es, Silicernium. *exercet*, per Charientismum für huc et illuc agit. — Im Ganzen bezeichnet der Dichter damit die athemlose Thätigkeit, die zu keinem Resultate gelangt; nach Napoleons Ausdrücke: ein verpufftes Leben! vgl. II. Ep. 3. V. 139. — V. 29. *Quadrigis* (id est citato cursu. Cic. in Bruto [C. 97.] Cuius in adolescentiam per medias laudes, quasi quadrigis vehentem transversa incurrit misera fortuna. In epist. ad Q. fratrem. [L. II. ep. 15.] *Quum* scribis, poema nostrum ab eo probari quadrigis poeticis, mihi date Britanniam, quam pingam coloribus tuis



30 *Est Ulubris, animus si te non deficit aequus.*

penicillo meo. id est, effuse et large, ut puto. V.) Plaut. Asin. II. 2. V. 13. Nunquam edepol quadrigis albis indispiscet postea. Dazu Turneb. Quadrigae albae sunt Jovis quadrigae, quae celerrimo per coelum ferri censentur. Virg. Georg. I. V. 512. quum carceribus sese effudere quadrigae. cfr. Eur. Med. V. 1120 φεῦγε μήτε ναῖαν' Αἰποῦσ' ἀπήνην, μήτ' ὄχον πεδοσιβῆ. — *petimus bene vivere*, für: locum, ubi bene vivamus. Zu diesem substantivischen Gebrauche des Infinitives. vgl. H. H. II. Sat. 5. V. 68. Ramsh. latein. Gramm. §. 168. B. 1. —

V. 30. *Est Ulubris.* Sch. Porph. Ulubrae locus in Italia, in quo nutritus est Caesar Augustus, propter quam causam ab Horatio nominatur, cum sit desertissimus vicus. (In Epist. ad Trebat. [ad Div. VII. ep. 18.] Nam Ulubris honoris mei causa vim maximam ranunculorum se commosse constabat. In alia [l. c. ep. 12.] Quid porro fiet populo Ulubrano, si tu statueris, πολιτεύεσθαι non oportere. V.) ein kleiner, schlechter Ort in der Gegend der Pomptinischen Sümpfe. — *animus* — *aequus*. vergl. Plaut. in Aulul. Pol si est animus aequus tibi, satis habes, qui bene vitam colas.

---



## EPISTOLA XII.

A D I C C I U M.

---

Fructibus Agrippae Siculis, quos colligis, Icci,  
Si recte frueris, non est ut copia maior

Inhalt. Iccius, der nehmliche, an welchen die Ode 29 des ersten Buches gerichtet ist, war Oberaufseher über die Güter des mächtigen Agrippa in Sicilien. Er gehörte nach Wielands Ausdrücke unter Horazens Freunde vom zweiten Range, und krankte so ziemlich am Numicius-Fieber, Veränderlichkeit und Habsucht, s. Ep. 6. — Dieses Gedicht scheint ein Antwortschreiben das sich hauptsächlich über vier Punkte verbreitet. V. 1 — 11. über des Iccius Klagen und Unzufriedenheit mit seinem Lose. V. 12 — 20. über dessen wissenschaftliche Bestrebungen. V. 21. — 24. Empfehlung des Grosphus. 25 — 29. Neuigkeiten aus der Hauptstadt.

Nach dem Schlusse zu urtheilen, wurde der Brief im Herbst a. U. C. 733. geschrieben.

V. 2. *Fructibus Agrippae*. Schol. Porph. ad Iccium, quem etiam lyrico carmine reprehendit inconstantiae, quum per avaritiam philosophiae studium militiae mutavit. Hic autem nunc Iccius procurator Agrippae est constitutus, cui agrum eum commendavit. (In Od. po. [29.] Icci, beatis nunc Arabum invides Gazis et acrem militiam paras. In par. [VI. 3.] capit ille ex suis praediis sexcenta sestertia etc. Varro de re rust. Sperat se capturum de praedio in dies singulos. V.) *Agrippae* s. Ep. 6. V. 26. Er hatte sehr weitläufige Besitzungen in Sicilien. — *quos colligis* für colligendos curas. — V. 2. *Si recte frueris. recte*, ein Wort von mannigfacher Bedeutung,



Ab Jove donari possit tibi. Tolle querelas;  
 Pauper enim non est, cui rerum suppetit usus.

das durch alle Grade individueller Bildung anders gefasst werden kann. Zur Stelle vergl. Ter. Ad V. 8. V. 26, 27. Agelli est hic sub urbe paulum, quod locitas foras: Huic demus, qui fruatur. — *Non est, ut. οὐκ ἔστιν ὅπως.* vergl. III. Od. 1. V. 9. — *ut copia maior (ὑπερβολικῶς. V.)*

V. 3. *tolle querelas* (L. III. [V. 956.] At qui obitum lamentetur miser amplius aequo Non merito inclamet magis et voce increpet acri: Aufer abhinc lacrymas, balathre, et compesce querelas. V.) ähnlich Virg. Aen. X. V. 451. Tolle minas vergl. Prop. IV. 11. V. 1. Desine, Paulle, meum lacrimis urgere querelis. — Ovid Fast. III. V. 199. Tolle preces dixi: quod petis, arma dabunt. — V. 4. *Pauper enim* (Apud. Stob. Δημοκρίτου πενίη, πλοῦτος ὀνόματα ἐνδείης καὶ κόρου· οὐτ' οὖν πλούσιος ἐνδέων· οὐτε πένης ὁ μὴ ἐνδέων. V.) eigentlich ein Unreicher, jedoch manchmal, wie hier, ein Armer nach unsern Begriffen. Cic. Parad. VI. 8. Man. Manilius — pauper tandem fuit: habuit enim aediculas in Carinis et fundum in Labicano. Mart. XI. 33. V. 8. Non est paupertas. Nestor, habere nihil. Arist. Plut. V. 552. seq. Πτωχοῦ μὲν γὰρ βίος, ὃν σὺ λέγεις, ζῆν ἔστιν ἔχοντα· Τοῦ δὲ πένητος, ζῆν φειδόμενον καὶ τοῖς ἔργοις προσέχοντα· Περιγίγνεσθαι δ' αὐτῷ μηδέν, μὴ μέντοι μηδ' ἐπιλείπειν. Pauper hält also die Wage zwischen dives und inops, jedoch gegen letzteres sich neigend. Ein Armer hat wenige Bedürfnisse und wenige Mittel zur Befriedigung; aber er weiss sich zu behelfen. — *Cui rerum suppetit usus* Sch. P. Cui nihil ad vitam deest. Horaz offenbart uns in dieser Stelle, was er unter quod satis est — vgl. I. Ep. 10. V. 46. denke. Er meinte, ein Vermögen, bei dem sich's ohne viele Sorge mit beschränkten Bedürfnissen leben lasse, reiche hin zur Zufriedenheit. (In II. de off. secundo autem loco, voluntate benefici benivo-



Si ventri bene, si lateri est pedibusque tuis,<sup>5</sup>  
 nil

Divitiae poterunt regales addere maius.

Si forte in medio positorum abstemius herbis

lencia movetur, etiamsi res forte non suppetit. V.) vergl. Död. Syn. S. 35. Voss: der dess, was er brauchet, Genüg<sup>3</sup> hat. (vgl. Lucr. V. [1117.] Divitiae grandes homini sunt, vivere parce Aequo animo; neque enim est unquam penuria parvi. V.) —

V. 5. *Si ventri bene*, Schol. P. si praesto cibus et potio. Theognis Sent. 719. Ἴσον τοι πλοῦτοῦ σ' ὅσσοις (πλοῦτοῦσιν, ὅτι) πολὺς ἄργυρός ἐστι, Καὶ χρυσὸς καὶ γῆς πυροφόρου πεδία. Ἴπποι δ' ἡμίονοί τε καὶ ᾧ τάδε πάντα πάρεστι, Γαστρί τε καὶ πλευραῖς καὶ ποσσὶν (ποσσὶν) ἄβρὰ παθεῖν V. Lucr. II. (V. 16.) Nonne videre est, Nil sibi naturam latrare, nisi ut, cum Corpore seiunctus dolor absit, mente fruatur Jucundo sensu cura semota metuque. vgl. I. Ep. 2. V. 49. Jedoch darf dieses nach unsers Dichters Sinn nicht zu genau bloss von körperlicher Gesundheit genommen werden. — *pedibusque tuis* (ποδαγριζὰ πάθη.) — V. 6. *Divitiae poterunt* (Ergo corpoream ad naturam pauca videmus Esse opus omnino, quae demant quemque dolorem. Lucret. Cie. augendae voluptatis finis est doloris omnis amotio. V.) I. c. 144. Ὁ τῆς φύσεως πλοῦτος καὶ ὄριζαι καὶ εὐπόριζός ἐστιν· ὁ δὲ τῶν κενῶν δοξῶν εἰς ἀπειρον ἐκπίπτει. — V. 7. *Si forte in medio positorum* Döring. Si tu forte, repudiatis melioribus, quae in medio posita sunt, h. e. quorum tibi data est copia etc. *Abstemius* Sch. P. qui abstinet. an ut quidam putant, abs temeto, id est siccus ac sine vino et sobrius. (abstemius, qui vino abstinet Varro de vita. P. R. Lo po. Quantopere abstemias mulieres voluit esse, ut ex uno exemplo potest videri. V.) — *positorum* für appositorum — vergl. H. H. II. Sat. 2. V. 23. — kann auch als Genitiv von dem substantivisch



Vivis et urtica, sic vives protenus, ut te  
 Confestim liquidus Fortunae rivus inauret:  
 10 Vel quia naturam mutare pecunia nescit,

gebrauchten in medio gefasst werden, also entweder abstemius eorum, quae in medio posita sunt, oder noch wirksamer für die Vorstellung in medio eorum, quae sunt apposita, abstinens. *herbis* (In Il. de fin. [c. 8.] O lapathe, ut iactare necesse est cognitus cui sis. infra. Non igitur nec lapathi suavitatem acipenseri Galloni Laelius anteponebat, sed suavitatem ipsam negligebat. — Et lapathi brevis herba. [Il. Sat. 4. V. 29.] V.) Lapathum, Ampfer. —

V. 8. *et urtica* (a Graecis *κνίδη* ἀπὸ τοῦ *κνίζειν*, quod valet *λυπεῖν*, item *ἀκαλήφῃ*. Et me curavi ocymo-que et urtica. V.) Brennessel, urtica dioica, deren zarte Pflanze arme Römer im Frühjahr als Gemüse assen; hier für jede schlechte Kost, etwa was man sonst mit einem ciceris et nucis emtor, vgl. Ep. ad Pis. V. 249. bezeichnet. Jedoch konnte dem Genusse der urtica eine philosophische Caprice zu Grunde liegen, vergl. unten V. 21. auch s. Plin. 21. 15. Gesner glaubt, dass hier von dem Fische urtica die Rede sei, weil ja Iccius auf einer Insel lebe und V. 21. von Fischen die Rede ist. — *Sic vives protenus*, vgl. H. H. II. Sat. 5. V. 21. wie in posterum. *τὸ λοιπὸν*. — V. 9. *confestim*, W. straks, unser, wie mit einem Zauberschlage. *liquidus fortunae rivus*. Wahrscheinlich eine Anspielung auf den Pactolus in Lydien, der berühmt war wegen des Goldes, das er mit sich führte. vgl. Epod. 15. V. 20. Also für: ut ditissimus sis. *inauret*. Cat. inaurata pallidior statua. *Χρύσῳσις ἀνδρίαντος*, inauratio statuae vocatur. V. — V. 10. *Vel quia naturam* Sch. P. hoc est, vel quia nihilo minus avarus est dives, quam pauper fuit is, qui avarus natus est. Und man sieht aus dem Scholion, wenn es Horaz auch nicht so derb gesagt haben will, doch



Vel quia cuncta putas una virtute minora.  
Miramur, si Democriti pecus edit agellos

immerhin, was ein schlichter Mann dabei denken konnte.  
— *nescit* (non didicit, non tantam, vim habet, ut etc.  
In epigramm. graeco. ἢ χάρις ἀλλάξαι τὴν φύσιν οὐ δύ-  
ναιται. V.). —

V. 11. *Vel quia cuncta*. Sch. Porph. Epitherapeusis, qua dicit, illum philosophandi studio sordide vivere. Im Ganzen also entweder: aus Verderbtheit der Natur, oder aus Stoicismus. Döring denkt zu Naturam V. 10. scharfsinnig: *suam*, mit Berufung auf I. Epist. 10. V. 47, 48. Dann wäre der Gedanke: entweder wegen der siegenden Macht des Geldes, oder wegen deines Stoicismus. Allein die citirte Stelle widerlegt Dörings Annahme. Der Dichter sagt: lebst du jetzt, unter den gegenwärtigen, glücklichen Verhältnissen und bei deiner einträglichen Stelle so sparsam und einfach, so wirst du es wohl nicht ändern, wenn du auch noch so reich würdest; denn entweder hielte dich ein unüberwindlicher Hang, oder Grundsätze an eine solche Lebensweise gefesselt. — V. 12. *Miramur*. Sch. P. Hoc sensu dicit: mirum, sublimiorem pecore esse factum, dum alii philosophi rei student, quando Iccius et pecuniae simul serviat et sapientiae. Qua ironia ostendit, non posse utrumque fieri. Constat autem, Democritum apud Abderitas, cives suos, causam dixisse amissi patrimonii sui, et absolutum prolatis libris, quos de physica scripsit. Drollig genug stellt hier der Dichter einen bankrutten Naturforscher einem recht wirtschaftlichen gegenüber. *Miramur* ist fragend, für: non mirum est. — *pecus edit agellos* Sch. P. hoc est: pascuus et desertus ager Democriti factus est. (Cic. de fin. V. 136. [29.] Certe, ut quam minime animus a cogitationibus abduceretur, patrimonium neglexit, agros deseruit incultos.) — zu edit, vgl. H. H. II. S. 8. V. 90. —



Cultaque, dum peregre est animus sine corpore velox:

Quum tu inter scabiem tantam et contagia lucri:  
15 Nil parvum sapias et adhuc sublimia cures:

V. 13. *Cultaque* Voss: Pflanzung. zu agellos kann es wie ein ἐν δὲ δύοῖν gefasst werden. — *dum peregre est* = peregrinatur, in etymologischer Hinsicht wortspielt der Dichter, während der Geist auf ganz andern Gefilden herumschweift, fressen ihm fremde Schafe die eigenen kahl. — *animus sine corpore velox* (Plut. περὶ τῶν ὑπὸ τοῦ θείου etc. [Hütt. T. X. C. 22. p. 266.] ὥστε τὴν ψυχὴν ἐποχουμένην, λείως, ὥσπερ ἐν γαλήνῃ τῷ φωτὶ ῥαδίως πάντα καὶ ταχὺ φέρεσθαι V.) — V. 14. *Cum tu inter scabiem* (metaph. In p<sup>o</sup>. de legg. [C. 17. extr.] Imitatrix boni voluptas, malorum autem mater omnium. Cuius blanditiis corrupti, quae natura bona sunt, quia dulcedine hac et scabie carent, non cernimus satis. V.) vgl. m. A. Ep. ad Pis. V. 453., Voss nennt es: Jück', will aber durch: schäbige Sucht des Gewinnstes, nachhelfen. In Jean Pauls Sprache etwa: Prickel, Scheller: Krätz, *contagia lucri*. Horaz sagt aber durchaus nicht gerade zu, wie Scheller übersetzt, dass Iccius von solcherlei Krätz' und räudiger Habsucht besessen war, sondern nicht mehr und nicht weniger, als: zwischen solcherlei Krätz' und räudiger Habsucht, — mag sich dann kratzen, wen es juckt. — V. 15. *Nil parvum sapias*. Voss: Du nichts Kleinliches denkst. Plaut. Pseud. I. 5. V. 81. Recte ego rem meam sapio. — *et adhuc*. ironisch; es ist zu verwundern, dass Iccius solches Streben noch nicht aufgegeben hat. — *sublimia* (τὰ μετέωρα. ad Iccium [I. Od. 29. V. 13. etc.] — Lucr. L. p<sup>o</sup>. [V. 129.] Qua propter bene cum superis de rebus habenda Nobis est ratio, solis lunaeque meatus Qua fiant ratione. etc. V.) Horaz hielt wohl von diesen μετεώροις beiläufig dasselbe, wie Sokra-



Quae mare compescant caussae; quid temperet  
annum;

Stellae sponte sua iussaene vagentur et errent;  
Quid premat obscurum Lunae, quid proferat  
orbem;

tes in den Memorabilien. Einen solchen Sublimisten persifliert unser Dichter in ästhetischer Hinsicht Ep. ad Pis. V. 457. etc. Und man kann nicht sagen, dass er von den philosophischen besser dachte: — *cures* = σπουδάζειν περί τι. Alle Übersetzer, selbst Voss, haben das adhuc ganz übersehen; nur Wieland macht eine Ausnahme und er schreibt: noch um so hohe Fragen dich bekümmerst, vielleicht besser durch: noch dazu, überdiess. Scheller geziert: des Erhabenen sorgest. —

V. 16. *Quae mare compescant*. Sch. P. Hae quaestiones sunt pertinentes ad physicam philosophiae partem. (Lucr. in VI. [V. 607.] Nunc ratio reddenda, augmen-  
cur nesciat aequor. Principio, mare mirantur non reddere  
maius Naturam, quo sit tantus decursus aquarum. V.)  
*compescant* vrgl. I. Ep. 2. V. 63. — *Quid temperet annum*, vergl. das Schol. zu II. Sat. 5. V. 71. — Sch. ad  
arbitrium suum regat. — quid moderetur annum vicissitudinibus ad certas leges constitutis. Dör. V. 17. *iussaene*  
([Epicur. Pythocl. 97.] καὶ ἡ θεία φύσις πρὸς ταῦτα, μηδαμῇ προαγέσθω· ἀλλὰ ἀλειτούργητος διατηρεῖσθω καὶ ἐν τῇ πάσῃ μακαριότητι. V.) des Iccius Studien waren also nicht bloss physischer, sondern auch metaphysischer Art. — *vagentur et errent*. — V. 18. *Quid premat obscurum* etc. ([Epicur. Pythocl. 96.] ἔκλειψις ἡλίου καὶ σελήνης δύναται μὲν γίνεσθαι καὶ κατὰ σβέσιν, καθάπερ καὶ παρ' ἡμῖν τοῦτο θεωρεῖται γινόμενον, καὶ ἤδη [ἔτι] κατ' ἐπιπροσθέτησιν ἄλλου τινὸς [ἄλλων τινῶν], ἢ γῆς ἢ οὐρανοῦ, ἢ τινος ἡπείρου [ἐτέρου] τοιούτου. V.) — *quid proferat*. l. c. 94. κενώσεις τε σελήνης καὶ πάλιν



Quid velit et possit rerum concordia discors;  
 20 Empedocles an Stertinium deliret acumen?

Verum seu piscis seu porrum et caepe trucas,  
 πληρώσεις καὶ κατὰ εὐροφὴν τοῦ σώματος τούτου δύναιντ'  
 ἂν γίνεσθαι, καὶ κατὰ σχηματισμοὺς ἀέρος ὁμοίως. —  
*orbem.* (σελήνης V.) —

V. 19. *Quid velit et possit.* Voss: Was doch woll' und vermöge der Ding' uneinige Eintracht. *rerum concordia discors*, Sch. P. cacoζelon dicitur; tangit autem partem compagem rerum ex elementis IIII. diversis aptam atque connexam. (ὁξύμωρον ut supra: strenua nos exercet inertia. [Ep. 11. V. 28.] V.) — Ovid Met. L. I. V. 141. Quippe ubi temperiem summere humorque calorque Concipiunt, et ab his oriuntur cuncta duobus: Cumque sit ignis aquae pugnax, vapor humidus omneis Res creat, et discors concordia foetibus apta est; Oppian. αλιευτ. L. I. Οἷη σὺν φιλότῃτι διακρίνας etc. — V. 20. *Empedocles.* Döring nach Wetzel: Empedocles Agrigentinus, poeta — vergl. Ep. ad Pis. V. 463. — et philosophus, qui de rebus physicis scripsit (Cic. Orat. I. 50. 3.) quatuor elementis addidit concordiam — *φιλίαν* — et discordiam — *νεῖκος*. Er blühte nun 640. v. Ch. und war ein Dualist. vgl. Asts. Gesch. der Phil. S. 86. — *Stertium* — *acumen*. Sch. P. periphrasis, tropus, hoc est Stertinus. Hunc et alibi tangit, ut stoicum, qui de paradoxis loquitur. ein anderes Schol. sagt. Stertinus philosophus ducentos et viginti libros Stoicorum latine scripsit (Sertinii vel Stertinium, sic enim in antiquis exemplaribus. *acumen*, periphrastice. Nam simulac species patefacta est verna diei. — *deliret.* ληρεῖν. v. Gron. ad Plaut. Poen. I. 1. V. 9. hier, wo von dem Recht haben, die Wahrheit treffen die Rede ist, für erret. — V. 21. *seu pisces.* Ich finde in diesem eine Anspielung auf die beiden durch ihre Repräsentanten bezeichneten Systeme, vielleicht nach dem unserm Dichter eigenen Chiasmus. vergl. H. H. I. Sat. 3. V. 52. —



Utere Pompeio Grospho et, si quid petet, ultro  
Defer; nil Grosphus nisi verum orabit et aequum.  
Vilis amicorum est annona, bonis ubi quid  
deest.

V. 22. *Utere* (In amicitiam ipsum recipe. V.) *ultro* (ne exspecta, dum iterum rogeris. Arist. II. ῥητ. ποιη-  
τικὰ δὲ φιλίας καὶ τὸ μὴ δεηθέντος ποιῆσαι etc. V.) —  
vgl. H. H. I. Sat. 7. V. 17. II. S. 7. V. 40. wie insuper,  
obenein, sogar. I. Sat. 4. V. 21. dadurch, dass  
man ohne sein Verlangen die Kästen an Ort  
und Stelle gebracht hat. Fasst man petere und de-  
ferre in ihrer anschaulichen Bedeutung auf, so kann nur  
die bezeichnete Bedeutung von ultro Statt haben. Daher  
Wiel., treffend: Und, falls er was begehrt, komm  
freundlich ihm entgegen. — V. 23. *nisi verum* (ἐκ  
παραλλήλου. ad Maecen: [I. Ep. 7. V. 98.] In Lucullo.  
[Acad. prior. L. II. C. 6.] Sed quod nos facere nunc in-  
gredimur, ut contra Academicos disseramus, id quidam  
e philosophis, et hi quidem non mediocres, faciendum  
omnino non putabant: nec *veram* esse ullam rationem etc.  
V.) — *orabit*. vgl. Plaut. Amph. V. 33. etc. Justam rem  
et facilem esse oratum a me vobis volo: Nam iuste ab  
iustis iustus sum orator datus. Nam iniusta ab iustis im-  
petrare non decet: Justa autem ab iniustis petere, insi-  
pientia 'st. Donat. zu Ter. Adelph. III. 4. V. 26. orare  
est placidos petere, obsecrare iratos rogare. — V. 24.  
*Vilis amicorum* etc. (Apud. Laert. 408. εἰπέ τε πρῶτον,  
κοινὰ τὰ φίλων εἶναι καὶ φιλίαν ἰσότητα. V.) Voss:  
Wohlfeil ist ja der Freund Einkauf, wenn Gu-  
ten was mangelt. Wieland deutlicher: Man kauft  
die Freunde wohlfeil, sagt das Sprüchwort,  
wenn brave Leute was von Nöthen haben. —  
Eben weil gute Menschen dankbar sind und wohlwollende  
Gesinnungen fest halten. Plaut Trin. I. 1. V. 10. Neque  
quicquam hic vile nunc est, nisi mores mali. — *deest*



25 *Ne tamen ignores, quo sit Romana loco res:*  
*Cantaber Agrippae, Claudī virtute Neronis*  
*Armenius cecidit; ius imperiumque Phraates*  
*Caesaris accepit genibus minor; aurea fruges*

(monosyllabum metri caussa V.) mit der ganzen Ausdrucksweise vergleicht schon Lambin aus des Plautus miles gloriosus: qui homines probi essent, esset his annona vilior. —

V. 25. *Ne tamen*: tamen bricht hier ab und enthält den Gedanken: Wiewohl ich hiemit meinen Brief schließen wollte, so etc. *quo sit Romana loco res*, ad Attic. VII. (ep. 16. extr.) Cum de mulieribus suis ageret. Si nondum profectae sunt, nihil est, quod se moveant, quoad perspiciamus, quo loco sit res. V. — V. 26. *Cantaber*. (In Ode ad Q. Hirpinum) II. Od. 11. V. 1., ein Volk im Tarraconischen Hispanien, dem jetzigen Biscaia. — *Claudi* — *Neronis* vgl. Ep. 9. — V. 27. *Armenius*, Artaxias, in wiefern nemlich die Ermordung desselben dem Nero zu Gunsten geschrieben wird; wenn man es nicht lieber auf die Niederlage des Volkes bezieht. cecidit, für caesus, occisus est auch bei Prosaikern. — *ius, imperium* bezeichnen wohl nur die Unterwürfigkeit des Phraates für Frieden und Krieg. *Phraates*, dieses Namens der V. ein Sohn Orodes des I. König der Parther. Er regierte von 37 vor Christus bis 4 Jahre nach Christus, und lieferte in seinen letzten Zeiten die dem Crassus abgenommenen Fahnen und Gefangenen dem Augustus aus, um den Krieg mit den Römern zu vermeiden. vergl. IV. Od. 2. V. 17. — V. 48. *Caesaris*, Sc. Octaviani Augusti. *genibus minor* für supplex der Ausdruck bezieht sich auf eine Abbildung dieser Unterwerfung, die wir noch auf Münzen des Augustus finden. Schol. Porph. Subtiliter dixit, ad genua devolutum. — *aurea fruges*. *aurea* mit *copia* deutet wohl auf die Wie-



**Italiae pleno defudit Copia cornu.**

derkehr des goldenen Zeitalters hin. vergl. IV. Od. 2.  
V. 39, 40. I. Od. 17. V. 14. —

V. 29. *defudit*. (V. *diffudit*, *disseminavit*, *dispersit*.  
V.) vgl. H. H. II. Sat. 2. V. 58. *copia cornu*, κέρας  
ἀμαλθείας, nos cornu divitiarum vocamus; εὐειήρια apud  
Stobae. *περὶ γεωργίας ὅτι ἀγαθόν*. 169. β.) cfr. Ovid.  
Fast. V. V. 115. seqq. —

---



## EPISTOLA XIII.

### A D V I N I U M A S E L L A M.

---

Ut proficiscentem docui te saepe diuque:  
Augusto reddes signata volumina, Vini,

Inhalt. Horaz sendet seine Gedichte durch einen sabinischen Bauer, der wahrscheinlich eben so dumm, als ehrlich war, dem August, und gibt ihm in diesem Briefe einige gute Lehren mit auf den Weg, wie er sich allenthalben bei diesem Geschäfte zu benehmen habe: V. 1 — 5. vor dem August, 6 — 10. auf dem Wege nach Rom, V. 11 — 19 in Rom selbst.

„Das Ganze, wie Wieland treffend sagt, ist eine Instruktion, wie sich der gute Asella bei diesem Geschäfte zu benehmen habe: aber mit einer posierlichen Ernsthaftigkeit, und mit einer gutherzigen Miene, ihn vor Fehlern zu warnen, gerade so verfasst, wie Horaz sie hätte machen müssen, wenn er einen wirklichen Esel, der vor seinen Mitbrüdern nur die Gabe der Sprache und zwei Arme statt der Vorderbeine voraus gehabt hätte, nach Rom hätte abordnen wollen.“ Da es sich nicht annehmen lässt, dass Horaz mit dem Vinus in einem schriftlichen Verkehre stand, so ist der ganze Brief als zur Belustigung seiner Freunde für erdichtet zu achten, ohne dass dabei die Existenz unsers Asella gefährdet würde.

V. 1. *Ut proficiscentem* (Cum iter parabas, cum a me discessisti. V.) *docui* (admonui V.) *saepe diuque* dieser Zusatz mahlt uns die Fassungskraft des Asella auf eine nicht sehr vortheilhafte Weise. — V. 2. *reddes* das Futurum, statt des Imperatives braucht Horaz nur in Beziehung auf eine bestimmte Person, oder bei Regeln und Vorschriften als Sprache der Urbanität: indem das Futur. Erwartung und Vertrauen ausspricht. — *signata volumina* (Quint. XII. C. 8. 3. Denique linum ruptum aut turbata cera aut sine agnitione signa frequenter invenies. V.) *signata* für *obsignata*, und selbst in dem Worte liegt



Si validus, si laetus erit, si denique poscet:  
 Ne studio nostri pecces odiumque libellis  
 Sedulus importes opera vehemente minister. 5  
 Si te forte meae gravis uret sarcina chartae,

eine Lehre für den Vinus, damit er in seiner Unschuld nicht etwa Faden und Siegel für überflüssige Dinge hielte und beschädigte. —

V. 3. *Si validus* (si corpore valebit V.) vgl. I. Od. 31. V. 17. II. Sat. 5. V. 45. — *si laetus* (in II. ῥητ. inquit: οἶον ἐν παιδίᾳ ἐν γέλωτι, ἐν ἐορτῇ, ἐν εὐημερίᾳ, κατορθώσει, ἐν πλησώσει, ὅλως ἐν ἀλυσίας ἡδονῇ etc. V.) — *si denique poscet*. vgl. Donat. Ter. Andr. II. 5. 11. *Postulo*: Petimus precario, poscimus imperiose, postulamus iure. — V. 4. *pecces* (in culpam incidas et apud eum offendas, ut potius ipsi molestus sis V.) — *studio nostri*. Der ehrliche Landmann hatte wahrscheinlich — vgl. V. 17 — sehr hohe Begriffe von dem Dichter und den Papieren, die er trug, und da konnte er leicht in seinem Eifer zu weit gehen. — *odiumque libellis* (qui hoc minime indigent V.) vgl. H. H. I. Sat. 10. V. 92. Die Benennung libellus ist nach der Materie, die volumen nach der Form. — V. 5. *Sedulus* (ob nimiam diligentiam V.) *importes*, für: moveas, spielt entweder auf die Sackträger Arbeit der Vinus oder auf ein importunus an. *opera vehemente* (δεινότερος V.): da du mir gar zu kräftig dienst. — V. 6. *Si te forte*, etwa, eigentlich: zufälliger Weise, nie Muthmassungen oder Wahrscheinlichkeit bezeichnend. — *uret* (laedet. I. Ep. 10. V. 43.) — *Sarcina* (Catull. ὑποχορισικῶς. [XXVIII. 2.] aptis sarcinulis et expeditis. V.) — *chartae* hier im eigentlichern Sinne, als I. Sat. 10. V. 4. charta laudatur eadem, wo es für poemata steht; jedoch findet auch der dort angedeutete Nebengriff statt. vgl. Plaut. Bacchid. IV. 4. V. 64. Lipsius. —



Abiicito potius, quam quo perferre iuberis  
 Clitellas ferus impingas, Asinaeque paternum  
 Cognomen vertas in risum et fabula fias.  
 10 Viribus uteris per clivos, flumina, lamas;

V. 7. *Abiicito*. (In Sat. 3. II. L. [V. 100.] Quid simile isti Graecus Aristippus, qui servos proicere aurum In media iussit Lybia, quia tardius irent, Propter onus segnes. etc. V.) — V. 8. *Clitellas* Saumsattel. (nos a graeco sermone sumpta voce, id est a verbo βασάζω, quod est portare, basto vocamus, ut bastagios etiam, qui onera mercede portant, quos ἀχθεφόρους olim vocabant. Ad Attic. V. [15.] Clitellae bovi sunt impositae. Ita non nostrum est onus, sed foremus. V.) *Impingas* (In Tusc. [III. C. 19.] Quid? huic calix mulsi impingendus est. Ad Att. VI. [I. 4.] Atque hoc ipso tempore impingit mihi epistolam Scaptius Bruti. V.) — V. 9. *cognomen vertas* etc. vgl. Ep. ad Pis. V. 187. als Nebenvorstellung mag dabei gelten, dass du nicht übersetzest ins Lachen. vgl. Ter. Eun. Prol. V. 7. und Heautot. V. 1. V. 4. Quae sunt dicta in stultum: Caudex, stipes, asinus, plumbeus. ridiculum reddere. Da der Vater Asina hiess und der Sohn Asella, so scheint ohnediess schon das Volk selbst mehr auf die Bedeutung des Wortes eingegangen zu seyn, als es sich bei einem Eigennamen geziemen will. Döring verübelte unserm Dichter den unschuldigen Scherz mit einem Menschen, der für Rom so gut, als gar nicht existierte. — *et fabula fias* (praebeas de te risum V.) sprichwörtlicher Ausdruck. vergl. Epod. 11. V. 8. Die Übersetzer: zum Märchen werdest; vielmehr: ins Gerede kommest. vgl. Tib. I. 4. V. 83. Parce puer, quaeso, ne turpis fabula fiam, Cum mea ridebunt vana magisteria. l. c. II. 3. V. 31. — V. 10. *Viribus uteris* etc. Nachdem der Dichter dem guten Asella gesagt hat, wo er den Kopf zusammen nehmen müsse, zeigt er ihm, wo es der starken Gliedmassen bedarf,



Victor propositi simul ac perveneris illuc:  
 Sic positum servabis onus; ne forte sub ala  
 Fasciculum portes librorum, ut rusticus agnum;

nehmlich beiläufig dort, wo man sonst Vorspann braucht. *clivos* (Virg. Ecl. IX. [V. 8.] qua se subducere colles Incipiunt mollique iugum demittere clivo V.) genau unser: Anhöhen. über das Futur. vergl. zu V. 2. *lamas* (Sext. Pomp. Lacuna aquae collectio a lacu derivatur, quam alii lamam, alii lustrum dicunt V.) —

V. 11. *victor propositi* (compos voti. V.) ἐγχαρὴς τοῦ στόπου. Nicht ohne Wirkung ist es, wenn man den Ausdruck vergleicht mit III. Od. 2. V. 1. Justum ac tenacem propositi virum. Döring erklärt, wie mich dünkt, zu seicht: propositam viam emensus. besser Lambin: expugnatibus difficultatibus. Jedoch darf man bei dem Worte propositum nicht die Hindernisse vergessen, die dem Asella seine eigene Natur setzt. — *perveneris illuc*, sc. ad aedes Augusti; auch in dem per liegt für unsern tabellarius eine Lehre. Er darf nicht nachgeben und zaghaft werden. — V. 12. *Sic*, δεικτικῶς. Horaz zeigt ihm eben, wie er die Bücher halten und tragen soll, und gibt sofort den Grund an, warum nicht anders. — *servabis* nicht tenebis, scheint dem Asella zuzumuthen, dass er die angegebene Art ja den ganzen Weg über nicht ändern soll. Voss: Halt also, wie sie lieget, die Last. Über diese theils belehrenden, theils befehlenden Futura sagt Bentley zu I. Sat 3. V. 74. Civile magis est, Futuris quam Imperativis praecipere, idque Horatio sollemne. vgl. I. Ep. 18. V. 37. etc. — *ne forte sub ala* (Cat. [68. V. 5.] Laedit te quaedam etc. Valle sub alarum trux habitare caper. V.) — V. 13. *fasciculum* (ὑποχοριστικῶς a fasce. ad Qu. fratrem. L. II. 12. 2. Fasciculum illum epistolarum, in quo fuerat et mea et Balbi, totum sibi aqua madidum redditum esse. Virg. in Buc. [IX. 65.] Hic hoedos depone etc. paulo post: Cunctantes ut eamus, ego hoc te fasce levabo. V.) —



Ut vinosa glomus furtivae Pyrrhia lanae;  
 15 Ut cum pileolo soleas conviva tribulis.

V. 14. *vinosa* (temulenta. vinosus, qui vino delectatur. [I. Ep. 19. V. 6.] Ter. Andria. [I. 4. V. 2.] Sane pol illa temulenta est mulier. — [V. 4.] Importunitatem spectate aniculae; Quia compotrix eius est. V.) — *glomus* (Sext. Pomp. Glomus in sacris crustulum, cybii figura, ex oleo coctum appellatur. V.) — *furtivae* (inter lusus in Priap. Furtivumne olus aut inempta poma V.) — *Pyrrhia*. Sch. Porph. Purtil. fictum aniculae nomen ancillae contemptum, ut ait Persius: Pannucia Baucis. Nach einem andern Scholion ist diess der Name einer wirklichen dramatischen Person, die auf dem Theater mit ihrem gestohlenen Knäuel ertappt wurde. Jedoch sollte man dann kaum glauben, dass in diesem Falle Asella die Anspielung verstünde, oder wohl gar im Stande wäre, aus den wenigen, freilich treffenden Bezeichnungen sich die kleine Geschichte zusammen zu setzen. Dafür musste es sich vielmehr auf Jemanden aus seiner Bekannschaft beziehen. — V. 15. *Ut cum pileolo* etc. (ὑποπόδιον. a pileo. Cat. Ferream ut soleam tenaci in voragine mulam. In L. Pisonem [6.] Nescio quo e gurgustio te prodire involuto capite soleatum. — In arusp. resp. [21.] Publius Clodius a crocota, a mitra, a muliebribus soleis, purpureisque fasciculis, a strophia, a psaltrio, a flagitio, a stupro est factus repente popularis V.) vgl. H. H. II. Sat. 8. V. 77. eine Beschuhung der Frauen, welche Männer nur zu Hause tragen; sie gehörten zur vestis coenatoria. Man erschien damit im Triclinium, liess sie aber, bevor man zu Tisch ging von einem Sklaven abnehmen. Turneb. zu Plaut. Truc. II. 8. V. 1. Romani non solebant in publico: verum foris calceis; atque ea de caussa crimini vertit. Cicero Verri, quod soleatus fuerit etc. — *conviva*. cum in convivium it. — *tribulis*. Sch. P. unus ex eadem tribu, hic ad convivium pergens plebeius. Es war vielleicht bei einer Gelegenheit, wie I. Ep. 6. V. 53. —



Nec vulgo narres, te sudavisse ferendo  
 Carmina, quae possint oculos aurisque morari  
 Caesaris: oratus multa prece nitere porro.  
 Vade, vale; cave ne titubes, mandataque frangas.

V. 16. *Nec vulgo narres* = nec pervulges. — *te sudavisse*, opus fuisse multi sudoris. vgl. Ep. ad P. V. 113. —  
 V. 17. *oculos* beim Lesen, *ures* bezieht sich auf das laute Lesen zur Beurtheilung des Numerus, u. ist somit eine Steigerung in einem umgekehrten Verhältnisse zu Ep. ad Pis. V. 180. — *morari* = delectare vgl. Ep. ad. Pis. V. 321. —  
 V. 18. *oratus* (supra [ V. 3. ] si denique posset, oratus, non a me, ut nonnulli credunt, sed ab ipso Augusto, vel familiaribus eius V.) vielmehr vom müssigen Volke in Rom, das die Neugierde dem Asella in den Weg wirft. — *nitere porro*, mahlt uns das Gedränge, das den ehrlichen Kleinhausler umgibt; er setzt die Arme in die Seite, und macht sich Platz durch den gaffenden Pöbel. — V. 19. *Cave*. vgl. H. H. II. Sat. 3. V. 38. wo bemerkt wird, dass trotz des langen *e* der zweiten Conjugation *cave* ein Pyrrhichius ist. — *Ne titubes*. pro Flacco [ 10. ] una ex domo prodeunt; si verbo titubarint, quo revertantur, non habebunt. Cat. [ 50. 18. ] Nunc audax lacrymas precesque nostras Oramus cave despuas ocello. Coniugationes docent, quanta sint imperativa: doce, vale: verum contra regulam, ut Ovid. [ Trist. I. 7. V. 21. ] Idque, quod ignoti faciunt, valedicere saltem. V.) — Wir denken, der grosse Lehrling hatte so eben sein Gleichgewicht verloren, als ihm Horaz zum Schlusse noch diese Warnung mitgab. — *frangas* (In ep. ad Lent. Cic. Primus. enim ego leges Antonii fregi. V.) Wäre die Bürde statt aus Papier, aus Glas bestanden, so hätte der Dichter kein sorgfältigeres Wort brauchen können, und der gute Asella mag lange nachgedacht haben, während er über Hügel, Flüsse u. Pfützen dem kaiserlichen Throne zuwandelte, wie es denn mit einem solchen Brechen etwa gemeint seyn könnte.

---



## EPISTOLA XIV.

### AD VILLICUM SUUM.

---

#### Villice silvarum et mihi me reddentis agelli,

Inhalt. Auch dieser Brief beschäftigt sich im Ganzen mit dem Lobe des Landlebens, und der Dichter sucht seine Vorliebe für dasselbe vor andern Denkenden, deren Repräsentant sein Meier ist, zu rechtfertigen. V. 1 — 10. enthält die Einleitung und Ankündigung. V. 11 — 30. entwickelt die Verschiedenartigkeit ihrer Neigung in Hinsicht dessen, was das Leben in der Stadt und auf dem Lande betrifft, und enthält eine nähere Angabe der Gegenstände dieser Neigung. V. 31 — 44. schliesst mit der Bemerkung, dass die Kenntniss der Stadt eine ganz verschiedene Wirkung bei ihnen hervor gebracht habe.

V. 1. *Villice*. Villicus hiess bei den Römern der Verwalter eines Landgutes. Ihm, selbst einem Sklaven, oder höchstens einem Freigelassenen, war das ganze Sklaven-gesinde, das für den Feldbau verwendet wurde, untergeordnet, und er hatte seinem Herrn Rechnung zu legen. — *silvarum* die Waldungen und Weidetriften, Voss: Waldflur. (M. Varro in l. Villicus agri colendi causa constitutus atque appellatus a villa, quod ab eo in eam convehuntur fructus et evehuntur, cum veneunt etc. — Cic. fil. ad Tir. (ad div. XVI. 21.) *Cum* (quomodo) ego mihi nunc ante oculos tuum iucundum conspectum propono, videor (videre e mentem) te rusticas res cum vilico loquentem, in lacinia servantem ex mensa secunda semina. etc. V.) — *mihi me reddentis* wo ich mich gehöre, wo ich wieder bei mir seyn kann. *agelli* (ὑποχορ. Adelphi vgl. zu I. Ep. 7. V. 81. Cat. itid. ὑποχορ. villula: Furi, vilulla, nostra non etc. V.) — vergl. II. Satyr. 6. V. 1 — 3. I. Ep. 18. V. 107.



Quem tu fastidis, habitatum quinque focus et  
 Quinque bonos solitum Variam dimittere patres,  
 Certemus, spinas animone ego fortius an tu

V. 2. *Quem tu fastidis* (Qui tibi sordet, sine caussa tamen etc. Ego autem satis mirari non queo, unde hoc sit tam insolens domesticarum rerum fastidium. V.) vergl. I. Ep. 10. V. 25. — *habitatum quinque focus* (a fovendo id est calefaciendo. Sext. Pomp. Virg. [Ecl. V. V. 70.] Ante focum, si frigus. Tib. [I. 1. V. 6.] Cum [dum] meus exiguo [adsiduo] luceat igne focus. V.) — Wiel.: fünf Feuerstellen und fasst habitatum als Concessivsatz. Auch bei uns gilt die Benennung Heerd für Familie. Sch. P. quinque villis possessum. — V. 3. *Quinque bonos* etc. Sch. P. qui olim quinque senatorum fuit. Die Ausleger schwanken in der Auslegung des Wortes: patres zwischen Familienväter und Rathsherrn. Wieland gibt es durch: zünft'ge Männer. Voss durch: ehrbare Väter, was freilich auch Rathsherrn bedeuten kann. Zu bonos vergl. m. A. Ep. ad Pis. V. 359. (Minimeque male cogitantes sunt, qui in eo studio occupati sunt. Plut. in vit. 23. [Numa C. 16.] διὸ καὶ τὴν γεωργίαν ὁ Νουμᾶς οἷον εἰρήνης φίλτρον ἐμμίξας τοῖς πολίταις, καὶ μᾶλλον ὥς ἡθοποιὸν ἢ πλουτοποιὸν, ἀγαπήσας τέχνην, εἰς μέρη τὴν χώραν διεῖλε. V.) — *Variam*. Sch. P. Varia autem est locus in Sabinis, celeberrimus aliquando. Es war eine kleine Municipal-Stadt am Anio (Teverone) im Gebiete der Äquer, acht Millien oberhalb Tibur an der via Valeria: jetzt heisst der Ort Vicovaro. — V. 4. *Certemus* wir wollen (durch einen Wettkampf) entscheiden. *spinas* (Ecl. II. 9. Nunc virides etiam occultant spineta lacertos. dumos, curas.) vgl. II. Ep. 2. V. 212. Hier nicht so fast für Sorgen, sondern für Unkraut im Allgemeinen. Der Dichter braucht hier das Wort zugleich in eigentlicher und metaphorischer Bedeutung. vergl. I. Sat. 3. V. 37. Überhaupt sind die Übertragungen von



5 Evellas agro, et melior sit Horatius an res.  
 Me quamvis Lamiae pietas et cura moratur,  
 Fratrem maerentis, rapto de fratre dolentis  
 Insolabiliter; tamen istuc mens animusque

Veredlung des Ackers auf die des Geistes – allenthalben sehr geläufig, wie schon colere mit den davon abgeleiteten Wörtern beweist. *Fortius*, in Bezug auf die Hindernisse, die einem solchen Geschäfte im Wege stehen und auf den ausdauernden Muth, der dazu erfordert wird. —

V. 5. *melior* (purgatior, cultior V.) — *an res* (ager, praedium V.) Sch. Porph. deest Horati. Wieland: Und ob das Landgut oder ob sein Herr in besserm Stande sei. — V. 6. *Lamiae* ([Od. III. 17.] Aeli, vetusto nobilis ab Lamo etc. V.) vergl. I. Od. 26. Älius Lamia, aus einem sehr edeln Geschlechte entsprossen und durch seine Thaten im cantrabrischen Kriege ausgezeichnet, gehörte zu den innigsten Freunden unsers Dichters. Die Lamier leiteten ihr Geschlecht ab vom Lamus, dem Sohne Neptuns und dem ältesten Könige der Lästrygonen. — *pietas et cura* können doppelt gefasst werden, je nachdem man den Lamias als Genitiv. subjecti oder objecti fasst; die Übersetzer wählen die letztere Erklärungsweise. Voss: Mich zwar weilet allhier um Lamia Lieb und Besorgniss. Die genauere Bedeutung von *pietas* begünstiget die erstere Erklärungsart; auch wird dadurch die unserm Dichter nicht gewöhnliche Selbstrühmerei entfernt. — V. 7. *rapto*. Über die Reimform im Verse. vergl. zu I. Ep. 2. V. 12. — V. 8. *insolabiliter*, Lamb. ita, ut nulli consolationi sit locus. — *mens animusque*: mein ganzes Innere; indem Synonyme nicht allein zur nähern Bestimmung der Begriffe, sondern auch zur Steigerung und Erschöpfung des Grundbegriffes gehäuft werden. Von der häufigen Verbindung dieser Wörter gibt Lambin zu dieser Stelle viele Belege; besonders *mens animi*, wir: Sinnen u. Trachten. —



Fert, et amat spatiis obstantia rumpere claustra.  
 Rure ego viventem, tu dicis in Urbe beatum: 10  
 Cui placet alterius, sua nimirum est odio sors.  
 Stultus uterque locum immeritum caussatur ini-  
 que;  
 In culpa est animus, qui se non effugit unquam.

V. 9. *Et amat.* (cupit, optat V.) mehr, als φιλεῖ. — *spatiis* die Rennbahn στάδιον, die Bahn, auf der man sich frei und ungehindert ergehen mag. *claustra* Sch. P. sunt carceres et translatio ab equis circensibus facta. vergl. I. Sat. 1. V. 114. carceres hiessen die zwölf Wagenstände im Circus, aus denen auf ein gegebenes Zeichen die Viergespanne in die Rennbahn hervorstürzten, um siebenmal von der Rechten zur Linken den Wettlauf um die *spina* zu vollenden. (Heind. zur cit. Stelle. vgl. Virg. I. Georg. V. 512. III. V. 104. — V. 10. *Rure ego viventem* (tanquam de oppido, ut Lacedaemone etc. unde etiam Terent. rus eo. [I. Sat. 1. V. 1 — 3.] — Si ullam rem habet locus ad vitam beatam praestandam, antepono rus urbi. sine alleg. V.) — V. 11. *Cui placet*, wie I. Sat. qui laudat. *nimirum*, natürlich, freilich, δηλονότι. eigentlich: da wundere man sich nicht, dass etc. — *sors* (conditio, fortuna. V.) vgl. H. H. I. Sat. 1. V. 1. — V. 12. *locum* (Ipse supra I. Ep. 11. V. 24. V.) — *caussatur* (criminatur, accusat, αἰτιᾶται. αἰτιῶμαι, crimine obiicio Causando nostros in longum ducis amores [Virg. Ecl. IX. V. 56.] V.) — *inique* (ἀδίκως V.) — V. 13. *In culpa est* (Similique sunt in culpa, qui officia deserunt mollitia animi, id est, laborum et dolorum fuga.) — *non — unquam.* (pro nunquam. Cat. Quota si manibus teras fricesque, non unquam digitum inquinare posses. V.) vgl. II. Od. 16. V. 19, 20. Döring zöge vor, usquam zu schreiben, und Wieland übersetzt, als hätte er so gelesen: das sich selber nirgends



Tu mediastinus tacita prece rura petebas;  
 15 Nunc Urbem et ludos et balnea villicus optas:  
 Me constare mihi scis et discedere tristem,

entfliehen kann. — Ich fasse non — unquam, als das allgemeinere: unter keinem Verhältnisse. —

V. 14. *Tu mediastinus* Schol. Porph. incola mediae civitatis, aut in officio balneatoris. (Col. L. p. 35. mediastinus qualiscunque status potest esse, dummodo perpetiundo labori sit idoneus. — Antiqui non modo balneorum, sed etiam aedium sacrarum ministros mediastinos vocabant, qui medium essent ad praestanda officia. V.) wahrscheinlich bezeichnet das Wort einen Sklaven, der sich zu aller Diensten brauchen lassen musste, also ein kleines Universalgenie von Diener, das überall zu jedem Geschäfte bei der Hand war. Voss: Du aufpassender Knecht. — *tacita prece* vgl. I. Ep. 16. V. 60. — *rura petebas*. geben die Übersetzer mit: verlangen, seufzen; vielmehr, wie wir: in deinen heimlichen Gebethen warst du immer auf dem Lande. — V. 15. *Nunc* gehört zu villicus. *ludos* ([I. Ep. 7. V. 59.] Et ludis et post decisa negotia Campo. V.) Es war in Rom Sitte, nach den Leibesübungen, oder auch ohne diese vor Tisch ein Bad zu nehmen. vgl. Ter. Phorm. II. 2. V. 25. vgl. I. Ep. 11. V. 13. Überhaupt gehörten Bäder zu den Lieblingsergötzungen des gemeinen Mannes in Rom. vgl. I. Ep. 1. V. 92. 11, 13. Ep. ad Pis. V. 298. — V. 16. *Me constare mihi* etc. Du weisst, ich bleibe mir gleich. wie auch constanter für aequabiliter; s. H. H. II. Sat. 7. V. 6. Gessner meint, wenn der Villicus so gelehrt gewesen wäre, als er, so würde er den Dichter auf II. Sat. 7. V. 24. hingewiesen haben, um ihn mit seinen eigenen Worten zu schlagen. Wieland meint mit Shakespeare: Die Dinge so betrachten, hiesse sie, allzugenuß betrachten. — *tristem* (moestum V.) Wieland:



Quandocunque trahunt invisa negotia Romam.

Non eadem miramur; eo disconvenit inter

Meque et te; nam quae deserta et inhospita-  
tesqua

Credis, amoena vocat, mecum qui sentit, et<sup>20</sup>  
odit

traurig und bösen Muths. Übellaunig, dürfte die Sache zunächst treffen. s. I. Sat. 5. V. 103. Plaut. Cas. II. 3. V. 14. Eia mea Juno, non decet te esse tam tristem tuo Jovi. vgl. Prop. I. 6. V. 10. Tib. IV. 4. V. 18. wie sehr es aber unserm Dichter in dieser Hinsicht ernst war, beweist der ganze 10te Brief.

V. 17. *trahunt* (rapiunt invitum ac nolentem. Viel mit Gewalt nach Rom mich ziehen. Ähnlich I. Sat. 1. V. 11. — *invisa* (molesta V.) die verhassten Geschäfte. — V. 18. *Non eadem miramur*. Voss: Nicht reizt beide dasselbe. vgl. I. Ep. 6. V. 9. — *disconvenit inter* (Cassius ad Cicer. [ad div. XII. 13.] Ut haec novissima nostra facta non subita, nec inconvenientia, sed similia illis cogitationibus, quarum tu es testis, fuisse iudices. V.) vgl. I. Ep. 1. V. 99. — V. 19. *Meque et te* (ad Quintium [I. Ep. 16. V. 15.] V.) — *tesqua* (ap. Sext. Pomp. tesqua loca augeria [augurio?] designata, Cicero aspera ait esse et difficilia. M. Varro de lingua. En [?] quod loca quaedam agrestia, quod alicuius dei sunt, dicuntur tesca, nam apud Accium in Philoctete Lemnio: Quis tu es mortalis, qui in deserta et tesca te Apportes loca. V.) Sch. P. tesqua loca aspera et sylvestria. Scheller: öd' unwirthliche Wildniss. — V. 20. *amoena vocat*. amoenus, besonders von Gegenden vgl. Ep. ad Pis. V. 17. — *mecum qui sentit*. Voss: der mir beistimmt, unrichtig; besser Scheller: der fühlet, wie ich; denn es ist ja von einem ästhetischen Urtheile die Rede. —



Quae tu pulcra putas. Fornix tibi et uncta  
popina

Incutiunt urbis desiderium, video, et quod  
Angulus iste feret piper et thus ocius uva,  
Nec vicina subest vinum praebere taberna

25 Quae possit tibi; nec meretrix tibicina, cuius

V. 21. *Quae tu pulcra putas* — *fornix*. In Sat. II. (I. 2. V. 30.) Contra alius nullam nisi olenti in fornice stantem. Cat. Non assis facis olidum lupanar V.) — *uncta* (in Jambo. Neque in culina et uncta compitalia Dapesque. Cat. in Caesarem. Quid hunc [malum] fovetis, aut quid hic potest Nisi uncta devorare patrimonia V.) Voss: kühn und akademisch. schmoriges Wirthshaus. Sch. P. *uncta*, opulenta, I. Ep. 17. V. 12. — *popina*. (Et cum isto ore foetido teterrimam nobis popinam inhalasset. In Pison. [C. 6.] V.) vgl. II. Sat. 4. V. 62. — V. 22. *Incutiunt*. (Coelius. [Cic. ad Div. VIII. ep. 4.] sane quam multis incutit, qui eum facilitatemque eius non norunt, magnum metum V.) — V. 23. *Angulus* (prae-diolum [II. Sat. 6. V. 9.] Col. L. III. Tmolon et Corycion florere croco, Judaeam et Arabiam pretiosis odoribus illustres haberi, sed nec nostram civitatem praedictis egere stirpibus; quippe cum pluribus locis urbis iam Casiam frondentem conspicimus, iam tuream plantam, florentesque hortos myrrha et croco. V.) — *iste*. confr. I. Sat. 2. V. 73. — *piper et thus* cfr. II. Epist. 1. V. 269, 270. Daraus ist natürlich nicht zu folgern, dass auf Horazens Boden diese Artikel gediehen; sondern nur, dass er für Weinbau durchaus nicht geeignet war; also für: *minime ferax est uvarum*. — V. 24. *subest*, für *adest*, mit dem Nebengebiffe einer veränderten Örtlichkeit und des Hilfreichen, das auf der Örtlichkeit beruht. ὑπερὶ πορίζειν οἶνον. — *taberna* (caupona V.) vgl. Ep. ad Pis. V. 229. — V. 25. *nec meretrix* (Terent. [Adelph. V. 9. V. 8.] eum fide scortum adducere V.) *tibicina* (psaltria V.) —



Ad strepitum salias terrae gravis; et tamen  
urges

Jampridem non tacta ligonibus arva, bovemque  
Disiunctum curas, et strictis frondibus explēs.

Addit opus pigro rivus, si decidit imber,

Multa mole docendus aprico parcere prato. 30

V. 26. *ad strepitum* vergl. IV. Od. 3. V. 17. 18.

— *salias* mit *gravis*, Voss: einherplumpst, etwas un-  
zart. — *urges* = *colis*, mit dem Nebenbegriffe hartnäk-

kiger, schwerer Anstrengung, so auch *instare* vergl. Aen.

IX. V. 118. Interea Rutuli portis circum omnibus *instant*  
*sternere caede viros et moenia cingere flammis.* — V. 27.

*ligonibus* (*ligo* instrumentum rusticum. M. Varro L. III.

*ligo*, quod eo propter latitudinem, quod sub terra facilius  
legitur V.) der Karst. vergl. III. Od. 6. V. 38. —

V. 28. *disiunctum* (*digiunto*, nostro familiari sermone,  
quasi *dijuncto*, in priscis enim exemplis semper *dijungere*

et *dijunctus*.) Am Abende wurden die Ochsen vom Joche  
gelöst, darnach hiess dem Griechen die Abendzeit *βού-*

*λυτον*. — *strictis* (In IX. Ecl. Hic ubi densas Agricolae  
stringunt frondes. — Georg. [I. V. 305.] Sed tamen et quer-

cus glandes tum stringere tempus. V.) Wieland: frisch  
abgestreiftes Laub. — *exples* III. Georg. V. 431.

hic (*anguis*) piscibus atram improbus ingluviem ranisque  
loquacibus explet. auch Aen. III. V. 630. für saturare. —

V. 29. *pigro* (*inerti*, ac libenter laborem declinanti V.)

— *imber* (*magna vis aquarum* V.) I. Georg. V. 325. etc.

— V. 30. *Multa mole* (*χώρατι*. In XLVII. De extraor-  
dinariis criminibus. In Aegypto qui *chomata* rumpit vel

dissolvit, hi sunt aggeres, qui quidem solent aquam nilo-  
ticam continere, aequae plectitur extra ordinem V.) vgl.

Aen. II. V. 496. Aggeribus ruptis quum spumeus amnis  
exiit, oppositasque evicit gurgite moles. *docendus* (*με-*

*ταφ*. [Ep. ad Pis. V. 68. V.) —



Nunc age, quid nostrum concentum dividat,  
audi.

Quem tenues decuere togae nitidique capilli,  
Quem scis immunem Cinarae placuisse rapaci,  
Quem bibulum liquidi media de luce Falerni,

V. 31. *age*, wie III. Od. 4. V. 1. bloss ermunternd. — *concentum* (μεταφ. ὁμόνοϊαν. de legg. [C. 7.] Etenim propter hunc concentum avium, strepitumque fluminum non vereor etc. Vict.) — Lamb. quid caussae sit, quam ob rem dissentiamus. also, aus der Musik entlehnt, für consensus. Misshelligkeit. Wieland: warum ich nicht mit dir aus gleichem Tone sing. — V. 32. *Quem tenues decuere togae*. tenuis, λεπτός, fein, vom Gespinnst entlehnt. Das Gegentheil toga *crassa*, von grobfädigem Tuche. vergl. I. Sat. 3. V. 15. — *nitidique* sc. unguento. λιπαροί (In Verrem L. V. [L. III. C. 25. med.] cum interea Apronius caput atque os suum unguento perfricaret.) Tib. I. 7. V. 51. Illius e nitido stillent unguenta capillo. Heyn. Sic unguentis delibuti et coronis ornati sunt omnino ii, qui epulis et sollennibus intersunt. — V. 33. *immunem* (nulla soluta pecunia, sine ulla mercede ac pretio. V.) vergl. IV. Od. 1. 3. — *Cinarae* — *rapaci* (I. Ep. 7. V. 28.) Tib. II. 4. V. 25. Illa (Venus) malum facinus suadet, dominamque rapacem Dat mihi. I. 4. V. 59. At tibi, qui Venerem docuisti vendere primus, Quisquis es, infelix urgeat ossa lapis. *rapaci* steht zu *immunem* in einem Concessiv-Verhältnisse. — V. 34. *bibulum* (bibacem. [II. Georg. V. 348.] Aut lapidem bibulum. V.) — *media de luce* (Cat. Vos convivium lauta sumptuose De die facitis, mei sodales. Quaerunt etc.) s. H. H. II. Sat. 8. V. 3. de medio potare die, wenn man für ein Trinkgelage oder eine Mahlzeit auch noch vom Tage borgte, da die coena nach altrömischer Disciplin erst mit dem Schlusse des Tages beginnen sollte. Ganz ähnlich unsrer



Coena brevis iuvat et prope rivum somnus in<sup>35</sup>  
herba;

Nec lusisse pudet; sed non incidere ludum.

Non istic obliquo oculo mea commoda quisquam

Limat; non odio obscuro morsuque venenat;

Stelle spricht unser Dichter I. Ep. 18. V. 91. — *liquidum* vgl. Tib. III. 6. V. 62. Tu puer, i, liquidum fortius adde merum. Voss gibt das Wort durch: geklärt, wahrscheinlich wird dadurch nur die schöne Goldfarbe des Weines bezeichnet. Virgil braucht das Wort sogar bei *electrum* Aen. VIII. V. 402. — *Falerni*. Auf dem an das massische Gebirge sich anlehnenden, mit Hügeln bedeckten ager Falernus wuchs der edle Falerner, ein sehr feuriger Wein, der aber, wenn er der Gesundheit nicht nachtheilig seyn sollte, weder zu jung, noch zu alt seyn durfte. Mit fünf Jahren fing dieses für den Trinker günstige, mittlere Alter des Weines an. vgl. Tib. I. 9. V. 34. Non, tibi si (daretur) Bacchi cura, Falernus ager. —

V. 35. *coena brevis*. vergl. m. A. Ep. ad Pis. V. 198. *iuvat* Scheller: dem hagt flüchtiges Mahl, mehr treffend, als deutsch. — *somnus in herba* III. Georg. (V. 436.) Nec mihi tum mollis sub dio carpere somnos. Nec dorso nemoris libeat jacuisse per herbas. V.) vgl. V. Carm. V. 23. — 28. wo dieselbe Vorstellung mehr ins Einzelne entwickelt ist; dann I. Od. 1. V. 19 — 22. III. Od. 1. V. 21 — 24. — V. 36. *Nec lusisse pudet*. Sch. P. Ut, cum olim, etiam nunc; tamen modum ludo ponendum esse credamus. vgl. I. Ep. 1. V. 10. *non incidere* ist wie Ein Begriff zu fassen, etwa wie: continuare. vgl. Virg. Bucol. IX. V. 14. Quod nisi me quacunque novas incidere lites etc. — V. 37. *Non istic*. (ubi tu degis, id est in agris; ipse enim Romae erat. V.) — *obliquo oculo*. So heisst der Neid selbst schief. Virg. Aen. XI. V. 337. quem gloria Turni Obliqua invidia stimulisque agitabat amaris. — V. 38. *Limat* (In Eunuchos [III. 5. V. 53.] Ego limis aspecto



Rident vicini glebas et saxa moventem.

<sup>40</sup> Cum servis urbana diaria rodere mavis;

Horum tu in numerum voto ruis; invidet usum  
Lignorum et pecoris tibi calo argutus et horti.

(specto) sie per flabellum clanculum. V. vergl. I. Sat. 2. V. 62. Lambin. erklärt das Wort durch fascinare, βασκά-  
νειν nach dem Glauben der Alten, dass ein neidischer  
Blick der Sache schade. Die Übersetzer geben es durch:  
schmälern, nagen, vergiften. λοξοῖς ὄμμασιν ἰδεῖν.  
fascinare, βασκαίνειν. vergl. Heliod. Aethiop. III. 7. —  
non odio. — obscuro (occulto. V.) — morsuque venenat.  
spielt auf die Schlangen an und obscuro construere ich  
ἀπὸ κοινοῦ. —

V. 39. *glebas* (Varro in p<sup>o</sup>. Et simul glebis ab sole  
percalefactis aptiores fieri ad accipiendum imbrem, et ad  
opus faciliores, antea inexcussis V.) — V. 40. *cum  
servis* (mancipiis V.) — *diaria* (ad Attic. 8. Eo modo  
autem ambulat Caesar et iis diariis militum celeritatem  
incitat, ut timeam, ne citius ad Brundusium quoque opus  
sit necesse [ne citius, quam opus sit, ad Brundusium  
accesserit] V.) — *rodere* (μεταφ. absumere, devorare.  
V.) Jedoch wohl mit der Nebenidee harten Brodes.  
Wiel: knapp behelfen; Voss: nagst knappe Be-  
köstigung lieber. Sch. P. Non cum servis mavis, sed  
cum servis rodere mavis. — V. 41. *Horum tu in nume-  
rum voto ruis* = his adnumerari, adscribi, temere optas,  
cupis. ruo gern, von leidenschaftlicher Eile. vgl. V.  
Car. 7. V. 1. — V. 42. *calo*. (ap. Nonn. 1251. [p. 62.]  
calonum quoque proprietas haec habetur, quod ligna mili-  
tibus subministrent. κάλα enim Graeci ligna vocant. V.)  
Sch. P. *calo*. vel ab eo, quo (quod) frequenter avocetur,  
dicitur calo, vel quia graece (κάλα) ligna dicuntur, et  
ille vadit saepe lignatum. Das Wort bezeichnet hier Haus-  
sklaven, die zu den niedrigsten Verrichtungen gebraucht  
wurden. vergl. I. Sat. 2. V. 44. vielleicht mit calator,



Optat ephippia bos piger; optat arare caballus.  
Quem scit uterque libens, censebo, exerceat  
artem.

Plaut. merc. V. 2. V. 11. Ego mihi comes, calator, equus, agaso, armiger, verwandt. — *argutus* (callidus, vafer V.) vgl. H. H. I. Sat. 10. V. 40. Voss: der feine Knecht; vielmehr, was wir pfiffig nennen. Hatte der villicus Naturalbezüge an Holz, Butter und Gemüse? Aus dieser Stelle sollte man dieses muthmassen. —

V. 43. *Ephippia* (in III. de fin. [C. 4. extr.] Et tamen puto concedi nobis oportere, ut graeco verbo utamur, si quod minus occurreret latinum. Hoc ephippiis et acratophoris potius. Ulpianus de alimentis legatis. V.) — *bos* (ad Attic. V. [15.] clitellae bovi sunt impositae; illa non est nostrum onus, sed feremus. V.) *caballus* (ad Maecen. [I. Ep. 7. V. 88.] media de nocte caballum Arripit V.) Terent. Phorm. I. 3. V. 20. Ita plerique ingenio sumus omnes: *Nostri nosmet poenitet*. Dazu Erasmus: Significat, humanis ingeniis insitum esse, ut semper alienam sortem magis mirentur, suam contemnant ac fastidiant, optent inexperta, experta damnent. Siquidem ephippia vocantur, quos vulgo sellas equestres appellant, additas in hoc, ut commodius sedeat eques. Ovidius mutavit metaphoram, eundem explicans sensum: A. A. 1. V. 349. Fertilior seges est alieno semper in arvo, Vicinumque pecus grandius uber habet. Persius Sat. 6. Securus et angulus ille Vicini, quia pinguior. vgl. I. Sat. 1. V. 110. — *piger* muss wohl zu bos gezogen werden, weil eben dadurch das thörichte des Wunsches hervortritt. vgl. I. Sat. 9. V. 19. — V. 44. *Quam quisque* etc. (Orem minime aptam meis moribus, o illud verum: ἔρδοε τις etc. Arist. vespae. V. 1422. Cic. ad Attic. V. [Ep. 10.] — In pa Tusculana. [C. 18.] Bene enim illo proverbio graecorum praecipit: Quam quisque norit artem, in hac se exerceat. V.) —

---



## EPISTOLA XV.

AD C. NUMONIUM VALAM.

---

Quae sit hiems Veliae, quod coelum, Vala,  
Salerni,

Inhalt. Numonius Vala war, wie man aus diesem Briefe abnehmen kann, ein Mann, beiläufig von dem Alter des Dichters, mit ihm auf vertrautem Fusse lebend, übrigens wahrscheinlich in Campanien und Lucanien begütert. Horaz, der nach der Anweisung seines Arztes Antonius Musa, kalte Bäder gebraucht hatte V. 3 — 13, erkundigt sich um die Beschaffenheit der beiden Örter, Velia und Salernum, wo er den Winter zur Nachkur zuzubringen gedenkt. V. 1 — 2. und 14 — 25. Da aus dieser Erkundigung einiger Epicureismus durchschimmert, so gesteht der Dichter, indem er sich mit dem Schlemmer Mänius vergleicht, dass er eben auch den Ort vorziehe, der mehr sinnliche Genüsse darbiethe. V. 26 — 46.

„Der ganze Brief, sagt Wieland treffend, ist in einer sehr jovialischen Stimmung geschrieben, mit einer von aller Kunst und Absicht entblössten Nachlässigkeit des Witzes und der Laune, wo man anfängt, ohne zu wissen, wie man aufhören wird; wo die Feder von selbst zu gehen scheint, Gedanken und Ausdrücke, so wie sie sich darstellen, ohne Untersuchung passiren, und der Schreiber in der leichtsinnigen Fröhlichkeit seines Herzens sich von keiner Möglichkeit, dass ihm etwas übel genommen werden könnte, träumen lässt. etc.“

V. 1. Vor allem muss das ungewöhnlich lange, schon vom Porphyrio bemerkte Hyperbaton mit der ungeheuern Einschaltung in die Augen fallen, das den Hauptsatz bis zum V. 25. zurückschiebt, wo, um mich mit Wieland auszudrücken, die Parenthesen in einander stecken, wie Zwiebelhäute. — *Veliae* = Helia, Ἠλέα, eine Stadt in Lucanien, jetzt Alento. — *Salerni* (in agro Picentino



Quorum hominum regio et qualis via, — nam  
mihi Baias

Musa supervacuas Antonius, et tamen illis  
Me facit invisum, gelida quum perluor unda  
Per medium frigus. Sane murteta relinqui, 5

oppidum. Plin. V.) eine kleine Stadt in Campanien, am nördlichen Ufer des grössern Busens, der das tyrrhenische Meer zwischen den Vorgebirgen der Minerva und des Palinurus ausmacht. Nach einem alten Scholion hat die Stadt ihren Namen von der Menge Salzes, das der Ort hervorbringt. *coelum*, Himmelsstrich, Klima, Luft. — cfr. I. Ep. 11. V. 27.

V. 2. *Quorum hominum* = quibus moribus sint istic homines. vgl. die Konstruktion mit I. Sat. 4. V. 2. *quorum comoedia prisca virorum est.* — 10. V. 16. *Scripta quibus comoedia prisca viris est.* Also wie: quibus hominibus habitata sit regio. — *Baias* vgl. I. Ep. 1. V. 83. — V. 3. *Musa Antonius*, ein Freigelassener des Augustus, der im Jahre Roms 730, den August von einer hartnäckigen arthritischen Krankheit, die mit Verstopfung und Abmergelung verbunden war, da die Schwitzbäder eines andern Arztes die Sache immer schlimmer gemacht hatten, glücklich durch kalte Bäder heilte, und dadurch ein Millionär wurde. Ihn hatte auch Horaz wegen seines Augenübels zu Rathe gezogen, und auch ihm hatte Musa's Universalmittel so gut angeschlagen, dass er nun ganz guter Laune um nichts, als um einen recht angenehmen Winteraufenthalt besorgt ist. — *supervacuas* = inutiles, nihil agentes, wie Ep. ad Pis. V. 337. *Omne supervacuum pleno de pectore manat.* — V. 4. *gelida cum* etc. (ad Attic. [L. I. ep. 16. post. med.] *surgit pulchellus puer, obiicit mihi me ad Baias fuisse etc.* Quid homini, inquit, Arpinati, cum aquis *calidis*. V.). — V. 5. *murteta*, die Myrtengehölze mit ihren unterirdischen Schwefeldampfhöhlen, (Celsus L. III. C. 64. *maximeque utiles naturales et siccae sudationes*



Dictaque cessantem nervis elidere morbum  
 Sulphura contemni, vicus gemit invidus aegris,  
 Qui caput et stomachum supponere fontibus au-  
 dent

Clusinis, Gabiosque petunt et frigida rura.

sunt, quales habemus super Baias in myrtetis. V.) Auch werden hier die Vorzüge des milden Baiä den rauhern Gegenden, wo man die kalten Bäder brauchte, gegenübergestellt. —

V. 6. *dictaque* (credita et existimata V.) *cessantem* (qui contra alia omnia medicorum auxilia permanet. V.) — *nervis* (Terentia magnos articulorum dolores habet. ad Attic. [L. I. ep. 5. extr.]) — *elidere* (discutere, frangere, incidere. In Tusc. [V. 6.] poetae nervos omnes virtutis elidunt. V.) — V. 7. *Sulphura* (Nusquam tamen largius quam in Baiano sinu, nec pluribus auxiliandi generibus, aliae sulphuris, aliae aluminis, aliae salis, aliae nitri, aliae bituminis V.) *vicus* (pagus, incolae V.) — *gemit*. (Eandem virtutem istam, veniet tempus, cum graviter gemas. etc. — *invidus* (infensus, iratus. V.) — id est invisus, ab eo, quod praecedit, id quod sequitur; fere enim, qui invident, infensi sunt. Arist. περὶ τοῦ εἰκότος· οἷον μισεῖν τοὺς φθονοῦντας καὶ φιλεῖν τοὺς ἐρωμένους. V.) — V. 8. *Qui caput et stomachum* Tibull. (III. 5. 1.) Nos (vos) tenet, Etruscis quae manat fontibus unda, Unda sub aestivum non adeunda canem, Nunc autem sacris Baiarum maxima limphis, Cum se purpureo vere remittit humus. — V. 9. *Clusinis*. Clusium, eine alte Stadt in Hetrurien, der Herrschersitz des berühmten Lucomon Porsenna, jetzt Chiusi genannt. — *Gabiosque*. Eine Stadt zwischen Rom und Präneſte. (Strabo L. V. C. 3. Ἐκ δὲ τῷ πεδίῳ τούτῳ ὁ Ἀνίων διέξεισι, καὶ τὰ Ἀλβουλα καλούμενα ῥεῖ ὕδατα ψυχρὰ ἐκ πολλῶν πηγῶν πρὸς ποικίλας νόσους καὶ πίνουσι καὶ ἐγκαθημένοις ὑγιεινὰ. — *frigida rura*, die sabinischen Gebirgsgegenden, als das Gegentheil der milden Länder am Meeresgestade. —



Mutandus locus est, et deversoria nota 10  
 Praeteragendus equus. Quo tendis? non mihi  
 Cumas

Est iter aut Baias! laeva stomachosus habena  
 Dicet eques; sed equi frenato est auris in ore —

V. 10. *Mutandus locus est.* Lamb. alia via iter faciendum est. — *deversoria* (diversoriolum. ὑποχορ. hospitia. Ter. Eun. IV. 2. 7. Ubi ad ipsum veni diverticulum, constitui. Donat. Diverticulum est, ubi iter de via flectitur. Et proprie dicuntur diverticula in via domicilii, ad quae de itinere divertendum sit. — V. 11. *Praeteragendus equus.* Der Dichter sass vielleicht auf einem Miethpferde, das den Weg nach Baiä schon so oft gemacht hatte, dass es ihn nun schon ganz gewöhnt war. Er macht uns dieses sogleich durch einen kleinen Bileams-Dialog mit seinem Gaule anschaulich. — *Quo tendis?* (verba Horatii, equum increpantis V.) Lambin fügt dem mit Recht bei: aut cuiusvis alius equitis etc.; denn es ist von komischer Wirkung, wenn wir uns diese Sätze ganz allgemein denken, und so die ganze Revolution in Menschen- und Pferdeköpfen, die das Wort eines Arztes veranlasste, im Auge behalten. Die Frage selbst an das Pferd ist traulich genug; sie war unter Bekannten gewöhnlich. Plat. Lysid. init. ποῖ δὲ πορεύεαι. vgl. I. Sat. 9. V. 63. — *Non mihi Cumas.* Cumä, wie Baiä, eine Stadt in Campanien mit vielbesuchten Warmbädern. — Der Dichter legt dem Pferde eine Ansicht unter, gleichsam: Opinaris mihi iter esse sed falleris. — V. 12. *laeva* — *habena.* Das Pferd musste, um nach Gabii zu kommen, vom gewohnten Wege links abbeugen. — V. 13. *Sed equi.* Sch. Porph. In equi ore frenato est quaedam, inquit, auricula, qua captat famam locorum et prout cognoverit, iter dirigit aut devertit. Darnach hiesse es wohl gar: Das Pferd achtet nicht auf das Zerren mit dem Zügel, und geht dem Orte nach, wo es oft schon



**Maior utrum populum frumenti copia pascat ;**  
**15 Collectosne bibant imbres, puteosne perennis**

seine Krippe fand. Dahin lässt sich auch Voss: Doch das Ross hat Ohr im gezügelten Maul nur deuten. Mir scheint dieses die einzig richtige Erklärung zu seyn; indem die andere nothwendig statt-sed, ein, nam oder enim, erfordern würde. Dabei ist frenato wie eine concessive Beifügung, das habena wiederholend, zu fassen. equi — nicht equis — geben auch die bessern. Codd. Monac. nur f, und i haben equis; I gibt equo. Den Autoritäten der Handschriften folgend, schreibe ich equi, ungeachtet des Anathema des Fea: qui equi scribunt, Latine non sapiunt. (Laertius in Aristippo. 98. Οὐκ ἔγω φησιν αἴτιος, ἀλλ' ὁ Διόνυσος ὁ ἐν τοῖς ποσὶ τὰς ἀκοὰς ἔχων. V.) —

V. 14. *Maior utrum* etc. (vilitas annonae V.) Der Dichter nimmt hier den Faden seiner Erkundigung wieder auf, vgl. V. 2. *utrum populum*, Sch. P. *utram civitatem*, ut si diceret: *Utrum Cumas an Baias*, Sic Virgil. *Ac veluti magno in populo*. (Aen. I. V. 152.) vielmehr: *utrum Velias*, an Salernum, in dem Ausdrucke *populum* liegt eine satyrische Hyperbel, die gleich launig, als komisch lässt. — V. 15. *Collectosne bibant* etc. (ad Q. fratrem in III. (ep. I. init.) Mescidium (Messidium.) cum Philoxeno aquamque, quam ii ducebant non longe a villa, belle sane fluentem vidi, praesertim maxima siccitate: uberioresque aliquanto sese collecturos esse dicebant. — Plin. Nam cisternas etiam medici confitentur inutiles, alvo duritias facientes faucibusque, etiam limi non aliis inesse plus, aut animalium, quae faciunt taedium, confitendum habent. — de aqua Θεοφρ. οὐδὲν γὰρ φανταίνεται τῆς ἀπλῆς ἔχειν χύλον οὐδὲ ὀσμὴν, εἰ μὴ λάβη μίξιν· οἷον ὁ αἴθρ ἢ πῦρ ἢ ὕδωρ· ἄχυλον γὰρ καὶ τὸ ὕδωρ καθ' αὐτὸ. Διὸ καὶ οἱ παλαιοὶ φασὶ δι' οἷας αἰνέειν γῆς, τοιοῦτο καὶ εἶναι V.) — *perennes* (ἀεννάους



Dulcis aquae: (nam vina nihil moror illius orae.  
Rure meo possum quidvis perferre patique;  
Ad mare quum veni, generosum et lene re-  
quiro,

in p<sup>o</sup> de divin. [C. 50.] — Qui cum vidisset aquam hau-  
stam de iugi puteo etc. In II. Etiamne futurum esse aquae  
iugis colorem praesentiunt V.) vergl. Död. Syn. S. 11  
und 7. —

V. 16. *Dulcis aquae*, wie der Grieche zur Unter-  
scheidung des guten Quellwassers vom Meerwasser und  
andern, die etwa/einen erdigen oder metallischen Beige-  
schmack haben: γλυκὺ ὕδωρ. *perennes* macht die andere  
Leseart, die ich auch in den meisten Münchner Hand-  
schriften finde, müssig. So hat der Cod. b, und Cod c  
gibt *dulcis*, mit der Erklärung *iugis, semper manantis*  
(*dulcis* Virg. *Dulcis aquae saturate sitim* V.) vgl. V.  
Georg. IV. V. 61. *aquas dulces et frondea semper tecta*  
*petunt* (apes.) Aen. I. V. 167. V. Ecl. V. 47. *quale per*  
*aestum Dulcis aquae saliente sitim restinguere rivo.* —  
Voss: Ob den gesammelten Regen man trink'  
ob lebende Brunnen Lieblicher Flut? jedoch vgl.  
Theodor Schmid zu der Stelle. — *nihil moror* — In Sat.  
IV. (L. I. V. 13.) *Scribendi recte: nam ut multum, nil*  
*moror.* In Epist. *ad Maec.* (Hor. II. ep. 1. V. 264.) *Nil*  
*moror officium, quod me gravat.* V.) Voss: denn die  
Weine der Gegend kümmern mich wenig: viel-  
mehr: in Hinsicht der Weine finde ich keinen  
Anstand. — V. 17. *Rure meo* (ut supra (I. Ep. 14.  
V. 10.) *Rure ego viventem.* Soph. Electr. (V. 307.)  
νῦν δ' ἄγροισι τυγχάνει. Oid. kol. ἄγροισι σφε πέμψαι.  
— *quidvis.* so haben sämtliche Handschriften. *quodvis*  
würde sich nur auf eine beliebige Art des Weines  
beziehen, eine Beschränkung, mit welcher *perferre pati-*  
*que* nicht wohl zusammenstimmen würde. — V. 18. *ad*



Quod curas abigat, quod cum spe divite manet  
 20 In venas animumque meum, quod verba ministret,

Quod me Lucanae iuvenem commendet amicae.)

*mare* (ἐπὶ τὰ παράλια χωρία V.) vergl. I. Ep. 7. V. 11.  
 — *lene* (Ter Heaut. III. 1. V. 48. pitissando modo mihi  
 Quid vini absumpsit; sic dicens, hoc *asperum* pater est.  
 Hoc aliud *lenius* sodes vide. V.) vgl. Virg. G. I. 341.  
 Tunc pingues agni, et tunc molissima vina, und 344. Cui  
 tu lacte favos et miti dilue Baccho. —

V. 19. *Quod curas abigat* (Tib. [I. 2. V. 1.] Adde  
 merum vinoque novos compesce dolores. Mons Pausily-  
 pes, qui ob optimum vinum, et quod sollicitudines pel-  
 leret, dictus: τὸν παυσίλυπον τοῖς βροτοῖς. — po Tusc.  
 [C. 43.] Minime vero, inquit; sed bacillum *prope* me,  
 quo abigam, *ponite*. V.) ähnlich heisst in einem Liede  
 der Mosler: Sorgenbrecher — *cum spe divite*. vergl.  
 1. Ep. 5. V. 18. — V. 20. *quod verba ministret* (I. Ep.  
 5. V. 19.) — V. 21. *Quod me Lucanae* (φιλογύνην  
 fuisse poetam apparet, ut in Sat. [I. 5. V. 82.] Eur.  
 Bacch. οἴνου δὲ μηκέτ' ὄντος οὐκ ἔστιν κύπρις οὐδ' ἄλλο  
 τερπνὸν οὐδὲν ἀνθρώποις ἔστι. Ter. Adelph. Micio cum  
 fratre loquens [V. 9. V. 27.] Quid istuc, quae res tam  
 repente mores mutavit tuos? Quod prolubium, quae istaec  
 subita est largitas? V.) — *amicae* (ἑταίρα. καὶ διὰ τοῦτο,  
 ὅτι οἶνος ἀφροδισιασικὸς ποιεῖ καὶ ὀρθῶς Διόνυσος  
 καὶ Ἀφροδίτη λέγονται μετ' ἀλλήλοιον εἶναι. [III. 2. V.  
 42.] V.) cfr. Ter. Eun. IV. 5. V. 6. Sine Cerere et  
 Libero friget Venus. Νεκρὸν Ἀφροδίτη Διονύσου δίχα  
 καὶ Δήμητρος. siehe I. Epist. 1. V. 20. — *iuvenem*  
 sc. ut. vgl. I. Ep. 1. V. 45. wie im Gr. besonders bei  
 Aristophanes oft ὥς fehlt, wir: wie verjüngt. Sch.  
 P. id est, fortem et amabilem amicae reddat ut iuvenem,  
 qui est pinguis et voluptuarius. —



Tractus uter plures lepores, uter educet apros;  
 Utra magis piscis et echinos aequora celent,  
 Pinquis ut inde domum possim Phaeaxque re-  
 verti;

Scribere te nobis; tibi nos adcredere par est. 25

V. 22. *apros* (M. Varro. ὄνος πρὸς λύραν. nempe suis (es) silvaticos in sectaris venabulo aut cervos. — V. 23. *echinos* (Δημητρίου δ' ὁ σκήψιος ἐν ἔκτῳ καὶ εἰκοστῷ τοῦ τρωϊκοῦ διακόσμου. Λάκωνές, φησί, τινα κληθέντα ἐπὶ θοίνην παρατεθέντων ἐπὶ τὴν τράπεζαν θαλαττίων ἐχίνων ἐπιλαβέσθαι, ἐνὸς οὐκ εἰδότος τὴν χρῆσιν τοῦ ἐδέσματος, ἀλλ' οὐδὲ προσέχοντος τοῖς συνδειπνοῦσιν, πῶς ἀναλίσκουσιν, ἐνθέντος δὲ εἰς τὸ σῶμα σὺν τῷ κελύφει βρούχειν τοῖς ὁδοῦσι τὸν ἐχίνον· δυσχρησούμενον οὖν τῇ βρώσει καὶ οὐ συνιέντα τὴν ἀντιτυπίαν τῆς ταχύτητος εἰπεῖν· ὦ φάγημα μικρὸν, οὔτε μὴ νῦν σε ἀφέω μαλακισθεῖς, οὔτε αὖτις ἔτι λάβοιμι. apud Athen. V.) Meerigel. vergl. H. H. II. Sat. 4. V. 33. (II. S. 8. V. 52.) Plin. IX. 51. Ex eodem genere (cancrorum) sunt echini, quibus pinae pro pedibus. Ingredi est his in orbem volvi, itaque detritis saepe aculeis inveniuntur. — V. 24. *Pinquis* (I. Ep. 4. V. 15.) — *Phaeaxque* (Odys. 9. [V. 248.] αἰεὶ δ' ἡμῖν δαῖς τε φίλη κύθαρίς τε χόροι τε εἵματα τ' ἐξημοιβὰ λόετρα τε θερμὰ καὶ εὐναί. V.) — V. 25. *adcredere* (ut adcreasco Lucret in 3tio [V. 869.] Nam cum respicias immensi temporis omne Praeteritum spatium, tum motus materialis Multimodi quam sint, facile hoc accredere possis. Col. in p<sup>o</sup>. Idque etiam non spernendus auctor rei rusticae Siserna videtur accredidisse. V.) — *par est*, wie convenit; von der Zusammenstellung zweier Fechter, von denen keiner eine entschiedene Überlegenheit gegen den andern haben durfte. — Hier schliessen die meisten Handschriften den Brief und beginnen mit dem nächsten Verse einen neuen. Auch ist der Zusammenhang mehr in der innern Form des Gan-



Maenius ut rebus maternis atque paternis  
 Fortiter absumptis urbanus coepit haberi:  
 Scurra vagus, non qui certum praesepe teneret,

zen, als in der äusseren liegend. Das Beispiel entschuldigt auf eine humoristische Weise die sorgfältigen Erkundigungen, die der Dichter, um mich mit Wieland auszudrücken, über jeden Artikel des culiarischen Theiles der Naturgeschichte jener Gegenden einzieht.

V. 26. *Maenius* cfr. H. H. I. Sat. 1. V. 101. u. 3. V. 21. I. Sat. 8. V. 11. Ein berüchtigter Verschwender, der, nachdem er sein elterliches Vermögen verprasst hatte, als Scurra lebte. Sch. P. Qui de personis Horatianis scripserunt, aiunt, Maenium scurrilitate notissimum Romae. Hic post patrimonium abrosum Calendis Januariis in Capitolio clara voce optavit, ut quadraginta nummorum aeris alieni haberet. Quaerente quodam, quid sibi vellet, quod tam sollemni die aes alienum optaret habere, noli mirari, inquit, octingenta *debeo*. Hic fertur domo sua, quam ad forum spectantem habuerat, divendita, unam columnam *sibi ibi* excepisse, unde gladiatores spectaret, quae ex eo columna Maenia nominabatur. — *ut rebus maternis* etc. omni patrimonio devorato. pro Sextio. (C. 51.) usque eo non fuit popularis, ut bona solus comesset. — V. 27. *Fortiter*. (et vulgo dicimus: francamente. V.) vgl. I. Sat. 3. V. 50. Voss: weidlich — *urbanus* vgl. H. H. I. Sat. 4. V. 90. nicht der feine Weltmann, sondern von Witz und Laune, wie *ἀγέλιος*. Voss: trat mählig hervor als witziger Weltling. Wiel. für einen Mann von Witz und Laune. — V. 28. *Scurra vagus*, einer von der Art Menschen, die an den Tafeln der reichen Bürger Witz und Spott improvisierten; ähnlich dem *γελωτοποιος*. cfr. Mart. II. 90. V. 1. Quinctiliane, vagae moderator summe iuventae; wo es durch mobilis, parum sibi constantis, gleichsam im Medialsinne erklärt wird. vgl. H. H. I. Sat. 5. V. 52. (*βωμόλογος* V.) Scalig. ad Plaut.



Impransus non qui civem dignosceret hoste,

Epid. I. 1. V. 13. Scurrae et urbani iidem sunt quare et dicteriis sibi victum aucupabantur. Quia autem scenatici homines, quos *βιολόγους* vocant Graeci, dicteria funditabant ad risum spectatoribus tollendum, propterea factum, ut Mimi Scurrae et urbani dicerentur. Juven. mimum agit ille Urbani qualem facundus scurra Catulli. Scurram deduco ἀπὸ τοῦ συγχυρεῖν, quasi *secura* aut *sucura*. Scurrae etiam *χοιρίαι* dicti. Isidori Glossae: *Scurrula qui incopriat* — Gronov. Non tantum Urbanus et *Scurra* eodem sensu dicuntur, ut *Scurra* significat hominem dicacem, quod notant hic ex Scaligero, sed etiam, ut *Urbanus* significat hominem umbraticum, in urbe assiduum, nec ruri unquam aut militiae Trin. I. 2. Nihil est profecto stultius, quam urbani assidui cives, quos Scurras vocant. Hier ein Mensch, der es mit seinen Spässen auf andrer Leute Tafel angelegt hatte. — *non qui certum* etc. (praesepe μεταφ. In Pisonem [C. 18.] Verum ausis in praesepibus, audis in stupris, audis in cibo et vino. — [I. Ep. 7. V. 58.] V.) Der Zusatz entwickelt das kurz andeutende vagus. — Ein umtreibender Schalk, nicht gebunden an sichere Krippe, und *praesepe* deutet die Klasse von Geschöpfen an, zu der man, wenn man mit dem Mänius im gleichen Falle ist, gehört. vgl. Plaut. Curc. II. I. V. 13. Tormento non retineri potuit (parasitus) ferreo, Quin reciperet se huc esum ad praesepim suam. —

V. 29. *Impransus* (Contra Diogenes, ut ait Laertius 285. Ἐρωτηθεὶς, ποδαπὸς εἴη· κύων ἔφη· πεινῶν μελίταιος, χορτασθεὶς δὲ μολοιτικός. — In I. Sat. p. 1. (V. 101.) — In 8va (V. 11.) non pransus. vgl. II. Sat. 2. V. 7. und 3. V. 257. Lambin führt hier das Epigramm an: Ἀνθρωποι δείλης, ὅτε πίνομεν· ἥν δὲ γένηται Ὀρθρος, ἐπ' ἀλλήλοις θῆρες ἐγειρόμεθα. — *dignosceret*, auseinander kennen. Der leere Magen raubt ihm alle Unterscheidungskraft. —



30 Quaelibet in quemvis opprobria fingere saevus,  
 Pernicies et tempestas barathrumque macelli:  
 Quidquid quaesierat ventri donabat avaro.

V. 30. *quaelibet in quemvis*; das erstere bezieht sich auf das mehr oder minder Passende, das zweite auf den Rang; in einem solchen exaltierten Zustande war ihm jede Schimpfrede, die ihm nur zwischen die Zähne kam, mochte sie auf das Objekt passen oder nicht, willkommen — *quaelibet* — und keine Person war ihm zu hoch, keine zu niedrig — *quemvis*. Das Wort *fingere* legt ihm eine gewisse Genialität zu. — *saevus* = propter saevitiam aptus, erinnert an das obige praesepe. — V. 31. *Pernicies* (pestis V.) vielmehr, das, was Alles ohne Gnade und Barmherzigkeit nieder mordet; von per u. neco. — *tempestas* (Terent. [Eun. I. 1. V. 34.] nostri fundi calamitas. V.) — *barathrum* (Catull. Sed tuus altus amor barathro fuit altior illo. Item supra. Tanto te absorbens vertice amoris Aestus in abruptum detulerat barathrum V.) Voss: schlürfender Strudel; eigentlich: der Abgrund. vgl. H. H. II. Sat. 3. V. 66. Plaut. Curc. I. 2. V. 29. — Festus: Barathrum Gr. appellant locum praecipitem; unde emergi non possit. dictum ab eo quod est βαρύς. unde et Hor. I. Ep. 15. barathrum macelli vocat helluonem, qui vorat, quicquid in macello prostat. — *Macelli*. Macellum, der Ort, wo alle Arten obsonia, Fische und Fleisch verkauft wurden. Varro de L. L. 4. 32. spricht vom forum boarium, olitorium, piscarium, forum cupedinis und setzt dann hinzu: haec omnia postquam contracta in unum locum, quae ad victum pertinebant, et aedificatus locus, appellatum Macellum. (In II. de divin. [C. 27.] Aut si Epicuri de voluntate liber corrosus esset, putamus annonam in macello cariorem fieri V.) — V. 32. *Quicquid quaesierat* (malis artibus comparare potuerat. In II. de fin. [C. 23. init.] Negat enim, tenuissimo victu, id est, contemptissimis escis et potionibus minorem voluptatem percipi, quam rebus exquisitis



Hic ubi nequitiae fautoribus et timidis nil  
 Aut paulum abstulerat, patinas coenabat omasi  
 Vilis et aginae, tribus ursis quod satis esset.<sup>35</sup>  
 Scilicet ut ventres lamna candente nepotum

ad epulandum. V.) — *donabat* bezeichnend und die Personification des ventri mit avaro heraushebend. —

V. 33. *Hic* (Maenius V.) *nequitiae* (improbitalis V.) — *fautoribus* [(qui scurris parasitisque dant, quae edant. V.) — *nil* (quia parce darent V.) *timidis* Wiel. bemerkt: die solchen Gesellen, aus Furcht vor ihren giftigen Zungen, zuweilen etwas in den Rachen warfen. — V. 34. *Aut paulum*. Plaut. Curc. I. 2. V. 31. Venus, de paulo paululum hoc tibi dabo. — *patinas* (ad Atticum. [L. IV. ep. 8. init.] patina tyrotarichi V.) Der Accusat. zu coenabat ist drollig genug; ein Mann, der in seinem Grimme so weit kam, dass er Freund und Feind nicht mehr unterscheiden konnte, konnte sich wohl auch leicht so sehr verirren, dass er sich an einer Schüssel, — nicht im tropischen Sinne, — vergriff. — *omasi* (intestini bovis V.) Schol. visceris bubuli. Kaldauenen. — V. 35. *aginae* (ut πολύφαγον etiam ipsum accusat. In ep. ad Trebat. [L. VII. ep. 20.] Ego enim Sex. Fadio, Niconis discipulo, librum abstuli: Νικῶνος περὶ πολυφαγίας. — O medicum suavem, meque docilem ad hanc disciplinam. V.) sc. carnis. — *tribus ursis*. tres bildet gewöhnlich die Hyperbel. vgl. Ep. ad Pis. V. 300. — V. 36. *lamna candente* (In Verrem L<sup>o</sup> VII. [L. V. 63.] Quid, cum ignes, candentesque laminae caeterique cruciatus admovebantur. V.) vgl. Plaut Asin. III. 2. V. 4. Qui advorsum stimulos, laminas, crucesque compedesque Nervos, catenas, carceres, numellas, pedicas, boias etc. also eine Art von Folter. Scheller: mit glühendem Eisen. *nepotum* (luxoriosorum hominum. Pro Quinctio [C. 12.] Quis tam per-



Diceret urendos correctus. Bestius idem,  
 Quidquid erat nactus praedae maioris, ubi omne  
 Verterat in fumum et cinerem: Non hercule miror,  
 40 Aiebat, si qui comedunt bona, quum sit obeso

ditus ac profusus nepos, non adesa iam, sed abundanti pecunia, sic dissolutus fuisset. —

V. 37. *correctus*, so haben die besten Handschriften, und ich finde nicht, was auch Bentley sagen mag, dass es unpassend wäre. Der Dichter spottet, — *Scilicet* ist wie gewöhnlich ironisch, — über die Sinnesänderung und Bekehrung des Mänius, die so weit ging, dass er andern, die dasselbe thaten, was er noch immer Trotz der Kaldaunen zu thun Lust genug hatte, und wodurch er so weit herabgekommen war, dafür ein Brandmahl auf den sündigenden Theil zu brennen suchte. (emendatus vitamque illam superiorem damnans. V.) — *Bestius* wird von Fea: un uomo brutale, bestiale, mit Recht auf die obengenannte Krippe bezogen. — V. 38. *nactus* (supra, quicquid quaesierat. V.) *nancisci*, hat den Nebengriff: vom Zufall begünstigt. — *ubi omne* (postquam. V.) — V. 39. *Verterat in fumum* etc. äbligurierat. im Allgemeinen: vernichten. Wann Alles wie weggeblasen war. Ähnlich Tib. I. 9. V. 12. At deus illa in cinerem et liquidas munera vertat aquas. Homer: ἀλλ' ὑμεῖς μὲν πάντες ὕδωρ καὶ γαῖα γένοισθε. Lambin vergleicht damit κατασποδᾶν. Bei einem Opfer des Hercules wurden die Überbleibsel der Speisen am Wege verbrannt, und es wäre so uneben nicht, wenn wir das sogleich folgende hercule darauf bezögen, und mit dem in fumum et cinerem verterat in Zusammenhang brächten. — V. 40. *si qui comedunt bona*, wie: καταφαγεῖν τὴν οὐσίαν, κατέδειν τὰ πατρῷα. Solche Menschen hiessen comedi und comedones. Ähnliches gibt unser Provinzialismus: sein Vermögen, Haus und Hof, durch die



Nil melius turdo, nil vulva pulcrius ampla.  
Nimirum hic ego sum; nam tuta et parvula  
laudo,

Quum res deficiunt, satis inter vilia fortis:  
Verum ubi quid melius contingit et unctius,  
idem

Vos sapere et solos aio bene vivere, quorum 45

Gurgel jagen; so Voss: wenn mancher das Seine vergurgelte. — *obeso* (Nonn. *obesum* pro *uberi* et *crasso*. Virg. [Georg. III. 80.] *argutumque caput, brevis alvus, obesaue terga*. V.) —

V. 41. *Nil melius* (res exquisitissimas appellat ad epulandum. V.) *turdo* Drossel, Krammetsvogel. Man zählte dieses Gericht unter die grössten Leckerbissen. Daher Mart. Epigr. XIII. 92. *Inter aves turdus, si quis me iudice certet — mattea prima.* — *nil vulva*. Plin. 8vo. cap. LI. *Hinc censoriarum legum paginae interdictaque coenis abdomina, glandia, testiculi, miluae, syncipitia verrina etc.* — Plut. Symp. n. 895. *Πολλὰ γὰρ τῶν ἀγεύ-  
σων καὶ ἀβρώτων πρότερον ἤδιστα νῦν γέγονε*. V. *μήτρα υἱός*. Voss: die Tasche der Sau. — V. 42. *Nimirum* (rationi suae fabulam accommodat. V.) — *nam tuta* (quia quae magnifica et ampla sunt, facile amittuntur; contra pusilla non tam casibus exposita sunt. V.) — V. 43. *fortis* hier im Bezuge auf die Selbstüberwindung, etwa unser: enthaltsam. Voss: herzhafte in der Klemme so ziemlich. — V. 44. *et unctius* = *delicatus* (ad Villicum. [I. Ep. 14. V. 21.] V.) vgl. Ep. ad Pis. V. 422. — V. 45. *Vos sapere* (ἀποστροφὴ ad divites et beatos homines. O Publi, o Gurges Galeni, inquit. *Coenasti in vita nunquam bene, cum omnia ista consumis.* [Cic. de fin. II. C. 8.] — *aio*, wie φημι, behaupte ich. —



# Conspicitur nitidis fundata pecunia villis.

V. 46. *Conspicitur nitidis* etc. Cato. Vicini quo pacto niteant, id animum advertito. In bona regione bene nitere oportebit. — M. Varro de villa magnifica loquens et urbanis ipsius ornamentis: Nunc ubi hic vides citrium aut aurum? Num minium aut Armenium, num aliquod emblema aut lithostratum, quae illic omnia contra. Cicero (in parad. I.) ὅτι μόνον ἀγαθὸν τὸ καλόν. 2. In quo (equidem) continentisimorum hominum, maiorum (nostrorum) saepe requiro prudentiam etc. — Cur igitur non bene? Quia id, quod bene, id recte, frugaliter, honeste. Ille porro male, prave, nequiter, turpiter coenabit. V. *fundata*, bene et tuto collocata. —



## EPISTOLA XVI.

A D Q U I N C T I U M.

---

Ne perconteris, fundus meus, optime Quincti,

Quinctius, an den hier Horaz schreibt, — derselbe an den II. Od. II. gerichtet ist, scheint ein Mann gewesen zu seyn, der seine Schäfchen ins Trockene gebracht, und, wie man sagt, sein Glück gemacht hatte, zugleich aber noch immer, — so klug hatte er sich der Pharisäer Masque zu bedienen gewusst —, für einen ehrlichen Mann galt. Seine Moral trug die Livree seiner Fehler und Neigungen, und so mochte er sich selbst überredet haben, so schlimm es auch um den Kern seines innern Lebens stand, dass er tugendhaft sei. Horaz fühlt seinem Kranken den Puls und zeigt ihm den Unterschied zwischen gesund seyn und scheinen. V. 1 — 16. Rühmt er dem Freunde das Angenehme seines Landgütchens. V. 17 — 40. zeigt er dem allgemein glücklich Gepriesenen Quinctius, dass ein Glück, das auf Selbsttäuschung oder auf dem Urtheile anderer beruht, oder von äussern Bedingungen abhängt, auf hohlem Boden stehe, und nur ein nichtiges Scheinglück sei. V. 41 — 62. stellt er negative und positive Tugend gegenüber; und 63 — 79. beweist er, dass ohne wahre Tugend keine wahre Freiheit möglich sei.

V. 1. Hieher gehört, was Obbarius an einem andern Orte — zu I. Epist. 10. V. 15 — 17. — von Horazens Landgute sagt: „Horazens Sabinum war fast eben so weit, als Tibur von Rom, 15 Miglien, gegen 6 Stunden von Tibur und 5 Miglien vom Anio links aufwärts, einsam und freundlich gelegen im umschlossenen uestischen Thale des Sabinergebirges. Mächtige Höhen gegen Süden und gegen Norden wehrten den Gluthen des Sommers, so wie den Stürmen des Winters. Nur die milden Strahlen der Morgen- und Abendsonne erwärmten



Arvo pascat herum, an baccis opulentet olivae,  
Pomisne, an pratis, an amicta vitibus ulmo:

das von einem hellen, kühlen Bache, der Digentia, durch-  
rauschte und von reinen Lüften durchwehte, romantische  
Bergthal, welches von Horazens Villa aus eine entzük-  
kende Aussicht in die nördliche amphitheatralisch gelager-  
ten Berge darbot. vgl. I. Od. 17. V. 3. II. Sat. 6. I. Ep.  
18. V. 104; 14. V. 3, 19, 27, 39. — I. Od. 22. V. 9. II.  
13. V. 37; 18. V. 14. III. 1. V. 47; 16. V. 29. 4. V. 22. —  
— *Ne perconteris*, Sch. P. Id ne forte perconteris, vel  
*προστακτικῶς* pronuntiatur, ut sit, ne perconteris. —  
Donat. ad Ter. Andr. IV. 5. 5. Interrogatio est, cui ne-  
cessario respondetur, aut *etiam*, aut *non*. Percontatio,  
cui nihil horum. — *fundus meus*. — In II<sup>do</sup> de fin. (C.  
26.) Num igitur utiliore tibi hunc Triarium putas, (esse  
posse) quam si sua (tua) sint Puteolis gramina. (Bre-  
mi: granaria.) —

V. 2. *arvo* (agro frumentario. V.) — *pascat* ([I. Ep.  
17. V. 47.] — in hac ipsa. [V. 70.] V.) — *herum* M.  
Cato. Herus materiem et quae opus sunt, domui prae-  
stabit. ant. eod. Huic rei materiem et quae opus sunt,  
dominus praebebit et ad opus dabit. (dominum V.) —  
*opulentet*. (Plaut. [mil. gl. IV. 4. V. 35.] opulentitas.  
V.) Also ein Archaismus, der bei den Prosaikern wenig  
vorkömmt. Lamb. Opulenti (inquit Festus) dicuntur rebus  
terrestribus copiosi. — V. 3. *Pomisne*, um die römischen  
Villen herum lagen Obstgärten, Wiesen, Öl- und Wein-  
pflanzungen u. s. w. Ob sich dieses Alles in Horazens Villa  
vorfand, kann bezweifelt werden; dann hätte der reiche  
Quinctius, der Erfinder der Schneckengehege, für seine  
unzarte Erkundigung, die an die Einleitung geknüpfte  
Zurechtweisung auch verdient. — *an amicta* (*amica*.  
Θεοφρ. γ. περὶ φυτῶν· καὶ ὅσα προσφιλῇ τυγχάνει  
καθάπερ ἔλαια δοκεῖ τῶν δένδρων καὶ μύρρινος· τὰςδε  
γὰρ ῥίζας συμπλέκεσθαι φησι τῶν δένδρων. V.) *amicta*



Scribetur tibi forma loquaciter et situs agri.  
 Continui montes, ni dissocientur opaca 5  
 Valle; sed ut veniens dextrum latus adspiciat  
 Sol,

*vitibus*, solche Weinpflanzungen, wo die Reben an Ulmen sich rankten, hiessen *arbusta* zum Unterschiede von *vinea*, die jede Weinpflanzung bezeichnete, wo die Rebe auf der Erde oder an niedrigen Pfählen hinwuchs. vgl. Virg. II. Georg. V. 358. und V. 361. Daher *ulmis adiungere vites, intexere vitibus ulmos*. Voss: von weinumschlungenen Ulmen. Sch. P. *amicta*, *vestita*, *maritata*. vergl. II. Od. 15. V. 5. Epod. 2. V. 9, 10. IV. Od. 5. V. 30. —

V. 4. *scribetur tibi* etc. Sch. P. scribit autem Quintio de aequanimitate ac temperantia sua, qua se parvo contentum esse demonstrat, arguens, alios dissimulatis vitiis magis bonos videri velle, quam fieri. — *loquaciter*. Sch. P. bene loquaciter, quasi curiose auditus et scire cupienti. vielmehr, weil man gern von dem redet, was man lieb hat. — *agri* das Ganze — gegen *arvo* V. 2. — jede Art von Fruchtpflanzung umfassend. — V. 5. *Continui montes*. cfr. I. Od. 17. vgl. Död. Syn. S. 2. wo die eigentliche Bedeutung des *continuus*, und wie es sich von dem synonymen *perpetuus* unterscheide, bezeichnend angegeben ist. — *dissocietur* (Cic. de. amic. [C. 20.] *dis-pares enim mores disparia studia sequantur, quorum dissimilitudo dissociat amicitias*. V.) Das Thal, nebst dem daran liegenden Berge hiess *Ustica*, jetzt *valle di Licenza*. — *opaca*. (In p<sup>o</sup>. Georg. [V. 156.] *et ruris opaci Falce premis* [premes] *umbram*, etc. V.) vgl. II. Sat. 6. V. 3. et 16. zwischen den sabinischen Bergen lag Horazens Villa. vgl. III. Od. 1. extr. I. 17. I. ep. 18. V. 104, wo der Dichter allenthalben seine Zufriedenheit mit seinem kleinen ländlichen Besitzthume ausspricht. — V. 6. *veniens* (ad nos accedens) *dextrum*. Sch. P. *dextrum latus vallis* scilicet dicit *latus orienti soli obiectum, sini-*



**Laevum discedens curru fugiente vaporet.  
Temperiem laudes. Quid, si rubicunda benignae**

strum occidenti. — *adspiciat Sol.* Die schöne Personification, auf die jedes Wort des Verses hindeutet, vermög der selbst der allschauende Helios des genügsamen Dichters Gütchen betrachtet, gehört zur Motivierung der an die Beschreibung geknüpften Lehren. Die Villa war wohl gegen die Mittagssonne gebaut. —

V. 7. *Laevum discedens.* *discedens* haben auch sämtliche Münchner Handschriften, — nur *G* hat *descendens*. — Zudem scheint es mir die Personification des Sol, so wie den Gegensatz zu *veniens* mehr heraus zu heben, als durch das Bentley'sche, auf einer blossen Conjectur beruhende *decedens* geschehen würde. *Discedere* scheiden. (*descendens*. V.) — *fugiente* (In III. de orat. [C. 39. 158.] Nonnunquam etiam brevitās translatione conficitur, ut illud: Si telum manu fugit. Imprudentia teli emissi brevius propriis verbis exprimi non potuit, quam est uno significata translato. — *fugiente* *μεταφ.* Lucretius vitam fugientem appellavit. V.) — *vaporet* (Col. p<sup>o</sup>. [5. ante med.] cum plerique amnes aestate vaporatis, hieme frigidis nebulis caligent. V.) Bei Sonnenuntergang zeigen sich Dünste um Berge und Wälder. — V. 8. *Temperiem* sc. aëris = coelum. Sch. P. Hoc sic ait, quasi diceret, laude dignam esse temperiem. Der Conjunctiv ist hier coniecturalis, wie: *ἐπαινοῖνς ἂν*. *Quid, si.* Wenn erst etc. — die problematische Form des Satzes steht bescheiden für die assertorische. — *benigni*, geben die Codd. mon. *b, d, g*, jedoch ist in den letztern *benigne* nachträglich geändert. Das Adjectiv gewährt einen so schönen Zug von des Dichters dankbarem Gemüthe, dass man keinen Augenblick zweifeln kann, es für das mehr die Gabe beurtheilende *benigne* zu wählen. Die Wahl kann nur schwanken zwischen *benigni* und *benignae*, das zwar keine Handschriften haben, aber aus der Schreibweise



*Corna vepres et pruna ferant? si quercus et  
ilex*

der alten Abschreiber gefolgert werden kann. Lucrez, den Horaz so oft nachbildet, braucht das Wort weiblich, und mir scheint, wenn von Fruchtbarkeit die Rede ist, hebt das genus femin. die Personification heraus, und der Inhalt des Begriffes benignae, ist in der Anschauung mit dem Femininum übereinstimmender. (benigne, large, liberaliter. V.) —

V. 9. *Corna* (nos ὑποκορ. corneola. V.) die Cornellen. vgl. Aen. IV. V. 649. Colum. VII. 9. Odyss. K. 242. — *vepres*. (Cic. [Cic. Tusc. V. 23.] cuius septum undique vepribus et dumetis indagavi sepulcrum. Schön erinnert Döring, dass es ist, als wähte Horaz auf seinem Gütchen die Spuren des goldenen Zeitalters zu finden. Virg. Ecl. IV. V. 29. Incultisque rubens pendebit sentibus uva. — *ferant*, so haben die besten Codd. mo. in grosser Mehrzahl und dieser Modus hat gegen den absprechenderen Indicativ ferunt etwas so freundlich Neckendes und bescheiden Andeutendes, dass ich keinen Anstand nehme, es gegen Bentley und seine Nachfolger in den Text zu setzen. Bentley selbst sagt: Modus indicativus in hac phrasi [Quid si etc.] est oratio affirmantis; subiunctivus optantis tantum vel metuentis; aber warum nicht auch: urbane et modeste affirmationem indicantis?) — *Si quercus et ilex* ([Georg. IV. V. 81.] Nec de concussa tantum pluit ilice glandis. *ilex*. ἄκρη μὲν τοι φέρει, βαλάνους, μέσση δὲ μελίσσας. sine, all. [Hes. ἔργα καὶ ἡμ. V. 216.] — Ecl. I. V. 17. Et durae quercus sudabunt roscida mella.) — vergl. H. H. II. Sat. 4. V. 40. *ilex*, die Stecheiche oder Steineiche, πρῖνος, eine südliche stets grünende Eiche mit stachlichtem Laube und kleinerer Eichel, wiewohl es auch eine Gattung ohne Stacheln gibt, *ilex aquifolia*, Linn. und *quercus ilex*. Wieland unterscheidet sie als Winter- u. Sommereichen. —



10 *Multa fruge pecus, multa dominum iuuet umbra?*  
*Dicas adductum propius frondere Tarentum.*  
*Fons etiam rivo dare nomen idoneus, ut nec*  
*Frigidior Thracam nec purior ambiat Hebrus,*

V. 10. *Multa fruge* sc. glandibus. Lambin zeigt, dass dieses Wort im strengern Sinne gerade den Eicheln entgegengesetzt werde. Cic in orat. (C. 9.) Quae est autem in hominibus tanta perversitas, ut inventis frugibus glande vescantur. ἄλλης δρυός. Darnach erhöbe der Dichter seine Eicheln gleichsam in die Adelsklasse der Früchte, was uns, als hätte er sich in die goldene Urzeit der einfachsten Bedürfnisse zurückgelebt, nur die Grösse seiner Zufriedenheit zu erkennen gibt. — *dominum* muss streng dem Begriffe nach auf *iuuet* bezogen werden, indem das Bewusstseyn, unter meinem Baume ruhe ich, die Behaglichkeit ungemein erhöht. Man denke sich, den seligen Dichter unter seiner Rieseneiche, seine Heerde um sich, und seinen Homer in der Hand, — um ihm die wenigen Worte nachzufühlen. — V. 11. *Dicas adductum*. Sch. P. et hoc facete, et nota, Horatium in Italia nihil magis laudare quam Tibur et Tarentum. — Voss: Traun, du gestehst, dass näher gerückt hier grüne Tarentum. *Tarentum* (in Ep. ad Mec. [I. Ep. 7. V. 45.] V.) — V. 12. *Fons* (κρήνη. V.) Die Digentia, jetzt Licenza, am Fusse des Berges Gennaro. Sch. P. fons Blandusiae (Bandinus) rivo qui digentia dicitur. Ergo magnus fons, si quidem ab illorum rivo non sine nomine est. — *etiam rivo* (propter ubertatem aquae. Hor. ad villic. [I. Ep. 14. V. 35.] V.) — *idoneus* (ἱκανός V.) — V. 13. *Frigidior* (Cic. in II. de legg. [C. 3.] Cum de Tibri loqueretur: Liremque multo gelidiorem facit; nec enim ullum hoc frigidius flumen attigi, cum ad multa accesserim, ut vix pede tentare id possim. V.) *Thracam* (In ep. ad Jul. Flor. [I. Ep. 3. V. 3.] — [II. Od. 16. V. 29.] V.) — *purior* (καθαρώτερος. V.) — ambire mahlt schön den Lauf des Flüsschens. vgl. Ep. ad Pis. V. 17. Virg. Aen. VI. V. 550. —



*Infirmo capiti fluit utilis, utilis alvo.*  
*Hae latebrae dulces, etiam, si credis, amoenae* 15  
*Incolumem tibi me praestant septembribus horis.*

V. 14. *Infirmo* (ἀσθενούντος. aegri. Hinc nos morbos vulgo infirmitates vocamus. V.) — *capiti* (I. Ep. 15. V. 8.) — *utilis alvo*. Plin. de uvis. Innocentiores, quae decerptae diu pependere, qua ventilatione etiam utiles fiunt stomacho aegrisque. V.) Die besten Codd. Mon. — alle bis auf m, geben das doppelte utilis, statt aptus et utilis, und ich finde keinen Grund von dieser Leseart abzuweichen, weil der Dichter mit dem Begriffe der Nutzbarkeit den Quinctius zu necken scheint. — V. 15. *latebrae* (Ad Attic. XII. [ep. 13. extr.] Ego autem volo emere latibulum et per-fugium doloris mei. V.) — *etiam, si credis*. Bentley will et, iam si credis, und Döring et tam, si credis etc. Beide scheinen mir die Steigerung nicht zu beachten, die in amoenae gegen dulces liegt. Letzteres geht auf das subjective Gefühl des Dichters, während amoenae ein objectives Urtheil, das die Empfindung Jedem, der Gefühl für Natur hat, bezeichnet, ausspricht. vergl. m. A. zur Ep. ad Pis. V. 17. (Ad Villic. [I. Ep. 14. V. 19.] V.) — V. 16. *incolumem* s. Död. Syn. S. 36. 15. — *tibi* (παρέλκει V.) vgl. I. Ep 5. V. 26. Buttm. Sprachl. §. 120. Anm. 2. — *Septembribus horis*. (autumno V.) Sch. P. Quo tempore in urbe facile morbo corpora temptantur, ex Autumnii aestu noxio. — Ep. ad Pis. V. 302. sub verni temporis horam. Dass Horaz hiemit sage, er wolle ihn im Herbste besuchen, wie Döring auslegt und Scheller übersetzt, scheint mir im praestant ganz und gar nicht zu liegen. Der Dichter sagt nur: mein Gütchen macht, dass ich in der gefährlichsten und ungesundesten — vergl. I. Ep. 7. V. 5. etc. Jahreszeit kerngesund bin. Übrigens leuchtet aus jedem Worte dieser kurzen Beschreibung die lebenswürdigste Genügsamkeit hervor, s. Wiel. zu dieser Stelle. —



Tu recte vivis, si curas esse quod audis.  
 Jactamus iam pridem omnis te Roma beatum;  
 Sed vereor, ne cui de te plus quam tibi credas,  
 20 Neve putes alium sapiente bonoque beatum;

V. 17. *Tu recte vivis* für honeste vivis. in guter, in der geraden Richtung leben ist dem Römer tugendhaft leben, Hebel: „Grad fürsich gehts in Mässigkeit.“ — *si curas*. (si das operam, si studes Vict.) — *quod audis*. Sch. Porph. hoc est, si talis es, qualem te fama testatur; ac per hoc bonus (Aesch. *δυοῖν δὲ θάρτερον βουλήσεται, κλύειν ἀναλκίς μᾶλλον ἢ μιάφορος* V.) vgl. I. Ep. 7. V. 38. (Cic. de off. II. 12. Praeclare Socrates, hanc viam ad gloriam proximam et quasi compendiarium dicebat, Si quis id ageret, ut, qualis haberi vellet, talis esset. V.) Eurip. *εἰ μὴ δοκεῖν ἄριστος ἀλλ' εἶναι θέλεις, Βαθεῖαν αὖλακα διὰ φρενῶν καρπούμενος, ἐξ ἧς τὰ κεδνὰ βλαστάνει βουλευματα*. Phaedr. L. I. Virtutis expers verbis jactans gloriam, Ignotos fallit, notis est derisui. — V. 18. *Jactamus* (Est plerumque peccatorum vitiorumque laudatrix fama popularis; simulatione honestatis formam eius pulchritudinemque corrumpit. sine all. [Cic. Tusc. III. init.] — Cum vero accedit eodem, quasi maximus quidam magister populus et omnis undique ad vitia consentiens multitudo, tum plane reficimur opinionum pravitate l. c. V.) Ähnlich I. Sat. 1. V. 12. — *omnis Roma* = nos omnes Romani vgl. IV. Od. 2. V. 50. — V. 19. *Sed vereor ne*, eine umschreibende Conjecturalform: Aber leicht dürftest du etc. — *quam tibi*. (C. ad Curionem. [ad Div. II. 7.] Tecum loquere, et te adhibe in consilium; te audi; tibi obtempera. etc. V.) — V. 20. *Neve putes alium* (ipse enim, qui optimis artibus instructus erat, hoc a magistris virtutis didicerat V.) *alium sapiente* wie ἄλλον τοῦ σοφοῦ, für alium nisi sapientem. vergl. II. Ep. 1. V. 240. (ad Div. XI. 2.) Nos ab initio spectasse otium, nec quidquam aliud libertate communi quaesisse, exitus decla-



Neu si te populus sanum recteque valentem  
 Dictitet, occultam febrem sub tempus edendi  
 Dissimules, donec manibus tremor incidat unctis.  
 Stultorum incurata pudor malus ulcera celat.

rat. — Varro (R. R. III. 16.) Erithace vocant, quo favos extremos inter se conglutinant, quod nil aliud melle propoli; itaque in hoc vim esse inliciendi. V.) vergl. 1. Ep. 7. V. 22. —

V. 21. *populus*. s. des Victorius Parallelstellen zu V. 18. — *sanum* etc. vgl. zu I. Ep. 7. V. 3. — V. 22. *dictitet*. Wieland: so viel Rühmens machen. Was man einem so oft vorsagt, glaubt man endlich. *sub tempus edendi* (sub lucem exspectat calathis, sine alleg. V.) vgl. H. H. 1. Sat. 1. V. 10. nicht bloss gegen, sondern auch um, und selbst unmittelbar nach der Zeit. Voss: zur Mahlzeit. — V. 23. *donec manibus*. (nunc enim nullo modo occultari potest. V.) — *tremor*. (ῥίγος, horror. V.) — *unctis* (fornix tibi et uncta popina. [I. Ep. 14. V. 22.] V.) Döring deutet das Wort mit Berufung auf Epod. 5. V. 19. auf vorausgehende Befleckung durch Zittern. Mir scheint diese Deutung ganz zwecklos; vielmehr, *opipare coenantis manus*. vgl. Ep. ad Pis. V. 422. I. Ep. 15. V. 44. wo denn *unctius* — *vilius* gegenüber steht. — *tremor* das Zittern: hier im eigentlichsten Sinne für die Anschauung. So wie: Das Fieber schüttelt ihn. — V. 24. *Stultorum* (sc. tamen. V.) — *incurata* (occultis enim morbis non possunt adhiberi remedia. V.) *pudor malus* (Ad Attic. XVI. [15.] Etsi, sponsores appellare, videtur habere quandam *δυσωπίαν*. — Πλουτ. περὶ δυσωπίας. [Hutten T. X. p. 163.] ὑπερβολὴ γὰρ τοῦ αἰσχυνέσθαι τὸ δυσωπεῖσθαι, διὸ καὶ οὕτω κέκληται, τρόπον τινὰ τοῦ προσώπου τῇ ψυχῇ συνδιατρεπομένου καὶ συνεξατονοῦντος· ὥς γὰρ [τὴν] κατήφειαν ὀρίζονται λυπὴν κάτω βλέπειν ποιοῦσαν, οὕτω τὴν αἰσχυντηλίαν μέχρι τοῦ μὴ [δ'] ἀντιβλέπειν τοῖς δεομένοις ὑπεί-



25 Si quis bella tibi terra pugnata marique  
 Dicat, et his verbis vacuas permulceat aures:  
 Tene magis salvum populus velit, an populum  
 tu,  
 Servet in ambiguo, qui consulit et tibi et Urbi,

κουσαν, δυσωπταν ὠνόμασαν. etc. V.) Plaut. Truc. V. V. 58. Stultus atque insanus damnis certant.

V. 25. *Si quis bella tibi*. Sch. P. Si quis pro tuis laudibus tibi dicat Caesaris laudes — tu cum possis agnoscere et dicere: Istae Caesaris laudes sunt, non meae — patiarisne te emendatum vocari sapientemque? — *pugnata* (Catull. pro qua sunt mihi magna bella pugnata. V.) — *Tibi* steht in diesem Satze so amphibolisch, dass allerdings für einen eiteln leichtgläubigen Thoren in einer ähnlichen Gelegenheit leicht ein Missverständniss entstehen könnte. — V. 26. *vacuas* (κενὰς. quae quidem avidae sunt honoris, explerique cupiunt, inani laude delectantur. V.) Wieland: deine müssigen Ohren von vacare re, a re. Lamb. inanes, stultas, assentationi patentes. vergl. I. Od. 18. V. 15. Voss: lauschend. von vacare rei. — *permulceat* (in orat. [C. 49. init.] Duae sunt igitur res, quae permulceant aures, sonus et numerus. Sext. Pomp. mulcere, mollire, sive lenire est. — Pacuv. Quid me obtutu terres, mulces laudibus. V.) Aen. V. V. 816. permulsit pectora dictis. — V. 27. *Tene magis salvum*, (Agamemnon in p<sup>o</sup>. — Iliad.) V. 117. ἢ ἀπολέσθαι Βούλομ' ἐγὼ λαὸν σαὸν ἔμμεναι. Hi versus ex notissimo panegyrico Augusti, quem scripsit Varus. V.) — Ob hier, wie Döring will, Horaz, jede Gelegenheit zu Augusts Preise benützend, mit Einer Tunke zwei Mauern weisse, lasse ich dahin gestellt; für jeden Fall ist es ein sehr unschuldiges Compliment, weil es zur Sache höchst passend, und durchaus ungesucht ist. — V. 28. *servet in ambiguo* (id est, in periculo, male interpres: *servet in ambiguo*: ut puto, Non bene secum statuatur, incerti



Juppiter: Augusti laudes agnoscere possis:  
 Quum pateris sapiens emendatusque vocari, 30  
 Respondesne tuo, dic sodes, nomine? Nempe  
 Vir bonus et prudens dici delector ego ac tu.

consilii sit, non plane deliberare possit. V.) — *qui consulit* (prodesse cupit.) —

V. 29. *agnoscere* (aequo animo pati, tribui tibi V.) Darnach wäre es zu fassen, wie: tibi arrogare, wie *agnoscere filium*, ein Kind als das seinige anerkennen, wie schon der Pandectentitel de agnoscendis liberis zeigt. Die Deutung ist sinnreich und für den Zusammenhang nicht ohne Wirkung; jedoch würde wohl in diesem Falle für *possis* — *audeas* beigefügt worden seyn. Ähnlich Döring: Num possis esse tam stolidus, ut laudes non tibi, sed uni Augusto convenientes ad te transferas? Die Übersetzer jedoch sämmtlich, wie: Das Lob des Augustus wäre dir kennbar. Voss. — V. 30. *Cum pateris* (non respuis, sed sustines. V.) — *emendatus* (omni labe carens. ad Valam. [I. Ep. 15. V. 37.] Der Gracismus der Konstruktion ist leicht zu bemerken. — V. 31. *Respondesne tuo* etc. Voss: Sprich, antwortest du dann im eigenen Namen. Lambin: itane respondes, quasi nominatim sis appellatus. Der Gedanke ist nothwendig nur der: massdest du dir nicht einen fremden Titel, Namen an? Also für nonne alieno nomine resp. wie: Nonne solvis alieno aere? — *dic sodes* (narra mihi V.) besonders wenn man einen zutraulich machen will, um unter vier Augen etwas zu sagen, vgl. ad Pis 438. — *Nempe* cfr. I. Sat. 10. V. 1. — V. 32. *Vir bonus* etc. vgl. I. Ep. 7. V. 22. *delector ego, ac tu* (Quod in me reprehendis, in te quoque, si verum fateri volueris, vitium est: cuncti enim probi sapientesque haberi cupiunt V.) Ich denke vor *ac* ein pariter hinein, wodurch sich der Singular *delector* von selbst erklärt. Wieland: Du so gut, als ich; die übrigen: ich, wie du. —



Qui dedit hoc hodie, cras, si volet, auferet,  
ut si

Detulerit fasces indigno, detrahet idem.

35 Pone, meum est, inquit: pono tristisque recedo.  
Idem si clamet furem, neget esse pudicum,

V. 33. *Qui dedit hoc.* Der Dichter zeigt nun, wie misslich es um ein solches Glück stehe, aus der Abhängigkeit desselben von der Willkür der wandelbaren Menge, *si volet* (est enim in manu eius positum, si ei commodum erit. De inconstantia et levitate multitudinis, quae incredibilis est, disserit. V.) — *qui* ist auch hier wie I. Sat. 1. V. 36. für *at is* zu fassen; besonders nach Einwürfen, hat das nach der Unterbrechung wieder anknüpfende Relativ ein starkes Aber in sich. — *ut si* nicht *quis*, wie Döring ergänzt, sondern *populus*, wie es der Zusammenhang erfordert: *omnis Roma.* — V. 34. *Detulerit fasces* (deferre honorem, imperium, potestatem, regnum.) — Die Fasces waren bekanntlich die Ehrenzeichen der höchsten Würden, und für die Anschauung ist dieses Wort sehr gewählt mit *deferre* und *detrahere*, *ponere* verbunden. Voss übersetzt es, wie mich dünkt zu puristisch: die Gebund'. — V. 35. *Pone.* vgl. H. H. II. Sat. 3. V. 16. I. Ep. 1. V. 10. — *meum est*, (Lucr. [III. V. 376.] *iure, ut opinor, agat, iure increpet inciletque.* — *Eripit, quae antea dederat, quaeque sui iuris erant* V.) — *Pono.* Trefflich schildern das commandirende *Pone*, und das knechtisch willfährige *pono* die Lage solcher Glücklichen, und schön erinnert dabei Lambin an III. Od. 2. V. 17. — *tristis* (omni honore spoliatus. *Tristis at ille tamen cantabitis etc.* Virg. Ecl. X. V. 31.) — V. 36. *Idem si clamet* (clara voce atque omnibus narret. vgl. I. Sat. 1. V. 12. — *neget esse pudicum.* vgl. H. H. I. Sat. 6. V. 82. eine grosse Beschimpfung, da *impudicus* einen *pathicus* bedeutet, eine Klasse von Menschen, die höchst verachtet war. Scheller kräftiger, als Voss: unzuchtig und schamlos. —



Contendat laqueo collum pressisse paternum :  
 Mordear opprobriis falsis mutemque colores ?  
 Falsus honor iuvat et mendax infamia terret  
 Quem nisi mendosum et mendicum ? Vir bonus 40  
 est quis ?

V. 37. *Contendat* etc. (me parricidam appellet, firmissime asseveret, asseveranter dicat. V.) — *laqueo collum* etc. (ad Poetum. [ad Div. IX. 22.] Nos autem ridicule dicimus: Ille patrem strangulavit; honorem non praefamur. Sin de Aurelia aliquid, aut Lollia: honos praefandus est. V.) vgl. II. Od. 13. V. 5. Ep. 3. V. 1. 2. — V. 38. *Mordear* (metaphor. ad Attic. XIII. [20.] δεδῆχθαι te nollem, quod nihil erat, redeo enim rursus eodem. Eur. Medeia [V. 107.] τί ποτ' ἐργάσεται Μεγαλόσπλαγχνος, δυσκατάπαυσος ψυχῇ, δηχθεῖσα κακοῖσι. Σοφ. Τραχινίαι de Hercule, qui servierat Omphalae [V. 255.] χούτως ἐδήχθη τοῦτο τοῦνειδος λαβὼν, ὥσθ' ὄρκον etc. V.) Soph. Ant. V. 317. Ἐν τοῖσιν ὅσιν, ἢ πὶ τῇ ψυχῇ δάκνει. Darnach heisst der Cyniker I. Ep. 17. V. 18. mordax. So braucht der Lateiner auch pungere. — *opprobriis* (ignomina sapiens non movetur. συνείδησις. V.) — *mutemque colores* (erubuit; salva res est. V.) — V. 39. *Falsus honor*. vergl. I. Ep. 1. V. 11. oppos. verus honor. — *mendax infamia* (probus ac sapiens vir non debet frangi infamia V.) vergl. Cic. de off. I. C. 28. Negligere quid de se quisque sentiat, non solum arrogantis est, sed etiam omnino dissoluti. — V. 40. *Quem nisi*. energische Wendung für *neminem*, *nisi*. — *mendosum* (maculosum, vitiosum, flagitiosum, V.) — *mendicum* haben die zwei ältesten Codd. Mon. und, wenn wir die beiden Prädicate, per chiasmum geordnet, dem mendax infamia und falsus honor gegenüberstellen, so liegt der Begriff der Bettelhafteit nahe genug. — *medicandum*, welches nach Bentley fast alle Herausgeber aufnahmen, steht mir in keinem anschaulichen Zusammenhange, und da es aus



Qui consulta patrum, qui leges iuraque servat;  
 Quo multae magnaeque secantur iudice lites;  
 Quo res sponsore et quo caussae teste tenen-  
 tur.

dem mendosus nur folgert, hebt es den Numerus der Ideen, der in den Gegensätzen liegt, auf. vgl. Pl. Amph. IV. 2. V. 12. Quia senecta aetate a me mendicas malum. Sch. P. hoc est, non sanum. Von den Münchner Handschriften lese ich nur in *i* medicandum; *a* und *b* haben *mendicum*, die übrigen *mendacem*. (*mendacem*, qui fallere alios cupiat, de opinione probitatis facilius imponere. V.) — *Vir bonus est quis?* Horaz untersucht hier, was man denn unter einem Biedermanne gemeiniglich verstehe, und was man wirklich darunter verstehen sollte. —

V. 41. *Qui consulta patrum*, (*senatus V.*) Sch. P. Responsum est totum per Ironiam. Ostendit enim hoc ipsum non esse, sed videri bonum. — V. 42. *secantur* (*dirimuntur, deciduntur*. De fato [C. 17.] Chrysippus tanquam arbiter honorarius medium se ferre voluisse. antea eodem. medium ferire etc. μέσον τεμεῖν. V.) vgl. H. H. I. Sat. 10. V. 15. Ridiculum acri Fortius et melius magnas plerumque secat res. Die Prozesse wurden entweder vom Volke, oder vom Prätor, oder in der Basilika von Schiedsrichtern geschlichtet; wahrscheinlich ist hier an die letztere Eigenschaft zu denken. Wenn die Schiedsrichter Aussprüche auf ein vergleichartiges Urtheil hinausgingen, so ist der Ausdruck der auf eine Theilung der Gegenstände des Processes (*lites*) deutet, um so passender; sonst müsste man eben nur an eine Trennung der processführenden Partheien denken. Auch auf *lis pendens* kann es anspielen und den gordischen Knotten verwickelter Streitigkeiten. — V. 43. *Quo res sponsore*. Sponsor jeder, der für einen andern vor Gericht oder sonst gut steht, Bürgschaft leistet; in der spätern Rechtssprache *fideiussor*, Fea behauptet es sei hier, da sich das Ganze



Sed videt hunc omnis domus et vicinia tota  
 Introrsus turpem, speciosum pelle decora. 45  
 Nec furtum feci, nec fugi! si mihi dicat  
 Servus: habes pretium, loris non ureris, aio.  
 Non hominem occidi: non pasces in cruce corvos.

zunächst auf gerichtliche Verhältnisse bezieht, nur von dem fideiussor iudicio sistendi causa datus, d. i. vom Bürgen, der in der Rechtssache selbst zum Behufe des anhängigen Prozesses gut steht, die Rede. — *tenentur* (*vincuntur* [*vincunt*] V.) non cadunt, sustinentur. — *caussae* alle Gegenstände öffentlicher Verhandlungen. Also ein *testis locuples*. —

V. 44. *omnis domus* = *omnis familia* vgl. I. Ep. 2.

V. 47. — V. 45. *Introrsus turpem* vergl. II. Sat. I. V.

65. Voss: Einen Schalk inwendig, mit gleissendem Balge geziert: zu *pelle decora* vgl. Ep. ad Pis.

V. 437. — *decora* (*nitida ego et vites et mihi arare novi. sine alleg. V.*) — Die Methapher vom Schafspelze ist überall verständlich, so wie es auch nir-

gends an Pharisäern fehlt. — V. 46. *Nec furtum*. —

Donat. ad Ter. Eun. IV. 7. V. 39. *Furtum* duobus modis dicitur; uno, cum omne maleficio generaliter sig-

nificatur: cum res surrepta demonstratur. — *nec fugi*.

(Vat. ad Cicer. [ad Div. V. 9.] Dicitur mihi servus tuus anagnostes fugitivus cum Vardaeis esse etc. V.)

fugitivus bezeichnet überhaupt einen der schlimmsten moralischen Fehler eines Sklaven. — V. 47. *pretium* (mer-

cedem. V.) — *loris* vgl. H. H. I. Sat. 10. V. 5. Mit loris und funibus züchtigte man gewöhnlich die Sklaven. —

*non ureris* (Eun. uro hominem. Adelph. II. 1. 27. 28. Nam si molestus pergis esse, iam intro abripiere, atque

ibi Usque ad necem operiere loris. Sann. Loris? Liber! Aesch. sic erit. V.) sonst loris caedi. vgl. Sat. 7. V. 58.

— V. 48. *Non hominem occidi*. vgl. I. Ep. 2. V. 32. — *in cruce corvos*. (In V. de fin. [C. 30. extr.] Si sapiens



Sum bonus et frugi: renuit negitatque Sabellus.  
 50 Cautus enim metuit foveam lupo, accipiterque  
 Suspectos laqueos, et opertum miluus hamum.  
 Oderunt peccare boni virtutis amore;

ne tum quidem miser, cum ab Oroete praetore Darei in  
 crucem actus est. —

V. 49. *Sum bonus et frugi.* cfr. H. H. II. Sat. 7.  
 V. 3. servus frugi, der eigentliche Ausdruck von einem  
 guten, Ordnungsliebenden Sklaven. Das Gegentheil ser-  
 vus nequam. — *Sabellus* vergl. H. H. II. Sat. 1. V. 36.  
 Sabelli, Sabini, Samnites, Name eines Urvolkes in Italien.  
 Sabelli ist von den Dichtern antik für Sabini gebraucht.  
 Es war ein von der römischen Verfeinerung und Ver-  
 schlechterung frei gebliebenes Gebirgsvölklein, das, wie-  
 wohl abergläubisch, doch einen gesunden, schlichten Men-  
 schenverstand hatte. Lambin erklärt, Horaz verstehe da-  
 runter sich selbst, weil Sabellus und Venusinus gleich  
 bedeutend sei, da Venusium ursprünglich eine sabinische  
 Kolonie war. Die Verneinung eines ganzen, schlichten  
 Völkchens ist aber von grösserm Gewichte, als die des  
 Dichters. Das scheint selbst Porphyrio zu fühlen, wenn  
 er schreibt: hoc est ego Horatius; sed in hoc nomine  
 est quaedam facies integritatis. Virg. (Aen. VIII. V. 638.)  
 Curibusque severis. — V. 50. *Cautus enim metuit* (ἀσ-  
 φαλῆς, V.) Sch. P. Idem cavent etiam nequam bestiae.  
 — *foveam* (ὀρύγματα V.) vgl. m. A. Ep. ad Pis. V.  
 267. — V. 51. *laqueos* βρόχους. — *opertum* (cibo esca-  
 que tectum. V.) — *hamum.* vergl. I. Ep. 1. V. 74. u. 7.  
 V. 74. (Phormio. [II. 2. V. 16.] Quia non rete accipitri  
 tenditur neque miluo, Qui male faciunt nobis: illis si  
 [qui] nihil faciunt, tenditur. Solche Wolfs und Habichts-  
 Weisheit kann daher nicht als Grundlage eines tugend-  
 haften Charakters gelten. — V. 52. *Oderunt peccare* etc.  
 (tanta est vis virtutis, ut non solum sceleribus non inqui-  
 netur, sed odio habeat vitia. Quia enim in illis fructus



Tu nihil admittes in te formidine poenae;  
 Sit spes fallendi, miscebis sacra profanis.  
 Nam de mille fabae modiis quum surripis unum, 55  
 Damnum est, non facinus, mihi pacto lenius isto.  
 Vir bonus, omne Forum quem spectat et omne  
 tribunal,

est, in illis laeditur.) Sch. P. Signate locutus est primum non: *timent* peccare, sed *oderunt*. Deinde non *metu* poenarum, sed *amore virtutis*. —

V. 53. *Tu* vergl. II. Sat. 2. V. 20. — *nihil admittes in te* (sed deest. V.) — *formidine poenae* (Parad. [V.] Qui ne legibus quidem propter metum paret, sed eas sequitur atque colit, quia [id] salutare maxime esse iudicat. V.) Hieher gehört Aristipps Antwort: *ἐὰν πάντες οἱ νόμοι ἀναιρεθῶσιν, ὁμοίως βιώσομεν* (ἡμεῖς οἱ φιλόσοφοι.) Arist. ἠθικ. κ. 9. β. οὐ γὰρ πεφύκασιν αἰδοῖ πειθάρχειν, ἀλλὰ φόβῳ, οὐδ' ἀπέχεσθαι τῶν φάύλων διὰ τὸ αἰσχροῦν, ἀλλὰ διὰ τὰς τιμωρίας. Vict. — V. 54. *Sit spes fallendi*. (Si facinus occultum fore speraris.) — *miscebis* (omnia conturbabis, et nihil flagitii non admittes. V.) vgl. Ep. ad Pis. V. 397. Voss: vermengst du Volksgut und Altargut. Treffender Wieland: So ist dir nichts zu heilig, nichts zu schändlich. — V. 55. *Nam de mille fabae* (Cic. [Parad. III.] Parva, inquit, est res, et magna culpa. nec enim peccata rerum eventu, sed vitiis hominum metienda sunt. V.) — V. 56. *Damnum est* Sch. P. non minus fur es, quam si totum abstulisses. et hoc secundum stoicos, qui dicunt, paria esse peccata. — *non facinus* (scelus, flagitium, ἀμαρτημα.) An dem Ausdrücke lenius damnum hat sich Lambin gestossen. — V. 57. *Vir bonus* (non vere bonus, sed eius generis, qui appellantur ab imperita multitudo. V.) — *omne forum quem* (Non est ironia, ut putant interpretes V.) vergl. I. Ep. 6. V. 19. — *omne tribunal*.



Quandocunque Deos vel porco vel bove placat:  
Jane pater! clare, clare quum dixit, Apollo!

<sup>60</sup> Labra movet metuens audiri: Pulchra Laverna,

der ganze Gerichtshof. Horaz hat noch immer die Definition V. 42. 43. im Auge, und zeigt hier nur, wie es in dem Innern eines solchen gefeierten Mannes aussehe, welche schändliche Begehrungen geheim in seiner Brust weben. —

V. 58. *Deos* (cum rem divinam facit. V.) — *porco*. cfr. Plaut. Men. II. 2. V. 16. Quibus hic pretiis porci veneunt Sacres sinceri? Mur. Porci — Laribus immolabantur ab iis, qui piaculum aliquod admiserant: aut qui insani fuerant etc. vergl. III. Od. 17. V. 15. Plaut. Rud. prol. V. 20 — 23. Atque hoc scelesti in animum inducunt suum, Jovem se placare posse donis, hostiis. — *bove* vgl. Od. IV. 2. V. 53. — V. 59. *Jane pater*. Janus ein altitalischer Gott, dem alle Eingänge und Ausgänge, und so auch der Anfang des Jahres, wie des Tages geweiht war. Man machte mit ihm, als Gott aller Anfänge, bei feierlichen Opfern den Anfang, die Praefatio Sacrificii. vgl. H. H. II. Sat. 6. V. 20. s. Heyne ad Virg. Aen. L. VII. Excurs. 5. — *clare* (magna voce ac palam. Omnem hunc locum accurate persecutus est Persius. In II. de off. [12.] V.) — V. 60. *Labra movet*; mussitat. Dagegen compressis labris agitare aliquid, bloss für denken steht. I. Sat. 4. V. 138. — *Laverna*. Sch. P. Laverna Larvearum dea, quae furibus praeest. (Sext. Pomp. in X. Laverniones fures antiqui dicebant, quod sub tutela deae Lavernae essent, in cuius luco obscuro abditoque soliti furta praedamque inter se luere. Hinc et Lavernalis puta vocata. V.) Plaut. Aul. III. 2. V. 31. Ita me bene amet Laverna. Dazu bemerkt Scaliger: Hanc deam Romani fures precabantur, ut instituta sua et consilia furandi ac mentiendi fortunaret. — Sic Graeci eodem modo orabant τὴν πρᾶξι δίδιχεν, ut consilia furandi ad effectum duceret. Erat au-



Da mihi fallere; da justum, sanctumque videri;  
Noctem peccatis et fraudibus obiice nubem.

Qui melior servo, qui liberior sit avarus,  
In triviis fixum quum se demittit ob assem,

tem ea dea tantum caput sine reliquo corpore. — So tief wurzelt im Menschen die Religion, dass sich selbst das Laster seine Götter schuf. —

V. 61. *Da mihi fallere* (λαθεῖν. Aesch. ἔπτα ἐπὶ Θήβαις. Οὐ γὰρ δοκεῖν ἄριστος, ἀλλ' εἶναι θέλει βαθεῖαν ἄλοκα διὰ φρενὸς καρπούμενος. V.) cfr. Anthol. I. 98. V. 2. Cui virtus clarum nomen habere dedit. — *da iustum* etc. Fea wählt aus Handschriften die attractive Construction: *da iusto, sanctoque* etc. Mir scheint hier mit Unrecht: denn nicht, als einer, der gerecht ist — δικαίῳ ὄντι — fleht er gleichsam als um eine Zugabe um den Schein; sondern er bittet, als ein Ungerechter um den Schein eines Gerechten. Sogar als das Abstractum kann iustum gefasst werden. Von den Codd. mon. haben *b. u. g.* iusto sanctoque videri; die übrigen iustum etc. — V. 62. *noctem* (tenebras. Orest. ap. Eur. Iphig. in Tauris κλεπτῶν γὰρ ἡ νύξ· τῆς δ' ἀληθείας τὸ φῶς. V.) et *fraudibus* (dolus, fallaciisque, ne detegantur. V.) *obiice* (interpone. V.) *nubem*. (unde nebulones et tenebrones appellati. II. γ' [V. 10.] εὐτ' ὄρεος κορυφῇσι νότος κατέχευεν ὁμίχλην ποίμεσιν οὔτι φίλην, κλέπτῃ δέ τε νυκτὸς ἀμείνω. V.) — V. 63. *Qui melior servo*. ([Parad. V.] Omnes sapientes liberos esse et stultos omnes servos. [2.] An eorum servitus dubia est, qui cupiditate peculii nullam conditionem recusant durissimae servitutis? V.) Wer im stoischen Sinne ein Nicht-Sklave, ein Freier sei, vergl. I. Ep. 1. V. 69. — V. 64. *In triviis fixum* (Pers. [V. 3.] Inque luto fixum possis trausscendere nummum. V. Wie aus dieser Stelle auf einen altrömischen Knabenscherz, wornach Kinder ein Geldstück auf dem Boden fest machten, um ihren Spass



65 Non video; nam qui cupiet, metuet quoque;  
porro

Qui metuens vivet, liber mihi non erit unquam.  
Perdidit arma, locum virtutis deseruit, qui  
Semper in augenda festinat et obruitur re.

zu haben, wenn sich Jemand darnach bückte, geschlossen werden könne, sehe ich nicht ein. Günther: der sich bückt nach dem Dreier im Kehrlicht. *se demittit*. (nos: *inclinat* vulgo dicimus. II. de orat. [267.] Ita sibi ipsi [ipsum] magnum videri Memmium, ut in forum descendens caput ad fornicem Fabii demitteret. V.) *ob assem* (ob vilem pecuniam. V.) cfr. Cat. V. V. 3. Rumoresque senum severiorum Omnes unius aestimemus assis. Überhaupt das geringste Geldstück. —

V. 65. *Non video* (libertas est potestas vivendi ut velis. Cic. [Parad. V. 3.] Servitus est obedientia fracti animi et abiecti et arbitrio carentis suo. — post. Omnis animi debilitati et humilis et fracti timiditas servitus est. V.) — *Nam qui cupiet* etc. vgl. I. Ep. 6. V. 12. — *Porro*. cfr. Donat. ad Ter. ad. III. 2. V. 37. Hera, lacrimas mitte, ac potius, quod ad hanc rem opus est, porro consule. — *Porro* in reliquum, deinde vel in futurum. *Porro* enim ordinis et temporis adverbium est, non conjunctio. hier folgernd aus dem Vorhergehenden, sofort, sonach. Voss: hiernächst. — V. 66. *Qui metuens vivet* Cic. Par. V. An non est omnis metus servitus? — V. 67. *Perdidit arma* (de ignominioso vocabulo *λείψασπις* vocabatur, qui clypeum abiecerat. V.) — *locum virtutis deseruit*. Voss: den Posten der Tugend verliess etc. Die gegentheilige Vorstellung, die dem Dichter vorschwebte, finden wir in III. Od. 3. V. 1 — 8. — V. 68. *in augenda* (in amplificando patrimonio V.) *festinat*. Lamb. qui ita properat, ut nihil agat. — *obruitur* (opprimitur, ut non appareat. In po. de orat. [21.] Id si est difficile nobis, qui antequam ad discendum ingressi sumus, obruimur ambitione et foro. —



Vendere quum possis Captivum, occidere noli;  
 Serviet utiliter; sine pascat durus aretque; 70  
 Naviget ac mediis hiemet mercator in undis;

V. 69. *Vendere cum possis*. Sch. P. Hac comparatione vult ostendere, ita nos per stultitiam servire fortunae, ut captivi serviunt dominis victoribus; servati scilicet non ex suo commodo, sed ex eorum utilitate, qui parcent hominibus, servituris sibi. — *captivum* (αἰχμάλωτον V.) Der Dichter verwandelt hier den Überläufer von der wahren Menschenbestimmung zum Metaldiens in einen Sklaven, als ein nützliches Hausthier, das man wegen seiner Brauchbarkeit in einem gesitteten Staate noch mitkommen lässt. Ähnlich nennt Plato περὶ πολιτ. II. die Kaufleute διακόνοὺς πόλεως. — V. 70. *Servit utiliter* (mancipium non malum, neque rei augendae inutile erit. *utiliter* cum fructu. V.) Sch. P. Hoc est, ad omnia tibi dicto audiens erit, ut stultus cupiditatibus et fortunae obsequens facit, et patitur universa, quae dicit inferius. — Der Dichter gibt nun die Gründe an, warum man solchen Menschen ihr ärmliches Daseyn gönnen soll. — *durus* (corpore robustus. In Ode: Parentis olim [Ep. 3. V. 4.] O dura messorum Ilia. V.) — *pascat* ([Virg. Ecl. I. 46.] Pascite, ut ante, boves, pueri. V.) kräftig übersetzt Wieland: Ist abgehärtet, Arbeit, Frost und Hunger zu dulden; lass ihn schanzen, oder Schweine hüten. — V. 71. *hiemet*, wie hibernet. Ähnlich braucht der Grieche χειμάζεσθαι. — *mercator* (in his enim rebus servorum liberorumque opera utebantur veteres V.) cfr. ad I. Epist. 1. V. 45. I. Od. 1. V. 16. Ep. ad Pis. V. 117. Bei den Römern stand ursprünglich dieser Stand in geringer Achtung. vgl. Cic. de offic. 1. 42. Virg. Aen. X. V. 683. Fluctibus an iaciat mediis et litora nando Curva petat. — Voss: Schiff' er, und wog als Krämm'er im winternden Schwall'e der Meerflut. —



*Annonae prosit; portet frumenta penusque.*

*Vir bonus et sapiens audebit dicere: Pentheu, Rector Thebarum, quid me perferre patique*

V. 72. *Annonae* (dum annona cara est. — Pro l. Manilia [15. 44] qui, quo die a vobis bello maritimo praepositus est imperator, tanta repente vilitas annonae ex summa inopia et caritate rei frumentariae consecuta est unius [hominis] spe et nomine etc. V.) vergl. Cic. de off. III. 12. portet (convehat. V.) s. Död. S. 150. u. 154. Es ist das Frequentativum zu fero. φέρω, φόρος. — fero und porto stellt ein bloss ausserordentliches Verhältniss des Trägers zu dem Getragenen, — den Träger, als Lastträger — dar, so wie das Getragene, als Last. — *penusque*. Fea will penumque, um das ungewöhnlichere neutrum zu vermeiden; die Münchner Handschriften — e u. i ausgenommen — geben penus. Fea streitet in seiner Anmerkung nur gegen das Neutrum, nicht gegen den Plural, und widerlegt somit die Sache nur einseitig. vgl. Donat. zu Ter. Eun. II. 3. V. 18. (cum in cellulam ad te patris penum omnem congerebam clanculum.) Et hoc penu, et hic penus et haec penus veteres dixerunt. Voss: Schlepp' er Getreid und Bedarf her. — V. 73. *Vir bonus et sapiens* vgl. oben V. 32. Der Dichter stellt hier seine eigene Ansicht über ächte Kerntugend auf und setzt sie auf innere Freiheit, die durch nichts Äusseres erschüttert werden kann. *audebit* (omnia pericula contemnet. In II. Tusc. Sed Epicuro, homini aspero et duro, non hoc est satis. V.) — *Pentheu*. (Apud. Eur. Πενθεύς Ἀγαύης παῖς, πατρός δ' Ἑχέτορος. V.) — V. 74. *Rector Thebarum*. Sch. P. Haec parodia de tragoedia est Bacchis, in qua inducitur Liber, a rege Pentheo ligari iussus, ipse se solvere, quod simile sapienti est, quem carceres, facultates et mori non metuentem, nulla vis potest in servitute retinere. Das Beispiel ist um so passender, da der Dichter damit zugleich andeutet, dass der ächte Tugend-



Indignum coges? Adimam bona. Nempe pecus, 75  
rem,

Lectos, argentum: tollas licet. In manicis et  
Compedibus saevo te sub custode tenebo.

Ipse Deus, simul atque volam, me solvet.

Opinor,

Hoc sentit: moriar; mors ultima linea rerum  
est.

hafte frei und in seiner Freiheit unantastbar und unerschütterlich, wie ein Gott, vor jeder tyrannischer Gewalt stehe. *quid me perferre* ([Eur. *Bacch.* V. 492.] εἴφ', ὃ τι παθεῖν δεῖ· τί με τὸ δεινὸν ἐργάσῃ. V.) —

V. 75. *Adimam bona* (Pentheï verba minantis. Par. ὅτι μόνον ἀγαθὸν τὸ καλόν. [I.] In quo equidem continentissimorum hominum, maiorum nostrorum, saepe requiro prudentiam, qui haec imbecilla et commutabilia pecuniae membra verbo bona putaverunt appellanda, cum re ac factis longe aliter iudicavissent. V.) — *nempe pecus* (vir probus, fretus virtute innocentiaque sua, respondet. V.) — V. 76. 77. *Lectos* vgl. I. Sat. 4. V. 133. — *argentum* (pecuniam V.) jedoch vgl. H. H. I. S. 4. V. 28. wo es für argentea vasa I. Ep. 6. V. 17. steht. — *In manicis* Pentheï minae, maiore damno et supplicio se illum coacturum dicentis. (l. e. 497.) Εἰρηκταῖσί τ' ἐνδον σῶμα σὸν φυλάξομαι (φυλάξομεν) Διον. λύσει μ' ὁ δαίμων αὐτὸς, ὅταν ἐγὼ θέλω. II. Aen. (V. 148.) Ipse viro primus manicas atque arta levare Vincla iubet Priamus etc. V.) — V. 79. *Mors ultima linea*. Praesertim cum omnium rerum mors sit extremum. Τίς δ' ἔστι δοῦλος, τοῦ θανεῖν ἄφροντις ὢν. Cic. — Cic. ad Attic. IX. (2.) Quod ego non eo vereor, ne mihi noceat; quid enim faciet. Τίς δ' ἔστι δοῦλος. etc. Plaut. Capt. III. 5. V. 83. Post mortem in morte nihil est, quod metuum, mali. —



## EPISTOLA XVII.

A D S C A E V A M.

---

Quamvis, Scaeva, satis per te tibi consulis, et  
scis,  
Quo tandem pacto deceat maioribus uti;

Auch dieser Brief hat, wie die meisten andern, viel Aphoristisches, das sich auf das Individuelle der psychischen Stellung des Dichters gegen den, an den er schreibt, bezieht. Wer dieser Scäva war, lässt sich nicht wohl ausmitteln. Soviel dürfte aus dem vorliegenden Briefe abzunehmen seyn, dass Scäva ein Mann war, der gern durch Männer ersten Ranges sein Glück gemacht hätte, aber nicht Welt u. Menschenkenntniss genug besass, um sich auf diesem Felde mit Glück durchzuschlagen. Horaz, seinen Mann durchschauend, ertheilt ihm seinen freundschaftlichen Rath, V. 1 — 5. Entschuldigung wegen seiner Aufdringlichkeit. V. 6 — 12. Alles kann man nirgends finden. V. 13 — 32. Resignation, die sich in jedes Verhältniss findet, weil ihr keines als ein nothwendiges erscheint, ist besser als cynische Enthaltensamkeit. — V. 33 — 36. Beifall der Grossen ist schätzenswerth. V. 37. Muth und V. 43 — 52. Bescheidenheit verhelfen dazu. V. 53 — 62. Allzuviel klagen bringt uns um allen Glauben.

V. 1. *Scaeva*. Wieland: vielleicht ein Sohn des tapfern Centurio Cassius Scäva, dessen Cäsar in bell. civ. III. C. 53. erwähnt. — *satis per te*, (θεράπευσις. V.) eine Art captatio benevolentiae. — V. 2. *Quo tandem*, ἤτινί ποτε, besonders in Fällen, die sich auf eine ungeduldige Erwartung beziehen. — *maioribus* (superioribus. M. Varro de l. l. L. V. Saturnalibus cerei superioribus mittuntur. Sext. Pomp. Cereos saturnalibus muneri dabant humiliores potentioribus, quia candelis pauperes, locupletes cereis utebantur. V.) — χρῆσθαι τινί. Sch. P. id est amicis, sed in consuetudine maiores dicimus. —



Disce, docendus adhuc quae censet amicus;  
ut si

Caecus iter monstrare velit: tamen adspice, si  
quid

Et nos, quod cures proprium fecisse, loquamur.<sup>5</sup>  
Si te grata quies et primam somnus in horam  
Delectat; si te pulvis strepitusque rotarum,

V. 3. *docendus adhuc* ist vom Dichter wahrscheinlich mit Absicht schwebend zwischen die Subjecte beider Sätze gestellt; jedoch nur auf das letztere zu beziehen, wie epexequesierend der nächste Vers andeutet. *amiculus* (ὑπόκορον. [Catull. 30. 2.] Te nil miseret Rure tui duleis amiculi. V.) — V. 4. *Ut si Coecus iter*. Sch. P. proverbialiter, ut sus Minervam doceat. (In acad. quaest. ad Varronem. [L. I. c. 4. extr.] Nam esti non sus Minervam, ut aiunt; tamen inepte, quisquis Minervam docet. — Arist. Plutus. [V. 13. seqq.] ὅστις ἀκολουθεῖ κατόπιν ἀνθρώπου τυφλοῦ, τοῦνάντιον ὁρῶν, ἢ προσῆκ' αὐτῷ ποιεῖν· οἱ γὰρ βλέποντες τοῖς τυφλοῖς ἡγούμεθα, οὗτος δ' ἀκολουθεῖ καῖμε προσβιάζεται. etc. V.) τυφλὸς ὁδηγός. — *si quid*. εἴ τι. — V. 5. *quod cures proprium*, Lamb. in rem tuam vertere, tibi adsciscere. σφετερίζειν. Sch. P. Hoc est, quod eiusmodi sit, ut velis hoc ipsum pro tuo haberi. vergl. Ep. ad Pis. V. 123. — V. 6. *Si te grata quies*. (Ἀθην. ιβ' 213. πρῶτα δὲ Συβαρίται καὶ τὰς ποιούσας ψόφον τέχνας οὐκ ἐῷσιν ἐπιδημεῖν τῇ πόλει, οἷον χαλκέων καὶ τεκτόνων, καὶ τῶν ὁμοίων, ὅπως αὐτοῖς πανταχόθεν ἀθόρυβοι ᾧσιν οἱ ὕπνοι· οὐκ ἐξῆν δὲ οὐδὲ ἀλεκτρυόνα ἐν τῇ πόλει τρέφεσθαι. V.) — *primam in horam*. Bis in den hellen Tag hinein schlafen, galt für Weichlichkeit. vergl. I. Ep. 2. V. 35. Die erste Stunde gehörte der Salutatio. — V. 7. *Si te pulvis*. Eine noch detaillirtere Schilderung des geräuschvollen Lebens in Rom findet sich II. Ep. 2. V. 72. etc. *rotarum* kann ἀπό κοινοῦ auch auf pulvis bezogen werden. —



Si laedit caupona: Ferentinum ire iubebo.

Nam neque divitibus contingunt gaudia solis;  
 10 Nec vixit male, qui natus moriensque fefellit.  
 Si prodesse tuis paulloque benignius ipsum  
 Te tractare voles, accedes siccus ad unctum.

V. 8. *caupona*. Jede Handelsbude. Die Übersetzer geben es durch: Gasthof, wornach etwa *laedit*, wie unser prellen zu fassen wäre. Mir scheint aber durch dieses Wort noch eine Zuthat zu dem Schlummer störenden geräuschvollen Leben Roms gegeben zu seyn, so dass das Wort wie ein Collectivum — Mäklerei — zu fassen ist. *Ferentinum* eine Ortschaft, an der via latina, jetzt Ferentino, wo wahrscheinlich Scäva ein Landgütchen hatte. Sch. P. Si otio delectaris, inquit, ex urbe proficiscere ad inferentiam (ferentum), hoc est in desertum oppidum. — V. 9. *Nam neque divitibus*. Sch. P. Divites modo pro gratiosis posuit, ut Terent. Omnia habeo, nec quidquam habeo; nihil enim mihi videtur per amicos. — *gaudia* χαρὰι καὶ ἡδοναί. Lucr. II. [V. 29 — 31.] Cum tamen inter se prostrati in gramine molli Propter aquae rivum, sub ramis arboris altae, Non magnis opibus iucunde corpora curant. — V. 10. *Nec vixit male*, unglücklich leben vgl. H. H. I. Sat. 4. V. 109. — *qui fefellit* (ad Loll. [Ep. I. 18. V. 102.]) also wie ein Perfectum Medii, vgl. II. Sat. 2. V. 12. Gut erklärt und erinnert das Sch. Porph. fefellit, ignoratus est, latuit. Hoc autem graecum proverbium est, λάθε βιώσας. vgl. I. Ep. 11. V. 9. — V. 11. *paulloque benignius* (id est lautius, copiosius vivere. V.), *que* ist hier zu fassen, wie et simpl. — V. 12. *Te tractare voles* (in agris enim semper et a coetu hominum remotis locis degere durum et asperum est.) — *siccus* (etiam sobrius. [I. Ep. 19. 8.] *siccus*, tenuis V.) — *ad unctum* (id est opimum, opulentum.) vgl. zu I. Ep. 15. V. 44. —



Si pranderet olus patienter, regibus uti  
 Nollet Aristippus. Si sciret regibus uti,  
 Fastidiret olus, qui me notat. Utrius horum 15  
 Verba probes et facta, doce; vel iunior audi,

V. 13. *Si pranderet* (Si tenui victu et contemptis-  
 simis escis vesci posset.) *olus* war die gemeine Speise  
 der Ärmern oder Frugalen. vergl. I. Ep. 5. V. 2. II. Sat.  
 1, V. 74.; 2, V. 117.; 6, V. 64.; 7, V. 30. zu letzterem  
 das Schol. coena rustica et tenuis. — *patienter*, cum  
 duro et exiguo victu contentus sit. Über die ganze Stelle  
 sagt Porph. Hoc dictum Diogenis Cynici (significat) ad  
 Aristippum, Cyrenaicae sectae philosophum. Sensus est au-  
 tem, si aequo animo paupertate utamur, nunquam nos  
 regibus obsecuturos; si regibus obsequimur, nunquam nos  
 paupertatis sordes aequo animo toleraturos esse. — *regi-*  
*bus uti* (χρησθαι βασιλεῦσι, ut puto, modum enim hunc  
 loquendi a Graecis sumpsit. Vox est Diogenis. Καὶ τί  
 δεῖ πράττειν, ἔφη, εἰ δεήσει φίλοις καὶ τοῖς ἐχθροῖς  
 ὁμοίως χρησθαι. Laert. in Arist. 93. [L. II. 68.] παρι-  
 όντα ποτὲ αὐτὸν λάχανα πλύνων Διογένης ἔσκωψε καὶ  
 φησιν· εἰ ταῦτ' ἔμαθες προσφέρεσθαι, οὐκ ἂν τυράν-  
 νον αὐλὰς ἐθεράπευες· ὁ δὲ, καὶ σὺ, εἶπεν, εἴπερ ἦδεις  
 ἀνθρώποις ὁμιλεῖν, οὐκ ἂν λάχανα ἔπλυνες. V.) —

V. 14. *Aristippus*. vgl. Xen. mem. L. II. C. 1. und  
 I. Ep. 1. V. 18. II. Sat. 3. V. 100. — *Si sciret regibus*  
*uti* (ad Attic. XVI. [ep. 5.] Cn. Luceius, qui multum  
 utitur Bruto, narravit.) — V. 15. *Fastidiret* (liceret ei  
 viliores dapes abiicere V.) vgl. I. Ep. 10. V. 25. Voss:  
 Ekel verschmähte den Kohl er. — *qui me notat*.  
 (σκώπτει, notam mihi inurit. In Bruto. Motus erat is,  
 quem et C. Julius in perpetuum notavit. V.) Die Hand-  
 lung, die das Wort bezeichnet, stand eigentlich den Cen-  
 soren zu. vgl. I. Sat. 4. V. 5. — V. 16. *iunior audi*  
 Sch. P. Quare audi, quia iunior es. Et hic ostendit, cur  
 supra dixerit: disce docendus adhuc. —



Cur sit Aristippi potior sententia. Namque  
Mordacem Cynicum sic eludebat, ut aiunt:  
Scurror ego ipse mihi, populo tu: rectius hoc  
et

20 Splendidus multo est: Equus ut me portet, alat  
rex,

Officium facio; tu poscis vilia rerum

V. 17. *Cur sit* etc. (ad Lollium [I. Ep. 2. V. 5.] *sententia*, vgl. I. Sat. 2. V. 32. — V. 18. *Mordacem* (In Bruto [C. 47.] de ingenio Philippi loquens. In altercando cum aliquo aculeo et maledicto facetus. V.) Das Wort spielt auf die etymologische Bedeutung des Wortes Cyniker an; φιλόσοφος, φιλεπιτιμήτης, reprehendendi cupidus. vgl. I. Sat. 4. V. 93. *eludebat*, unser ausparieren; denn eigentlich scheint das Wort technischer Ausdruck der Gladiatoren gewesen zu seyn, wenn sie bei den *ludis* einem Streiche, durch Kunst und Gewandheit entkamen. Jedoch vgl. H. H. I. Sat. 10. V. 41. — *ut aiunt* deutet nicht nur Sprichwörtliches, sondern auch bekannte Anekdotchen an. vgl. I. Ep. 7. V. 49. — V. 19. *Scurror* (induo personam Scurrae studeo placere. V.) vgl. I. Sat. 5. V. 52. wozu Heindorf. Voss: Ich höf schranze mir selber, dem Volk du. *populo tu* (Ipse tum Diogenes appellabat τοὺς δημαγωγοὺς ὄχλου διακόνοὺς V.) — V. 20. *Splendidus* (elegantius. V.) — *Equus ut me* etc. ἵππος με φέρει, βασιλεὺς δὲ τρέφει. — *Rex* nicht nothwendig König, sondern jeder reiche Gönner. vergl. I. Ep. 10. V. 33. H. H. I. Sat. 2. V. 86. Auch *regina* bedeutet oft nur eine reiche Frau. s. Ter. Eun. I. 2. V. 88. Quia solae utuntur reginae, wozu Donatus. Reginae, id est, divites; sed ἐμπατιχώτερον est. — ut in Phormione: *regem me esse oportuit*. — V. 21. *Officium facio*. (sed ut aliud ex alio mihi non est dubium, quum quod Graeci καθήκον, nos officium etc. — περὶ δυσωπίας 480. [C. VII.] Κυνικοῦ γὰρ ποτε δραχμὴν αἰτήσαντος αὐτόν· Οὐ βασιλικόν, ἔφη,



Dante minor, quamvis fers te nullius egentem.  
 Omnis Aristippum decuit color et status et res,  
 Tentantem maiora, fere praesentibus aequum.  
 Contra, quem duplici panno patientia velat, 25

τὸ δόμα· τοῦ δὲ ὑποτυχόντος. Δὸς οὖν μοι τάλαντον· ἀπήντησεν· ἀλλ' οὐ Κυνικὸν τὸ λῆμμα. Antigonus is fuit Macedoniae rex V.) Dieses *officium* bestand in allen Äusserungen der Höflichkeit, Achtung und Ergebenheit, die der Scurra als salutator, assectator, deductor etc. zu leisten hatte. Dazu etwa noch die pflichtschuldige Spassmacherei, zu der sich ein solcher Mann herleihen musste. Nur erhält hier das scurrari einen anständigen Namen. — *tu poscis vilia rerum.* vgl. H. H. II. Sat. 2. V. 24. für viles res. Sch. P. Quantumvis, inquit, quod accipis, parvum sit, minorem te facis tamen eo, qui tibi porrigit. —

V. 22. *Quamvis fers*, quamvis te iactas, prädicas. Voss: wie stolz du dich hebst, für effers. *nullius*; hier Negation der Personen, nicht der Sachen. — V. 23. *Omnis Aristippum* etc. (In II. περὶ νόμον. [C. 18.] Color albus praecipue decorus Deo est. — Laert. 93. ἦν δὲ ἱκανὸς ἀρμόσασθαι καὶ τόπῳ, καὶ χρόνῳ, καὶ προσώπῳ καὶ πᾶσαν περίσασιν ἀρμονίως ὑποκρίνασθαι. V.) — *et status* (περίσασις, necessitas, casus incommodus, clades, status afflictio. V.) vgl. II. Sat. 1. V. 60. Quisquis erit vitae, scribam, color. — *et res* vgl. I. Ep. 10. V. 42. — V. 24. *Tentantem maiora* (proponentem sibi ac studiose quaerentem. V.) — *fere* mildernd, für semper. — *aequum* er blieb sich gleich, nichts brachte ihn auf. Voss: gefügig, welches eher conveniens oder commodus hiesse. Isoer. an den Demosth. ἑργε μὲν τὰ παρόντα, ζήτει δὲ τὰ βελτίω. — V. 25. *duplici panno.* Sch. P. vili veste, quam duploidem veteres dixerunt. (apud Hesych. διπλοῖδα διπλουμένην χλανίδα ἐν τῷ φορεῖσθαι. — In III. de orat. [C. 17. 62.] Deinde ab Antisthene, qui patientiam et duritiam in Socratico sermone maxime adamarat, Cynici pri-



Mirabor, vitae via si conversa decebit.

Alter purpureum non exspectabit amictum;

Quidlibet indutus celeberrima per loca vadet,

Personamque feret non inconcinnus utramque:

30 Alter Miletī textam cane peius et angui

mum, deinde Stoici: tum ab Aristippo, quem illae magis voluptuariae disputationes delectarant, Cyrenaica philosophia manavit. — Sch. P. ἀνιγματοποιεία. Döring meint, patientia beziehe sich auf die Schwere des doppelten Tuches; mich dünkt der Dichter will mit dem Worte nur den Stoicismus der Cyniker charakterisieren. —

V. 26. *vitae via si conversa* Catull. Sed nil proficimus, nihil movetur. Mutanda est ratio modusque nobis etc. V.) Sch. P. Mirum est, inquit, si decebit, si non dedecebit splendor hominem adsuetum sordidis rebus. — Scheller: des Lebens gewandelte Laufbahn. — V. 27. *Alter* (Ἀρίστιππος V.) — *purpureum* (πορφυρᾶν χλαμύδα V.) — *amictum* (ἔσθητα. V.) — V. 28. *Quidlibet* (τὸ τυχὸν ἰμάτιον. ὁ τυχών. V.) — *celeberrima* (In part. de locis: culti, an inculti, celebres an deserti. V.) — V. 29. *non inconcinnus*. Voss: ein nicht unfertiger. Günther: Und spielt beiderlei Rollen gewiss mit gleicher Gewandtheit. Zu *personam*. vgl. m. A. Ep. ad Pis. V. 126. Cic. de off. I. C. 32. Ipsi autem gerere, quam personam velimus, a nostra voluntate proficiscitur. — V. 30. *Alter* (Diogenes. V.) *Miletī* (Μίλητος ἐπιφανῆς πόλις ἐν Καρίᾳ τῶν Ἰώνων. V.) *peius* (magis quam res saevas et letales. In XI. Philipp. [C. 5. sub fin.] Cum hoc Veteranus Capho: quo neminem Veterani peius oderunt. — In Ep. ad Mar.] ad Div. VII. 2. [Oderam multo peius hunc, quam illum ipsum Clodium. Illum enim oppugnaram; hunc defenderam. V.) Schol. P. Facete locutus est in stultitiam hominis, qui pretiosum vestem non iam despicere, sed timere videatur. —



Vitabit chlamydem; morietur frigore, si non  
 Retuleris pannum: refer et sine vivat ineptus.  
 Res gerere et captos ostendere civibus hostis  
 Attingit solium Jovis et coelestia tentat:

V. 31. *Chlamydem* vgl. I. Ep. 6. V. 40. — V. 32. *Retuleris pannum* Sch. P. totum facete, quamvis dicatur, non hoc fingi ab Horatio, sed vere Aristippum Diogeni subducto pallio Chlamydem supposuisse purpuream. — *sine vivat ineptus*, (cum illa immani sua duritia, verius quam patientia. — *ineptus* Cic. de Orat. II. 4. Qui aut tempus quid postulet, non videt, aut plura loquitur, aut se ostentat, aut eorum, quibuscum est, vel dignitatis vel commodi rationem non habet, aut denique in aliquo genere aut inconcinnus aut multus est, is ineptus dicitur. V.) Die Übersetzer: Narr, Thor, Tölpel. Letzteres ist am genauesten, indem es den Begriff der Unbeholfenheit und Grobheit in sich vereinigt. Es enthält das nimium concinnitatis, der Geschmeidigkeit, mit der man sich ohne Eigensinn den Verhältnissen anpasst. vgl. I. Sat. 3. V. 49. — V. 33. *Res gerere*, sc. praeclaras. Dass hier bloss von kriegerischen Unternehmungen, nicht aber, wie Döring meint, auch von grossen im Frieden vollbrachten Dingen die Rede sei, zeigt der folgende Satz. vgl. Weitz zu Ter. Ad. V. 1. V. 13. Quasi re bene gesta. — Rem gerere dicebant proprie, cum hostibus configere, eosque fundere ac frangere, insignemque aliquam ex iis referre. — *captos ostendere* (In Pison [C. 25.] Quid tandem habet iste currus? Quid vincti ante currum duces? Quid simulacra oppidorum? V.) — V. 34. *Attingit solium Jovis* (ad Attic. po. [L. II. ep. 1. post. med.] Nostri autem principes digito se coelum putent attingere, si multi barbati in piscinis sint, qui ad manum accedant. V.) — *coelestia tentat* (supra: tentantem maiora. Scheller am genauesten: Rührt an Jupiters Stuhl und in Anspruch nimmt es den Himmel. —



35 Principibus placuisse viris non ultima laus est.  
 Non cuivis homini contingit adire Corinthum.  
 Sedit, qui timuit, ne non succederet. Esto!  
 Quid, qui pervenit, fecitne viriliter? Atqui  
 Hic est aut nusquam, quod quaerimus. Hic-  
 onus horret,

V. 35. *principibus* (τοῖς ἀρίστοις V.) — *placuisse* ein Seyn, nicht ein Werden bezeichnend, Schol. P. a maiore ad minus. fere simile videri gerere res bellicas et promereri principes civitatis. — V. 36. *Non cuivis* (cui-libet, τῷ τυχόντι V.) *contingit* (ut supra: Nam neque divitibus solis contingunt. 9. V.) — *Corinthum* (Cic. pro Leg. Man. Plin. Colonia Corinthus, Ephyra antea dicta. II. Georg. [V. 464.] Illusasque auro vestes ephyreaque aera. V.) — *Zum Ganzen* (id est: Magnum negotium est in familiaritatem principum hominum venire, paucique hoc consequi potuerunt V.) Überhaupt wird mit diesem Ausdrucke ein schwieriges und grossartiges Unternehmen bezeichnet. Das Glück, welches Scäva durch die Gunst eines Grossen machen wollte, war für ihn eine Reise nach Korinth. — V. 37. *Sedit* (iacuit. Adelph. An sedere oportuit domi virginem tam grandem [IV. 5. V. 38.] V.) Zu dieser Stelle Donatus. sedere proprie ignavae cessationis est, ut: *Sedeant spectentque Latini.* — *Et: quid sedes, Verres? quid spectas.* V. — Sch. P. bene *sedit*, quo verbo significat segnitiam, unde et sedes requietio. — *qui timuit* Sch. P. Non, qui contempsit, ne noluisse laudes. — *ne non succederet*, sc. res, iter; ut id, quod vellet, adsequeretur. — *Esto* (in po Tusc. [C. 43. init.] Esto: fortes et duri Spartiatae: magnam etc. V.) das gr. εἶεν vergl. H. H. II. Sat. 3. V. 65. — V. 38. *viriliter* (strenue, impigreque se gessit. [εὖ καὶ νεανικῶς.] V.) — *atqui* folgert aus einer zugestandenen Prämisse. Sch. P. quasi tergiversantem urget ad respondendum. — V. 39. *Hic est* (ἐνταῦθα, in amicitia summorum ac fortunatorum



Ut parvis animis et parvo corpore maius ; 40  
 Hic subit et perfert. Aut virtus nomen inane  
 est,

Aut decus et pretium recte petit experiens vir.  
 Coram rege suo de paupertate tacentes

virorum. V.) Vielmehr, darauf, ob man Muth habe, oder keinen, beruht das Ganze. — *horret* (reformidat V.) Sch. P. Hic eloquitur, quod sibi in fine voluit responderi, illum esse timidum, qui officium fugiat, illum fortem, qui subeat perferatque; ac per hoc hunc laudandum, illum vituperandum. —

V. 40. *parvo corpore maius* (quod vires suas, quae infirmae sunt, superet. V.) — *parvis animis* (In. I. Sat. 2. [V. 10.] Sordidus atque animi quod parvi nolit haberi. id est: μικρόψυχος. V.) Arist. Rhet. I. 9. μεγαλοψυχία ἀρετὴ μεγάλων ποιητικὴ εὐεργετημάτων· μικροψυχία δὲ τοῦναντίον. Μεγαλοπρέπεια δὲ ἀρετὴ ἐν δαπανήμασι μεγέθους ποιητικὴ· μικροψυχία δὲ καὶ μικροπρέπεια τᾶναντία. — V. 41. *Hic subit et perfert* für die Anschauung mit Bezug auf onus. — *Virtus nomen inane est* (cunctaque a fortuna gubernantur, et vera sententia illa est: Vitam regit etc. ad Numicium [I. Ep. 6. V. 30.]) — (Dion. de obitu M. Bruti. [L. XVII. 49.] καὶ ἀναβοήσας τοῦτο δὴ τὸ Ἡράκλειον· ὦ τλήμον ἀρετὴ, λόγος ἄρ' ἦσθ'· ἐγὼ δέ σε ὦς ἔργον ἦσκουν· σὺ δ' ἄρ' ἐδούλευες τύχῃ. Item Plut. in libro περὶ δεισιδαιμονίας. V.) C. 1. — V. 42. *decus* (honores, utilitatesque V.) Sch. P. Hoc Stoici dicunt, ad honestatem et rectum, hoc est ad virtutem omnia revocantes. — *experiens vir.* ein Mann, der den Versuch wagt und die Sache durchführt, qui periculum rei perficit. — V. 43. *Coram rege suo.* Sch. P. Jam praecipit, dicens, verecundiam plus prodesse apud maiores amicos, quam procacem impudentiam, praesertim cum tacentibus magis, quam poscentibus largiantur. cfr. I. Sat. 2. V. 86. I. Ep. 7. V. 37



Plus poscente ferent. Distat, sumasne pudenter  
 45 An rapias. Atqui rerum caput hoc erat, hic fons.  
 Indotata mihi soror est, paupercula mater,  
 Et fundus nec vendibilis nec pascere firmus,

— *suo* geben sämmtliche Handschriften, und Bentleis Gründe sind mir nicht wichtig genug, um von der Autorität der Handschriften abzugehen. —

V. 44. *plus poscente ferent* (accipient. ad Attic. [L. IV. 15. med.] Ne diutius pendeas; palmam tulit. In Bruto [C. 47.] Qui vix e carceribus exierit, cum palmam iam primus acceperit. V.) *distat* (II. Ep. 2. V. 195.) *pudenter* (In ep. ad Caesarem [ad Div. VII. 5.] probiorem hominem, meliorem virum, pudentiozem esse neminem. — In Epist. ad Trebat. [ad Div. VII. 7.] Perfice, ut sis in familiaribus Caesaris. Multum te in eo frater adiuuabit meus, multum Balbus; sed, mihi crede, tuus pudor et labor plurimum. V.) vgl. m. A. zur Ep. ad Pis. V. 51. — V. 45. *An rapias* = an precando extorqueas. — *atqui rerum caput*. Günther: das aber, das ist der Hauptpunkt. Auf dieses Zartgefühl kömmt im Verhältnisse zu hohen Gönnern, Alles an. Das hyperbolische rerum ist nicht ohne komische Wirkung. — V. 46. *Indotata* (In I. Orat. [55.] Cuius artem cum indotatam esse atque incomitatum et incomptam videres, verborum eam dote locupletasti et ornasti. V.) — *paupercula mater* (σχῆμα μεμνησιν. V.) Der Dichter gibt hier Beispiele von solchen unzarten Betteleien, die nur Abgunst erregen können. Hier ist gegen das folgende: Victum date! nur die Masque der Geschämigkeit, indem man sich die Miene gibt, als bätke man um Anderer willen. — V. 47. *vendibilis* (contra Rullum. [II. C. 14.] Adiungetur etiam illa via vendibilis Herculanea multarum deliciarum et magnae pecuniae. In po. de fin. de studiis iurisconsulti. [C. 4. in fin.] Nam ut sint illa vendibilia, haec uberiora certe sunt. In Bruto. [C. 47. 174.] Horum aetati



Qui dicit, clamat: Victum date! succinit alter:  
 \* Et mihi dividuo findetur munere quadra.

prope coniunctus L. Gellius, non tam vendibilis orator, quam etc. V.) Der Bittsteller entschuldigt sich, warum er nicht selbst den Seinigen helfe. Warum sein Gütchen nicht verkäuflich sei, ob aus Mangel an einem Käufer, oder wegen Hypothekschulden oder eines Fideicommisses bleibt dahingestellt, vielleicht sucht er den reichen Gönner zu nähern Nachforschungen durch allgemeine Andeutung zu veranlassen. — *pascere firmus οὐχ ἱκανὸς τρέφειν*, jedoch mehr: es ist nicht zuverlässig, in Hinsicht der Nahrung; die Rechnung, die man darauf macht, schlägt oft fehl. vgl. Ter Heaut. II. 3. V. 96. Nihil satis firmi video. —

V. 48. *Clamat: Victum date!* Sch. P. hoc est mendicat. Demosth. *περὶ παραπρεσβείας· ταῦτ' οὐχὶ βοᾷ καὶ λέγει, ὅτι χρήματα εἴληφεν Αἰσχίνης*. Plauti Bachid. II. 3. V. 51. Cum mihi ipsum nomen eius Archidemidis Clamaret, dempturum esse, si quid crederem. — *succinit* (tanquam cantilenam quandam insusurrat. succinit, ut subtimes in II. Philipp. [14.] Schol. Porph. subsequitur et canit, id est, sequitur alter et petit. et bene cantilenam mendicorum dixit. Schön mahlt der Dichter, wie sich das Bettlersolo so schnell zum Bettlerduette bildet. — V. 49. *Et mihi*. Charakteristisch steht die Verknüpfung und die Person voran. Der Deutsche noch stärker: mir auch! — *dividuo* vergl. Ter. Ad. II. 2. V. 33. Potius, quam venias in periculum, Sannio, Servesne, an perdas totum, dividuum face. Fein wendet der secundierende Bettler den Grundsatz von der Theilbarkeit der Körper zur Begründung seiner Bitte an, und das prophetische findetur hat immer Einladendes zu einem Versuche genug. — *quadra* (Senec. Quis beneficium dixit quadram panis? Virg. Aen. VII. [115.] patulis nec parcere quadris. Juv. Et bona summa putes aliena vivere quadra. V.) —



50 Sed tacitus pasci si posset corvus, haberet  
 Plus dapis et rixae multo minus invidiaeque.  
 Brundisium comes, aut Surrentum ductus amoe-  
 num

Qui queritur salebras et acerbum frigus et imbris,

Scheller schön: Gebt auch mir ein Tellerchen ab von der theilsamen Gabe. — *quadra* ein Viereckchen, ein viereckiges Stückchen Brodes oder Kuchen. Es erinnert an neidisches Betteln der Kinder.

V. 50. *Sed tacitus pasci*. Sch. P. Nam corvus cum accedit ad cibum, strepitu vocis alias aves arcessit: unde fit, ut solus pasci non possit. Et subtilis figura, ita divitem peti ab amicis, ut a corvis cadavera. Alii putant a corvo et vulpe hoc translatum; sed male. (V. *Λωίτερος κύκνου μικρὸς θρόος ἡδὲ κολοίων Κρωγμὸς ἐν εἰαριναῖς χιθναμένῃ νεφέλαις*. apud Suid.) pascere braueht man, wie der Grieche *βόσκειν*, besonders v. Thieren. vgl. Bent. zu I. Sat. 3. V. 10. — V. 51. *Plus dapis* (*escae* V.) vgl. Ep. ad Pis. V. 198. — *rixae*. (*concertationis* V.) — *invidiaeque* (In II. philipp. [C. 13.] *Tanta enim res est, ut invidiam istam, quam tu in me vis concitare, cum laude non comparem*. V.) Das Ganze ist wahrscheinlich eine Anspielung auf eine Fabel, wenn auch nicht auf die, welche der Scholiast verwirft. — V. 52. *Brundisium* Sch. P. Idem, inquit, quod meretrix facit amatori suo, quem simulatis damnis plorabunde spoliat, facit etiam regi suo amicus minor. Brundisium eine Stadt der Salentiner mit einem Hafen, jetzt Brindisi. Die appische Strasse führte dahin; auch war sie als der Überfahrtsort nach Griechenland sehr besucht. — *Surrentum* — jetzt Sorrento — eine Stadt in Campanien am Sarnus und dem Meerbusen von Puteoli. Auf ihren Höhen wuchs köstlicher Wein, den die Ärzte besonders empfahlen. — *Zu comes* vgl. I. Ep. 7. V. 76. und I. Sat. 5. V. 101 — 104. — V. 53. *Salebras* (In orat [C. 12.] 299. *Alter enim sine*



Aut cistam effractam et subducta viatica plorat:  
 Nota refert meretricis acumina, saepe catellam,<sup>55</sup>  
 Saepe periscelidem raptam sibi flentis, uti mox  
 Nulla fides damnis verisque doloribus adsit.

ullis salebris, quasi sedatus amnis fluit. In V. de fin. [C. 28.] venit ad extremum; haeret in salebra. V.) — et acerbum V. molestum, μεταφ. acerbum ἄωρον V.) — frigus (In eleg. Et blando mordentia frigora sensu. III. Georg. [V. 324.] Luciferi primo cum sidere frigida rura Carpamus. V.) —

V. 54. *aut cistam* (ὑποκορ. Ter. Eun. [IV. 6. V. 15.] Abi tu, cistellam, Pythias, domo effer cum Monumentis.) die Kiste. — *subducta viatica* (ad Jul. Flor. [II. Ep. 2. V. 26.]) Nicht allein Geld, sondern auch die Kleidung, also was im Koffer war. Plaut. Men. II. 1. V. 30. quom inspicio marsupium, Viaticati hercle admodum aestive sumus. Daher Wiel. es richtig durch: Geräth und Reisegeld, übersetzt. Sch. P. Cum queritur, semet in itinere, quo comes ducitur, aliquid perdidisse, vel sensisse incommodi. — V. 55. *Nota refert meretricis*. Sch. P. Hic locus de truculento est Plauti fabula, ubi adolescens dicit: aut perit aurum, aut conscissa est pallula etc. — *acumina* (malitiam, calliditatem. V.) Wieland: des alten Pfiffs. Bekannte Kniffe und Pfiffe, wie wir sagen. Übrigens muss ich bemerken, dass Horaz in der Hauptsache die ganze Stellung eines solchen Supplicanten seinem Freunde ekelhaft zu machen sucht; denn wer möchte wohl die Rolle eines Bettlers, Rabens und einer liederlichen Dirne zu spielen Lust haben? — *catellam* (ὑποκοριστικῶς. V.) — V. 56. *periscelidem*. Sch. P. ornamentum pedis circa crura. (περισκέλις, apud Suid. περισκέλια ἐφόρουν οἱ ῥωμαῖοι περὶ τὰ σκέλη· ἦσαν δὲ χρυσοβαφεῖ. Vielleicht goldene Fussbänder, wie bei uns Armbänder. — *flentis*, mirè non dicentis, sed flentis, ut fidem falsis lacrymis faciat. — V. 57.



Nec semel irrisus triviis attollere curat  
 Fracto crure planum, licet illi plurima manet  
 60 Lacrima, per sanctum iuratus dicat Osirim:

*Nulla fides* — *adsit* nulla fides habeatur, fides derogetur. Lamb. Jedoch ist der Ausdruck des Dichters weit concreter — fides ist in *adsit* personificiert. *adesse* ist der gewöhnliche Ausdruck von gerichtlicher Beistandschaft, und fides von *πείθω* enthält den Begriff der Überredung. Die Wiederholung per chiasmum in *damnis* und *doloribus* ist leicht zu bemerken. *veris, ἀπὸ κοινοῦ*. —

V. 58. *irrisus* (delusus. V.) vgl. Ep. ad Pis. V. 452. *triviis*, weil da die Gefahr zertreten und zerquetscht zu werden am grössten, und somit die Hilfe am dringendsten war, und in diesem Falle steht der Begriff zum Prädicate in einem concessiven Verhältnisse: oder weil da, wo es recht lebhaft zugeht, solche Betrüger den besten Posten hatten; dann ist das Verhältniss causal. vgl. m. A. Ep. ad Pis. S. 26. 14. — V. 59. *planum* (impostorem. Pro Aul. Cluent. [26.] Sic ille planus improbissimus quaestu iudiciario pastus, qui illi pecuniae, quam condiderat, spe iam atque animo etc. apud Athenaeum 5. 73. μέμφεις δ' ἐν πλάνῳ πρὸς τοὺς στρατηγούς etc. V.) ein Landstreicher, Strolcher, Gauner. Aus dem Zusammenhange aber denkt man sich hier eher ein Mitglied jener raffinirenden Bettler Innung von Paris; so dass man sieht, auch das alte Rom hatte schon in diesem Fache seine Genie; von *πλανάω*. — *crure facto* (In Philipp. XI. [C. 6.] Quid de Planco? quem praestantissimus civis, Aquila, expulit, et quidem crure fracto. Quod utinam ante illi accidisset, ne huc redire potuisset! V.) — *licet illi plurima*, vgl. Ep. ad Pis. V. 459. licet, Succurrite, longum Clamet, Jo cives! — V. 60. *per sanctum* (In Philipp. II. [C. 13.] Quae enim res unquam, — pro sancte Jupiter! — non modo in hac urbe etc. V.) — *Osirim*. Sch. P. Osiris Aegyptiorum Deus, ad quem illo tempore



**Credite, non ludo; crudeles, tollite claudum:  
Quaere peregrinum! vicinia rauca reclamat.**

juratum homines adducebantur. (Herod. Euterpe. Ὅσιρις δὲ ἐστὶ Διόνυσος καὶ ἑλλάδα γλῶσσαν. Tibull. [l. 7. V. 29.] Primus aratra manu sollerti fecit Osiris. V.) Die Wahl des Gottes, bei dem er schwört, bezeichnet schön die Religion des Laudstreichers. Osiris wurde nur durch einen verbotenen Winkel-Cultus in Rom verehrt, und der Schwörende gehört, wie sein Gott, unter die confiscierten Dinge. —

V. 61. *Credite, non ludo.* Auf Ehre, ich spasse nicht. Drollig nennt er die Verstellungen und Betrüge, Spässe. — *crudeles*, er wird ungeduldig. — V. 62. *peregrinum* (qui artis tuae ignarus rudisque sit. *rauca* von ravis vgl. Plaut. A. II. 5. V. 10. ὄξεα κεκληγώς.); etwa, unser: *barsch*.

---



## EPISTOLA XVIII.

A D L O L L I U M.

---

Si bene te novi, metues, liberrime Lolli,  
Scurrantis speciem praebere professus amicum.

Inhalt. Der Dichter ertheilt in diesem Briefe seinem Freunde Lollius Grundregeln über die schwere und dem damahligen Römer so nöthige Kunst, mit Grossen umzugehen. Ernst Günther bezeichnet die Hauptsätze dieses Briefes so richtig, dass ich sie hier bloss von ihm entlehne. V. 1 — 20. Vermeide eben so sorgfältig ein rohes, plumpes Betragen, als die Manieren des Schmarotzers. V. 21. — 36. Suche nicht im äusserlichen Glanze es dem mächtigen Gönner gleich zu thun. V. 37, 38. Verschweige dir anvertraute Geheimnisse, aber suche auch nicht die Geheimnisse deines Gönners zu erforschen. V. 39 — 66. Opfre deine Lieblingsneigungen den Launen deines erhabenen Freundes auf; dann wird er nachsichtiger und billiger gegen dich seyn. V. 67 — 71. Überlege stets, mit wem, und worüber du sprichst. V. 72 — 75. Hüte dich in der Liebe deines Freundes Nebenbuhler zu seyn. V. 76 — 85. Prüfe genau den Gegenstand deiner Empfehlung; aber nimm dich mit Kraft und Wärme dessen an, den du für würdig erkannt, und der ein Opfer des Neides und der Bosheit zu werden fürchtet. V. 86 — 93. Stimme dein Gemüth nach dem Gemüthe deines Beschützers. V. 94 — 112. Sei heiter; und vor Allem forsche im Umgange mit Weisen und in ihren Schriften nach den Bedingungen eines ruhigen, glücklichen Lebens.

V. 1. (In Epigramm. ad Ant. Musam. Quare illud satis est, si te permittis amari; Non contra ut sit amor mutuus inde mihi. — In IV. Od. ad M. Loll. [9. V. 30. etc.] V.) *metues* (cavebis) vgl. II. Od. 2. V. 7. — *liberrime* vgl. H. H. 1. Sat. 4. V. 90. freimüthig. — V. 2. *Scurrantis* ([I. Ep. 17. V. 19.] — [I. Ep. 15. V. 28.] V.) Das Wort bezeichnet die ἐδωλοδουλεία. vergl. Luc. de merc. cond. 5. Οἱ μὲν δὴ πολλοὶ τὴν πενίαν καὶ τὴν



Ut matrona meretrici dispar erit atque  
 Discolor, infido scurrae distabit amicus.  
 Est huic diversum vitio vitium prope maius : 5  
 Asperitas agrestis et inconcinna gravisque ,

τῶν ἀναγκαίων χρεῖαν προσθέμενοι, ἱκανὸν τοῦτο προ-  
 κάλυμμα οἶονται, προβεβλήσθαι τῆς πρὸς τὸν βίον  
 τοῦτον αὐτομολίας· καὶ ἀποχρῆν αὐτοῖς νομίζουσιν, εἰ  
 λέγοιεν, ὥς ξυγγνώμης ἄξιον ποιοῦσι, τὸ χαλεπώτατον  
 τῶν ἐν τῷ βίῳ, τὴν πενίαν διαφυγεῖν ζητοῦντες. —  
*Speciem*, das Äussere, was in die Augen anderer fällt.  
 vergl. m. A. Ep. ad Pis. V. 24. — *professus amicum*.  
 Voss: wo du Freund dich bekanntest. vgl. m. A.  
 Ep. ad Pis. V. 14. —

V. 3. *Ut matrona meretrici* (in prol. Eunuch. [V. 36.] Qui magis licet, currentem servum [currentes servos] scribere, Bonas matronas facere; meretrices malas. V.) vgl. Ep. ad Pis. V. 232. — V. 4. *discolor* erinnert wieder an *species*. Denn nicht allein durch Seelenadel, sondern auch durch äussere Haltung und sogar durch Kleidung unterscheidet sich der Edle von dem Gemeinen. — vgl. H. H. I. Sat. 2. V. 36 u. 63. — *scurrae* (In p<sup>o</sup> de natura deorum. Zeno quidem non eos solum, qui tum erant, Apollodorum, Sillum, ceterosque figebat maledictis, sed Socratem ipsum, parentem philosophiae, latino verbo utens Scurram fuisse dicebat. V.) — *distabit* (Quint. 83. β. et enthymema syllogismo distare. Duae res distare inter se dicuntur; aliud ab alio distare. V.) — V. 5. *Est huic diversum* = contrarium, oppositum, indem es überall nicht blosse Mannigfaltigkeit — *varius* — sondern gänzliche Verschiedenheit ausdrückt. — *vitio*, se. scurrilitati. — *prope*. vgl. I. Ep. 6. V. 1. — V. 6. *Asperitas* (duritas. V.) *agrestis*. (fera, inhumana. V.) Bäurisch grobe Manier. — *inconcinna* (ἀκαλλώπιος. V.) *gravis* (tristis, molesta. V.) —



Quae se commendat tonsa cute, dentibus atris,  
 Dum vult libertas dici mera veraque virtus.  
 Virtus est medium vitiorum et utrinque reductum.

V. 7. *Quae se commendat* etc. (contra, cum mores describit Theophrastus: τοῦ ἀρέσκου, inquit, ἐπιπλεισάκεις καὶ ἀποκείρασθαι, καὶ τοὺς ὀδοντάς λευκοὺς ἔχειν. — In Pison I. Non enim nos color iste servilis, non pilosae genae, non dentes putridi deceperunt. V.) — commendat für commendare conatur, laudem aucupatur. — das Schol. des Cd. α. übersetzt: geluibet. — *tonsa cute*. Voss: die kurzborstige Schur. Lamb. findet in dem Ausdrucke die Ungeschorenheit bezeichnet. Quia, quae tondentur, hirsuta et pilosa sint, necesse est; idcirco per tonsam cutem immunditiam et squalorem significat. Eine solche Erklärung fände nur Statt, wenn tonsus als absoluter Zeitbegriff nach der Analogie von immensus gefasst werden könnte. vgl. Ep. ad Pis. V. 298. Wahrscheinlich liessen sich Leute, die auf elegantes Äussere und Mode wenig hielten, ihre Haare ganz scheeren. Übrigens war rasum caput ein Zeichen der Freiheit. vgl. Plaut. Amph. I. 1. V. 306. Ut ego hodie raso capite calvus capiam. pileum. *dentibus atris*, hier im eigentlichen Sinne, jedoch anspielend auf Schelsucht. vergl. II. Od. 8. V. 3. — V. 8. *libertas* (De L. Cassio in Bruto. [C. 25.] Homo non liberalitate, ut alii, sed ipsa tristitia et severitate popularis. V.) vgl. zu V. 1. — *mera*, (sincera, liquida. II. de Orat. Cuius e ludo, tanquam ex equo Troiano, meri principes exierunt. [C. 22. 94.] V.) *veraque* (solida, incorrupta V.) — V. 9. *Virtus est medium* vgl. I. Ep. 6. V. 16. Aristoteles nennt die Tugenden desshalb μεσότητας. Wiel.: Nach sokratischen Grundsätzen liegt jede Tugend zwischen zu wenig und zu viel: man nähert sich ihr um so viel, als man sich auf beiden Seiten von dem entgegenstehenden Defect oder Excess entfernt. Arist. Ethic. L. II. C. 5. Μεσότης τις ἐστὶν ἡ ἀρετὴ ἔτι τὸ μὲν ἁμαρτάνειν πολ-



Alter in obsequium plus aequo pronus et imi 10  
 Derisor lecti sic nutum divitis horret,  
 Sic iterat voces, et verba cadentia tollit,  
 Ut puerum saevo credas dictata magistro

λαχῶς ἔσιν, τὸ δὲ κατορθοῦν μοναχῶς. Χαλεπὸν δὲ τὸ ἐπιτυχεῖν. Καὶ διὰ ταῦτ' οὖν τῆς μὲν Κακίας ἢ ὑπερβολῇ καὶ ἢ ἔλλειψις, τῆς δὲ ἀρετῆς ἢ μεσότης. — *vitiorum*. vgl. m. A. Ep. ad Pis. V. 31. — *utrimque* vom allzu viel und zu wenig. vgl. I. Sat. 1. V. 103. —

V. 10. *in obsequium* (Andria [I. 1. V. 40.] Sapienter vitam instituit: namque hoc tempore Obsequium amicos etc. V.) Der Dichter spricht vom Scurra. *obsequium* Nachgibigkeit. *pronus* (proclivis V.) — *imi* (In II. de fin. [C. 32.] Fluit igitur voluptas corporis et ima quaeque avolat [antea prima] ut aiebat. V.) — V. 11. *derisor* εἰρων. Casaub. zu Theophr. Charakteren 1. am Anf. *lecti*. Den lectus imus, der rechts vom medius, und dem summus parallel gegenüberstand, nahmen der Wirth und seine gewöhnlichen Tischgenossen ein. vergl. I. Sat. 4. V. 86. etc. — Sch. P. imi lecti accubitores semper derisor petit. derisorem imi lecti pro eorum, qui in imo lecto accumbant; id est dominorum convivii. Nam in summo et medio amici; in imo rex ipse discumbit. — *nutum* (In Ep. ad Cass. [ad Div. XII. 1.] Interfecto enim rege, regiones omnes nutus tuemur. V.) Sch. P. Hic characterismos adulatorum est. — V. 12. *Sic iterat* (repetit. Eun. Quidquid dicunt, laudo, id rursum si negant. Id quoque negas. quis? nego: ait; aio. etc. Arist. νεφέλαι [V. 870.] αὐτὸς [σὺ] τρίβων εἴης [ἄν], εἰ κρέμαίό γε. Σωκρ. ἰδοῦ κρέμαί· ὡς ἡλίθιον ἐφθέγγετο. Interpr. διώκων ὁ Σωκράτης τῶν φωνῶν ἔρην μιμούμενος ὅτι κακῶς ἠρώματι εἶπεν τὸ κρέμαίό γε V.) *verba cadentia*, jedes Wörtchen, das er fallen lässt. — V. 13. *Ut puerum* (ad Q. fratrem [L. III. ep. 1. 4.] Praesertim cum illam nemo lecturus sit, si ego nihil rescripsero;



Reddere, vel partis mimum tractare secundas.  
 15 Alter rixatur de lana saepe caprina,

meam in illum pueri omnes tanquam *dictata perdiscent*. cfr. I. de nat. Deorum 247. ista enim a vobis quasi dictata redduntur. V.) *saevo*. vergl. I. Sat. 8. V. 33. herrisch, streng, der keinen Widerstand duldende, dessen Allgewalt sich die ganze Schulwelt beugt. *dictata*. Der Mangel an gedruckten A B C Büchern machte die Methode nothwendig. vgl. II. Ep. 1. V. 71. *credas*, nicht putes, drückt die Stärke der Überzeugung aus. Die Ähnlichkeit zwischen den zwei verglichenen Dingen, dem Wohldiener und dem zitternden Schulknaben ist so gross, dass man an eine Verwechslung gar nicht dächte. —

V. 14. *reddere*, wie ein wahres Echo. — *partis — secundas* (primarum et secundarum partium actor. V.) vergl. H. H. I. Sat. 9. V. 46. δευτεράγωνις; wobei ich nur bemerken muss, dass mir Heindorf aus diesen beiden Stellen zu viel zu folgern scheint. Das Sch. P. sagt: secundarum partium actores summisce omnia agunt, sicut in actoribus graecis fieri videmus. Saepe illum, qui est secundarum ac tertiarum partium etc. (Cic. in Verr. div. 15.) Jedoch dürfte wohl das Verhältniss des zweiten Mimen zum ersten ein ganz anderes gewesen seyn, als das eines Pylades zu Orest etc. Wahrscheinlich bezog es sich mehr auf Nachahmung der Gebärden, und freies Nachspotten der Worte. vgl. Scal. und Gronov. zu Plaut. Epid. I. 1. V. 13. — V. 15. *de lana — caprina* (παρομιακῶς. M. Varro L. II. Ut fructum ovis e lana ad vestimentum, sic capra pilos ministrat ad usum nauticum, et ad bellica tormenta et fabrilia vasa. Neque non quaedam nationes harum pellibus sunt vestitae, ut in Gallia et Sardinia. V.) Sch. P. Describit duri et tristis mores. *de lana caprina*: de nihilo, aut ut quidam dicunt, caprorum pilos non setam esse, sed lanam. Also zur Bezeichnung der Rechthaberei. — Cic. pro Rosc. Am. C. 30.



Propugnat nugis armatus: Scilicet, ut non  
 Sit mihi prima fides, et, vere quod placet, ut  
 non

Acriter elatrem? pretium aetas altera sordet.

Desinamus aliquando ea Scrutari, quae sunt inania. das  
 griech. *περὶ ὄνου σκιᾶς* und unser: um des Kaisers  
 Bart. rixatur δύσκολος δυσέρις. Arist. Οἱ δ' ἐξ ἐναντίων  
 τούτοις πρὸς πάντα ἀντιτυποῦντες καὶ τῆς λυπῆς, οὐδ'  
 ὁτιοῦν φροντίζοντες, δύσκολοι καὶ δυσερίδες καλοῦνται.

V. 16. *Propugnat* (proeliatur, certat. V.) Schol.  
 Porph: pro nugis pugnat. — *armatus* (μεταφ. Scilicet  
 μίμησις austeri et duri. Plut. verba de Dione: ἀλλὰ φύ-  
 σει τε φαίνεται πρὸς τὸ πιθανὸν δυσκεράσω κεχρομέ-  
 νος. V.) — *Scilicet, ut non*. Die Einleitung in die directe  
 Rede charakterisiert schon die Hitze und Derbheit. Voss:  
 Himmel! o soll nicht mein Wort gelten vor dei-  
 nem etc. — V. 17. *fides* = auctoritas, etwa Glaub-  
 würdigkeit. *vere quod placet*. Das Wort wird von  
 philosophischen Ansichten sehr häufig gebraucht: für gut  
 halten. vergl. Cic. de off. I. 2. extr. Placet igitur, quo-  
 niam omnis disputatio de officio futura est, ante definire,  
 quid sit officium. — V. 18. *acriter*. Wiel.: von der  
 Leber. *elatrem* (Hor. [II. L. 1. V. 85.] Varro de lin-  
 gua. Multa ab animalium voce tralata in homines, partim  
 quae sunt aperta, partim obscura. Perspicua, ut Ennius,  
 animus cum corpore latrat. Σοφκλ. "Ηλεκτρα [V. 293.  
 294.] τοιαῦθ' ὕλακτεῖ· σὺν δ' ἐποτρύνει πέλας ὁ κλει-  
 νὸς αὐτῇ ταῦτα νύμφιος παρών. V.) Sch. P. omni rabie  
 vociferer ac defendam. — *pretium aetas altera sordet*.  
 Sch. P. Quo significat, non tanti se facere immortalita-  
 tem, ut, quod senserit, non defendat. — *aetas altera*  
 Schol. P. instauratio vitae ut Virbio contigit. — *sordet*  
 vgl. I. Ep. 11. V. 4. —



Ambigitur quid enim? Castor sciat an Dolichos  
plus?

20 Brundisium Minucî melius via ducat an Appî?

Quem damnosa Venus, quem praeceps alea nu-  
dat,

Gloria quem supra vires et vestit et ungit;

V 19. *Ambigitur* (poetae verbo, stultitiam huius dam-  
nantis V.) Schol. P. Quid enim agitur, inquit, quare tu  
insanias vel facias inimicum. — *Castor sciat, an Doli-  
chos plus*. Sch. P. Hoc sic pronuntiandum est, ut osten-  
datur leve ac negligendum esse. Castor autem et docilis,  
ut alii dicunt, histriones tunc temporis, ut alii gladiato-  
res, fuerunt. *sciat — plus*. Wiel.: Sein Handwerk  
besser wisse. — V. 20. *melius via ducat* (Eclog. IX.  
[init.] Quo te, Moeri, pedes? an, quo via ducit, in ur-  
bem? V.) Sch. P. Brundisium et minucia et appia via  
pervenire potest, qui voluerit. *melius* scheint anzudeuten,  
dass sich der Streit nicht auf die Länge des Weges,  
sondern auf dessen Beschaffenheit bezog. Die minucische  
Strasse führte durch das Sabinerland. — V. 21. *Quem  
damnosa Venus* (detrimentosa intemperantia ac libido.  
L. I. [Sat. 4. V. 110.] II. Ep. [1. V. 106. 107.] V.) —  
*praeceps alea*. (In V. Ph. [C. 5.] Ut ei cum M. Curio con-  
sessore eodem et collusore facillime possit convenire. post:  
Puto ne Curium quidem tam crudelem, qui quotidie pericu-  
lum fortunae faciat. V.) — (Hipp. καὶρὸς ὄξυς. V.) *nu-  
dat* (*spoliat*. In epist. M. Antonii, quae in XIII. philipp.  
[C. 16.] Theopompum, nudum, expulsum a Trebonio  
confugere Alexandriam neglexistis. V.) zu *praeceps*. vgl.  
II. Sat. 3. V. 293. der Ausdruck ist von Krankheiten ent-  
lehnt, die in ihrer gefährlichsten Krise praecipites heissen  
vgl. I. Georg. 203. also das Spiel, das einen plötzlich  
zu Grunde richtet. — V. 22. *gloria* (κενοδοξία, cupi-  
ditas laudis. Laudis amore tumes [I. Ep. 1. V. 36.] V)  
— *ultra vires*, magis quam res fert. —



Quem tenet argenti sitis importuna famesque,  
 Quem paupertatis pudor et fuga; dives amicus  
 Saepe decem vitiis instructior odit et horret; 25  
 Aut si non odit, regit, ac, veluti pia mater,

V. 23. *argenti* (pecuniae, divitiarum. *sitis* cupiditas μεταφ. ad Q. fratrem. Nec honoris sitis V.) — *importuna*. vgl. das Schol. zu II. Sat. 5. V. 96. Importune sine modo et sine ullo discrimine temporis, loci et personarum. *famesque*. Virg. Aen. III. V. 57. Auri sacra fames. — V. 24. *pudor* (αἰδώς, φόβος ἀδοξίας V.) Armuth selbst galt für Schande; vergl. I. Ep. 1. V. 43. III. Od. 24. V. 42. — *Dives amicus*. Sch. P. Dicit: vitiosum amicum, quamvis sit vitiosior dives, tamen se habere non patitur. Credit enim vitia sua ob divitias debere tolerari; vitia vero pauperis sustineri non posse, cum inferior facultatibus virtute debeat compensare fortunam. vergl. I. Ep. 10. V. 39. — V. 25. *Saepe decem instructior* (ornatior, paratior. Κύριον. instructus enim aliquis artibus, disciplinis, optimis studiis.) Voss: Prange mit zehnmal so viel Untugenden. Sch. P. decem vitiis auctior ad peccandum quam amicus minor. — V. 26. *regit* er meistert, hofmeistert ihn; eigentlich: einen vom Krummen, Verkehrten abbringen, eine gerade Richtung geben: daher rectum das Gute. Baxter erklärt es durch catechizat. vgl. Plaut. Bacch. III. 3. V. 8. Nam absque te esset, ego illum haberem rectum ad bonum ingenium: Nunc propter te tuamque pravus factus est fiduciam. Cic. Mur. 29. Si peccas, te regere possum. — *ac veluti pia mater*. Sch. Porph. mire superbiam divitis pio mitigavit exemplo. Der Dichter spielt wieder auf ein Verhältniss an, wodurch der Freund oder Schmeichler, wie V. 13., zum Kinde wird; dort, wie es vor der orbilischen Ruthe zittert, hier, wie es gerührt werden muss bei zärtlichen Zurechtweisungen. —



Plus quam se sapere et virtutibus esse priorem  
Vult, et ait prope vera: Meae, contendere  
noli,

Stultitiam patiuntur opes; tibi parvula res est:  
30 Arta decet sanum comitem toga; desine mecum

V. 27. *Plus quam se sapere* vgl. I. Ep. 2. V. 40. u. I. Ep. 10. V. 15. — *priorem* ist zunächst räumlich zu fassen, wie *praestantior*. vgl. zu I. Ep. 1. V. 88. — V. 28. *prope vera* (*iocatur poeta V.*) eine komische Meiosis. Denn der reiche Sünder hat recht, wenn er dem armen auf die Gränzen seiner Glücksumstände aufmerksam macht. Letzterer kann und darf ihm nicht widerlegen. — *Contendere noli.* vgl. II. Sat. 3. V. 312. seqq. — V. 29. *Stultitiam patiuntur* (*Ισοζυγ. Αρειοπ. 80. [β] Αἴτιον δὲ τούτων ἔστιν, ὅτι τῶν ἀγαθῶν καὶ τῶν κακῶν οὐδὲν αὐτὸ καθ' αὐτῶν παραγίνεται τοῖς ἀνθρώποις, ἀλλὰ συντίετακται, καὶ συνακολουθεῖ τοῖς μὲν πλούτοις καὶ ταῖς δυναστείαις ἄνοια καὶ μετὰ ταύτης ἀκολασία· ταῖς δὲ ἐνδεείαις καὶ ταῖς ταπεινότησι σωφροσύνη καὶ μετριότης. V.*) Wie wir: Mir leidet es tolle Streiche. — Sch. Porph. Opibus, inquit, compenso, cum stultus sum. Simile illud est Sallustii: Quia secundae res mire sunt vitiis obtentui. Plaut. Stich. II. 1. V. 28. Secundas fortunas decent superbiae. cfr. II. Sat. V. 312. — V. 30. *Arta decet* — *toga* vgl. I. Ep. 7. V. 44. Sch. P. arta toga, quae II. ulnarum non sit, ut in epodis dixit; pro opibus enim veteres vel magnas, vel parvas habuerunt togas. Cic. velis amictos, non togis. — An der Weite od. Enge der Togen hatten also die Römer eine Art von Chromatometer. Daher Voss: Keine zu bauschende Toge geziemt dem Begleiter. *sanum* (In II. de div. [C. 45.] Estne sanorum hominum, hoc ad nascentium ortus non dicere etc. In II. philipp. [C. 39. extr.] Medico III. millia iugerum, quasi te sanum fecisset. V.) das Wort ist hier als hypothetischer oder als Causalsatz fassen. —



Certare. Eutrapelus, cuicunque nocere volebat,  
 Vestimenta dabat pretiosa; beatus enim iam  
 Cum pulcris tunicis sumet nova consilia et spes,  
 Dormiet in lucem, scorto postponet honestum  
 Officium, nummos alienos pascet, ad imum 35

V. 31. *Eutrapelus*. Sch. P. hic, ut apparet, corrup-  
 pendorum hominum callidus fuit adeo, ut sciret, cum  
 habitu et cultu solere stultis animum quoque mutari. (ad  
 Paetum. [ad Div. IX. 26. init.] Accubueram hora IX.  
 cum ad te harum exemplum in codicillis exaravi. Dices,  
 ubi? apud Volumnium Eutrapelum et quidem etc. — *Πόητ.*  
*Αριστοτ.* de moribus adolescentium disserens: καὶ φιλο-  
 γέλωτες· διὸ καὶ εὐτράπελοι· ἡ γὰρ εὐτραπεία πεπαι-  
 δευμένη ὕβρις ἐστίν. V.) Eutrapelus war der Zunahme, den  
 der römische Ritter Volumnius wegen seines Witzes er-  
 halten hatte. Seine Aufführung war übrigens so wenig  
 erbaulich, dass sich Cicero bei einem seiner heitersten  
 und nachsichtigsten Freunde, dem Paetus, darüber ent-  
 schuldigen zu müssen glaubte, dass er bei diesem Volum-  
 nius gespeiset habe. Horaz redet von ihm, als von  
 einem Todten. — In ihm gibt der Dichter ein Beispiel  
 davon, wie gut es solche Wohlthäter bei ihren Gaben  
 meinen. Plaut. Trin. II. 2. V. 6. Novi ego hoc seculum,  
 moribus quibus sit. Malus bonum malum Esse vult, ut sit  
 sui similis. — V. 32. *Vestimenta — pretiosa*. (in Anton.  
 pretiosa vestis, multa et lauta supellex. V.) — V. 33.  
*cum pulcris tunicis* vergl. I. Sat. 2. V. 25. Plaut. Poen.  
 V. 5. V. 24. Sane genus hoc muliebrosum est tunicis demi-  
 sitiis. — *sumet* (capiet V.) *nova consilia*. — V. 34.  
*Dormiet in lucem* (cum pauper ante lucem e lectulo sur-  
 geret. [I. Ep. 2. V. 30.] V.) — V. 35. *officium* (Lucr.  
 IV. [V. 1021.] Languent officia atque aegrotat fama  
 vacillans. V.) Sch. P. Carius illi erit scortum et dulcius  
 honestate. *Nummos alienos pascet* Sch. P. foenerabitur  
 et faciet aes alienum usuris crescere. Voss: aus Schul



**Threx erit, aut olitoris aget mercede caballum.  
Arcanum neque tu scrutaberis illius unquam,  
Commissumque teges et vino tortus et ira,**

den versinkt er in Schulden, pascet, wie alet, creabit. eigentlich also: fremdes Geld treibt er auf die Weide. er sorgt dafür, dass es sich vermehre. — *ad imum* (ἐπὶ τέλει, ἐπὶ τελευτῇ, ἐπ' ἐσχάτῳ. ad Maec. [I. Ep. 1. V. 8.] V.) —

V. 36. *Threx erit.* Sch. P. auctorabitur se in ludum, ut gladiator sit. H. H. II. Sat. 6. V. 44. Die Gladiatoren theilten sich, nach der verschiedenen Art zu fechten, in verschiedene Klassen: Mirmillones, Samnites, Threces u. s. w. Die Threces hatten thrasische parmas, kleine runde Schilde, und ein gekrümmtes Schwert, ἄρπη, sica, eine thrasische Waffe. Gewöhnlich wurde ein Threx mit einem Mirmillo zusammengebracht, der eine gallische Armatur trug mit einem Fische oben auf dem Helme. — Wieland: verkauft sein Fell an eine Gladiatortruppe. — *aut olitoris aget.* Sch. P. Satyrice invenit sordidissima futura mercenario post beatum incessum cultumque laetantem, utrumque tale est, quod sit peculum (spectaculo?) populo. ([Virg. Georg. I. V. 273.] Saepe oleo tardi costas agitator aselli. ὀνηλάτης V.) — *caballum* vgl. I. Ep. 14. V. 48. — V. 37. *scrutaberis.* vergl. Död. S. 157. der das Wort von eruere ableitet. — *tu.* bei Regeln und Vorschriften. vergl. H. H. II. S. 2. V. 20. I. Ep. 16. V. 53. — *illius*, sämtliche Münchner Handschriften geben *ullius*; jedoch ist es für Sinn und Zusammenhang unpassend; es wäre unzweckmässige Verallgemeinerung eines Grundsatzes, der für ein specielles Verhältniss gegeben ist. — V. 38. *Commissumque teges* nach dem σχῆμα τῶν ἐκ τοῦ παραλλήλου. Jedoch sagt der erste: Du sollst dich nicht in Geheimnisse, die man dir nicht entdecken will, eindringen; das zweite aber: was man dir unter dem Siegel der Verschwiegen-



Nec tua laudabis studia, aut aliena reprendes :  
 Nec, quum venari volet ille, poëmata panges. 40  
 Gratia sic fratrum geminorum, Amphionis atque  
 Zethi, dissiluit; donec suspecta severo

heit anvertraut hat, musst du nicht enthüllen. *vino tortus* (οἶνος ἀλήθεια. In Ep. ad Torqu. [I. Ep. 5. V. 16.] V.) Von einer solchen Weintortur spricht der Dichter auch Ep. ad Pis. V. 434. 435. Sch. P. quia vinum et ira tormenta sunt, quibus multi inviti secreta fuderunt. —

V. 39. *Nec tua laudabis* etc. (Plut. ὅτι οὐκ ἔστι etc. ὥσπερ γὰρ ὑπὸ λιμοῦ τὰ σώματα τροφῆς μὴ παρούσης ἀναγκάζεται, παρὰ φύσιν ὑφ' αὐτῶν τρέφεσθαι· τοιοῦτον ἢ φιλοδοξία ποιεῖ καὶ ἐν ταῖς ψυχαῖς, ὅταν ἐπαίνοῦ πεινῶντες παρ' ἑτέρου μὴ τυγχάνωσιν αὐτούς etc. V.) — V. 40. *Nec cum venari volet* ([I. Ep. 6. V. 58.] V.) *poëmata panges*. vgl. Ep. ad Pis. V. 416. — Das Schof. Porph. bemerkt: odiosum enim facit importunitas voluntatis et diversitas studiorum. — V. 41. *fratrum geminorum* vgl. I. Ep. 10. V. 3. geminorum steigert den climax a maiore ad minus, da sich ja nach so vielen Erfahrungen Zwillinge so zärtlich lieben. Der Begriff muss daher wie ein Concessivsatz gefasst werden. — *Amphionis atque*. — V. 42. *Zethi*. So hiessen die zwei Zwillingssöhne der Antiope und des Jupiters. Zethus war ein rauher Hirte, und Amphions Leier ist bekannt genug, um ihn auf das obige poemata panges zu beziehen; und wegen dieser Verschiedenheit der Bestrebungen sprang die Freundschaft, wie eine Saite der Lyra, entzwei. (De Orat. II. [155.] Quos [tu] cum haberes auctores, Antoni, cur philosophiae, sicut Zethus ille Pacuvianus, prope bellum indixeris; cfr. Aut. ad Her. II. C. 27. — Κινδυνεύω οὖν πεπονθέναι νῦν, ὅπερ ὁ Ζῆθος πρὸς τὸν Ἀμφίονα ὁ Εὐριπίδου, οὐπερ ἐμνήσθην· καὶ γὰρ ἐμοὶ τοιαῦτ' ἅττα ἐπέρχεται πρὸς σε λέγειν, οἷάπερ ἐκεῖνος πρὸς τὸν ἀδελφόν· ὅτι ἀμελεῖς, ὥ Σώκρατες, ὧν δεῖ σε ἐπιμελεῖσθαι, καὶ φύσιν



Conticuit lyra. Fraternis cessisse putatur  
 Moribus Amphion: tu cede potentis amici  
 45 Lenibus imperiis, quotiesque educet in agros  
 Aetolis onerata plagis iumenta canesque,

ψυχῆς ὥδε γενναίαν μειρακιώδει τινὶ διαπρέπεις μορφώματι etc. [in Plat. Gorgia. §- 90. p. 485.] V.) — dissiluit, dissoluta ac divulsa est. Jedoch scheint es mir die plötzliche, heftige Trennung, wie beim Zusammenprallen zweier elastischer Körper, oder die Trennung eines gespannten Körpers in zwei Theile bildlich anzudeuten. (Virg. Aen. XII. [V. 740.] postquam arma Dei ad Volcania ventum est Mortalis mucro, glacies seu futilis, ictu Dissiluit: fulva resplendent fragmina arena fracta est. V.) — *suspecta*, scheel angeblickt. Der scheele Blick machte die Lyra verstummen. *Severo* Zetho der dem Seherze abhold ist. vgl. Död. Syn. S. 75. —

V. 43. *Conticuit lyra* = desiit Amphion poemata pangere. vgl. Ep. ad Pis. V. 284. — *fraternis*, hier rein als Adj. possess. nicht wie I. Ep. 10. V. 4. — V. 44. *Moribus*. Wiel.: dem Humor des rauhen Bruders. Hier vielleicht für morositati, oder moribus cedere wie morem gerere. vgl. Donat. zu Ter Hec. IV. 3. V. 2. uxorem tuam Propter meos mores hinc abisse. — *Mores* proprie senum dicuntur; unde senectus morosa et morosi homines, qui sui cuiusdam moris sunt. — *potentis amici* vgl. oben V. 11. 24. II. Od. 18. V. 12. Plaut. Cas. II. 4. V. 4. Stultitia est ei te esse tristem, quouis potestas plus potest. Bacch. III. 3. V. 4. Leniter qui saeviunt, sapiunt magis. V. 45. *Lenibus imperiis* Sch. P. Quam πιθανασκην (?) vocant. qui cum potest imperare, blanditur. — *Quoties* etc. Sch. P. quoties, inquit, paraverit ire venatum. Calydonium aprum nobilis venator excepit; inde ergo epitheton fecit Horatius, ut aetolis retibus ad apros factis intelligamus. Darnach Baxter: uti alter Meleager aprum venaturus. — V. 46. *Aetolis onerata* (onerata, onusta. ad Attic. [III. 16. post med.] asellus onustus auro. V.) —



Surge et inhumanae senium depone Camenae,  
 Coenes ut pariter pulmenta laboribus empta;  
 Romanis sollemne viris opus, utile famae  
 Vitaeque et membris: praesertim quum valeas et 50  
 Vel cursu superare canem vel viribus aprum

V. 47. *inhumanae* (asperae, acerbae. V.) — *senium* (tristitiam V.) so in Corn. Nep. Epam. C. I. tristem senem. — V. 48. *pulmenta* (In V. Tusc. [32.] epist. Anacharsidis. Mihi amictui [amictus] est scythicum tegmen; calceamentum solorum callum, cubile terra, pulmentum fames. ἔμοι μὲν περίβλημα χλαῖνα σκυθικὴ· ὑπόδημα δέρμα Ποδῶν· κοιτὴ δὲ πᾶσα γῆ· δεῖπνον καὶ ἄριστον γάλα καὶ τυρὸς καὶ κρέας ὄπτον etc. Varro de lingua [4. 22.] Caetera fere opera a vocabulis graecis sumpta, ut thiron et placenta, quod edebant cum pulte; ab eo pulmentum, ut Plautus. hinc pulmentarium dictum. V.) vergl. H. H. II. Sat. 2. V. 20. *pulmentum*, ὄψον, Alles, was zum Brode gegessen wird, von puls, der vor Einführung des Brodbackens bei den Römern üblichen Speise. Es ist gleichbedeutend mit pulmentarium und pulpamentum. — *Laboribus empta* (In V. Tusc. [C. 34.] Socratem ferunt, cum usque ad vesperum contentius ambularet, quaesitumque esset ex eo, quare id faceret; respondisse, se quo melius coenaret, obsonare ambulando famem. V.) vgl. I. Ep. 2. V. 55. — V. 49. *Romanis sollemne viris* cfr. Cic. de off. 29. in fine. Suppeditant autem et campus noster et studia venandi, honesta exempla ludendi. Plin. in Pan. C. 81. Olim haec experientia iuventutis, haec voluptas erat: his artibus futuri duces imbuebantur, certare cum fugacibus feris cursu, eum audacibus robore, cum callidis astu. — *sollemne* steht häufig in der Bedeuttung: gewöhnlich. s. I. Ep. 1. V. 101. — V. 50. *Vitaeque et membris*. Sch. P. hoc ab utili sumtumest. *praesertim cum valeas*. Sch. P. a possibili. — V. 51. *cursu superare canem*. (ὑπερβολικῶς Lucr. in V. 35. [V. 964.] β. Et manuum mira freti virtute, pedumque Consectabantur sil-



Possis. Adde virilia quod speciosius arma  
 Non est qui tractet. Scis, quo clamore coronae  
 Proelia sustineas campestria; denique saevam  
 55 Militiam puer et Cantabrica bella tulisti  
 Sub duce, qui templis Parthorum signa refigit,

vestria secla ferarum. M. Varro. ὄνος πρὸς λύραν. Nempe  
 suis silvaticos in montibus sectaris venabulo aut cervos. V.)

V. 52: *adde virilia* Sch. P. hic ostendit, turpe esse  
 cessare firmiorem etiam infirmioribus laborantibus, et hoc  
 a persona sumtum est. — *Speciosius* vgl. zu Ep. ad Pis.  
 V. 319. — V. 53. *quo clamore coronae* (In II. Philipp.  
 [C. 44.] Cur armatorum corona Senatus septus est. pro  
 Mil. [C. 1.] non enim corona consessus vester cinctus  
 est, ut solebat. V.) vgl. Ep. ad Pis. V. 381. Sch. P.  
 suffragio coronae, id est, multitudinis spectatricis in campo  
 Martio exerceri soleas, quod argumentum a minore ad  
 maius dicitur. Nam si hoc facis ludi causa, quanto ma-  
 gis facies propter amicitias et utilitatem tuam. — V. 54.  
*Proelia — campestria* (Simulacra verae pugnae V.) vgl.  
 Ep. ad Pis. V. 379. campestribus abstinet armis. — *sae-  
 vam* (duram V.) χαλεπήν. vgl. H. H. I. Sat. 8. V. 33.  
 Das Ephitheton bezieht sich als Gegensatz auf die fried-  
 lichen Waffenübungen auf dem Campus Martius; also  
 Kampf, wo es Wunden gibt, wo man auf Leben  
 und Tod kämpft, bezeichnend. Sch. P. occasio laudis  
 iniicienda et ipsius, ad quem scribit, et Caesaris Au-  
 gusti. — V. 55. *Cantabrica bella* (In Ep. ad Iccium  
 [I. Ep. 12. V. 26.] — in IV. Od. [14. V. 41.] und II.  
 Od. 11. V. 1. V.) — V. 56. *signa refigit* (ad Attic. illa  
 signa non bona, si cum ligatis legibus veniunt. — τὰς  
 σημασίας. In Ode: [I. Od. 28. V. 11.] — In Ode: [IV.  
 15. V. 7.] V.) Sch. P. signa romana quondam capta cum  
 Crasso. *re* bei figo bezeichnet, wie bei resolvo, das Auf-  
 heben der Handlung, die das Verbum simplex benennt.



Nunc et, si quid abest, Italis adiudicat armis.

Ac, ne te retrahas et inexcusabilis absis :

Quamvis nil extra numerum fecisse modumque

Curas; interdum nugaris rure paterno : 60

V. 57. *Si quid abest*. gewählt für: deest; indem v n geographischen Verhältnissen die Rede ist. — *adiudicat* Sch. P. adiungit. Der Herrscher sitzt gleichsam zu Gericht über die Völker und schon sein Ausspruch reicht hin, um den grossen Streit zu schlichten. *Italis armis* kann als Dativ und Ablativ und sogar die beiden Wörter getrennt gefasst werden. Voss: Und, wo etwas noch fehlt, den Italer Waffen es zuspricht. — Aus dieser Stelle erkennt man übrigens, dass Horaz diesen Brief etwa in seinem 48sten Lebensjahre schrieb. Lollius war damals ein Jüngling von beiläufig 24 Jahren. — V. 58. *Ac ne te retrahas* (removeas, et illa imperia detractes. V.) vgl. H. H. II. Sat. 1. V. 80. I. Ep. 1. V. 13. Wiel.: Und, um dir alle Ausflucht abzuschneiden, nemlich die Ausflucht, als hätte er für Jagden und kriegerische Übungen kein Geschik und keinen Geschmack, erinnert ihn der Dichter an das, was er mit Vorliebe von selbst in gleicher Art zur Unterhaltung unternimmt. *inexcusabilis*, ita ut excusari non possis. — V. 59. *extra numerum — modumque* (ad. Serv. Sulp. [ad Div. IV. 4. post. med.] modice hoc faciam, aut etiam intra modum, ut et illius voluntati et meis studiis serviam. V.) Das griech. *παρὰ μέλος*. also ein Gracismus der Idee, wie dieses bei unserm Dichter überhaupt sehr häufig vorkömmt. — V. 60. *rure paterno* (In II. de Orat. [C. 6. init.] Saepe ex socero meo audiui, cum is diceret, socerum suum Laelium semper fere cum Scipione solitum rusticari, eosque incredibiliter repuerascere esse solitos, cum rus ex urbe, tanquam e vinculis, evolvissent. conchas illos et umbilicos ad Caietam etc. legere consuesse, et ad omnem animi remissionem ludumque descendere. V.) vgl. H. H. II. Sat. 1. V. 73. —



Partitur lintres exercitus; Actia pugna  
 Te duce per pueros hostili more refertur.  
 Adversarius est frater, lacus Hadria, donec  
 Alterutrum velox Victoria fronde coronet.  
 65 Consentire suis studiis qui crediderit te,  
 Fautor utroque tuum laudabit pollice ludum.

V. 61. *lintres* (navigia V.) *partitur*, sehr bezeichnend, gleichsam: verparteiet die Kähne das Heer. *Actia pugna*. Diese für die Alleinherrschaft des Augustus so entscheidende Seeschlacht war am 2ten Sept. des Jahres 722. p. R. c. geliefert worden. Horaz erinnert seinen jungen Freund an eine frühere Nachgibigkeit und Gefälligkeit, um ihn zu einer solchen, die jetzt gefordert wird, geneigter zu machen. — V. 62. *Te duce* Sch. P. *Te Caesarem facis*. — *hostili more* als wenn es ernst wäre, wirklich gälte. — *refertur*, besonders von Nachbildungen. — V. 63. *Adversarius* (In III. Phil. [C. 8. extr.] *nec poterat aliter de adversariis ducibus iudicari*. V.) — *lacus Hadria*, in verkehrter Ordnung gegen den unmittelbar, vorangehenden Satz. Das hadriatische, jener Theil des Mittelmeeres, der Italien von Griechenland scheidet. — V. 64. *velox* (Aristot. αὐτίκα γὰρ ἢ νικῇ πέταται καὶ τὰ πτερά ἔχει. V.) — *fronde coronet* (Catull. *Cinge tempora floribus Suave olentis Amaraci etc. cinges materna tempora myrtho*. V.) vgl. IV. Od. 2. V. 35. — V. 65. *suis studiis* übersetzt Voss durch: Geschäftigkeit, Wieland, wie mir scheint, treffender durch: Launen, steckenpferdische Neigungen. Die beiden Verse schliessen epiphonematisch und mit Allgemeinheit die vorangehende Darstellung, und es ist nicht, wie Lambin will, unter dem *qui* ein Augustus oder sonst ein mächtiger Gönner zu denken. — V. 66. *utroque* — *pollice* (ad Attie. XIII. [46.] *Pollex quidem dixerat ad Idus Sext. [sic!] praesto fuit; sed plane pollex, non index*. — Plin. L. XXVIII. [2. post. med.] *Pollices, cum faveamus, premere etiam proverbio iubemur*.



Protinus ut moneam, si quid monitoris eges tu:  
 Quid de quoque viro et cui dicas, saepe videto.  
 Percontatorem fugito; nam garrulus idem est,

Pro P. Sext. [C. 54.] Ei vero, qui pendet rebus levissimis, qui rumore et — ut ipsi loquuntur — favore populi tenetur et ducitur, plausum immortalitatem, sibilum mortem videri necesse est. Quint. L. VIII. 138. 13. V.) — Das Einwärtsdrücken des Daumens galt als Zeichen des Beifalls, das Aufstrecken desselben als Zeichen der Missbilligung. Juv. III. 36. Et verso pollice vulgi Quemlibet occidunt populariter. Das Schol. Porph. erklärt es als Synekdoche für utraque manu. —

V. 67. *Protinus* kündigt hier ein blosses Fortsetzen der Handlung, Belehrung etc. aus, weil man doch einmal begonnen hat, und eben dazu aufgelegt ist. Voss: fortan. Wieland: Sodann, und weil ich einmal im Erinnern bin. *si quid monitoris eges tu* (ad Scaevam. [Ep. XVII. 1.] V.) *monitor*, derjenige, welcher die Denkkraft — *mens* — eines Andern anregt, einen über eine Sache nachdenken, sich besinnen macht. vergl. Ep. ad Pis. V. 163. Död. Syn. S. 164. — Plaut. Cure. III. 1. V. 89. Qui monet, quasi adiuvat. Pseud. IV. 7. V. 2. Nihil est autem, suum Qui officium facere immemor est, nisi adeo monitus. Plaut. Stich. I. 3. V. 54. Curiosus nemo est, quin sit malevolus. — V. 68. *videto* (cogitato V.) — V. 69. *Percontatorem* (πολυπράγμονα V.) Voss: den Allausforscher. Lamb. Qui ea ab aliis sciscitatur et exquirat, quae ad alios perferat et renuntiet. vergl. Ter. Hec. I. 2. V. 34. Ah noli, Parmeno: Quasi tu non multo malis narrare hoc mihi, Quam ego, quae percontor, scire. wozu die Note des Muretus. — *garrulus idem est* (ἀδόλεσχος. Non. Marcell. Garrulae aves canorae et hilares. Virg. [Geo. IV. V. 307.] Garrula quam tignis nidum suspendat hirundo. V.) —



70 Nec retinent patulae commissa fideliter aures,  
 Et semel emissum volat irrevocabile verbum.  
 Non ancilla tuum iecur ulceret ulla puerve  
 Intra marmoreum venerandi limen amici;

V. 70. *Nec retinent* (sed offundunt. V.) — *patulae* (avidae audiendi. V.) — vielmehr: ad quas omnibus sciscitantibus aditus patet. — (Eun. I. 2. V. 25. Plenus rimarum sum, hac atque illac perfluo. V.) auch vgl. II. Sat. 6. V. 46. Et quae rimosa bene deponuntur in aure. — *commissa* (credita, fidei instar commissa V.) *fideliter* ist schwebender Begriff zwischen retinent und commissa. — V. 71. *Semel emissum*. vgl. Ep. ad Pis. V. 390. Die Grundanschauung ist die eines abgeschossenen Pfeiles, *volat* (μεταφ. ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων. V. [Odys. I. V. 64.]) Lambin vergleicht damit das homerische ἔπεα πτερόεντα. Auch Virg. braucht diese Metapher oft. A. XI. V. 381, zumal bei der Personification der Fama Aen. IV. V. 173 — 188. — *irrevocabile* (Luc. I. [V. 468.] Quando ea saecula hominum, quorum haec eventa fuere, Irrevocabilis abstulerit praeterita aetas. V.) vgl. Aen. III. V. 591. irremediabilis error, Geo. III. V. 284. Sed fugit interea fugit irreparabile tempus. — V. 72. *Non* — *ulceret* vgl. H. H. II. S. 5. V. 91. Non statt, ne — gibt dem Satze die Form des Wunsches. Selbst bei Imperativen steht es oft für ne, besonders bei Ovid. vergl. auch Ep. ad Pis. V. 460. (II. Georg. [III. V. 209.] Sed non ulla magis vires industria firmat. — IV. [V. 398.] Nam sine vi non ulla dabit praecepta. V.) — *iecur*. (In I. Tusc. [C. 10.] Plato triplicem finxit animam, cuius principatum, id est, rationem, in capite, sicut in arce, posuit; et duas partes separare voluit, iram et cupiditatem; quas locis disclussit, iram in pectore, cupiditatem sup̄ter praecordia locavit. [cfr. I. Od. 25. V. 15.] V.) — *puerve*, sc. verna (Ecleg. II. [1.] Formosum pastor Corydon ardebat Alexin Delicias domini, nec quid speraret, habentem. V.) — V. 73. *marmoreum*. (In parad.



Ne dominus pueri pulcri caraeve puellae  
 Munere te parvo beet aut incommodus angat. 75  
 Qualem commendes, etiam atque etiam adspice,  
 ne mox

ὁ τι μόνον ὁ σοφὸς πλούσιος. [VI. 3.] Illi aurata tecta in villis, et sola marmorea facienti, et signa, tabulas, suppellectilem, et vestem infinite coneupiscenti etc. [cupienti] V.) Ob übrigens das Wort bloss die Pracht, und nicht auch die Härte des Besitzers andeute, dürfte schwer zu bestimmen seyn. vergl. Tib. III. 3. V. 16. Aurataeque trabes, marmoreumque solum. wahrscheinlich bezeichnet der Ausdruck musivische Fussböden aus Marmorsteinchen, wie I. Ep. 10. V. 19. ἔδαφος λιθόσρωτον. vgl. H. H. II. Sat. 4. V. 83. — *venerandi* das Wort brauchte man auch von Anbethung der Götter II. Sat. 2. V. 124. Venerata Ceres. Das part. fut. pass. gibt zugleich den Grund an, warum das im frühern Verse benannte unterlassen werden soll. —

V. 74. *dominus*, der Besitzer, Eigenthümer. *pueri pulchri*. sc. quem tu amas. — V. 75. *Munere te parvo beet*, Wiel.: Mit einem unbedeutenden Geschenk dich abzufinden. Darnach wäre beet ironisch. (Ter. Andria [I. 1. V. 78.] Factum bene! Beasti; metui a Chryside.) — *incommodus*. (In III. de natura Deor. [C. 29.] Idemque facilem et liberalem, incommodum *etiam* [esse] amanti filio disputat. V.) Voss: durch Weigerung. Ich nehme es vielmehr, wie: da er dir in die Quere kömmt; wie dieses nun geschehe, ob durch Weigerung, oder auf andere Weise bleibt dahin gestellt. *angat* (cruciet. V.) in die Enge treibe, dass man vor Verlegenheit nicht mehr weiss, wo man hinaus soll. Die Übersetzer: härmen, kränken, schaden — geben sämmtlich nur einzelne Seiten des Begriffes. — V. 76. *commendes* (laudes. V.) Sch. P. monet, ne quem incognitum potiori amico temere commendet, huius peri-



*Incutiant aliena tibi peccata pudorem.*

*Fallimur et quondam non dignum tradimus: ergo*

*culo peccaturum.* cfr. I. Ep. 9. V. 3. et tradere coner. — I. Sat. 9. V. 47.) — *adspice* fordert wörtlich zur nähern Besichtigung des zu empfehlenden Subjectes auf. Wieland: Besieh erst recht genau und oft von allen Seiten. *κατασκοποῦ*. *etiam atque etiam*, spornt zum Eifer und zur Ausdauer in der Beschauung an. —

V. 77. *Incutiant* — *pudorem* (*αἰδώς, φόβος, ἄδοξία*. incutere errorem, metum. In V. Ph. [C. 6.] ut hos iudices legere auderet, quorum lectione duplex imprimeretur rei publicae dedecus. V.) *peccata* flagitia, errata. V.) *aliena* ist dabei, wie immer, rein ein Adjectivum possessivum, für: *alius*. sc. *commendati*. zu incutere, das zur Bezeichnung gewaltsamer u. plötzlicher Einflössung dient, s. I. Ep. 14. V. 22. — V. 78. *Fallimur* (*labimur*, decipimur V.) *quondam* Sch. P. Timet Horatius, ne sub hoc praecepto ipse malevolus videatur, cum dicat, non temere quenquam divitibus conciliare oportere, et ideo addidit: *fallimur* tamen et *interdum* tradimus indignum. Quod si peccaverit, minime defendendum est; decepit enim ipsum commendatorem. vgl. H. H. II. Sat. 2. V. 82. wozu das Schol. Acron. *quondam* *quandocunque*, adverbium medii temporis, wie I. Sat. 1. V. 25. *olim*. Nunc lenonum plus est fere quam olim muscarum est, auch s. zu I. Ep. 10. V. 42. — *non dignum*: sc. commendatione (In III. Phil. [C. 9.] *Sententio*las edicti cuiusdam etc. NULLA contumelia est, quam facit dignus. Primum, quid *enim* dignus? Nam etiam malo digni multi, sic ut ipse. An quam facitis, qui cum dignitate est? — Quae potest *autem* esse maior etc. V.) — *tradimus* (ad Claud. Ner. [I. Ep. 9. V. 2.] In Sat. IX. p<sup>o</sup>. L. [V. 47.] V.). also für commendare; es nähert sich der Anschauung nach dem gr. *συνιστάναι*. Cic. ad famil. VII. 5. Totum denique hominem tibi ita trado de manu, ut aiunt, in manum tuam istam et victoria et fide praestantem. —



Quem sua culpa premet, deceptus omitte tueri:  
 Ut penitus notum, si tentent crimina, serves 80  
 Tuterisque tuo fidentem praesidio: qui  
 Dente Theonino quum circumroditur, ecquid

V. 79. *premet* (urget. in po. de Orat. [C. 53. 228.] Itaque cum et invidia et odio populi Galba premeretur. V.) *deceptus* gibt den Grund an und rechtfertigt das Verfahren. — *omitte* (desine. V.) — *tueri*, gewählt für defendere, gleichsam: sein Vormund zu seyn. — V. 80. *Si tentent crimina* (Si caput aut renes morbo tentantur acuto — pro Coelio. Domus autem illa, quae tentata scelere isto nefario dicitur, plena est integritatis, officii, religionis etc. V.) crimen = criminatio sc. falsa. Verläumdung, vergl. Gronov. zu Plaut. Bacch. IV. 3. V. 15. criminin' me habuisse fidem. Cic. de amic. C. 18. Addendum eodem est, ut ne criminibus aut inferendis delectetur, aut credat oblatis. — *serves* (custodias V.) — V. 81. *tuterisque* — *praesidio*. Wieland treffend: Und stelle dich dem Mann als Brustwehr dar, der seine Zuversicht auf dich gesetzt. tutari, tutela vgl. Senec. Ep. 33. Adiice nunc, quod isti, qui nunquam suae tutelae fiunt, primum in ea re sequuntur priores, in qua nemo non a priore descivit: deinde in ea re sequuntur, quae adhuc quaeritur. — V. 82. *dente Theonino* etc. Sch. P. hoc est qui cum mordetur ab invidis et obtrectatoribus, succurrendum tibi est, ne tu quoque laedaris. Theon autem quidam illo tempore rabiosae dicacitatis fuit. (*Theonino*, maledico. pro Corn. Balbo. [C. 26.] *Ora* hominum invident, in *triviis* rodunt, in circulis vellicant. Non illo *inimico* sed hoc maledico dente carpunt. In II. ad Attic. [6.] Itaque ἀνέχδοτα, qua tibi uni legamus, Theopompino genere, aut etiam asperiore multo, pangentur. Athenae. L. 5. 90. Clemens in Astron. ἀλλ' ἄρα Θεοπόμπῳ μὲν καὶ Τιμαίῳ μύθους καὶ βλασφημίας συντάττουσιν. [Theon hic quis fuerit maledicus homo.] V.)



Ad te post paullo ventura pericula sentis?

Nam tua res agitur, paries quum proximus  
ardet,

85 Et neglecta solent incendia sumere vires.

Dulcis inexpertis cultura potentis amici;

Expertus metuit. Tu, dum tua navis in alto est,

Hoc age, ne mutata retrorsum te ferat aura.

Oderunt hilarem tristes tristemque iocosi;

V. 83. *post paullo* (serpit enim ac diffunditur calumnia. V.) — V. 84. *Nam tua res agitur*. Sch. P. Sententia, per allegoriam demonstrans, vicinorum periculum nostrum esse. — *paries cum proximus ardet*. Virg. Aen. II. V. 311. iam proximus ardet Ucalegon. Plaut. Merc. IV. 4. V. 32. Nunc ego verum illud verbum esse experior vetus: Aliquid mali esse propter vicinum malum. — V. 85. *Et neglecta solent* etc. vergl. I. Sat. 3. V. 37. — *sumere vires*. (crescere et amplificari. V.) Pind. *Πυθιον*. γ' V. 65. (Böckh. 36.) *πολλάν τ' ὄρει πῦρ ἐξ ἐνὸς σπέρματος ἐνθορόν αἰζώσεν ὕλαν*. — V. 86. *Dulcis* (*παροιμία*. *γλυκὺς ἀπείρω πόλεμος*. V.) — V. 87. *Expertus* (*εὐπειρος*. In. I. Tusc. [C. 49.] Si enim reflantibus ventis reiiciemur, tamen eodem paulo tardius referamur necesse est. V.) — *Dum tua navis in alto est*. cfr. Tibull. I. El. 5. V. 76. In liquida nat tibi linter aqua. *Ζῆθι, κάλων τείνας οὐριον εὐφροσύνας*. Prop. II. 3. V. 11. Tranquillo tuta descendis flumine cymba. Schol. P. cum prosperum cursum amicitiae tenes, et est tropus Allegoria. — V. 88. *Hoc age* (huic rei toto animo incumbe. V.) vgl. I. Ep. 6. V. 31. Wieland übersetzt diese energische Aufforderung am richtigsten: Wend' Alles an. Voss: Merk' auf. *τοῦτο πράττε*. vgl. Lambin zu dieser Stelle. H. H. II. S. 3. V. 152. — V. 89. Den Zusammenhang dieses Verses mit dem vorhergehenden leitet Wieland treffend durch den vorangestellten, allge-



Sedatum celeres; agilem gnavumque remissi; 90  
 Potores bibuli media de nocte Falerni  
 Oderunt porrecta negantem pocula, quamvis  
 Nocturnos iures te formidare vapores.  
 Deme supercilio nubem: plerumque modestus

meinen Satz ein. Die Grossen wollen stets den Wiederschein von ihrer Laun' an ihren Freunden sehen. — *tristes* vergl. I. Ep. 16. V. 35. so Plaut. Amphitr. III. 3. V. 4. Ita servom par videtur frugi sese instituere: Proinde heri ut sint, ipse item sit; voltum e voltu comparet: *Tristis* sit, si heri sint *tristes*: *hilarus* sit, si gaudeant. —

V. 90. *Sedatum* = quietum, lentum, den gesetzten Mann. *celer*es vgl. Död. Syn. S. 22. — *agilem*. efr. I. Ep. 1. V. 16. *gnavum* vgl. I. Ep. 6. V. 20. δραστήριον. vgl. Död. Syn. S. 124. wo es von geno abgeleitet und mit γενναῖος verglichen wird. — V. 91. *Potores bibuli*, s. Död. Syn. S. 149. auch vergl. I. Ep. 14. V. 34. — V. 92. *porrecta* = oblata, *negantem* sc. se poturum esse ür recusantem. — V. 93. *iures*, iureiurando dicas, affirmes. — *formidare*, eigentlich: Angst haben, bang seyn vor etwas von formus, θερμός. — V. 94. *Deme supercilio*. Sch. P. Ne te, inquit tristem praebeas, aut nimis severum, nam propter haec multi odium contraxerunt. vgl. Mart. I. 5. 2. *Pone supercilium*. Das Gegentheil heisst tollere supercilia, αἶρειν τὰς ὀφρῦς; auch contrahere frontem, supercilia, συνάγειν τὰς ὀφρῦς. Das Aufziehen, Zusammenziehen der Augenbrauen gilt als Zeichen des Ernstes und Stolzes. vergl. H. H. II. S. 2. V. 125. — *nubem*. τὸ τῶν ὀφρῦων νέφος. Es ist wohl nicht gegen Horazens Art, wenn wir bemerken, dass sich diese Metapher auf das obige vapores beziehe. — *Plerumque* sehr oft: vgl. H. H. I. Sat. 10. V. 15. —



95 *Occupat obscuri speciem, taciturnus acerbi.*  
*Inter cuncta leges et percontabere doctos,*  
*Qua ratione queas traducere leniter aevum:*  
*Num te semper inops agitet vexetque cupido;*

V. 95. *Occupat* = obtinet, habet. — *obscuri*, etwa: heimtückisch. vgl. Cic. de. off. III. 13. a. E. Certe non aperti, non simplicis, non ingenui, non iusti, non boni viri, versuti potius, obscuri, astuti, fallacis, malitiosi, callidi, veteratoris, vafri. — *acerbi*, Wieland bezeichnet es durch: ein hämischer Misanthrop; vgl. H. H. II. Sat. 1. V. 1. acer, *δριμύς*. — V. 96. *Inter cuncta leges* Sch. P. et doctrinam esse necessariam ad commendationem amicitiarum. Auf die Belehrung durch Lectüre und Studium weist unser Dichter bei verschiedenen Gelegenheiten hin z. B. I. Ep. 2. V. 35. I. 1. V. 12. ad Pis. V. 309. — *percontabere doctos*, als epexegetische und steigernde Beifügung zu *leges* wird durchaus nicht notwendig, wie Wieland andeutet, und Lambin erklärt, auf lebende Gelehrte bezogen. — V. 97. *traducere* = transigere, degere; jedoch gibt das Wort eine Nebenvorstellung von einem glorreichen, in einem schönen Zuge sich hindehnenden Leben; vgl. II. S. 6. V. 62. *ducere sollicitae iucundae obliviae vitae*. V. C. 96. *Securam placido traducit pectore vitam*. *leniter*, placide, quiete. Sch. P. suaviter. vergl. I. Ep. 7. V. 51. — V. 98. *Num te semper inops* etc. vgl. I. Ep. 2. V. 56. Semper avarus eget. semper schwebt schön zwischen inops und agitet. Die ältesten Handschriften geben: Num, welches Lambin verwirft, Fea aber in den Text nahm. Victorius entschied sich, ebenfalls aus Handschriften, für: non. Durch letzteres würde der Satz zum Wunsche, der sich wenig mit den folgenden Fragen vereinigen liesse. Die Verse 98 — 103. enthalten nur eine nähere Entwicklung des V. 97. und betrachten das Problem in negativer und positiver Hinsicht. *Utrum vitiis an virtutibus beatus fias? Quid*



Num pavor et rerum mediocriter utilium spes?  
 Virtutem doctrina paret naturave donet; 100  
 Quid minuat curas, quid te tibi reddat amicum;

eximat vitia, paret virtutes? Quae conditio ratioque vitae beatitudini sit accommodatissima? Ich schreibe daher mit Fea Num. Zu *vexet* vgl. I. Sat. 7. V. 15. I. Ep. 3. V. 33. — Plaut Trin. III. 2. V. 47. Insanum est malum, in hospitium devorti ad Cupidinem. —

V. 99. *Num pavor.* vergleiche I. Epist. 6. V. 10. Sch. Porph. Recte dixit; utrumque enim stultitiae, vel pavere, ne amittas, vel sperare cum voto ingenti res mediocriter utiles. vgl. Ter. Heautot. I. 2. V. 21. Atque haec perinde sunt, ut illius animus, qui ea possidet: Qui uti scit, ei bona: illi qui non utitur recte, mala. So spricht Terenz von Eltern, Vaterland, Freundschaft, Adel, Verwandschaft und Reichthum. — V. 100. *Virtutem doctrina* Sch. P. hae omnes quaestiones sumuntur de morali philosophia. Diese sokratische Frage: εἰ διδασκτὸν ἡ ἀρετή, wird zum Theil in Xen. mem. L. I. §. 43. beantwortet: Πάντα μὲν οὖν, ἔμοιγε δοκεῖ τὰ καλὰ καὶ τὰ ἀγαθὰ ἀσκητὰ εἶναι, οὐχ ἥκιστα δὲ σωφροσύνη. Auch vgl. Plut. Tom. IX. p. 386. ed. Hutt. ὅτι διδασκτὸν ἡ ἀρετή. Dieselbe Frage wirft unser Dichter über die Dichtkunst auf. Ep. ad Pis. V. 408. — *naturave donet;* ob sie freiwillige Gabe der Natur sei. — V. 101. *Quid minuat curas.* sc. animi vgl. I. Ep. 2. V. 49. — 15. V. 19. I. Ep. 11. V. 25. wo Vernunft und Weisheit, als das Mittel, um diese innern Quälgeister — vgl. Virg. Aen. VI. V. 273. — zu verscheuchen, angegeben werden. — *minuat* ist eine μεῖωσις für tollat. — *Quid te tibi reddat amicum.* Schol. P. Id est, quae facit sapientem nihil stulte facere, per hoc se ipsum laedere. vgl. I. Ep. 14. V. 1. II. Sat. 7. V. 112. — I. Sat. 2. V. 20. Gesner aus Plat. πολιτ. 10. extr. δικαιοσύνην μετὰ φρονήσεως παντὶ τρόπῳ ἐπιτηδεύσομεν, ἵνα καὶ ἡμῶν



Quid pure tranquillet, honos an dulce lucellum,  
An secretum iter et fallentis semita vitae?

αὐτοῖς φίλοι ὧμεν καὶ τοῖς θεοῖς. Der innerlich von Leidenschaften gequälte Mensch ist sich selbst nicht Freund, ist eben desswegen ungern bei sich, und strebt sich, ewig in der Aussenwelt sich herum treibend, zu zerstreuen und zu betäuben. —

V. 102. *Quid pure tranquillet*, sc. animum. tranquilus, tranquillitas etc. werden eigentlich vom ruhigen, von keinem Sturme bewegten Meere gebraucht, und die Anschauung dieser maiestätischen Spiegelglätte ist auch auf ein psychisches Verhältniss übertragen. Cic. top. 26. Perorationis effectus hic debet esse, ut aut perturbentur animi, aut tranquilluntur. Pl. C. I. 2. V. 21. Ille demum antiquis est adolescens moribus Cuius nunquam voltum tranquillavi gratiis. — *honos* sc. imperia, magistratus. vergl. I. Ep. 6. V. 49. u. d. f. — *et dulce lucellum*, Voss: ob süßes Gewinnlein. vgl. II. Sat. 5. V. 82. vgl. Plaut. Capt. II. 2. V. 75. etc. Non ego omnino lucrum omne esse utile homini existimo; Scio ego multos iam lucrum luculentos homines reddidit. Est etiam, ubi profecto damnum praestet facere, quam lucrum: Odi ego aurum: multa multis saepe suasit perperam. Soph. Ant. V. 312. Οὐκ ἐξ ἀπαντος δεῖ τὸ κερδαίνειν φιλεῖν. Ἐκ τῶν γὰρ αἰσχροῶν λημμάτων τοὺς πλείονας Ἀτωμένους ἴδοις ἂν ἢ σεσωσμένους. Phaedr. Fab. L. III. prol. V. 24. etc. Quid credis illi accidere, qui magnas opes Exaggerare quaerit omni vigilia, Docto labori dulce praeponens lucrum. — V. 103. *An secretum iter* etc. Schol. P. Videtur hoc probare, quod ultimum posuit; nam et alibi (I. Ep. 17. V. 10.) Nec vixit male, qui natus moriensque fefellit. Baxter wittert hier Epikureismus, wie mir scheint, ohne Grund; denn, je nachdem die Zeiten waren, mochte es wohl immerhin, gerathen seyn, sich zurückzuziehen. *secretum iter*, vgl. Ep. ad Pis. V. 289. Voss tref-



Me quoties reficit gelidus Digentia rivus,  
 Quem Mandela bibit, rugosus frigore pagus, — 105  
 Quid sentire putas? quid credis, amice, precari?  
 Sit mihi, quod nunc est; etiam minus, et mihi  
 vivam

fend: ein gesonderter Gang, auf heimlichem Pfade des Lebens. — Zu *fallentis*. vergl. H. H. II. Sat. 2. V. 12. —

V. 104. *Me quoties reficit*. Lieblich stellt der Dichter der Lehre von der Abgeschiedenheit die Abgeschiedenheit seines eigenen Lebens gegenüber. *Digentia* vgl. I. Ep. 16. V. 12. Schol. P. nomen rivi fluentis per agrum Horatii. — V. 105. *Mandela*, Schol. P. pagus est in Sabinis, nimis contrahens atque algidus frigore et rugosa faciens hominum corpora. — *bibit pagus*, tropus metonymia hoc est: pagani bibunt; et hic est, de quo ait: Fons etiam rivo dare nomen idoneus. — *rugosus frigore*, pagus, Scheller: das Dorf von Kälte gerunzelt. — V. 106. *Quid sentire putas*, sc. me. Schol. P. deest nisi. *precari*, ist nicht, wie Lambin will, für optare, wie εὐχέσθαι, zu fassen, sondern im eigentlichen Sinne. In dem wiederholten quid putas, quid credis liegt eine herrliche Gemüthlichkeit ächter Freundschaft. — V. 107. *Sit mihi, quod nunc est*. Wie sehr diese Genügsamkeit der eigenthümlichste Charakterzug unsers Dichters war, davon gibt er sehr häufig Beweise vgl. I. Sat. 1. V. 59. etc. II. Sat. 6. V. 1. I. Ep. 7. V. 39. etc. *etiam minus*, paratus sum, inquit, etiam minus habere, quam habeo, dummodo vivam, quemadmodum volo. Darnach scheint der Scholiast nicht *et mihi*, sondern *ut mihi vivam* gelesen zu haben; wozu die benannte Stelle aus dem 7ten Briefe allerdings ein Commentar wäre. *vivere sibi* bezeichnet das wahre unabhängige Leben, und dasselbe, was unser Dichter I. Ep. 7. V. 36. otia liberrima nennet.



Quod superest aevi, si quid superesse volunt  
Dî.

Sit bona librorum et provisae frugis in annum,  
110 Copia, ne flitem dubiae spe pendulus horae.  
Sed satis est orare Jovem, quae donat et au-  
fert:

V. 108. *Quod superest aevi*, reliquam vitam, jedoch benennt aevum genauer die Lebenszeit, ohne die Nebenvorstellung ihres Inhaltes. *Si quid superesse volunt* Di. vgl. IV. Od 7. V. 17, 18. — V. 109. *Sit bona librorum*. Sch. P. prius librorum copiam quam fruges victusque est precatus. — *provisae frugis* vgl. Ep. ad Pis. V. 311. — *in annum*. Diese Gesinnung stellt sich ausführlich dar in I. S. 1. V. 45, 53. II. S. 6. V. 60. — V. 110. *ne flitem*: die Handschriften wechseln zwischen *ne* und *neu*: ersteres macht den Satz abhängig, und begründet den unmittelbar vorangehenden Wunsch; letzteres erhebt ihn zum selbstständigen. Aber *spe* steht in einem zu nahen Zusammenhange mit *copia*, als dass ich nicht mit *Fea*, *ne* vorziehen sollte. *flitem*, wie sonst das üblichere *fluctuem*. vergl. Virg. Aen. X. V. 680. VIII. V. 19. H. II. S. 3. V. 269. Voss: und nicht schwank' in wechselnden Stunden die Hoffnung. Wollte er damit auf den Pendel anspielen? Die übrigen Übersetzer vernachlässigen das Wort *pendulus* — in der Schwebe, das sonst in dieser metaphorischen Bedeutung gar nicht vorzukommen scheint, gänzlich. *dubiae horae* — so in Virg. Catal. XII. V. 10. *fallax hora*. — V. 111. *Sed satis est*. Sch. P. Haec a Jove, inquit, petam, quae ipse mihi praestare non possum. Ceterum, ut aequum animum geram, in mea magis est potestate, quam Jovis. — *quae donat et aufert*. Die meisten Münchner Handschriften haben *qui* donat, womit Lambin vergleicht das griech. *δωτῆρες ἑάων*. Jedoch ist *quae* vorzuziehen, weil sonst der Anfang des folgenden Verses in zu nahe Verbindung mit dem vorhergehenden



Det vitam, det opes; aequum mi animum ipse  
parabo.

träte, und dadurch der Schluss seines Gegensatzes be-  
raubt, und somit die Symmetrie der Darstelluug zerstört  
würde. Das Benteleische ponit passt wohl, als Gegensatz  
zu tollere, wie man aus seiner Parallalstelle I. Od. 34  
V. 15, 16., sieht, aber nicht zu aufert; auch bezeichnet  
*donat* schöner die Gnade der Götter vgl. zu V. 100. —

V. 112. *Aequum mi animum ipse parabo.* Günther  
schön: Der Friede der Seele sei mein Werk. vgl.  
II. Od. 3. V. 1. Cic. de nat. Deor. III. 36. Plaut. Aul.  
II. 2. V. 10. Pol si est animus aequus tibi, satis habes,  
qui bene vitam colas.



## EPISTOLA XIX.

AD C. CILNIUM MAECENATEM.

---

Prisco si credis, Maecenas docte, Cratino,  
Nulla placere diu nec vivere carmina possunt,

Inhalt. V. 1 — 20. enthält eine Standrede gegen feile Dichteringe, die, unfähig, in selbstständiger Productivität etwas zu leisten, sich auf das Nachahmen verlegen, und, bei ihrer Unvermögenheit, ein Kunstwerk in seinem Wesen zu erfassen, sich an Äusserlichkeiten und Fehlerhaftes halten. V. 21 — 34. vertheidigt sich der Dichter gegen den Vorwurf, dass auch er nachahme, indem er zeigt, wie er nachahme. V. 35 — 49. gibt er die Gründe an, warum er so viele Schmäher habe, weil er es nemlich nicht für der Mühe werth hält, sie durch kleinliche Mittel zu gewinnen, und unter seiner Würde, sich mit ihnen in einen Streit einzulassen.

V. 1. *Prisco* — *Cratino* vgl. H. H. I. Sat. 4. V. 1. et 2, wo *Comoedia* dasselbe Attribut hat. Kratinus bildet mit Eupolis und Aristophanes das Triumvirat der alten Komödie. Er heisst hier *priscus*, ἀρχαῖος, weil er nach der Eintheilung der alexandrinischen Grammatiker, die drei Epochen der griechischen Komödie unterscheiden, der alten angehörte. — *Maecenas docte*. vergl. I. Ep. 1. V. 1. und I. Sat. 9. V. 7. *docti sumus*. ein Mann von feiner Bildung. — V. 2. *nulla placere diu*. *placere* besonders von Gegenständen des Geschmacks, vgl. m. A. Ep. ad Pis. V. 365. *nec vivere*. vergl. m. A. Ep. ad Pis. V. 69 u. 346. für *nec perennia*, *immortalia esse*. s. I. Od. 32. V. 3. So nach Lambin. Martial: *Victurus genium debet habere liber*. Tib. I. 4. V. 65. *Quem referent Musae vivet, dum robora tellus, Dum coelum stellas, dum vehet amnis aquas* Virg. Aen. XII. V. 235. *Succedet fama vivusque per ora feretur*. —



Quae scribuntur aquae potoribus. Ut male sanos  
Adscripsit Liber Satyris Faunisque poëtas,  
Vina fere dulces oluerunt mane Camenae. 3

V. 3. *Quae scribuntur aquae potoribus* über den Dativ vergl. m. A. Ep. ad Pis. V. 40. *Cui* lecta potenter erit res. Kratinus hatte den Grundsatz nicht bloss ausgesprochen, sondern auch treu befolgt. vgl. Arist. *ἐμπ.* V. 400. *εἰ μὴ σε μισῶ, γενοίμην ἐν Κρατίνου κώδιον.* *Εὐρην.* V. 700. *τί δαί, Κρατῖνος ὁ σοφός ἐστιν.* *Τρυγ.* ἀπέθανεν, "οἱ Λάκωνες ἐνέβαλον." *Ἑρμ.* τί παθών; *Τρυγ.* ὅ τι; ὠρακιάσας, οὐ γὰρ ἐξηνεσχετο Ὀρῶν πλῆθον καταγνύμενον οἴνου πλέων. Sehr passend erinnert hier Döring an Anthol. Graec. ed. Jacobs T. I. p. 106. *Ὑδωρ δὲ πίνων οὐδὲν ἂν τέχοι σοφόν.* — *Ut male sanos* vgl. H. H. I. Sat. 2. V. 129. Ep. ad Pis. V. 296. Voss: halb unkluge, Wiel.: schwärmerische; welche er nach seiner beigefügten Note von Begeisterten unterscheidet. Mir scheint, es sollen eben nur Leute bezeichnet werden, bei denen es zwei Finger über der Nase nicht recht geheuer ist, Leute, denen der Dichter sein: *Naviget Anticyram* zurufen möchte. V. 4. *Adscripsit* Sch. Porph. *ut* temporis adverbium est quasi dicat, exinde ut scripsit poetas in legionem suam. Nam hoc verbum militare est. vergl. III. Od. 3. V. 35. *Adscribi* beatis Ordinibus patiar deorum. — *Liber* vgl. H. H. I. Sat. 4. V. 89. *Satyris Faunisque* — in den Satyren finden verunglückte griechische, in den Faunen römische Dichterlinge angemessene Landsmannschaft. vgl. m. A. Ep. ad Pis. zu V. 244. — Die Dichter standen unter des Bacchus Schutze. vergl. II. Ep. 2. V. 78. III. Od. 8. V. 7. auch Plaut. Amph. Sup. 2. V. 62. wozu Scioppius bemerkt, dass Bacchus die Menschen in Raserei versetzte. — V. 5. *Vina fere* Schol. P. haec ironia est, ipsas quoque Musas etiam mane sobrias non fuisse. zu *fere* vergl. I. Ep. 6. V. 1. — *dulces* die Holden. wahrscheinlich wegen ihrer Will-



**Laudibus arguitur vini vinosus Homerus :**

**Ennius ipse pater nunquam nisi potus ad arma**

fähigkeit oder als Casus, Vertauschung wegen vinum, da dulce auch oft vom Weine gebraucht wird. *vina olet* So Mart. I. 88. Ne gravis hesterno *fragres*, Fescennia, *vino* Pastillos Cosmi luxuriosa voras. vergl. I. Sat. 2. V. 27. Plaut. Most. I. 1. V. 41. Non omnes possunt olere unguenta exotica, Si tu oles. l. c. I. 3. V. 116. Mulier recte olet, ubi nihil olet. — *Camenae* vgl. I. Ep. 1. V. 1. *mane*. Abends hätte es noch hingehen mögen. Der Lateiner hat in dieser Construction, — er sagt auch olere aliqua re — das gr. ὀζειν τινὸς überbothen. —

V. 6. *Laudibus arguitur*. Homer gibt dem Weine allenthalben ehrende, Prädicate; er nennt ihn εὐήνορα, μελίφρονα, μενοηκέα αἶθοπα und sagt Il. ζ. V. 261. Ἄνδρες δὲ κεκμηῶτι μένος μέγα οἶνος ἀέξει. Dagegen Plaut. Pseud. V. 1. V. 5. Magnum hoc vitium vino est: Pedes captat primum. Luctator dolosu'st. Truc. IV. 3. V. 57. Non vinum hominibus moderari, sed vino homines solent, Qui quidem probi sunt. — *Arguitur*. sc. fuisse — *vini vinosus*, die Stellung bezieht sich nicht auf die Construction, sondern auf die, besonders bei Plautus, so oft sich zeigende Annomination; über vinosus vgl. I. Ep. 13. V. 14. u. Plaut. Curc. I. 1. V. 79. Quid opu'st verbis? vinosissima est. — V. 7. *Ennius ipse pater*. Schol. P. hic totum cum imitatione quadam dicitur stultae persuasionis. Pater autem Ennius ideo, quod ipse primus Latinorum ad heroici versus imitationem adspiravit. Ennius war von Rudiä in Calabrien gebürtig, und lebte von E. R. 515 — 585. Er war der Vater der epischen Poesie und geschmeidigte die noch rohe Sprache, vgl. Ep. ad Pis. V. 56. Lucr. I. V. 116. Hor. II. Ep. 1. V. 50 — 52. — *nunquam nisi potus ad arma*. S. P. ad libros annalium, quos Ennius scripsit. —



Prosiluit dicenda. Forum, Putealque Libonis  
Mandabo siccis; adimam cantare severis:  
Hoc simul edixi, non cessavere poetae

10

V. 8. *Prosiluit*. Das Wort mahlt schön das Kampfrüstige, Heroische. — *dicenda* vergl. I. Ep. 1. V. 1. — *forum* vergl. I. Ep. 6. V. 20. *putealque* Sch. P. Per puteal praetorem ac iudicem significat, puteal autem Libonis sedes praetoris fuit prope arcum Fabianum, dictum, quod a Libone illic primum tribunal et subsellia collocata sunt. Es gab derselben zwei in Rom, beide auf dem Forum. Von der Ähnlichkeit mit einem Brunnen hatte es den Namen. Es war nemlich ein Gemäuer ohne Dach, das sich auf Münzen wie ein Altar darstellt. Auch wurden auf diesem Theile des Forums viele Geldgeschäfte gemacht: also sagt es mit forum Prozesse und Geldgeschäfte sind für Wassertrinker. — V. 9. *mandabo* vgl. H. H. I. 6. V. 20. es enthält den Nebebegriff der Vollmacht, Jemanden ein Geschäft oder eine Ehrenstelle zu übertragen. — *siccis* Sch. P. sobriis. vergl. I. Ep. 12. V. 7. II. Sat. 2. V. 14. I. Od. 18. V. 3. Plaut. madidum, nihili, incontinentem. — Ah, sceleste, ego praeter alios meum fui rata siccum. V. So Plaut. Asin V. 2. V. 7. at scelesta ego, praeter alios meum virum fui rata *Siccum*, frugi, continentem. Worauf der Parasit antwortet: A nunc dehinc scito, illum ante omnes minimi mortalem preti: *Madidum*, nihili, incontinentem. Hier wie αἰνός. — *adimam cantare*. Sch. P. Ut ineptum est, inquit, iuris dictionem non a sobriis geri, sic est absurdum cantare ieiunum. — *cantare* für carmina scribere. Daher Ep. ad Pis V. 407. Cantor Apollo. — So im Griechischen ἀπαρρήσομαι αἰείδειν. — *severis* = tristibus. mit dem Gedanken vgl. I. Od. 18. V. 3. — V. 10. *Hoc simul edixi*. Alle Münchner Handschriften und Victorius geben edixit; nur das Sch. P. gibt das seit Bentley allenthalben aufgenommene edixi. Es lässt sich eben zu dem prätorischen



Nocturno certare mero, putere diurno.

Quid, si quis vultu torvo ferus et pede nudo  
Exiguaeque togae simulet textore Catonem:

Worte kein schicklicheres Subjekt denken, als den Dichter selbst, der etwa in einem Gedichte oder sonst bei einer Gelegenheit das Wassertrinken also herabgewürdigt hatte; über das Wort vgl. H. H. II. Sat. 3. V. 227. —

V. 11. *Nocturno* etc. der Vers sieht aus wie eine Travestie der Ep. ad Pis. V. 269. — *merum* hier gewählt für vinum, und Scheller übersetzt genau und treffend: Nächtlich zu kämpfen im lauteren Wein, und zu duften am Tage. über die Reimform vergl. zu Ep. I. 2. V. 12. cfr. Mart. I. 29. Hesterno foetere mero qui credit Acerram Fallitur: in lucem semper Acerra bibit. — V. 12. *Quid, si quis vultu* etc. Schol. P. Quid, si aliquis, inquit, vestem vultumque Catonis imitetur, numquid continuo etiam virtutibus Cato sit. — *torvo* unser stier, vgl. Död. Syn. S. 42. mit den stieren Blicke strebten sie das darzustellen, was Plut. in Cat. Min. C. 1. das τῷ προσώπῳ ἡθὸς ἀτρεπτον καὶ ἀπαθὲς καὶ βέβαιον, ἐν πᾶσιν ὑποφαινόμενον. — *et pede nudo* ἀνυπόδητος, νηλίπους. — V. 13. *Exiguaeque togae* — *textore* sc. usus für exigua toga indutus; ähnlich, wiewohl nicht gleich I. Ep. 1. V. 94. Sch. P. metonymia: id quod fit pro eo, qui facit. zur Sache vgl. Cic. de off. L. I. C. 36. Eadem ratio est habenda vestitus: in quo, sicut in plerisque rebus, mediocritas optima est. Wozu Gronov. mit Berufung auf unsere Stelle: Viri graves et a luxu alieni gestabant vestes breviores: sic et qui modestiam affectabant. — *Catonem*. Hier ist von dem Cato minor oder uticensis die Rede. vgl. Plut. Vit. Cat. Min. C. 6. πολλάκις δ' ἀνυπόδητος καὶ ἀχίτων εἰς τὸ δημόσιον προῆει μετ' ἄριστον, οὐ δόξαν ἐκ ταύτης τῆς καινότητος θηρώμενος. vergl. I. Od. 12. V. 35. — *simulet* ὑποκρίνεται. Plut. δτι οὐδέ ζῆν ἔστιν ἡδέως etc. ὑποκρί-



Virtutemne repraesentet moresque Catonis?  
 Rupit Jarbitam Timagenis aemula lingua,  
 Dum studet urbanus tenditque disertus haberi.

15

νεται γὰρ εὐχὰς καὶ προσκυνήσεις οὐδὲν δεόμενος διὰ φόβον τῶν πολλῶν. —

V. 14. *repraesentet*. Günther: Wäre er ein treues Gemälde. Das Wort heisst, etwas aus der Vergangenheit in die frisch und kräftig einwirkende Gegenwart versetzen. vergl. m. B. zu Ep. ad Pis. V. 184. — *moresque Catonis*. *Mores* verhält sich zu *virtutem*, wie Körper zur Seele. — V. 15. *Rupit Jarbitam*. Sch. P. Exemplum stulti imitatoris interposuit. Nam hic Jarbita Maurus regione fuit Cordus, qui dum Timaginem imitatur post convivium et in (inter) pocula declamantem, propter insolentiam faciendi, quod conabatur, ipse diruptus est. Drollig findet hier Baxter eine Anspielung auf den Jarbos, den bekannten Nebenbuhler des Aeneas bei der Dido. Der eifrige, africanisch hitzige Mann hiess Cordus, und ob er sich durch seine Anstrengung eine Ader oder sonst etwas gesprengt habe, lassen mir dem Leser zur Entscheidung. Mäcenass wusste sicher die Sache genauer, um daraus die Gefahr einer unberufenen Nachahmung ermessen zu können. vergl. II. Sat. 3. V. 319. — *Timagenis*. Timagenes war ein alexandrinischer Redekünstler, der zuerst als Gefangener, dann als Lehrer seiner Kunst in Rom lebte; zuletzt aber wegen Schmähsuchtigkeit aus Rom verbannt, im Tusculanischen starb. Plut. de adul. T. VII. p. 218. ed. Hutt. Τιμαγένης ἐξέπεσε τῆς Καίσαρος φιλίας, ἐλευθέρα μὲν οὐδέποτε φωνῇ χρησάμενος, ἐν δὲ τοῖς συμποσίοις καὶ τοῖς περιπάτοις ἑκάστοτε πρὸς οὐδ' ἦντιν οὖν σπουδὴν κ. τ. λ. — *aemula lingua*, aemulatio in declamando. — V. 16. *Dum studet urbanus*. Voss: da er dem städtischen Ton nachrang. Dagegen vgl. H. H. I. Sat. 4. V. 90. — *tenditque*, er hat sich eben überspannt. Das Wort steigert das *studet*, welches das rumpi



**Decipit exemplar vitiis imitabile: quod si  
Pallerem casu, biberent exsanguie cuminum.  
O imitatores, servum pecus, ut mihi saepe**

noch nicht hinlänglich motiviert haben würde; eigentlich braucht man das Wort vom Bogen. vergl. II. Od. 10. V. 19. *σπουδάζειν* und *τείνειν*. —

V. 17. *Decipit exemplar vitiis*. Schol. P. Decipiuntur, inquit, stulti, qui, cum proposuerint sibi bonorum exemplar, eosdem tantum vitiis imitantur. Ut ille, qui Catonem imitari se putat, si semper tristis ac sordidatus incedat. Schön und genau übersetzt Voss: Abwegs täuscht ein Muster mit leicht nachahmlichen Fehlern. Daraus erklärt sich das Terenzische. *Heaut. IV. 7. V. 11. Quam multa iniusta ac parva fiunt moribus. exemplar* vgl. m. A. Ep. ad P. V. 317. — V. 18. *Pallerem casu*. Sch. P. si vitiosum, inquit, pallorem egissem, imitator meus medicaminibus uteretur, ut cuminum potaret et sic pallidus factus mei similis crederetur. Aiunt enim cuminum dilutum et potum pallidum facere: *exsanguem* ergo pallidum, unser: Kümmel. Er hat die Eigenschaft — vgl. Plin. XX. 14. die Röthe zu nehmen und blass zu machen. Daher Persius V. 55. *Pallentis grana humini*. — V. 19. *O imitatores, servum pecus*. Sch. P. Tam enim servus ad alienum praescriptum vivit, quam ille, qui est imitator alterius. Nicht die Nachahmung überhaupt, sondern nur die blinde, knechtische verwirft Horaz. vergl. Ep. ad Pis. V. 134, 135. — Ähnlich Cic. de Orat II. 91. C. 22. Multos imitatores saepe cognovi, qui aut ea, quae facilia sunt, aut etiam illa quae insignia ac paene vitiosa consectantur imitando. Nihil est facilius, quam amictum imitari alicuius, aut statum, aut motum. Si vero etiam vitiosi aliquid est, id sumere et in eo vitiosum esse, non magnum est. — *pecus*. vgl. I. Sat. 3. V. 100. hier, weil sie die freischaffende Kraft der Vernunft nicht besitzen, und, mit dem wahren Künstler verglichen, auf der Stufe der Thierheit stehen. —



Bilem, saepe iocum vestri movere tumultus! 20  
 Libera per vacuum posui vestigia princeps;  
 Non aliena meo pressi pede. Qui sibi fidit,  
 Dux regit examen. Parios ego primus iambos

V. 20. *Bilem*. vgl. I. Sat. 9. V. 66. Meum iecur urere bilis. Es wird damit Ärger und Zorn bezeichnet, wie durch *χόλος*. Cic. ad Att. II. 7. Si, ut scribis, bilem id commovet latoribus et auspibus legis curiatae, spectaculum egregium. Plaut. Bacch. III. 6. V. 8. Non placet mihi coena, quae bilem movet. — *tumultus*. Wieland: neuer Lärmen u. Jähnen. Das Wort bezeichnet überhaupt ein leidenschaftlich verworrenes, hirnloses Treiben. Cic. Phil. VIII. 1. Quidenim est aliud tumultus, nisi perturbatio tanta, ut maior timor exoriatur? Unde etiam nomen ductum est tumultus. — gleichsam timor multus! vielmehr von tumeo. — V. 21. *Libera* sc. non servilia. Sch. P. Jam de se dicit, ostendens, et quae et quomodo carmina scripserit. Sie enim incipit, quasi neminem fuerit secutus, sed libero consilio sua inventa conscripsit. — *Per vacuum* Schol. P. quia nemo praecesserit. Ich denke dazu domino, possessore, also durch herrenloses Gebieth, das dem primum occupanti gehörte. Döring: per campos nullo adhuc pede tactos. Ähnlich Prop. L. III. 1. V. 3. Primus ego ingredior puro de fonte sacerdos Itala per Graios orgia ferre choros. — *posui vestigia* vergl. II. S. 6. V. 101. *ἔχνη τιθέναι, ἔχνεύειν*. Cic. Phil. 3. 12. Quas fecit strages, ubicunque ponit vestigia; auch vergl. Tib. IV. 1. V. 13. und Virg. Georg. III. V. 195. Dieselbe Behauptung findet sich auch III. Od. 30. V. 18. — V. 22. *non aliena meo pressi* = non alium imitatus sum; ita, ut verbum verbo redderem. — *Qui sibi fidit*. Sch. P. *Qui bene fidet*, praecedere, inquit, solus audet, qui recte sibi confidit. — V. 23. *Dux regit examen*. Dux ist gegen die Interpunction Feas und anderer nothwendig zum Hauptsatze zu construieren. examen erhebt den Satz zum Gleichnisse. vgl. IV. Georg. V.



**Ostendi Latio, numeros animosque sequutus**  
**25 Archilochi, non res et agentia verba Lycamben.**  
**Ac ne me foliis ideo brevioribus ornes,**  
**Quod timui mutare modos et carminis artem:**

21. Ut quam prima novi ducent examina reges Vere suo.  
 — *Parios ego primus iambos* Sch. P. parios, ideo, quia Archilochus Parius est iambici carminis scriptor. vgl. Ep. ad Pis. V. 79. H. H. II. Sat. 3. V. 12. —

V. 24. *Ostendi Latio* vgl. m. A. Ep. ad Pis. V. 138. u. 290. II. Ep. 1. V. 157. — *numeros.* vgl. H. H. I. Sat. 4. V. 7. Epist. ad Pis. V. 74. *animos* Geist. Voss: Begeisterung. — V. 25. *non res.* Sch. P. res et argumenta neglexit, quibus ille Lycambam persequitur, quo repudiatus est gener. Der Inhalt, das Wirkliche in einer Sache, H. H. I. Sat. 4. V. 47. — *et agentia,* für agentia. sc. ad restim. vergl. II. Sat. 3. V. 44. Ter. Ad. III. 2. V. 21. Caeteros ruerem, agerem, raperem, tunderem, prosternerem. — *Lycamben* vergl. Epod. 6. V. 13. — V. 26. *Ac ne me foliis.* Sch. P. Ac ne me parcius, tanquam in metris, nihil innovare ausum ac proferre, laudes, multa, inquit, ex diversis autoribus ipse composui. Docet, quemadmodum composuerit. Richtiger deuten wir diese Stelle wohl, wenn wir sie von dem Standpunkte aus fassen, dass sich der Dichter durch die Beispiele rechtfertigen wolle. Überzeugend beweist diess Bentley zu V. 29. — *ornes* Virg. Georg. III. V. 21. Ipse caput tonsae foliis ornatus olivae Dona feram. — V. 27. *Quod timui* quod non sum ausus vgl. m. A. Ep. ad Pis. S. 26. 11. u. zu V. 197. — *modos* vgl. H. H. I. Sat. 4. V. 58. u. m. A. Ep. ad Pis. V. 211. Die Vertauschung des modi und numeri beweist uns die innige Anschmiegung der Melodie an den Rhythmus. — *et carminis artem* = totum carminis artificium, die ganze äussere Form des Gedichtes. vergl. 1. Ep. 6. V. 17. Über den Zusam-



Temperat Archilochi Musam pede mascula Sappho;

Temperat Alcaeus; sed rebus et ordine dispar;

menhang dieser Protasis mit der Apodosis: Temperat etc. vergl. I. Ep. 1. V. 13. —

V. 28. *Temperat A. Musam*. Bentley erklärt: Ne mireris, quod numeros Archilochi non mutaverim, scias, et Sapphonem et Alcaeum (quos poetas!) musam suam illius pede temperare; scias, utrumque Archilocheos numeros suis Lyricis immiscere. Darnach übersetzt Voss: Stimmt nach Archilochus Fuss doch den Ton auch Sappho die Männin. Bentley verwirft die Konstruktion: Archilochi Musam gänzlich. *Temperare* wie regere ad arbitrium. vgl. II. Sat. 5. V. 71. Libertusve senem delirum temperet (si forte) wozu das Schol. ad arbitrium suum regat. Wenn wir also, wie Bentley, construieren, so müssen wir annehmen, dass ursprünglich der Sappho und des Alcäus Begeisterung in übermässig wilder Kraft über die Schranken trat, und die Beimischung archilochischer Bestandtheile mässigend und hemmend wirkte. *mascula*. Schol. P. vel quia in poetico studio est, in quo saepius mares, vel quia tribas diffamatur fuisse. Vielmehr deutet das Wort bloss den kühnen Schwung ihrer Begeisterung an; denn wie sollte hier an einen Tadel derjenigen, durch deren Beispiel sich Horaz rechtfertigen will, zu denken seyn. Sappho die bekannte lyrische Dichterin aus Mitylene, des Alcäus Mitbürgerin. — V. 29. *Alcaeus*, lebte um 600 Jahre v. Christus. vgl. I. Od. 32. V. 3. etc. IV. 9. V. 7. Quint. X. 1. 63. Alcaeus in parte operis aureo plectro merito donatur, qua tyrannos insectatur: multum etiam moribus confert; in eloquendo quoque brevis et magnificus et diligens, plerumque Homero similis, sed in lusus et amores descendit, maioribus tamen aptior. Treffend bezeichnet Ast in seinem Grundr. d. Phil. S. 87. §. 28. das Verhältniss dieser Dichter zum Archilochus.



30 Nec socerum quaerit, quem versibus oblinat  
atris,

Nec sponsae laqueum famoso carmine nectit.  
Hunc ego, non alio dictum prius ore, Latinus

„Das erste Element der Lyrik, die melische Poesie, hatte ihre Jugendkraft, ihr leidenschaftliches Hervorbrechen, im Archilochus dargestellt: hier war sie jambisch. Die schöne Mitte und Harmonie ihres Lebens, ihre Besänftigung und eigentliche Vollendung erlangte sie durch die Äolier Alkäos und Sappho: sie ward odisch.“ — *ordine dispar.* Döring: sc. pedum, invicem se excipientium. Auch das Sch. P. Sed neque eodem ordine utitur versuum. vgl. Plaut Trin. II. 4. V. 50. Mearum rerum me novisse aequom 'st ordinem. für modum, mensuram. Die Übersetzer geben es mit: Stellung, und beziehen sich dabei auf den strophischen Bau, für den Sappho und Alcäus den Archilochischen Vers verwendeten. Allein bedenklich ist es, dass die beiden folgenden Verse nur das *res*, nicht aber das *ordo* entwickeln, eine Inconsequenz, die unserm Dichter, der so gern streng motiviert und die Symmetrie der Ideen liebt, wenig eigen seyn dürfte. Vielleicht werden damit die innern Motive zum Gesange — vgl. Död. Syn. S. 262. — bezeichnet. —

V. 30. *Nec socerum quaerit* Sch. Porph. Lycambam. *quaerit* für *deligit*; es hat die Nebenvorstellung grösserer Absichtlichkeit aus Vorliebe für die Sache. — *oblinat* = *perstringat*, jedoch viel anschaulicher, und ein Motiv in sich enthaltend, warum Horaz solche Art verschmähe. — V. 31. *Nec sponsae* Sch. P. *Νεόβουλι* dicit. hos enim ad laqueum dicitur Archilochus compulisse infami carmine — *famoso carmine* vergl. II. Sat. 1. V. 68. Plaut. Pers. III. 1. V. 27. Hominum immortalis est infamia; Etiam tum vivit, cum esse credas mortuam. — *nectit* vgl. Ep. 17. V. 72. I. Od. 29. V. 5. — V. 32. *Hunc ego*. Schol. P. Archilochum scilicet. Nach meiner Ansicht, ganz richtig;



Vulgavi fidicen; iuvat immemorata ferentem  
 Ingenuis oculisque legi manibusque teneri.  
 Scire velis, mea cur ingratus opuscula lector 35  
 Laudet ametque domi; premat extra limen in-  
 quus ?

nicht wie es Döring dem Bentley nachmeint, den Alcäus. Dadurch würde die Einheit des Gedichtes gestört. Sappho und Alcäus stehen nur in einem untergeordneten Bezuge zur Thesis, die V. 23, 24. Mit ihrem Beispiele rechtfertigt der Dichter nur seine Nachahmung, in Betreff der er mit diesen anerkannten, berühmten Mustern dem Archilochus, ihrem gemeinsamen Originale, gegenüber auf gleicher Linie steht. Bentleys Grund, es gehöre Archilochus nicht unter die Zahl der Lyriker, widerlegt sich durch die Bemerkung zu V. 29. — *non alio dictum* = *expressum*; jedoch vgl. zu I. Ep. 1. V. 1.

V. 33. *Fidicen* vgl. IV. Od. 3. V. 23. — *iuvat* Wiel. Mir schmeichelt's. vergl. m. A. Ep. ad Pis. V. 109. u. 377. Das Prädicat verbindet sich mit einem jeden Subjecte, das uns in einen behaglichen Zustand versetzt, einen innern Genuss gewährt. *immemorata* Schol. Porph. a nullo ex latinis ante me dicta — *ferentem* enthält einen glücklichen Doppelsinn. vergl. I. Sat. 5. V. 42. m. A. Ep. ad Pis. V. 175. — V. 34. *Ingenuis*. Schol. P. hoc vel ad Archilochum refertur, multa obscoena dicentem, vel ad Lucilium, qui aequae multa spurcea composuit. vergl. H. H. I. Sat. 6. V. 8. wo aber Heindorf mit Unrecht, wie mir scheint, die Dilogie als unphilologisch erklärt; denn es wäre ja wohl philologischer Pedantismus, wenn man das schwebende Ideeenspiel von der Sprache der Alten ausschliessen wollte. — V. 35. *Scire velis* Sch. P. Si subaudi, ut: si velis scire audies, et hic se excusat, quod cum probetur a plurimis, non tamen habeat laudatores. — *ingratus*. Voss: unfreundlich. vgl. H. H. I. Sat. 2. V. 8. m. A. Ep. ad Pis. V. 223. —



Non ego ventosae plebis suffragia venor  
 Impensis coenarum et tritae munere vestis;  
 Non ego nobilium scriptorum auditor et ultor.

V. 36. *premat* vergl. Ep. ad Pis. V. 388. sc. vituperio et odio. — *extra limen*, foris, cum non est domi. — *iniquus*, weil er sich nicht gleich bleibt. —

V. 37. *ventosae* vergl. I. Ep. 8. V. 12. — *suffragia* vgl. II. Ep. 2. V. 103. für *plausum*. Aber mit Geist versetzt uns der Dichter: das Verhältniss einer Abstimmung vgl. m. A. Ep. ad Pis. V. 343. — *venor*, wie das gr. *ἡρώμααι* vergl. I. Ep. 1. V. 78. — V. 38. *Impensis* vergl. H. H. II. Sat. 3. V. 245. Virg. Aen. XI. V. 228. *Tantum impensis operum*. sc. sumtibus. — *tritae vestis* eines verschlissenen Kleides Pers. I. 53. *Calidum scis ponere sumen*, *Scis comitem horridulum trita donare lacerna*. — V. 39. *Nobilium scriptorum*. vgl. Ep. ad P. V. 120. wie denn überhaupt scribere vorzugsweise vom Dichter, wie dicere vom Redner gesagt wird. *auditor*. vergl. Juv. I. 1. V. 1. *Semper ego auditor tantum*, nunquamne etc. In Rom waren bereits zu Horazens Zeiten Declamationscirkel — etwa wie bei uns Thee- od. Plauderkränzchen Mode geworden, und wer da geltend werden wollte, musste zu diesen dichterischen Piquenique sein Schärfchen beitragen. vgl. I. Sat. 4. V. 76. — *ultor*. Dör. qui aliquem a reprehensione, criminatione vel iniuria aliqua defendit, is eius est quasi *ultor*, vindex, patronus. Wiel. gibt es durch: Herold und Verfechter; Günther: Anwald. Voss und Scheller: Rächer. *Ultor* qui poenas ab aliquo propter iniuriam illatam exigit. Es hat gern den Genitiv der Person, welche die Strafe zu leiden hat, bei sich: also, wie Lambin und Gesner erklärt, *recitator*. vergl. Ep. ad Pis. V. 474. Er rächt sich eben für die ausgestandene Ohrenqual, indem er sie mit gleicher Münze zahlt. Auch kann der Beisatz als Begründung des Hauptsatzes genommen werden. —



Grammaticas ambire tribus et pulpita dignor. 40  
 Hinc illae lacrymae! Spissis indigna theatri  
 Scripta pudet recitare et nugis addere pondus,  
 Si dixi: rides, ait, et Jovis auribus ista

V. 40. *Grammaticas — tribus*. Sch. P. ipsam discipulorum multitudinem. vergl. I. Ep. 6. V. 52. Ep. ad Pis. V. ad V. 78. Der Ausdruck spielt auf ein Verhältniss einer Wahl durch Abstimmung an. vgl. V. 37. Zu *ambire* vgl. H. H. I. Sat. 10. V. 84. u. II. S. 6. V. 18. — *pulpita* Sch. Porph. ipsos magistros. Hier das Katheder, der Lehrsitz; sonst die Bühne. vgl. Ep. ad P. V. 279. im Allgemeinen, ein Brettergebälke zu einem öffentlichen Vortrage. — V. 41. *Hinc illae lacrymae*. Sch. P. Hinc illa caussa est, inquit, propter quam et alii laudantur et ego non. eine in sprichwörtlichen Gebrauch aus Terenz übergegangene Redensart Ter. Andr. I. 1. V. 99. — *spissis indigna theatri*. Sch. P. Scribunt haec quasi verba sint Horatii excusantis, cur non, quod scripsit, in publicum proferat. — *theatrum*, hier allgemein; überhaupt der Ort, wo sich eine grosse Menschenzahl zur Anhörung eines, wenn auch nicht dramatischen Gedichtes einfindet. — V. 42. *recitare*, der eigentliche Ausdruck für öffentliche Vorträge. vergl. I. Sat. 4. V. 73. II. Ep. 1. V. 223. Ep. ad Pis. V. 474. Mart. 1. 29. Quem recitas, meus est, o Fidentine, libellus: Sed male quum recitas, incipit esse tuus. — *nugis*. Kleinigkeiten, wovon man nicht viel Aufhebens macht. vgl. I. Sat. 9. V. 2. Ep. ad Pis. V. 322. *addere pondus*. Wieland treffend: als dächte ich mehr Gewicht, als solche Dinge in meinen Augen haben, drauf zu legen. Döring unrichtig, wenigstens viel zu unbestimmt: *levia reddere velle gravia*. Sch. P. hoc est: rei parvae vastum (?) pondere pronuntiationis adferre. Alioqui nugas peiores facere recitando. — V. 43. *Rides ait*. Sch. P. Haec invidi verba sunt respondentis Horatio, ut si dicat: Inri-







Displicet iste locus, clamo, et diludia posco.  
 Ludus enim genuit trepidum certamen et iram;  
 Ira truces inimicitias et funebre bellum.

ber - oder höchstens Mandarinen - Argument. Sch. Porph. Per hoc significat, multos aemulos omissa arte, de qua certamen est, aliter laedere non caventem, ut qui in luctatione unguem imprimit ad lacerandum adversarium. —

V. 47. *Displicet iste locus*. S. P. in quo palam recitatur. Da locus eben sowohl im uneigentlichen, als eigentlichen Sinne gefasst werden kann, so erleidet der Satz verschiedene Auslegungen und in gladiatorischer Sprache, an die man durch das luctantis und diludia erinnert wird, könnte man es als ein loco cedere fassen. — *clamo*, drückt sowohl die Grösse der Sehnsucht nach Frieden, als der Verlegenheit aus. Der Dichter ist recht in's Gedränge gebracht. — *diludia*. Schol. P. intermissionem ludorum vel dilationem. Wieland: Galgenfrist. Günther: Bedenkzeit. Voss: Aufschub. Nach des Lipsius Saturn. C. 19. waren die diludia eine Art Zwischenspiele, die das Theaterstück unterbrachen. Nach Wiel.: Rasttage, die man den Gladiatoren zwischen den Tagen, wo sie fechten mussten, bewilligte. — V. 48. *Ludus enim genuit*. In einer schönen Steigerung spielt hier der Dichter den Genealogen, also schliesse er den Brief mit einer Variation über III. Od. 6. V. 46. cfr. Arist. L. I. περὶ γενέσε. 210. ἐστὶ δὲ καὶ παρὰ ταῦτα, ὡς Ἐπίχαρμος ποιεῖ τὴν οἰκοδόμησιν, ἐκ τῆς διαβολῆς ἢ λοιδορίας, ἐκ δὲ ταύτης ἢ μάχης. ταῦτα δὲ πάντα ἐκ τινος ἢ ἀρχῆς τῆς γενέσεως ἐστίν. — V. 49. *Ira truces etc.* Dem. 194. ἐκ μὲν λοιδορίας εἰς πληγὰς, ἐκ δὲ πληγῶν εἰς τραύματα, ἐκ δὲ τραυμάτων εἰς θανατόν. —

---



EPISTOLA XX.  
AD LIBRUM SUUM

---

**Vertumnum Janumque, liber, spectare videris:**

**Inhalt.** Der Dichter gibt seinem Buche, wie einer Tochter, der es durchaus in der Stille des väterlichen Hauses nicht mehr behagen will, einige gute Lehren mit auf den Weg, und sagt ihm seine Schicksale voraus. V. 1 — 4. beginnt er mit dem ungeduligen Begehren seines Bückleins, das nun durchaus in die weite Welt fort will. V. 5 — 18. sagt er ihm als besorgter Vater und erfahrener Weltmann die Folgen dieses unbesonnenen Schrittes voraus. V. 19 — 28. unterweist er es, was es, wenn man es um den Vater fragt, von dessen Ausserm und innerm Seyn den Lesern zu berichten habe. Die ganze Epistel ist ein Meisterwerk von ächter Gemüthlichkeit und dichterischer Laune. Wie wir aus dem letzten Verse sehen, wurde diese Epistel oder dieser Epilog im Jahre Roms 732, da unser Dichter 45 Jahre zählte, geschrieben.

V. 1. *Vertumnum*. Sch. P. Vortumnus deus et praeses vertendarum rerum, hoc est, emendarum ac vendendarum, qui in vico turario. vgl. Heyne zu Tib. IV. 2. V. 13. Donat. ad Ter. Ad. II. 1. V. 37. Vertumnus dicitur deus, qui ad opinata revertentibus praeest. Saepe autem male cedit, quod bonum putatur. IV. 7. V. 10. Potestatem rerum semet in utramque partem vertentium Vertumno deo superesse veteres existimaverunt. H. H. II. 7. V. 14. Der Gott aller Tausch- und Verkaufsgeschäfte. Sein Tempel stand in der tuscischen Strasse. Er war vielgestaltig und somit der römische Proteus. — *Janumque* Schol. P. Janus quoque similiter vicus est ab Jano gemino sic appellatus, qui in eo arcum habet sibi consecratum; per quos deos (Vertumnam et Janum) loca significat, in quibus cum



**Scilicet ut prostes Sosiorum pumice mundus.  
Odisti clavis et grata sigilla pudico;**

ceteris rebus etiam libri venales erant. vergleich zu I. Ep. 1. V. 54. —

V. 2. *Scilicet*. Gelt, halt! ironische Gemüthlichkeit. — *ut prostes*. Sch. P. proponaris, venalisque sis. Daher prostibilis wie vendibilis. vgl. Pl. Pers. V. 2 V. 56. Alle Erklärer, ausser Gesner, finden in dem Worte eine Zweideutigkeit, und schlissen daraus, Horaz betrachte sein Büchelchen als ein Mädchen, das für baares Geld allen möglichen guten Willen hätte. Es wäre aber doch wirklich etwas stark vom Vater Horaz, wenn er bei seinem lieben Kinde auf ein solches Verhältniss anspielte. *Sosiorum*. Schol. P. Sosii illo tempore fratres erant bibliopoiæ celeberrimi. vgl. Ep. ad Pis. V. 345. — *pumice mundus* = expolitus, pumicatus. Mit dem Bimsensteine glätteten die Alten ihre Bücher, die, da sie auf Häute geschrieben waren, solcher Glättung bedurften. vergl. Tib. III. 1. V. 10. Pumex et canas tondeat ante comas. Jedoch hauptsächlich scheint dieses den Einband betroffen zu haben. Im Ganzen läuft es auf eine Vorstellung hinaus, wie auf Velinpapier. — V. 3. *Odisti clavis* Sch. P. Odisti includi et sub sigillo esse quod pudicis, inquit, gratum esse consuevit. — *pudico* unser süddeutsches: geschämig. Pl. Stich. I. 2. V. 43. Pudicitia est, pater, Eos magnificare, qui nos socias sumpserunt sibi. Epid. II. 1. V. 1. Plerique homines quos cum nihil refert, pudet, ubi pudendum est, Ibi eos deserit pudor, cum usus est, ut pudeat. — *Sigilla* fasse ich bloss, als auf die Beschaffenheit und Verhältnisse der Briefe anspielend: versiegelt waren sie vor fremden Augen gesichert. vergl. Tib. IV. 7. V. 7. Non ego signatis quidquam mandare tabellis, — Ne legat id nemo, quam meus, ante, velim. Sed peccasse iuvat. vgl. Ep. ad Pis. V. 389. und zu grata m. A. Ep. ad Pis. V. 223. —



Paucis ostendi gemis, et communia laudas:  
 Non ita nutritus. Fuge, quo descendere gestis;  
<sup>5</sup>Non erit emissio reditus tibi. Quid miser egi!  
 Quid volui! dices, ubi quis te laeserit; et scis  
 In breve te cogi, quum plenus languet amator.

V. 4. *Paucis ostendi* Schol. Porph. Doles, inquit, quod paucis recitem. *et communia*. Sch. P. conventus publicos. die weite Welt. Der Vers enthält ein σχῆμα τῶν ἐκ τοῦ παραλλήλου, also: et multis ostendi cupis. — V. 5. *Non ita nutritus*. vgl. m. A. Ep. ad Pis. V. 118. Wegen *ita* H. H. II. S. 2. V. 124. — *Fuge, quo descendere gestis*. Alle Übersetzer fassen *fuge* = tende, proficiscere, wahrscheinlich, indem sie aus quo das demonstrative eo dazudenken. Allein dann wäre, scheint mir, das Wort gänzlich unpassend; denn wo nehme man zur Rechtfertigung die correlative Idee des Verfolgens oder der Gefahr her? Wie stimmte das Wort zum Gemüthe des Vaters? Man sagt wohl in der Entrüstung zu einem geliebten, eigensinnigen Kinde: Geh' hin; renne in dein Verderben! Aber eben ist der warnende Beisatz durchaus nöthig. Auch würde der Dichter in diesem Falle kürzer und präciser sagen: *fuge, quo gestis* sc. fugere. Ich construere also: *fuge locum, in quem descendere gestis* oder *fuge descendere* sc. in locum, quo gestis. — V. 6. *Non erit emissio* vgl. Ep. ad Pis. V. 390. *reditus* mit *erit* wie οὐκ ἔξεσθαι ἀνιέναι; nescies emissus reverti. Auch vergl. I. Ep. 18. V. 71. — V. 7. *Quid miser egi*. Voss: Wehe, was that ich! Vielleicht richtiger: Wo habe ich hingedacht! wie der nächste Vers und die Analogie anderer Redensarten mit *agere* zeigt. — V. 8. *In breve te cogi*. Sch. P. nec totum, nec per ordinem recitari fastidio poscentem. Die Commentatoren und Übersetzer deuten es auf das Zusammenrollen eines vorher aufgerollten und so mit mehr Platz einnehmenden Buches, also wie wir: das Buch zuschlagen. in die Bibliothek stellen,



Quod si non odio peccantis desipit augur,  
Carus eris Romae, donec te deserat aetas. 10

einzwängen zwischen andern. vgl. Ter. Heaut. IV. 2. V. 2. In hac re in angustum oppido nunc meae coguntur copiae. — Ich fasse es wie: premi; vgl. I. Ep. 19. V. 36.; gestehe aber, dass mir keine der vorhandenen Erklärungen genüge. Das Präsens *scis* führt auf einen allgemeinen, und wie ich glaube, sprüchwörtlichen Satz hin, dem *te* widerspricht, und amator, so wie der ganze Ton deutet auf eine Dilogia, die die Ausleger hier nicht nachgewiesen haben. Vergleichen mag man auch, ob nicht hier von einem βραχέα, συντόμως λέγειν die Rede sei, da ja der Liebhaber, der es satt hat, kurz angebunden ist, und keine weitere Umstände, nicht viel Redens, liebt. vgl. ad incitas redigi. Poen. IV. 2. V. 85. Trin. II. 4. V. 136. — *plenus* vgl. Ep. ad Pis. V. 337.

V. 9. *Quod si non odio*. Schol. P. sensus: Quod si ego quasi augur tibi nunc peccanti futura praedico, non odio tui loquar, tamdiu etc. *odio*. Wiel.: böse Laune, die übrigen: Hass; vielmehr: Verdruss. vgl. H. H. I. Sat. 7. V. 6. — *desipit augur*, für desipio tibi vaticinans, deliro, perverse iudico. — *de* bezeichnet in solchen Zusammensetzungen oft ein minus, ein in deterius, vgl. Död. Syn. S. 50. — *augur*, derjenige, der aus dem Fluge, Gesange etc. der Vögel das Künftige vorhersagt. Tib. II. 5. V. 11. Tibi debitus augur Scit bene, quid fati provida cantet avis, vgl. m. A. Ep. ad P. S. 26. 12. — V. 10. *Carus eris Romae* Schol. P. tamdiu, quamdiu retinueris pulchritudinem novi libri; tempore vero cum sordidior factus fueris, nemo te ornabit atque describet, sed aut chartae consumeris, aut fient ex te opisthographae epistolae. — *Romae* fasse ich dabei als Dativ. — *donec te deserat*. Die Handschriften schwanken zwischen *dese-*rit, *deseret* und *deserat*; die älteste und beste Münchner Handschrift gibt letzteres, die ich schon deshalb vor-



**Contrectatus ubi manibus sordescere vulgi  
Coeperis; aut tineas pasces taciturnus inertis,  
Aut fugies Uticam, aut vinctus mitteris Ilerdam.**

ziehe, weil durchaus keine Gleichzeitigkeit des Prädicates im Vordersatze und Nachsatze gedacht werden kann, wie etwa in dem bekannten: *donec eris felix, multos numerabis amicos*; der Eintritt jenes der Zeit nach unbestimmten Zustandes bedingt und begrenzt vielmehr die Dauer des andern. — *aetas* sc. *ijuvenilis* vergl. II. Ep. 2. V. 216. —

V. 11. *Contrectatus ubi* etc. vgl. Plaut. Asin. III. 1. V. 20. *Quoties te vetui Argyrippum filium Demoeneti Compellare aut contrectare, colloquive aut contui.* auch vergl. I. Sat. 4. V. 72. — *sordescere* vgl. I. Sat. 4. V. 72. — V. 12. *aut tineas* unsre Motte, die mit der Schabe, *blatta*, die gefährlichste Feindin der Bücher, wie diese der Kleider ist. Virg. Georg. IV. V. 246. Man bewahrte die Bücher vor solchem Unglücke dadurch, dass man sie mit Cedernöhl beschmierte, und in Kästchen aus Cypressenholz aufbewahrte. s. Ep. ad Pis. V. 332. — *pasces*, zum Frasse dienen, also, wie: Tib. I. 3. V. 76. *Porrectusque novem Tityus per iugera terrae Adsidas atro viscere pascit aves*; so dass in dem Worte Ironie liegt. *taciturnus* entweder, der schweigt, oder, der dem Schweigen, der Einsamkeit, verfallen ist. *inertes* Schel. am treffendsten: unwissende: vielleicht: die Kunstwerke nicht zu würdigen wissen. — V. 13. *Aut fugies Uticam.* Sch. P. Utica Africae, Ilerda Hispaniae est civitas. Ac per hoc, propter bellorum civilium (calamitatem?) adhuc illic Romanum exercitum detineri. Cato starb da. *fugies* = in exilium abibis; denn nicht von einer schriftstellerischen Unsterblichkeit und einem erwünschten Allbekanntwerden kann hier, nach den Motten, die Rede seyn, sondern nur von einem andern Unfalle, der das Buch, wenn die Römer dessen statt sind, bedroht. — *aut*



**Ridebit monitor non exauditus, ut ille,  
Qui male parentem in rupes protrusit asellum 15**

*vinctus*, so geben auch die besten Handschriften gegen *unctus*. sc. *forde pollutus*; und Fea rechtfertigt es, indem er sagt, hier sei von Verweisung die Rede, die der Dichter in zwei Arten, *lata fuga*, und *relegatio in locum determinatum*, bezeichnet. Lambin, nach dem Scholion: *opisthographa*, deutet *vinctus* auf Packpapier, Umschlag, und Voss übersetzt: geschnürt, Wieland: gebunden, wie ein Sklave; jedoch vergl. II. Ep. 1. V. 267. — *Ilerdam*, das jetzige Lerida, berühmt durch den ersten Sieg, den Cäsar über die pompeianische Partei erfocht. Da nun Cato, der letzte Römer, in Utica, am Schlusse der grossen Staatsumwälzung, sich den Tod gab, so nennt der Dichter hiemit den Anfangs- und Endpunkt des so folgereichen bürgerlichen Krieges. Ob zufällig oder mit Absicht? mag der Leser ermessen, zumal bei einem Dichter, der mit solcher Überlegung Wort und Gedankenform wählt, dass das: *nil sine ratione sufficiente*, vorzugsweise von ihm gilt. vgl. II. Od. 20. —

V. 14. *Ridebit monitor*. Sch. P. Id est, ridebo, hoc quoque remanet. Satyrice omnia, quae detestatur, dicit imminere libro suo. — *monitor* vgl. Ep. ad Pis. 163. Das Lachen, von dem der Dichter hier spricht, ist wohl nur ein sarkastisches, wie schon das Beispiel mit *iratus* zeigt; etwa, wie Hannibal am Schlusse des zweiten punischen Krieges im versammelten Rathe der Carthager lachte. — *non exauditus*, gibt den Grund zur Bitterkeit im warnenden Vater: man wollte ja nicht hören! Ähnlich sagen wir: Wer nicht hören will, muss fühlen. — *ut ille*, hier ohne Emphase, bloss: wie jener Bekannte; also zur Verminderung vieler Umschweife und einer grössern Ausführlichkeit. — V. 15. *Qui male parentem etc.* vergl. H. H. I. Sat. 2. V. 129. der Esel traf nie bei seiner Willfährigkeit das rechte



**Iratus. Quis enim invitum servare laboret?**  
**Hoc quoque te manet, ut pueros elementa do-**  
**centem**

**Occupet extremis in vicis balba senectus.**

Maass, ging zu schnell oder zu langsam, zu weit links oder rechts. — *protrusit*, gegen *detrusit*, weil der Esel vor ihm ging, sagt Fea. Wir denken, der Esel hatte sich zu sehr seitwärts gewendet, als sähe er den Weg vor sich nicht, und das erklärte sich der Treiber, als wolle das Thier nun ein für alle Mahle den Abgrund hinab, — *invitus* — und dazu wollte er ihm behifflieh seyn. Über diese Leseart vgl. m. A. Ep. ad Pis. V. 462.

V. 16. *Quis enim*, wie so häufig das gr. γάρ. Der Treiber rechtfertigt voll Erbitterung sein Verfahren: man denkt etwa dazu: *merito deiiceris*. vgl. H. H. II. Sat. 3. V. 124. Denselben Gedanken finden wir Ep. ad Pis. V. 467. — V. 17. *Hoc quoque te manet*, sc. *tanquam extremum aliquod*. — *ut pueros elementa docentem*. vgl. I. Sat. 1. V. 26. l, m, n für unser Abc. Der Dichter droht dem Buche mit dem Schulmeister werden, wie mit einem Äussersten, was wohl schlimmer wäre, als, Fremde und Sklaverei. Wie leicht eine solche Drohung in Erfüllung gehen konnte, sieht man aus einer Vergleichung mit II. Ep. 1. V. 71. — V. 18. *Occupet*, vgl. I. Sat. 9. V. 6. wo es für *praevenio* steht, was in so ferne hierher gehört, dass der Flucht und Versendung eine Verweisung in eine Winkelschule zuvorkommen könnte. Jedoch vgl. Tib. IV. 4. V. 5. *Ne macies pallentes occupet artus*. Virg. Georg. IV. V. 190. Hor. III. Od. 27. V. 53. wor- nach *balba senectus* nothwendig auf das Buch selbst, nicht auf einen dritten, etwa auf einen Orbilius zu beziehen ist. — *extremis in vicis* Sch. P. in *ultima eorum parte*, ut Ter. in *ultima platea dicit*. (Phorm. I. 4. V. 38.) wozu Donat verglichen werden mag. *balba senectus* Sch. P. *balbus senex pueros elementa docentem, quasi ipse*



Quum tibi sol tepidus plures admoverit auris,  
 Me libertino natum patre et in tenui re 20

liber pueros elementa elementa docturus sit. — *balba*, entweder von der Zahnlosigkeit, oder vom Vorlallen, damit es die kleinen Kinder nachlallen. vergl. I. Sat. 3. V. 48. — *balbutit* Scaurum etc. wozu das Sch. Suaviter dixit balbutit Scaurum. Sic enim blandientes infantibus infringere linguam solent, ut quasi eos imitentur. —

V. 19. *Cum tibi sol tepidus*. Von nun an sucht der Dichter aus der verzweifelten Lage des weltsüchtigen Buches doch noch einigen Nutzen zu ziehen. Sch. Porph. Secundum morem librariorum locutus est, qui circa quartam vel quintam horam dictata pueris praebere consueverunt, quo tempore tractabiliore sunt. Ob mit sol tepidus ein Morgen oder Abend, eine Tageszeit, Jahreszeit oder Witterung gemeint sey, lassen wir mit Wieland dahin gestellt, so gern man auch bei dem Ausdrücke an den Abend denkt. vergl. Virg. Georg. I. V. 398. I. Sat. 4. V. 30. Virg. II. Georg. V. 230. — *aurēs* = auditores, vielleicht auch die kleinen Zuhörer, von denen ein grosser Theil, das, was bei grösserer Hitze vorgetragen wurde, verschief. Denn mit Gewissheit lässt sich nicht sagen, ob der Dichter mit Vers 19 aus der darangränzenden Situation des Schullebens hinaustrete. Döring meint, dass zur angedeuteten Zeit auch Eltern in die Schule kamen, um zu hören, was in der Schule vorge-  
 tragen werde. — V. 20. *Me libertino natum patre*. Sch. P. Ipse enarat vitam suam cynice, non dissimulans humilitatem generis. vgl. H. H. I. Sat. 6. V. 45, 79, 85. Das Adjectiv libertinus bezeichnet den bürgerlichen Rang des libertus. Horaz ist uns auch dadurch verehrungswürdig, dass er sich nie seiner Eltern schämte, sondern immer mit Achtung, Liebe und Dankbarkeit seines Vaters erwähnte. — *in tenui re* vergl. I. Ep. 7. V. 56. Voss: in schmalem Besitzthum. —



**Maiores pennas nido extendisse loqueris:**  
**Ut, quantum generi demas, virtutibus addas.**  
**Me primis Urbis belli placuisse domique:**  
**Corporis exigui, praecanum, solibus aptum:**

V. 21. *Maiores pennas nido* etc. vergl. IV. Od. 2. V. 24 — 32. Ich construieren, gegen die Übersetzer, *nido* zu *maiores*, wie: *maiora quam pro genere ausus*. Das Bild deutet auf dichterische Bestrebungen. vergl. Od. II. 20. V. 1. III. 2. V. 24. II. Ep. 2. V. 50. — *loqueris* für *narrabis*, mit dem Nebengriffe der Redseligkeit. vergl. H. H. I. Sat. 3. V. 13. — V. 22. *Ut, quantum generi*. Sch. P. *caussa*, cur sibi non tacendi sint parentes. — *virtutibus addas*. So, dass Ahnen und Tugenden in einem verkehrten Verhältnisse stehen: quo humilior, eo honestior; oder in einem concessiven quamquam humilis, tamen etc. — V. 23. *Me primis urbis*. Schol. P. Augusto, Maecenati, Pollioni et caeteris. vergl. II. Sat. 1. V. 76. I. Sat. 6. V. 63. I. Ep. 17. V. 35. woraus man ersieht, wie viel sich der Dichter auf den Beifall allgemein geachteter Männer zu Gute that. *belli* — *domique*. Schol. Porph. Haec modo adverbia sunt accipienda, non nomina. So auch alle Ausleger, wiewohl sie in Hinsicht des *belli* das II. Od. 7. V. 10. *relicta non bene parmula*, in Verlegenheit setzt. Allein ein Wort, das der Dichter der Nachwelt, Angesichts des grossen Roms, sagt, wiegt schwerer, als der Scherz in der Freude des Wiedersehens, da ihm das Glück einen alten Kriegskammeraden in die Arme führt. Hätte er sich seines Betragens in der Schacht bei Philippi zu schämen gehabt, so hätte er schwerlich vor einem Zeugen seiner Freiheit derselben erwähnt. — V. 24. *Corporis exigui*. Sch. P. Haec descriptio characterismus dicitur. vergl. H. H. II. Sat. 3. V. 109. wo der Cyniker freilich ein Riese gewesen seyn muss, oder die Sache unermesslich übertreibt. — *praecanum*. Sch. P. *propere canitie et ante annos albo ca-*



Irasci celerem; tamen ut placabilis essem. 25  
 Forte meum si quis te percontabitur aevum:  
 Me quater undenos sciat implevisse Decembris,  
 Collegam Lepidum quo duxit Lollius anno.

pillo. Pind Olymp. IV. V. 28 — 30. (Boeckh.) φύονται δὲ καὶ νέοις ἐν ἀνδράσιν πολικαὶ θαυὰ καὶ παρὰ τὸν ἀλικίας ξοικῶτα χρόνον. — *solibus aptum*. Sch. P. Solitum iacere sub sole et chroma facere. Wiel.: ein grosser Freund der Sonne. —

V. 25. *Irasci celerem*, ὀξόθυμον. vergl. IL Sat. 3. V. 323 — 7. V. 34. Nemon' oleum fert ocius? ecquis Audit? cum magno blateras clamore furisque. sagt zum Dichter sein Davus. — *tamen ut placabilis essem*. Sch. P. ἐπιθεράπυσσις, qua purgavit, quod se confessus est iracundum. — V. 26. *Forte meum si quis te* Sch. P. Facete, quasi dicat: Non omnes sciant, sed ille solus, quicumque quaesiverit. *aevum* = aetatem. — V. 27. *Me quater undenos*. Sch. P. annos quatuor et quadraginta dicit. Et simul ostendit, quo mense natus sit, et quo anno aetatis suae hunc perscripserit librum. Horaz wurde 65 Jahre vor Christus im Monate December geboren. — V. 28. *Collegam Lepidum quo duxit*. Sch. P. figurate per id, quod est, quem annum duxit Lollius cum collega Lepido; et duxit sortitus est accipiamus, quia fortem duci dicimus; etenim tamdiu quis collegam dicit, quamdiu ipse collega est, propterea quod hoc nomen ad aliquid dicitur. Döring liest dixit für duxit. wegen des anderweitig zu erweisenden Sprachgebrauches und der häufigen Verwechslung beider Wörter. Mir scheint duxit das Verhältniss des Vorgehens anschaulich zu machen, da Lepidus erst im Verlaufe des Consulatsjahres dem Lollius beigegeben wurde. Gegen die übereinstimmende Leseart aller Handschriften wage ich nicht, den Text zu ändern. —









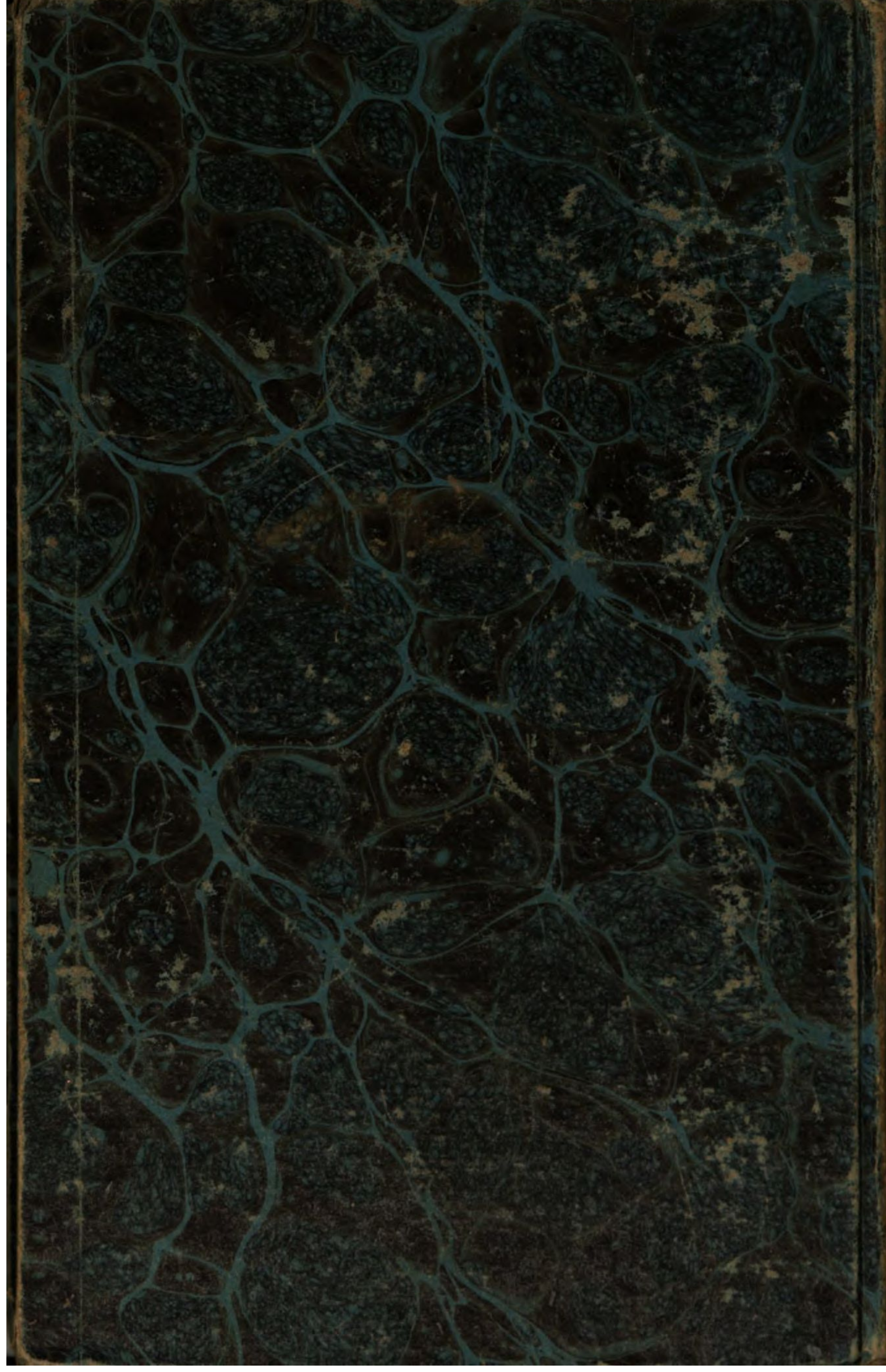














Horatius Flaccus, Quintus,

Des Quintus Horatius Flaccus Episteln

Bd.: 1

Regensburg 1830

A.lat.a. 2615 p-1

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10243610-9